



Hessen und der hessische Raum
Die Sammlung Dr. Hans-Jürgen Loos, Teil I

AUKTION 374
28. September 2022 in Osnabrück

Titelfoto (Nr. 1326)

HESSEN-KASSEL, LANDGRAFSCHAFT

Moritz, 1592-1627. Reichstaler 1594, Kassel. 29,00 g.

Dav. 9281; Müller 2017 (dieses Exemplar); Schütz 584;

Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 308, Frankfurt/Main 1983, Nr. 2208.

Titelfoto (Nr. 1459)

HESSEN-KASSEL, LANDGRAFSCHAFT

Friedrich I., 1730-1751. Dukat 1731, Kassel. 3,46 g.

Fb. 1299; Müller 2501; Schön 60; Schütz 1557.

Exemplar der Slg. Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 57, Osnabrück 2000, Nr. 491.



Auktion 374

Hessen und der hessische Raum

Die Sammlung Dr. Hans-Jürgen Loos, Teil I

Zeit **Mittwoch, 28. September 2022**

10.00 Uhr - 13.00 Uhr

14.00 Uhr - 19.00 Uhr

Ort Vienna House Remarque Osnabrück,
Natrufer-Tor-Wall 1

Auktions-Telefon +49 541 96 202 0

Auktions-Fax +49 541 96 202 22

Herbst-Auktionen 2022, Teil 1

Montag, 26. September 2022	Auktion 372	Orden und Ehrenzeichen aus Deutschland und aus aller Welt u. a. aus einer bedeutenden alten deutschen Sammlung Sammlung Peter Groch, Teil 9: Slowakei The Ottoman Collection, Teil 5
Montag, 26. September 2022/ Dienstag, 27. September 2022	Auktion 373	Goldprägungen, u. a. die Sammlung eines schwedisch- schweizerischen Unternehmers (besonders Schweden, Österreich und Ungarn) sowie weitere Goldmünzen der Tschechoslowakei aus der Sammlung Dr. Pavel Liska Die Sammlung der Brüder Verschoor Münzen des Königreichs Holland (1806-1810) und niederländische Medaillen
Mittwoch, 28. September 2022	Auktion 374	Hessen und der hessische Raum Die Sammlung Dr. Hans-Jürgen Loos, Teil 1
Donnerstag, 29. September 2022/ Freitag, 30. September 2022	Auktion 375	Nürnberg: Münzen und Medaillen Nürnberger Künstler Eine fränkische Heimatsammlung Ausgewählte Löser aus der Sammlung Friedrich Popken Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit u. a. Spezialsammlung Schweden Deutsche Münzen ab 1871

Zeitplan

Auktion 372 Orden und Ehrenzeichen aus Deutschland und aus aller Welt	Montag, 26. September 2022		
	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 1 bis Nr. 168	u. a. aus einer bedeutenden alten deutschen Sammlung Sammlung Peter Groch, Teil 9: Slowakei The Ottoman collection, Teil 5
Auktion 373 Goldprägungen u. a. die Sammlung eines schwedisch-schweizerischen Unternehmers (besonders Schweden, Österreich und Ungarn) sowie weitere Goldmünzen der Tschechoslowakei aus der Sammlung Dr. Pavel Liska Die Sammlung der Brüder Verschoor Münzen des Königreichs Holland (1806-1810) und niederländische Medaillen	Montag, 26. September 2022		
	14.00 Uhr - 18.00 Uhr	Nr. 251 bis Nr. 614	GOLD: Europa (Albanien – Tschechien)
	Dienstag, 27. September 2022		
	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 615 bis Nr. 853	GOLD: Europa (Türkei - Ungarn), Übersee (Australien - USA), Habsburgische Erblande
	14.00 Uhr - 18.00 Uhr	Nr. 854 bis Nr. 1182	GOLD: Deutschland (Anhalt - Lots) Die Sammlung der Brüder Verschoor
Auktion 374 Hessen und der hessische Raum Die Sammlung Dr. Hans-Jürgen Loos, Teil 1	Mittwoch, 28. September 2022		
	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 1251 bis Nr. 1506	
	14.00 Uhr - 19.00 Uhr	Nr. 1507 bis Nr. 1938	
Auktion 375 Gold- und Silbermünzen von Nürnberg sowie Medaillen Nürnberger Künstler Eine fränkische Heimatsammlung Ausgewählte Löser aus der Sammlung Friedrich Popken Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit u. a. Spezialsammlung Schweden Deutsche Münzen ab 1871	Donnerstag, 29. September 2022		
	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 2001 bis Nr. 2186	Sammlung Nürnberg, Sammlung Popken
		Nr. 2201 bis Nr. 2295	SILBER: Deutschland (Anhalt-Brandenburg-Preußen)
	14.00 Uhr - 18.00 Uhr	Nr. 2296 bis Nr. 2672	SILBER: Deutschland (Braunschweig und Lüneburg-Würzburg), Habsburgische Erblande, Europa (Baltikum-Großbritannien)
	Freitag, 30. September 2022		
	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 2673 bis Nr. 2926	SILBER: Europa (Italien-Ungarn), Übersee (Äthiopien-USA), Medaillen, Münzschränke, Lots
	14.00 Uhr - 16.30 Uhr	Nr. 2927 bis Nr. 3169	Deutsche Münzen ab 1871



Liebe Münzfreunde,

wir freuen uns, Ihnen die neuen Kataloge zu unseren Herbst-Auktionen 2022 präsentieren zu dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium und hoffen, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung.

Wie gewohnt haben wir unsere Kataloge mit Sorgfalt und Präzision entstehen lassen. Diesen hohen Standard verdanken wir einem Team von numismatischen Experten, die auf jahrzehntelange Erfahrung in der Erstellung von Auktionskatalogen zurückblicken können. Bei Künker können Sie sich daher auf eine exakte Bewertung und Beschreibung der Auktionsobjekte verlassen.

Wir gehen in unserem Qualitätsversprechen sogar noch einen Schritt weiter: Wenn Sie bei uns ein Stück erwerben, geben wir Ihnen eine Echtheitsgarantie – und diese gilt bei uns zeitlich unbegrenzt. Wir gewährleisten damit über die gesetzliche Frist hinaus, dass die von uns verkauften Objekte echt sind beziehungsweise exakt den Beschreibungen im Katalog entsprechen.

Neben der fachlichen Kompetenz und unserem Qualitätsversprechen sehen wir den Kontakt zu Ihnen als unsere wichtigste Aufgabe. Es ist eine Freude für uns, die Begeisterung für die Numismatik mit Ihnen teilen zu dürfen. Ihre Zufriedenheit ist unser Bestreben. Wir stehen Ihnen stets bei allen Fragen mit Lösungsvorschlägen zur Verfügung. Für uns ist es wichtig, Sie bereits ab dem ersten Kontakt persönlich und kompetent beraten zu können. Deswegen sind wir stolz darauf, Sie in insgesamt acht Sprachen (Deutsch/Englisch/Französisch/Italienisch/Spanisch/Arabisch/Russisch/Japanisch) begrüßen zu dürfen.

Um stets für Sie persönlich da sein zu können und Sie beim Aufbau oder dem Verkauf Ihrer Sammlung optimal zu betreuen, haben wir über die letzten Jahre ein Netz an Dependancen und Partnern aufgebaut. Darüber hinaus können Sie uns auf vielen großen Münzbörsen und Messen persönlich antreffen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit den Katalogen und viel Erfolg beim Bieten!

Dear Coin Enthusiasts,

We are delighted to present you our new catalogues for the 2022 Fall auction sales. We wish you much enjoyment in your perusal of the catalogues, and we hope you may find some nice items you wish to add to your collection.

We have, as usual, created our catalogues with care and attention to detail. These high standards, which you as a customer have come to appreciate, come to you courtesy of our team of numismatic experts, who benefit from decades of experience to create the auction catalogues. Thus when you consign to Künker or place a bid, you may depend on a precise, professional assessment and description of the objects to be auctioned.

At Künker we even go one step further with our assurance of quality: when you acquire an item from us, we give you a warranty of authenticity – with no time limit. This means we warrant, beyond the time period set by law that the objects bought from us are authentic and correspond to the descriptions in the catalogues, precisely.

Along with expert competence and our assurance of quality, we consider good relations with you, our customers, to be our most important priority. It is a great pleasure for us to share your enthusiasm and passion for numismatics. Our object in view will be your satisfaction. Our Customer Service is always more than happy to answer your questions and gives proposals for solution. It is important to us to advise you personally and competently, from the very first time you contact us. Therefore we're proud that we can greet you in a total of eight languages (German/English/French/Italian/Spanish/Arabic/Russian/Japanese).

In order to be at your disposal constantly, and help you in building or selling your collection, we have developed a worldwide network of branches and partners in recent years which brings us even closer to you. In addition you can meet us personally at many major coin conventions and coin fairs around the world.

And now, allow us to wish you a pleasant experience with the catalogues, and much success in your bidding!

Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer/Managing Director

Ulrich Künker
Geschäftsführer/Managing Director



Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer
Managing Director

Ulrich Künker
Geschäftsführer
Managing Director



Oliver Köpp
Auktionator/
Auctioneer

Fabian Halbich
Leiter Internationales Geschäft
Director International Business



Jens-Ulrich Thormann
Leiter Antike Numismatik
Director Ancient Numismatics

Dr. Niklas Nollmann
Leiter eLive Auction
Director eLive Auction



Eike Geriet Müller
Leiter Goldhandel
Director Goldtrading Department

Horst-Rüdiger Künker
Goldhandel
Gold Trading

EINLADUNG ZUM VORTRAG

Im Rahmen unserer Herbst-Auktionen laden wir Sie herzlich zu einem Empfang mit anschließenden Vortrag von Herrn Dr. Hartmut Kreutzer ein.

Dienstag, dem 18. Oktober 2022, um 20.00 Uhr
Hotel Vienna House Remarque,
Natruper-Tor-Wall 1, 49076 Osnabrück

Herr Dr. Hartmut Kreutzer wird sein neues Buch *Syrakusische Drachmen und Kleinsilbermünzen in der ‚Periode der signierenden Künstler‘* vorstellen.

Dieses Corpuswerk, das in der renommierten Reihe der ‚Nomismata‘ (Habelt-Verlag, Bonn) als Band 11 erscheint, schließt eine Lücke in unseren Kenntnissen von der Münzprägung der Stadt Syrakus. Es handelt sich um ein Corpuswerk mit umfassender typologischer Einordnung und historischer Analyse, das in jahrelanger Arbeit entstanden ist. Es wird für lange Zeit das Zitierwerk dieser Münzen sein.

Diese Arbeit wurde von unserem Scientific Consultant Professor Johannes Nollé betreut; unser Haus hat die anfallen Kosten der Drucklegung übernommen. Der Autor und wir sind insbesondere jenen Firmen des Münzhandels dankbar, die Dr. Kreutzer die für dieses Buch unentbehrlichen Photos zur Verfügung gestellt haben. Es vermag erneut zu zeigen, wie wichtig der Handel für die wissenschaftliche Erschließung der Münzen als historische Quellenzeugnisse ist.

INVITATION TO RECEPTION

We would like to invite you to a reception followed by a lecture by Dr Hartmut Kreutzer.

Tuesday, October 18th, 2022 at 8 pm
Hotel Vienna House Remarque,
Natruper-Tor-Wall 1, 49076 Osnabrück

Dr Hartmut Kreutzer will present his new book *Syracusan Drachms and Small Silver Coins in the 'Period of the Signing Artists'*

This corpus work, which appears as volume 11 in the renowned series of 'Nomismata' (Habelt-Verlag, Bonn), closes a gap in our knowledge of the coinage of the city of Syracuse. It is a corpus work with comprehensive typological classification and historical analysis. It has been produced over many years and will be the citation work on these coins for a long time.

This work was supervised by our scientific consultant Professor Johannes Nollé; the printing was financed by our company. The author and we are especially grateful to those fellow companies in coin trade who provided Dr. Kreutzer with the photographs that were indispensable for this book. This book once again demonstrates how important coin trade is for the scientific analysis of coins as historical sources.



Besichtigung/*On View*

KÜNKER OSNABRÜCK

Nobbenburger Straße 4a

Die Besichtigung findet – auch während der Auktion – nach vorheriger Anmeldung ausschließlich in unseren eigenen Räumlichkeiten an der Nobbenburger Straße 4a statt.

Wir bitten um frühzeitige Anmeldung für einen Besichtigungstermin.

Über etwaige Änderungen z. B. am Zeitplan oder dem Ort der Versteigerung informieren wir Sie per Newsletter und auf www.kuenker.de.

The viewing will take place – also during the auction – by prior appointment in our premises: Nobbenburger Straße 4a. We would kindly ask you for early registration for a viewing appointment.

About any changes, e.g. to the time schedule or the place of the auction we will inform you by email-newsletter and on www.kuenker.com.



Stammhaus Osnabrück



Peter Zgorzynski



Roland Trampe



Michael Autengruber



Dr. Hubert Ruß



Frank Richardsen



Régis Poinsignon



Petr Kovaljov



Ulf Künker

Standorte/Locations

Osnabrück

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Nobbenburger Straße 4a, 49076 Osnabrück

Tel. +49 541 96202 0 · service@kuenker.de

Frankfurt

Künker Rodgau, c/o Peter Zgorzynski
Peter Zgorzynski

Telefon +49 6106 6269769 · peter.zgorzynski@kuenker.de

Hamburg

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe

Roland Trampe,

Tel. +49 40 22861362 · roland.trampe@kuenker.de

Konstanz

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber,
Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz

Michael Autengruber,

Tel. +49 7531 2829059 · michael.autengruber@kuenker.de

München Löwengrube

Künker Numismatik AG,
Löwengrube 12, 80333 München

Dr. Hubert Ruß,

Tel. +49 89 5527849 0 · service@kuenker-numismatik.de

München Maximiliansplatz

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Maximiliansplatz 12a, 80333 München

Frank Richardsen, Olaf Niebert,

Tel. +49 89 24216990 · muenchen@kuenker.de

Straßburg

Künker France Sarl,

4 rue des Francs-Bourgeois, 67000 Strasbourg, Frankreich

Régis Poinsignon,

Tel. +33 388 321050 · contact@kuenker.fr

Wien

Künker Wien, c/o Numfil GmbH,

Seidengasse 16, 1070 Wien, Österreich

Petr Kovaljov,

Tel. +43 676 4838 733 · petr.kovaljov@kuenker.de

Brno (Brünn)

Künker Brno, c/o Numfil s.r.o.,

Kotlarska 266 /3, 602 00 Brno, Tschechien

Petr Kovaljov,

Tel. +420 603 811031 · petr.kovaljov@kuenker.de

Zürich

Künker Zürich, c/o Hess-Divo AG,

Löwenstraße 55, 8001 Zürich, Schweiz

Ulf Künker,

Tel. +41 44 2254090 · zuerich@kuenker.de



Online-Katalog/Online Catalog

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter www.kuenker.de, www.sixbid.com und kuenker.auex.de haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

Please browse our auction catalogues at www.kuenker.com, www.sixbid.com and kuenker.auex.de. You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.

KUENKER.DE

SIXBID.COM
EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS

AUEX
IHRE AUKTIONS-EXPERTEN



„LiveBidding“ auf kuenker.auex.de

Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via Internet.

Alles, was Sie dazu brauchen ist ein aktueller Webbrowser, wie zum Beispiel Mozilla Firefox®, Google Chrome® oder Microsoft Edge®. Sie können über ein Smartphone, Tablet, Notebook oder PC jederzeit mitbieten.

Im bedienerfreundlichen Portal finden Sie auf einen Blick alle wichtigen Informationen zu unseren Losen und Ihren Geboten. Seien Sie „live“ dabei, wenn der Hammer fällt. Hören Sie den Auktionator und sehen Sie das aktuelle Los inklusive aktuellem Gebotsstand sowie Beschreibung. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Lieblingsstücke von zu Hause aus oder unterwegs, einfach und bequem per Mausklick zu ersteigern.

Seien Sie am Bildschirm unser Gast im Saal!
Wir laden Sie herzlich ein.

In nur drei Schritten zu Ihrem erfolgreichem Zuschlag:

1. Registrieren Sie sich bitte unter kuenker.auex.de.
2. Aktivieren Sie anschließend die Registrierung über den Link in Ihrer Bestätigungs-E-Mail.
3. Am Auktionstag reicht eine kurze Anmeldung auf kuenker.auex.de und Sie können jederzeit „live“ in die Auktion einsteigen.

“LiveBidding” at kuenker.auex.de

Take advantage of our convenient online bidding.

All you need is an up to date browser, such as Mozilla Firefox®, Google Chrome® or Microsoft Edge®. Bidding can be done via Smartphone, Tablet, Notebook or PC.

On this user friendly portal you will find all the important information on our lots and your bids at a glance.

Be there live when the gavel falls. Hear the auctioneer and see the current lot, including the current bid status and description. Use the opportunity to purchase your favorite items by auction at home or en route, with just a mouse click.

We welcome you to be our guest in our floor auction sale via your display screen.

In just three steps to a successful bid:

1. Please register at kuenker.auex.de.
2. Activate the registration via the link in your confirmation e-mail.
3. On the auction day all you have to do is log in on kuenker.auex.de and participate live.



Für Ihre Gebote haben wir viel zu bieten.



LIVE BIDDING



Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via **kuenker.auex.de** und greifen Sie so online live in das Auktionsgeschehen ein.



ONLINE-VORGEBOTE

Beim Studium des Onlinekatalogs auf **www.kuenker.de** können Sie Ihre favorisierten Stücke in Ihrem **myKünker-Kundenportal** in einer Merkliste abspeichern sowie die Gebote an uns übermitteln.



AUKTIONSAUFTRAG PER BRIEF

Ihre Gebote können Sie uns gerne auch per Brief, Fax oder E-Mail zukommen lassen. Wir nehmen diese gerne für Sie wahr. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.



BIETEN AM TELEFON

Die telefonische Teilnahme an unseren Saalauktionen ist nach vorheriger Anmeldung möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern.



SAALAUKTION

Erleben Sie die besondere Atmosphäre einer Auktion durch Ihre persönliche Teilnahme.



VIDEO-BESICHTIGUNG



Nutzen Sie die Möglichkeit, eine Auswahl der Auktionslose durch Video-Besichtigung aus allen Perspektiven zu begutachten. Auf unserer Startseite und in unseren Onlinekatalogen auf **www.kuenker.de** finden Sie die entsprechenden Links. Die betreffenden Losnummern erkennen Sie an dem Video-Symbol.

Scannen Sie den nebenstehenden QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet.

1. Kamera-App auf Ihrem Smartphone oder Tablet öffnen
2. Auf angezeigten Link klicken
3. Play drücken

VIDEO VIEWING

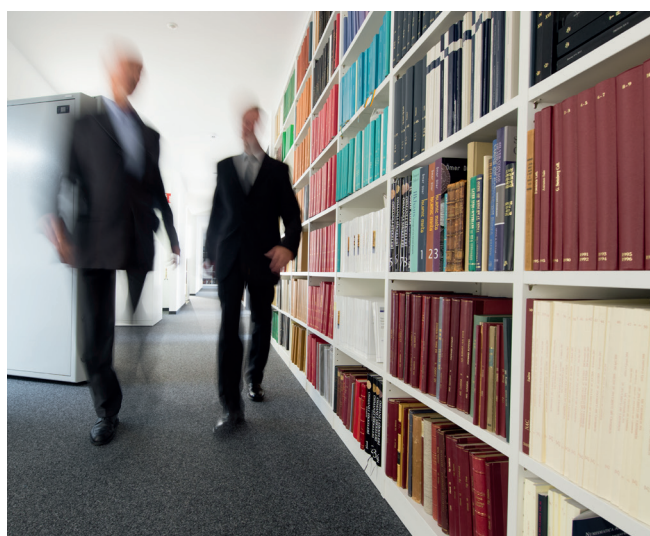
Take advantage of the opportunity to view a selection of auction lots from all perspectives through video viewing. On our homepage and in our online catalogues at **www.kuenker.com** you will find the according links. You can find the respective lot numbers by the video symbol.

Scan the QR code with your smartphone or tablet. This will take you directly to our website with all the videos.

1. Open the camera app on your smartphone or tablet
2. Click on displayed link
3. Press play



Fritz Rudolf Künker



Das „Haus für geprägte Geschichte“

Seit der Firmengründung im Jahre 1971 ist die Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG mit der Friedensstadt Osnabrück verbunden. Unser Firmensitz ist heute eines der größten Kompetenzzentren der Münzenkunde und beherbergt zudem eine der bedeutendsten Bibliotheken ihrer Art. Diese steht den numismatischen Experten zur Verfügung, um immer eine exakte Bewertung und Beschreibung sowie geschichtliche Hintergründe der Auktionsobjekte für unsere hochwertigen Auktionskataloge zu liefern.

Im Stammhaus in Osnabrück berät und unterstützt Sie unser Kundenservice in allen Belangen rund um Münzen und Orden sowie zu den Saalauktionen und eLive Auctions. Um Sie auch in Ihrer Nähe betreuen zu können, haben wir ein internationales Netzwerk aufgebaut. Das zweite Standbein unseres Unternehmens ist der Handel mit Gold- und Anlagemünzen, der unseren Kunden eine interessante und reichhaltige Auswahl an numismatischen Objekten bietet.

The “House of Minted History”

Since the company’s founding in 1971, the Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG has been strongly associated with the “City of Peace” Osnabrück, Germany. Today, our central offices are home to one of the most important centers of competence in the worldwide coin sphere, and contain one of the most significant libraries in the field as well. Künker makes this library available to numismatic experts, in order to always be in a position to provide precise assessments and descriptions, and of course historic background, of the auction items for our highly-valued auction catalogues.

From the company’s Osnabrück headquarters, the Customer Service team can advise and support you in all issues having to do with coins and medallions, and with matters related to the gallery auctions and eLive Auctions. In order to further serve you in your own region, we have built an international network. Our company’s second division, too, deals with minted history: the trading department offers customers a wide variety of outstanding gold bullion and collecting gold coins.



Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Als Europas führendes Auktionshaus für Münzen, Medaillen und Orden hat sich unser Dienstleistungsspektrum für Sie als unsere Kunden stetig verbessert und erweitert. Einen kleinen Überblick über unsere Angebote finden Sie hier.

As Europe's leading auction company for coins, medals and decorations our range of services for our customers has been steadily improving and expanding. Following is a short overview of our offers.

Auktionen/Auctions

Besuchen Sie unsere international bedeutenden Auktionen, die Ihnen viermal jährlich zahlreiche Raritäten bieten. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Visit our internationally recognized auctions which take place four times a year and offer many rarities. Benefit from our experience and competence while being a bidder or consigner.

Goldhandel/Gold Coin Trading

Wir bieten Ihnen ein ständiges Angebot sowie den Ankauf von Anlagemünzen aus Deutschland, Europa und aller Welt zu fairen tagesaktuellen Preisen.

We are constantly offering as well as purchasing a vast range of German, European and World bullion coins. We buy and sell gold assets at a fair, daily updated market price.

Online-Shop

Wir bieten Ihnen in unserem Online-Shop auf www.kuenker.de ein täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit. Kaufen Sie hier unkompliziert zum Festpreis und ohne Risiko.

We offer you an exclusive daily updated selection of coins from ancient to modern times. You can order at www.kuenker.com without hassle or risk.

eLive Auction

Mit unseren eLive Auctions können Sie über das Internet an regelmäßigen Auktionen mit einem virtuellen Auktionator teilnehmen. Sie können Vorgebote bequem online abgeben und abschließend die Auktion live am Bildschirm für sich entscheiden.

With our eLive Auctions, we offer you an opportunity to participate in regular auctions live over the Internet. You can submit preliminary bids online, and up to the last moment of the sale you can win auctions live on your computer screen.

Orden und Ehrenzeichen/Orders and Decorations

Profitieren Sie als Einlieferer oder Bieter von unserer Erfahrung und Kompetenz auch im Bereich Phaleristik. Sie haben einmal im Jahr die Möglichkeit an einer Saalauktion teilzunehmen oder aber auch an den mehrmals im Jahr stattfindenden eLive Auctions.

Benefit from our experience in the field of phaleristic becoming a consigner or bidder. You have one year the opportunity to participate in a floor auction sale or in our eLive Auctions which take place several times a year.

Künker-Service

Wir sind mittlerweile mit acht eigenen Standorten in Deutschland und Europa vertreten. So können wir Ihnen unseren beliebten Künker-Service auch in Ihrer Nähe anbieten. Unsere Leistungen vor Ort:

- Persönliche Beratung und Betreuung
- Sie können Ihre Münzen nach Vereinbarung direkt einliefern oder verkaufen, ersteigerte Münzen abholen und sich Einlieferungen auszahlen lassen.
- Sie können sich von unserem Kooperationspartner auf den Künker-Auktionen vertreten lassen.

We are now represented with eight locations in Germany and Europe so that we can also provide you the best service in your vicinity. Our local services:

- *You always have a point of contact*
- *You can directly consign or sell your coins, collect purchases and receive payment for consignments. Please contact your local Künker team for an appointment.*
- *You can have our cooperation partner represent you at our auctions.*





Bettina Rietz
Deutsch, English, Français

Telefon: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
Gebührenfrei: 0800 5836537

E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Montag - Donnerstag,
8.30 - 17.00 Uhr
Freitag,
8.30 - 16.00 Uhr

Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Wenn uns Ihr Auftrag erst kurz vor der Auktion erreicht, können sich bei der Bearbeitung Fehler einschleichen. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax oder Email entgegen.
- Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500 Euro möglich.
- Bitte teilen Sie uns mindestens 24 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie angerufen werden möchten.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen. Des Weiteren können Sie über den Live-Ticker auf der Startseite von kuenker.de den Auktionsverlauf verfolgen.
- Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein Gebotslimit abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet sofort nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- Die Auktionsergebnisse werden zeitnah nach dem Zuschlag ins Internet übertragen.

Sie möchten Ihre Münzen in unsere Auktion einliefern?

Sollten Sie sich zum Verkauf Ihrer Münzen entschlossen haben, kommen Sie zu uns. Seit 1985 beweisen wir mit derzeit 4 Auktionsterminen und ca. 15 Katalogen pro Jahr unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wichtige Informationen für Sie im Überblick:

- Ihre Münzen werden von unseren Experten nach neuestem numismatischem Standard bestimmt und in hochwertigen Farbkatalogen präsentiert.
- Wir verfügen mit mehr als 10.000 Kunden über eine der besten Kundendateien weltweit. Im Durchschnitt verkaufen wir mehr als 95 % der Stücke einer Auktion, nicht selten erzielen wir dabei Rekordzuschläge. Für nicht verkaufte Objekte werden keine Gebühren erhoben.
- Ab der Übergabe an uns sind Ihre Münzen mit dem doppelten Schätzwert versichert. Unsere Kundenbetreuung bespricht gerne mit Ihnen wie Ihre Stücke sicher zu uns gelangen können.
- Ihre Einlieferung wird Ihnen sofort nach der Übernahme quittiert. Spätestens 5 Wochen vor der Auktion erhalten Sie eine Auflistung Ihrer Stücke inkl. Katalognummern und Schätzpreisen.
- Unmittelbar nach der Auktion erhalten Sie die Ergebnisliste und können dann alle erzielten Preise feststellen. Den Auktionserlös erhalten Sie innerhalb von 45 Tagen nach der Auktion.

Important facts for a written participation in the auction

- Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax or e-mail.
- If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- Please inform us at least 24 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold. Furthermore, you can follow the auction process via the live ticker on kuenker.de.
- When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition. This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts immediately after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- The auction results are published on the internet as soon as the bid is accepted.

Do you wish to consign your coins to our auction?

Should you decide to sell your coins, we are ready to assist you. Since 1985 we have earned our bona fides in conducting over 4 auctions and in publishing 15 catalogues per year. In the following you will find the most important information on consigning:

- We guarantee the professional handling of your consignment following the latest numismatic level of expertise including its presentation in colour catalogues of outstanding quality.
- We possess one of the best customer lists worldwide. On average we sell more than 95 % of all items in our auction, and it is not unusual for us to achieve record hammer prices for lots submitted. Unsold items incur no fees.
- Once the coins are consigned they are covered by our insurance at double the estimate. Upon consultation with our customer service we try to advise you on the safest way of shipping for your coins.
- Your delivery will be confirmed in writing immediately on receipt. At least five weeks before the auction, you will receive an exact list of your objects with the relevant catalogue numbers and descriptions.
- Within a week of the end of auction, you will receive a list of auction results in order to see what prices were reached for each individual lot. As a consignor, you will receive the auction proceeds within 45 days after the end of auction.

Englisch



Alexandra Elflein-Schwier, M. A.
English, Français, Deutsch, Italiano

Phone: +49 541 96202 0

Fax: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de

Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday

8.30 am - 5 pm

Friday

8.30 am - 4 pm



Cristina Welzel

Italiano, Deutsch, English, Français

Tel.: +49 541 96202 0

Fax: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de

Internet: www.kuenker.de

Lunedì a giovedì dalle

8.30 alle 17.00

Venerdì dalle

8.30 alle 16.00

I punti più importanti per la Sua partecipazione per iscritto

- La preghiamo di farci pervenire i Suoi ordini al più presto possibile. Se i Suoi ordini ci arrivano poco prima dell'inizio dell'asta possono verificarsi errori. Il formulario allegato Le faciliterà l'invio dei Suoi ordini per iscritto. Ci può far pervenire i Suoi ordini per posta, per fax o per email.
- Se non ha mai acquistato presso di noi, La preghiamo di volerci indicare a titolo di riferimento il nome di uno o due commercianti numismatici presso i quali è già cliente.
- L'autenticità di tutti gli oggetti venduti viene garantita anche oltre i termini previsti dalla legge.

Desidera partecipare telefonicamente alla nostra asta?

La partecipazione telefonica è naturalmente da noi possibile. La chiameremo durante l'asta e La assisteremo volentieri per ottenere l'aggiudicazione dei pezzi desiderati. Per motivi di organizzazione La preghiamo di voler tenere conto dei seguenti punti:

- La partecipazione telefonica è possibile solo per lotti stimati con almeno 500 Euro € l'uno.
- La preghiamo di volerci comunicare almeno 24 ore prima dell'inizio dell'asta per quali pezzi desidera essere chiamato.
- La preghiamo di aver cura di essere raggiungibile telefonicamente al momento in cui vengono messi all'asta i pezzi che Le interessano. Lo schema orario in catalogo La aiuterà a stimare a che ora verranno messi all'asta i pezzi che Le interessano. Inoltre potrà seguire l'asta utilizzando il Live-Ticker disponibile sul nostro sito www.kuenker.de
- Consigliamo di indicare sempre assieme alla richiesta di partecipazione telefonica anche un importo massimo, per permetterci di fare per Lei l'offerta anche nel caso in cui la telefonata non fosse possibile.
- La partecipazione telefonica è un modo incerto di partecipare alle aste. Non assumiamo nessuna responsabilità se per esempio la linea telefonica è occupata o interrotta o se Lei non sarà raggiungibile per altri motivi.

Cosa succede dopo l'asta?

- La spedizione del materiale d'asta comincia subito dopo la fine dell'intera asta e termina normalmente entro 8 giorni.
- Tutti i clienti che hanno partecipato all'asta ricevono entro 2 settimane dopo l'asta la lista dei prezzi di realizzo.
- I risultati dell'asta vengono trasmessi su internet poco dopo l'aggiudicazione

Vuole consegnarci le Sue monete per una nostra asta?

Ci contatti se ha deciso di vendere le Sue monete. Dal 1985 la nostra competenza ed affidabilità è dimostrata da attualmente 4 aste e circa 15 cataloghi all'anno. Questi sono i punti di maggior importanza per Lei:

- Le Sue monete vengono valutate dal nostro staff di esperti secondo i più attuali standard numismatici e vengono presentati in cataloghi di alto valore a colori.
- Con più di 10.000 clienti disponiamo di una delle migliori banche dati clienti del mondo. In media vendiamo oltre il 95% del materiale d'asta realizzando spesso prezzi da record. Per i pezzi invenduti non ci sono nessuna spesa da pagare.
- Dal momento della consegna le Sue monete sono assicurate per il doppio del valore di stima. Il nostro servizio clientela Le consiglierà volentieri come farci avere le Sue monete nel modo più sicuro.
- La Sua consegna Le verrà immediatamente quietanzata al momento della resa dei pezzi. Al più tardi 5 settimane prima dell'asta riceverà una lista dettagliata dei Suoi pezzi con i numeri di catalogo ed i prezzi di stima.
- Subito dopo l'asta riceverà la lista con i risultati d'asta dalla quale potrà subito controllare i prezzi realizzati. Riceverà l'importo di realizzo entro 45 giorni dopo la fine dell'asta.

Votre participation par écrit – Les points essentiels

- Veuillez nous faire parvenir vos ordres le plus tôt possible. Si vos ordres nous parviennent juste avant la vente aux enchères, des erreurs risquent d'être commises lors de leur traitement. Le formulaire ci-joint vous aidera à rédiger facilement votre offre. Vous pouvez nous envoyer vos ordres par la poste, par fax ou par e-mail.
- Si vous n'avez encore fait aucune acquisition chez nous, nous vous prions de nous indiquer une ou deux références d'autres maisons numismatiques où vous avez déjà acheté.
- L'authenticité des pièces vendues est garantie même au-delà des délais légaux.

Vous voulez participer par téléphone?

La participation par téléphone est bien sûr possible. Nous vous appelons volontiers pour vous aider à acquérir les pièces voulues. Pour des raisons d'organisation veuillez noter les points suivants:

- La participation par téléphone est possible seulement pour les lots estimés plus de 500 Euros chacun.
- Veuillez nous informer au moins 24 heures avant la vente de la liste des pièces pour lesquelles vous voudriez être appelé.
- Veuillez prendre soin d'être joignable quand vos pièces seront mises en vente. L'ordre de vente dans ce catalogue vous aidera à estimer l'heure de la vente. Pendant la vente, suivez confortablement le déroulement de la vente par l'indicateur live sur www.kuenker.com.
- Vus les risques de la participation téléphonique, nous vous recommandons néanmoins d'indiquer une limite maximale pour chaque lot, pour que nous puissions enchérir pour vous, même si la communication téléphonique était interrompue ou ne pouvait pas être établie.
- La participation par téléphone présentant des risques, nous déclinons toute responsabilité si la communication téléphonique est interrompue ou ne peut être établie.

Ce qui se passe après la vente?

- L'expédition des biens va commencer immédiatement après la fin de la vente complète, et prend généralement 8 jours.
- Tous les clients qui ont participé à l'une de nos ventes aux enchères recevront gratuitement une liste de résultats dans les deux semaines qui suivent.
- Immédiatement, l'attribution est disponible sur le site.

Vous voulez confier vos monnaies pour nos ventes aux enchères?

Contactez nous si vous envisagez de vendre vos pièces. Notre compétence et fiabilité est prouvée depuis 1985 par actuellement 4 ventes aux enchères et environ 15 catalogues par an. Le plus important pour vous est que:

- Vos pièces seront décrites par notre équipe d'experts selon les standards numismatiques les plus récents, et elles seront présentées dans des catalogues de haute qualité en couleurs.
- Nous avons un des meilleurs fichiers-clientèle du monde avec plus de 10.000 clients. Nous vendons en moyenne plus de 95% de la vente aux enchères, et obtenons souvent des prix records. Les monnaies invendues n'encourent aucun frais.
- Notre service clientèle est disponible pour vous conseiller pour l'envoi de vos pièces, et dès leur réception vos pièces seront assurées pour le double de la valeur d'estimation.
- Vous recevrez une liste détaillée des pièces fournies au moment de la prise en charge, puis, au plus tard cinq semaines avant la vente aux enchères, vous recevrez leur liste exacte avec les numéros de catalogue correspondants.
- Immédiatement après la vente aux enchères, vous recevrez la liste des résultats et pourrez prendre connaissance des prix obtenus. Vous recevrez le produit de la vente dans les 45 jours après les enchères.

Français 



Kmar Chachoua

Français, Deutsch, English, Arabic
Leiterin Kundenbetreuung
Director Customer Service

Tél. +49 541 96202 0

Facs. +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de

Site: www.kuenker.de

Lundi à Jeudi de

8h30 à 17h00

Vendredi de

8h30 à 16h00



Larysa Bunina
*Ukrains'ka, Russkij,
Deutsch, English*

Телефон: +49 541 96202 0
Факс: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de
интернет: www.kuenker.de

понедельник - четверг
8.30 - 17.00
пятница
8.30 - 16.00

Что особенно важно при заочном участии в аукционе?

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали. Заполните приложенный формуляр и отправьте нам его заранее по почте, факсу или электронной почте. Мы обращаем внимание на то, что если Ваши ставки придут перед самым началом аукциона либо во время аукциона, то существует вероятность допущения ошибки в процессе обработки заказа.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам указать Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону +49 541 96202 68 или +49 541 96202 808.
- Подлинность купленных на нашем аукционе лотов гарантируется нами на протяжении неограниченного времени.

Вы хотели бы принять участие в аукционе по телефону?

- Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
- Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 24 часов до начала аукциона.
- Мы хотим подчеркнуть, что телефонное участие в аукционе – не самый безопасный способ: в случае плохой связи, недоступности клиента во время торгов либо других технических проблем мы не несем ответственности. Кроме того, используя Live-Ticker, Вы можете следить за проходящим аукционом в режиме реального времени на нашей странице kuenker.de
- Мы рекомендуем Вам при участии в торгах по телефону дополнительно сообщить нам о Вашем лимите на интересующие лоты в случае, если телефонная связь будет невозможна или по техническим причинам прервана.

Что происходит после окончания аукциона?

- Результаты аукционов доступны на нашем сайте на следующий день после окончания торгов.
- Вы можете лично забрать приобретенные лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Евросоюза.
- Результаты продаж лотов почти синхронно будут размещены в интернете.

Вы хотели бы выставить Ваши предметы на аукцион?

Более 270-ти успешно проведенных аукционов, тысячи участников, 4 аукциона в год - эти и другие преимущества, которые говорят в пользу выставления Ваших коллекций на аукцион Кюнкер:

- Ваши монеты будут оценены нашими экспертами по самым новым нумизматическим стандартам и представлены в высококачественном цветном каталоге.
- Более 10000 клиентов со всего мира оказывают нам свое доверие. В среднем мы продаем более 95% всех выставляемых предметов, при этом зачастую достигая рекордных сумм.
- Все Ваши предметы, после передачи их нам, хранятся у нас до начала аукциона застрахованными. Не позднее 5-ти недель до начала аукциона Вы получите по почте подробное описание Ваших лотов с указанными номерами в каталоге, а также их оценочной стоимостью.
- Результаты аукционов также будут высланы Вам по почте после окончания торгов. В течение 45 дней после аукциона Вам будет выплачено Ваше вознаграждение.

書面式オークションの重要事項

- ・ 注文書はできる限り早く弊社に送付してください。注文書の弊社への送付が早いほど、オークションに向けてのより充実した準備が可能になります。当カタログに付属のお申込みフォームをご利用ください。送付方法につきましては、Fax、メール、郵送便の中からお選びいただけます。
- ・ 新規のお客様の場合、お客様がご利用されたことのあるコイン業者をリファレンスとしてご指名ください。
- ・ ご購入された商品は全て正規品であることを弊社が保証致します。

オークションの電話参加について

弊社のオークションは電話での参加が可能になっております。オークション進行中の入札を喜んで電話でアシスト致します。本サービスにつきましては以下の注意事項をよくお読みください。

- ・ 電話での入札は500ユーロ以上の商品のみ対象です。
- ・ オークション開始より48時間以上前に入札対象品をお知らせください。
- ・ お客様の入札対象品が競られている間、弊社とお客様がいつでも連絡できるようご注意ください。対象品がオークションにかけられる時刻は当カタログのタイムテーブルをご参考ください。
- ・ オークションに電話でご参加の場合でも、事前に書面で対象品の限度額を弊社にお報せいただくことを強くお勧め致します。万が一オークション中に接続が途切れても引き続き入札が可能になります。
- ・ オークションの電話参加はオークション中の不安定な接続、また切断等、多少のリスクをご了承ください。弊社は直接、または書面での参加をお勧めしております。

オークション後の流れ

- ・ お客様の落札品はオークション終了後直ちに配送され、約8日後にはお客様のお手元に届きます。
- ・ 書面で参加された方にはオークション終了後2週間以内にオークションの結果リストが無料で配布されます。
- ・ 全ての結果はオークション終了後次の日に弊社のホームページで発表されます。

お客様がお持ちのコインを本オークションに出品されたい場合

お客様が所持しているコインをオークションに出品することをご決断なされましたら、お気軽に弊社までお問い合わせください。1985年より毎年4回のオークションを開催、15冊のカタログを発行している弊社は信頼と実績を証明して参りました。お持ち込みの際は以下の事項にご注意ください。

- ・ お客様のコインは弊社が誇る貨幣学専門家が最新の水準を以て査定し、高品質のフルカラーカタログで紹介致します。
- ・ 弊社には世界中から1万人以上のカスタマーネットワークがございます。95%以上の品が当オークションで売買され、最高額更新も珍しくありません。落札されなかった品には手数料が発生しません。
- ・ お客様のコインが弊社に届いた瞬間から、コインには推定値の倍額保険がかかります。見積もり、配送についての詳細は弊社カスタマーサービスにお問い合わせください。
- ・ 対象品が弊社に到着次第、直ちに受取証が発行されます。オークション開始より5週間以前にお客様がご出品された品が推定値と共に記載されたカタログがお客様に配布されます。
- ・ オークション終了後直ちに結果を報告致します。売上金はオークション終了後45日以内にお客様に送金されます。

Japanese



Haru Fujii

Japanese, Deutsch, English

Phone: +49 541 96202 0

Fax: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de

Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday 8.30 AM - 5 PM

Friday 8.30 AM - 4 PM

DR. HANS-JÜRGEN LOOS (1923-2016)

PORTRÄT EINES FINANZMANNES UND NUMISMATIKERS



Dr. Hans-Jürgen Loos

Hans-Jürgen Loos wurde am 13. Juni 1923 in Fulda geboren. Er wuchs im idyllischen Buchschlag auf, einer damals gerade erst neu entstandenen Villenkolonie, die im Jahr 1904 ca. 10 km südlich von Frankfurt gegründet worden war und die heute – als Teil der Stadt Dreieich – eines der bedeutenden Jugendstilensembles in Deutschland darstellt.

Nachdem er als Offizier den Zweiten Weltkrieg hautnah miterleben musste, nahm Hans-Jürgen Loos, dessen Vater Steuerberater war, nach Kriegsende an der Johann-Wolfgang-von-Goethe-Universität in Frankfurt am Main das Studium der Wirtschaftswissenschaften auf, das er mit einer Promotion abschloss. Im Jahr 1949 hatte er die ein Jahr jüngere pharmazeutisch Vorexamierte Irmgard Schulz aus Braunschweig geheiratet, und aus der Ehe gingen die drei Kinder Marie-Luise (1950), Hans Joachim (1951) und Gisela (1965) hervor. Nach seiner Promotion fand Dr. Loos rasch eine Anstellung bei der 1881 gegründeten Frankfurter Metallgesellschaft, die eine führende Rolle im Metallhandel und – über die Firmentochter Lurgi – im Anlagenbau, aber auch in zahlreichen weiteren Branchen spielte. Der Berufsweg

des Wirtschaftswissenschaftlers Loos war sehr erfolgreich, und er leitete schließlich das Rechnungswesen des Konzerns, der bereits 1965 mehr als 30.000 Mitarbeiter beschäftigte und über 3 Milliarden DM umsetzte, eine damals enorme Größenordnung. Dr. Loos genoss in der Frankfurter Finanzwelt einen hervorragenden Ruf. Leider blieb es ihm nicht erspart, am Ende seiner beruflichen Laufbahn die Schwierigkeiten mitzerleben, in die seine Firma Anfang der 1990er Jahre durch die spekulativen Strategien des damaligen Vorstandes und dem daraus resultierenden Streit mit dem Aufsichtsrat geriet.

Hans-Jürgen Loos war sehr stolz auf seine Familie, seine drei Kinder, seine vier Enkel und die fünf Urenkel. Nachdem die Familie Loos zunächst im – nahe seinem Heimatort Buchschlag gelegenen – Langen gelebt hatte, zog sie später in die Taunusstadt Bad Homburg vor der Höhe.

Erholung und Entspannung vom Arbeitsalltag fand Dr. Loos in erster Linie bei seiner Familie und bei gemeinsamen Reisen. Die Pflege des eigenen Gartens bereitete Dr. Loos viel Freude. Ein tiefer Einschnitt war der frühe Tod seiner Frau Irmgard, die 1979 im Alter von nur 55 Jahren verstarb. Auch im hohen Alter blieb Dr. Loos, der nochmals heiratete, sehr aktiv. Neben seinem numismatischen Interesse beschäftigte er sich mit dem Malen von Ikonen, studierte als Senior an der Frankfurter Universität Geschichte und leitete das Haus Gottesgabe, einen evangelischen Verein für Kinder- und Jugendhilfe in Bad Homburg.

Seit Mitte der 1970er Jahre entwickelte Dr. Hans-Jürgen Loos eine Leidenschaft für die Numismatik. Er wollte ein Lebenswerk schaffen, das sein Interesse an seiner Heimat Hessen und an Geschichte im Allgemeinen abbildet. Mit viel Sachverstand und Geduld gelang es ihm, ca. 1400 Prägungen aus sieben Jahrhunderten zusammenzutragen. Dabei ging es dem Sammler darum, mit seinem Bestand einen möglichst vollständigen Überblick über die hessische Münzgeschichte zu erreichen, er selbst nannte seine Sammlung „Geprägte Hessische Geschichte“. Beim Studium von Auktionskatalogen achtete er zunächst auf die „3 F's“ womit die Gebiete Frankfurt, Friedberg und Fulda gemeint waren, und prüfte dann die weiteren hessischen Gebiete und Territorien. Als der hessische Landesnumismatiker Prof. Dr. Niklot Klüßendorf im Jahr 2012 seine „Kleine Münz- und Geldgeschichte von Hessen im Mittelalter und Neuzeit“ veröffentlichte, entsprach diese kompakte Darstellung exakt den Vorstellungen von Dr. Hans-Jürgen Loos. Beim Aufbau seiner Sammlung ließ sich

Dr. Loos von Fachleuten auf Auktionen vertreten. Zunächst war dies der Frankfurter Münzhändler Heinz Spohr in der Feststraße (Frankfurter Nordend) und später Dieter Raab von der Frankfurter Traditionsfirma Dr. Busso Peus Nachfolger.

In den letzten zehn Jahren seines Lebens entwickelte sich, trotz des exakt 50 jährigen Altersunterschiedes, ein vertrauensvolles Verhältnis zum Unterzeichner, den Dr. Loos schon als kleinen Jungen von Frankfurter Auktionen gekannt hatte. Für die freundschaftlichen und lehrreichen Begegnungen mit Dr. Loos in Bad Homburg und in Osnabrück, bei denen nie ausschließlich numismatische Themen diskutiert wurden, ist der Verfasser dieser Worte (selbst ein Hesse) sehr dankbar.

Wir bedanken uns bei der Familie von Dr. Loos für ihr Vertrauen, uns mit der Katalogisierung und Auflösung der Sammlung zu beauftragen, so wie es dem Willen des Sammlers entsprochen hat. Die Firma Künker ist mit der hessischen Numismatik eng verbunden und durfte bereits zahlreiche bedeutende Sammlungen von Münzen des hessischen Raumes versteigern, als Beispiele seien die Sammlung Grönegreß (Auktionen Künker 13, 14 und 16, 1989-1990), die Sammlung Friedrich Popken (Auktion Künker 57, 2000), die Sammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212, 2012) und die Sammlung Mercator (Auktion Künker 220, 2012) genannt.

Zum Schluss soll Dr. Loos selbst zu Wort kommen mit der Einführung zu seinem eigenen, mit der Schreibmaschine geschriebenen Bestandskatalog, den er bis kurz vor seinem Tod am 14. Oktober 2016 akribisch aktualisiert hatte.

Osnabrück, im Juli 2022

Dr. Andreas Kaiser

Dr. Andreas Kaiser

GEPRÄGTE HESSISCHE GESCHICHTE

Unter diesem Leitgedanken wurde die nachstehende Sammlung von mir in rund 40 Jahren zusammengetragen. Ende 2015 umfaßt sie nunmehr rd. 1400 Münzen aus 7 Jahrhunderten vor Einführung der Mark, darunter auch einige sehr seltene Exemplare. Dabei wollte ich bewußt keine komplette Spezialsammlung einzelner Territorien sondern einen repräsentativen Querschnitt hessischer Münzgeschichte als Ausdruck der geschichtlichen Entwicklung im hessischen Raum im Umfang des heutigen Landes Hessen an Hand handfester Zeugnisse der Zeit. Nachdem das ursprünglich nur dem König zustehende Münz-Prägerecht im Laufe des Mittelalters immer mehr auf die einzelnen Territorialherren übergegangen war, entspricht die Vielfalt der geprägten Münzen der bestehenden Vielfalt der Herrschaftsverhältnisse. Einen Überblick gibt die auf Seite 149 beigelegte Karte aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts. Trotz immer wieder eintretender Veränderungen durch Teilungen (bedeutendste die der Landgrafschaft Hessen nach Philipp dem Großmütigen), Wiedervereinigungen oder Erbfällen ergab sich bis Anfang des 19. Jahrhunderts keine wesentliche Änderung dieses Zustandes. Erst durch Napoleon und den Wiener Kongreß 1815 trat eine nachhaltige Konzentration auf wenige Territorien ein (vgl. hierzu die Karte auf Seite 150). Nach dem Krieg von 1866 verblieben dann nur noch das Großherzogtum Hessen (-Darmstadt) und das Fürstentum Waldeck übrig. Alles andere war preußisch geworden. Die ältesten deutschen Münzen waren Denare. Sie wurden etwa bis 1300 geprägt und galten über einzelne Territorien hinaus. Daneben kamen ab dem 12. Jahrhundert bis Mitte des 14. Jahrhunderts als regionales Geld einseitig geprägte sog. Brakteaten auf, die nur im Einzugsgebiet des Münzherren galten. Ab 1300 traten dann Groschen und Heller allmählich an deren Stelle. Neben diese Silbermünzen, die ein bestimmtes Gewicht nach der sog. kölnischen Mark (233 Gramm) haben sollten, aber immer wieder verschlechtert wurden, trat ab etwa 1400 der aus Italien übernommene Goldguldin. In Frankfurt werden ab Mitte des 14. Jahrhunderts statt Groschen sog. Turnosen geprägt, die ursprünglich aus Frankreich stammen. Anfang des 16. Jahrhunderts bürgert sich als Silbergroßmünze der Taler ein, später auch der silberne Gulden, während andererseits aus dem Goldguldin der Dukaten wird. Als Kleinmünzen kommen Kreuzer, Batzen, Albus und Pfennig auf. Durch Schwankungen der Edelmetallpreise (Verhältnis Gold zu Silber) insbesondere nach der Entdeckung Amerikas, sowie dem dauernden Druck zur Geldverschlechterung (Geldnot der Münzherren, Höhepunkt Kipperzeit um 1620) wurden alle Bemühungen durch Münzverordnungen eine dauerhafte Ordnung zu schaffen, immer wieder vereitelt. Im hessischen Raum prallten später auch noch politische Einflüsse von außen aufeinander (Gegensatz Österreich-Preußen). Erst durch die Einführung des Vereinstalers wurde 1857 wenigstens für die Großmünzen wieder ein einheitliches Münzsystem erreicht. Der hessische Raum ist damit aber auch ein Spiegelbild der Entwicklung des Münzwesens in Deutschland. Im Einzelnen wird hier auf: Klüßendorf: Kleine Münz- und Geldgeschichte von Hessen in Mittelalter und Neuzeit (2012) verwiesen.

Bad Homburg, Ende 2015

Dr. Hans-Jürgen Loos

DR HANS-JÜRGEN LOOS (1923-2016)

PORTRAIT OF A FINANCIER AND NUMISMATIST



Dr. Hans-Jürgen Loos

Hans-Jürgen Loos was born in Fulda on 13 June 1923. He grew up in idyllic Buchschlag, a villa colony that had just been established in 1904 some ten kilometres south of Frankfurt and which today, as part of the town of Dreieich, is one of the most important Art Nouveau ensembles in Germany.

After experiencing the Second World War at first hand as an officer, Hans-Jürgen Loos, whose father was a tax consultant, began studying economics at the Johann Wolfgang von Goethe University in Frankfurt am Main following the war, where he graduated with a doctorate. In 1949, he married Irmgard Schulz, a pharmaceutical assistant from Braunschweig, who was one year younger than he. The marriage produced three children, Marie-Luise (1950), Hans Joachim (1951) and Gisela (1965). After obtaining his doctorate, Dr Loos quickly found employment with the Frankfurt Metallgesellschaft, founded in 1881, which played a leading role in metal trading and – through the company's subsidiary Lurgi – in plant construction, as well as in numerous other industries. Economist Loos's career path was highly successful, and he eventually headed the Accounting Department of the group, which by 1965

already employed more than 30,000 people and had sales of over 3 billion deutschmarks, an enormous figure at the time. Dr Loos enjoyed an excellent reputation in the Frankfurt financial community. Unfortunately, in the final phase of his professional career he was drawn into the difficulties in which his company had become involved at the beginning of the 1990s due to the speculative strategies of the then Executive Board, and the resulting dispute with the Supervisory Board.

Hans-Jürgen Loos was very proud of his family: his three children, his four grandchildren and his five great-grandchildren. The Loos family had initially lived in Langen near his hometown of Buchschlag, but later relocated to Bad Homburg vor der Höhe, in the Taunus region.

Dr Loos found rest and relaxation from his daily work primarily with his family, particularly on family trips. Tending his own garden was also a favourite activity. Great sadness ensued with the early death of his wife Irmgard, who died in 1979 at the age of only 55. Even in old age, Dr Loos, who married again, remained very active. In addition to his numismatic interests, he engaged in painting icons, studied history as a senior citizen at Frankfurt University, and directed Haus Gottesgabe, a Protestant association for child and youth welfare in Bad Homburg.

In the mid-1970s, Dr Hans-Jürgen Loos developed a passion for numismatics. He wanted to create a life's work that reflected his interest in his home state of Hesse, and in history in general. With a great deal of expertise and patience, he succeeded in collecting about 1400 coins from a period of seven centuries. The collector's aim was to achieve as complete an overview as possible of Hessian coinage history with his holdings; he himself called his collection "Minted Hessian History". When studying auction catalogues, he first considered the "3 Fs" which refers to the areas of Frankfurt, Friedberg and Fulda, and then checked the other Hessian areas and territories. When the Hessian state numismatist Prof Dr Niklot Klüßendorf published his "Kleine Münz- und Geldgeschichte von Hessen im Mittelalter und Neuzeit" (History of Coins and the Money of Hesse in the Middle Ages and Modern Times) in 2012, this compact presentation corresponded exactly to Dr Hans-Jürgen Loos's perspective. In building up his collection, Dr Loos had experts represent him at auctions. Initially, this role was filled by the Frankfurt coin dealer Heinz Spohr of Feststraße (Frankfurt Nordend) and later by Dieter Raab from the long-established Frankfurt company Dr Busso Peus Nachfolger.

In the last ten years of his life, despite a difference in age of exactly 50 years, a trusting relationship developed with the undersigned, whom Dr Loos had known from Frankfurt auctions as a young boy. The author of these words (himself a Hessian) is very grateful for the friendly and instructive meetings with Dr Loos in Bad Homburg and in Osnabrück, where topics were discussed which were never exclusively numismatic.

We wish to thank Dr Loos's family for their confidence in entrusting us with the cataloguing and liquidation of this collection, as was the will of the collector. The Künker company is closely connected with Hessian numismatics, and has previously had the privilege of auctioning numerous important collections of coins from the Hessian region; examples include the Grönegreß Collection (Künker Auctions 13, 14 and 16, 1989-1990), the Friedrich Popken Collection (Künker Auctions 57, 2000), the Collection of the Princes of Solms-Hohensolms-Lich (Künker Auctions 212, 2012) and the Mercator Collection (Künker Auctions 220, 2012).

On the following page Dr Loos himself will have his say with the introduction to his own typewritten inventory catalogue, which he meticulously updated until shortly before his death on 14 October 2016.

Osnabrück, July 2022

Dr. Andreas Kaiser

Dr Andreas Kaiser



Lot 1280



Lot 1257



Lot 1348



Lot 1305



Lot 1326



MINTED HESSIAN HISTORY

Under this guiding principle, I compiled the following collection over a period of about 40 years. Now at the end of 2015 it comprises about 1400 coins from the seven centuries previous to the introduction of the mark, including some very rare items. I did not want a complete special collection from individual territories, but rather a representative cross-section of Hessian coin history as an expression of the historical development of that region up to the present-day state of Hesse, based on tangible evidence from that period.

After the right to mint coins – which originally belonged only to the king – was increasingly transferred to the individual territorial lords during the course of the Middle Ages, the diversity of the coins minted corresponded to the existing diversity of the ruling relationships. An overview is provided by the map from the second half of the 16th century on page 149. Despite repeated changes due to partitioning (the most important being that of the Landgraviate of Hesse after Philip the Magnanimous), reunifications or inheritances, there was no significant change in this situation until the beginning of the 19th century. It was not until Napoleon and the Congress of Vienna in 1815 that there was a lasting concentration on a few territories (cf. map on page 150). Subsequent to the war of 1866, only the Grand Duchy of Hesse (-Darmstadt) and the Principality of Waldeck remained. Everything else had become part of Prussia.

The oldest German coins were denarii. They were minted until about 1300 and were valid across individual territories. In addition, from the 12th century to the middle of the 14th century, so-called bracteates were minted unilaterally as regional money, which were only valid in the catchment area of the minting lord. From 1300 onwards, groschen and hellers gradually took their place. In addition to these silver coins, which were supposed to have a certain weight based on the so-called Cologne Mark (233 grams) but were repeatedly debased, the gold florin, adopted from Italy, appeared beginning around 1400. In Frankfurt, from the middle of the 14th century, so-called turnoses – originally from France – were minted instead of groschen. At the beginning of the 16th century, the thaler became established as a large silver coin, and later also the silver florin, while the gold florin became the ducat. Smaller coins included the kreuzer, batzen, albus, and the pfennig.

Fluctuations in the price of precious metals (the ratio of gold to silver), especially after the discovery of America, as well as the constant pressure to depreciate money (related to the mint lords' shortage of money, culminating in the Kipper period around 1620) repeatedly thwarted all efforts to institute a lasting order through coinage decrees. Later in the Hessian region, external political influences also created issues (for example, conflict between Austria and Prussia). It was not until the introduction of the Vereinstaler in 1857 that a uniform coinage system was achieved, at least for the large coins. The Hessian region thus also represents a mirror image of the development of coinage in Germany.

For details, please refer to:

“Klüßendorf: Kleine Münz- und Geldgeschichte von Hessen in Mittelalter und Neuzeit“ (2012).

Bad Homburg 2015

Dr Hans-Jürgen Loos



Lot 1356



Lot 1362



Lot 1398



Lot 1512



Lot 1459



Lot 1462



Lot 1495



Lot 1511



Lot 1563



Lot 1647



Lot 1657



Lot 1687





Lot 1744



Lot 1758



Lot 1713



Lot 1778



Lot 1787



Lot 1826



Lot 1859



Lot 1865



Lot 1870



Lot 1924



Lot 1927





INHALT AUKTION 374

	Los-Nr.	
HESSEN UND DER HESSISCHE RAUM DIE SAMMLUNG DR. HANS-JÜRGEN LOOS, TEIL I	1251	- 1938
 DIE LANDGRAFSCHAFT HESSEN (VOR DER TEILUNG VON 1567)	 1251	 - 1301
Sophia von Brabant, 1247-1263	1251	- 1254
Landgraf Heinrich I., 1264-1308	1255	- 1266
Landgraf Ludwig I., 1413-1458	1267	- 1271
Landgraf Ludwig II. von Niederhessen, 1458-1471	1272	- 1274
Landgrafen Ludwig II. von Niederhessen, 1458-1471 und Heinrich III. von Oberhessen, 1458-1483		1275
Landgraf Heinrich III. von Oberhessen, 1458-1483		1276
Landgraf Wilhelm I. von Niederhessen, 1483-1493	1277	- 1279
Landgraf Wilhelm II., "der Mittlere", 1493-1509	1280	- 1286
Landgraf Philipp, "der Großmütige", 1509-1567	1287	- 1298
Landgrafen Philipp "der Großmütige" und Johann Friedrich, "der Großmütige" von Sachsen, 1542-1547	1299	- 1301
 DIE LANDGRAFSCHAFT HESSEN-MARBURG	 1302	 - 1317
Landgraf Ludwig IV., "der Ältere", 1567-1604	1302	- 1317
 DIE LANDGRAFSCHAFT HESSEN-KASSEL	 1318	 - 1582
Landgraf Wilhelm IV., "der Weise", 1567-1592	1318	- 1324
Landgraf Moritz, "der Gelehrte", 1592-1627	1325	- 1345
Landgraf Wilhelm V., "der Beständige", 1627-1637	1346	- 1384
<i>Eine Prägung Wilhelms als Administrator für die Abtei Hersfeld</i>		1346
<i>Münzen Wilhelms V. als Landgraf von Hessen</i>	1347	- 1380
<i>Prägungen auf den Tod des Landgrafen Wilhelm V.</i>	1381	- 1384
Landgraf Wilhelm VI., 1637-1663, bis 1650 unter Vormundschaft seiner Mutter Amalie Elisabeth von Hanau-Münzenberg	1385	- 1408
<i>Prägungen Wilhelms VI., unter Vormundschaft seiner Mutter Amalie Elisabeth</i>	1385	- 1391
<i>Prägungen auf den Tod der Landgräfin und Vormünderin Amalie Elisabeth 1651</i>	1392	- 1394
<i>Prägungen des Landgrafen Wilhelm VI. nach der Übernahme der Regierung</i>	1395	- 1404
<i>Prägungen auf den Tod des Landgrafen Wilhelm VI. 1663</i>	1405	- 1408
Landgraf Wilhelm VII., 1663-1670, unter Vormundschaft seiner Mutter Hedwig Sophie von Brandenburg	1409	- 1414
<i>Prägungen auf den Tod des Landgrafen Wilhelm VII. 1670</i>	1412	- 1414
Landgraf Karl, 1670-1730, bis 1678 unter Vormundschaft seiner Mutter Hedwig Sophie von Brandenburg	1415	- 1458
<i>Prägungen auf den Tod seiner Mutter Hedwig Sophie 1683</i>	1454	- 1456
<i>Prägungen auf den Tod seiner Gemahlin Maria Amalia 1711</i>	1457	- 1458

	Los-Nr.	
Landgraf Friedrich I., 1730-1751, seit 1720 König von Schweden <i>Ein Kupferheller für die Exklave Schmalkalden</i>	1459 -	1494 1494
Landgraf Wilhelm VIII., 1751-1760, seit 1736 Graf von Hanau-Münzenberg	1495 -	1506
Landgraf Friedrich II., 1760-1785 <i>Prägungen für die südlichen Landesteile Oberhessen und Hanau</i>	1507 - 1558 -	1560 1560
Landgraf Wilhelm IX., 1785-1821, ab 1803 als Kurfürst Wilhelm I., seit 1760 Graf von Hanau-Münzenberg <i>Ausbeuteprägungen der Gruben Bieber</i> <i>Prägungen für die südlichen Landesteile Oberhessen und Hanau</i>	1561 - 1577 - 1581 -	1582 1580 1582
DAS KURFÜRSTENTUM HESSEN-KASSEL	1583 -	1628
Kurfürst Wilhelm I., 1803-1821	1583 -	1593
Kurfürst Wilhelm II., 1821-1847 <i>Prägungen für die südlichen Landesteile Oberhessen, Hanau und Fulda</i>	1594 - 1602 -	1605 1605
Kurfürsten Wilhelm II. und sein Sohn Friedrich Wilhelm als Mitregent, 1832-1847 <i>Eine Prägung für die südlichen Landesteile Oberhessen, Hanau und Fulda</i>	1606 -	1619 1619
Kurfürst Friedrich Wilhelm, 1847-1866	1620 -	1628
DIE ABTEI FULDA	1629 -	1679
Abt Konrad II., 1177-1192		1629
Abt Konrad III. von Malkos, 1222-1247		1630
Abt Heinrich IV. von Erthal, 1249-1261	1631 -	1633
Äbte Berthold II.-III., 1261-1274		1634
Abt Berthold IV., 1274-1286	1635 -	1636
Abt Heinrich V., 1288-1313	1637 -	1639
Abt Philipp von Schweinsberg, 1541-1550		1640
Abt Balthasar von Dernbach, 1570-1606	1641 -	1642
Abt Bernhard Gustav von Baden-Durlach, 1671-1677	1643 -	1645
Abt Placidus von Droste, 1678-1700	1646 -	1647
Abt Konstantin von Buttlar, 1714-1726	1648 -	1656
Abt Adolph von Dalberg, 1726-1737	1657 -	1670
Abt Amadeus von Buseck, 1737-1756 <i>Prägungen auf die 1.000-Jahrfeier der Abtei</i>	1671 - 1676 -	1679 1679
DAS BISTUM FULDA	1680 -	1712
Bischof Adalbert II. von Walderdorff, 1756-1759	1680 -	1685
Bischof Heinrich VIII. von Bibra, 1759-1788 <i>Prägungen auf den Tod des Fürstbischofs Heinrich VIII. von Bibra</i>	1686 - 1705 -	1706 1706
Sedisvakanz 1788		1707
Bischof Adalbert III. von Harstall, 1788-1802	1708 -	1712



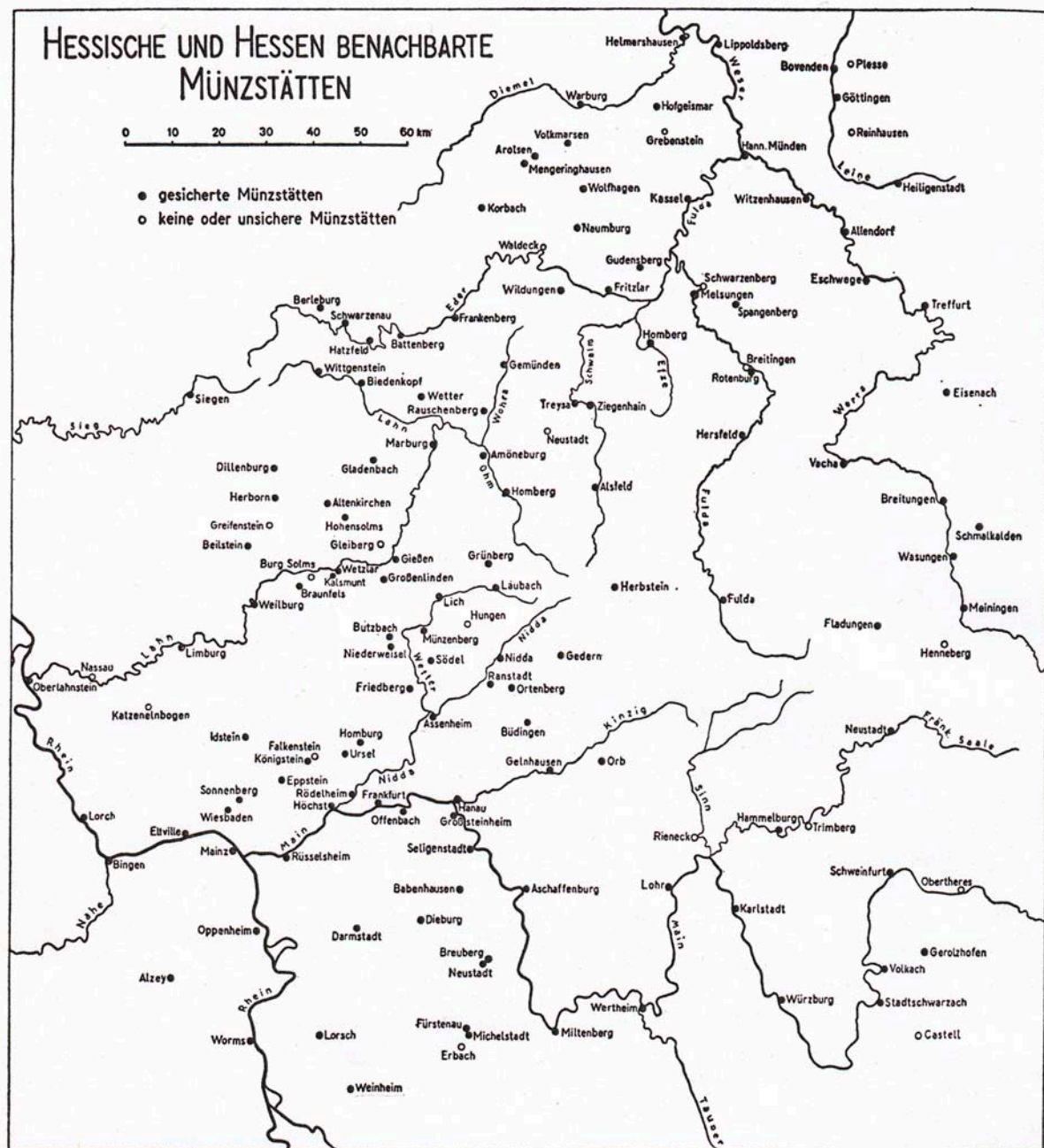
	Los-Nr.	
DIE REICHSMÜNZSTÄTTE GELNHAUSEN	1713	- 1714
Kaiser Friedrich I., 1155-1190	1713	- 1714
DIE GRAFSCHAFT HANAU-MÜNZENBERG	1715	- 1774
Graf Philipp Ludwig II., 1580-1612	1715	- 1719
Gräfin Katharina Belgica, Vormünderin für Philipp Moritz, 1612-1626	1720	- 1732
Graf Friedrich Casimir, 1641-1685	1733	- 1743
Graf Philipp Reinhard, 1685-1712	1744	- 1753
<i>Eine Schauprägung auf seine Vermählung mit Charlotte Wilhelmine</i>		1753
Landgraf Wilhelm VIII. von Hessen-Kassel, 1736-1760	1754	- 1757
Landgraf Wilhelm IX. (I.) von Hessen-Kassel, 1760-1785, bis 1764 unter Vormundschaft seiner Mutter Maria	1758	- 1774
<i>Prägungen von Maria, der Mutter und Vormünderin Wilhelms IX.</i>	1758	- 1761
<i>Prägungen des Grafen Wilhelms IX.</i>		
<i>nach der Regierungsübernahme 1764</i>	1762	- 1770
<i>Ausbeuteprägungen der Gruben von Bieber</i>	1771	- 1774
DIE ABTEI HERSFELD	1775	- 1784
Abt Adelmann, 1114-1127		1775
Abt Heinrich I. von Biengarten, 1127-1155		1776
Abt Siegfried, 1180-1200		1777
Abt Johann I., 1201-1213	1778	- 1779
Abt Ludwig I., 1217-1239	1780	- 1781
Abt Heinrich III. von Erthal, 1252-1263		1782
Abt Heinrich V., 1270-1292	1783	- 1784
DIE ERZBISCHÖFLICH MAINZISCHE MÜNZSTÄTTE FRITZLAR	1785	- 1786
Bischof Siegfried III. von Eppstein, 1230-1249	1785	- 1786
DIE GRÄFLICHE MÜNZSTÄTTE MÜNZENBERG	1787	- 1790
Graf Kuno, 1151-1212	1787	- 1789
Graf Ulrich I., 1212-1244		1790
DIE GRAFSCHAFTEN SOLMS	1791	- 1837
Die Grafschaft Solms-Braunfels		1791
Die Grafen Wilhelm zu Greifenstein und Reinhard von Hungen, 1610-1630		1791
Die Grafschaft Solms-Lich	1792	- 1804
Die Grafen Ernst I., Eberhard und Hermann Adolf, 1562-1590	1792	- 1793
Gemeinschaftlich 1590-1610	1794	- 1798
Graf Ernst II., 1602-1619	1799	- 1800
Graf Philipp, 1613-1631	1801	- 1804



	Los-Nr.
Die Grafschaft Solms-Hohensolms	1805 - 1814
Graf Hermann Adolf, 1562-1613	1805
Graf Philipp Reinhard I., 1613-1635	1806 - 1808
Graf Ludwig, 1668-1707	1809 - 1814
Die Grafschaft Solms-Greifenstein	1815
Graf Wilhelm Moritz, 1676-1693	1815
Die Grafschaft Solms-Rödelheim	1816 - 1819
Graf Friedrich, 1607-1635	1816
Die Grafen Johann August, Johann Friedrich, Friedrich Sigismund und Johann Georg III., 1632-1665	1817 - 1818
Graf Johann August allein, 1665-1680	1819
Die Grafschaft Solms-Laubach	1820 - 1837
Graf Albert Otto, 1610-1639 unter Vormundschaft bis 1631	1820 - 1822
Graf Friedrich Magnus, 1723-1738	1823
Graf Christian August, 1738-1784	1824 - 1837
DIE LANDGRAFSCHAFT THÜRINGEN	1838 - 1839
Landgraf Ludwig IV. von Hessen, 1217-1227	1838
Landgraf Hermann II., 1227-1242	1839
DIE GRAFSCHAFT WALDECK	1840 - 1863
Graf Heinrich II., 1305-1344	1840 - 1842
Graf Philipp IV., 1539-1574	1843
Die Grafen Franz, Wilhelm Ernst, Christian und Volrad, 1588-1597	1844 - 1849
Die Grafen Franz, Bernhard, Wilhelm Ernst, Christian und Volrad, 1590-1591	1850
Die Grafen Christian und Wolrad IV., 1597-1638	1851 - 1857
Die Grafen Wolrad IV., Philipp und Johann, 1638-1640	1858
Die Grafen Georg Friedrich, Johann und Wolrad, 1645-1664	1859 - 1861
Graf Christian Ludwig, 1692-1706	1862 - 1863
<i>Prägungen für Pyrmont</i>	1862 - 1863
DAS FÜRSTENTUM WALDECK	1864 - 1920
Fürst Carl August Friedrich, 1728-1763	1864 - 1881
<i>Ein 2 Pfennig-Stück für Pyrmont</i>	1881
Fürst Friedrich, 1763-1812	1882 - 1892
Fürst Georg, 1805-1812-1813	1893 - 1894
Fürst Georg Heinrich, 1813-1845	1895 - 1914
<i>Prägungen des Fürsten Georg Heinrich nach dem Münchener Münzvertrag von 1837</i>	1909 - 1914
Fürst Georg Victor, unter Vormundschaft seiner Mutter Emma, 1845-1852	1915
Fürst Georg Victor, 1852-1893	1916 - 1920



	Los-Nr.
DAS KÖNIGREICH WESTPHALEN	1921 - 1936
König Hieronymus Napoleon, 1807-1813	1921 - 1936
<i>Münzen des Königreichs Westphalen in deutscher Währung</i>	1921 - 1923
<i>Münzen des Königreichs Westphalen in französischer Währung</i>	1924 - 1936
DIE REICHSMÜNZSTÄTTE WETZLAR	1937 - 1938
Kaiser Philipp von Schwaben, 1198-1208	1937 - 1938



Aus: Arthur König, *Hessische und Hessen benachbarte Münzstätten*, in: *Hessisches Jahrbuch für Landesgeschichte*, Band 5, Marburg 1955.

HESSEN UND DER HESSISCHE RAUM

DIE SAMMLUNG

DR. HANS-JÜRGEN LOOS, TEIL 1

DIE LANDGRAFSCHAFT HESSEN (VOR DER TEILUNG VON 1567)

Aus dem hessisch-thüringischen Erbstreit kam Heinrich I. (1244–1308) als erster Landgraf von Hessen 1264 zur Regierung. 1292 wurde er von König Adolf von Nassau durch Belehnung mit der Boyneburg und Eschwege in den Reichsfürstenstand erhoben. Sein Territorium war kein geschlossenes Gebiet, sondern hatte mit Niederhessen mit dem Kern um Kassel und Oberhessen mit dem Raum um Marburg und Gießen zwei voneinander getrennte territoriale Schwerpunkte. Diese Situation führte im Verlauf des Spätmittelalters während der fünf auf Heinrich I. folgenden Generationen dazu, dass die Landgrafschaft mehrfach geteilt und wieder zusammengeführt wurde. Ziel blieb, die letztlich doch kleine Landmasse zusammenzuhalten, auch gegen die Territorialnachbarn, darunter den Erzbischof von Mainz mit seinen Lehnsansprüchen. Schon der Versuch Heinrichs I., Oberhessen den Söhnen erster Ehe, Niederhessen denen zweiter Ehe zuzuteilen, verlief mit schweren Konflikten. Nachdem Landgraf Hermann II. († 1413) als Erbe seines Onkels Heinrich II. († 1376) die alleinige Herrschaft angetreten hatte, blieb das Land bis zum Tode seines Sohnes Ludwig I. († 1458) in einer Hand. Es folgte die Teilung in die zwei Linien Niederhessen und Oberhessen, die erst in der Generation der Enkel Ludwigs I. beendet wurde. Wilhelm II. († 1509), Landgraf in Niederhessen, brachte nach dem Erbverzicht seines älteren Bruders Wilhelm I. von 1493 und dem Tod seines Veters Wilhelm III. in Oberhessen († 1500) die Landgrafschaft wieder in seiner Hand zusammen.

Maßgeblich wurden im Spätmittelalter die Gebietszuwächse des Landes, einmal durch das Ausgreifen Hessens in den thüringischen Raum durch Schmalkalden, das 1360 durch Kauf als Gemeinschaftsbesitz mit dem Grafen zu Henneberg hinzukam, sodann durch den erblichen Erwerb der Grafschaften Ziegenhain und Nidda (1450) und Katzenelnbogen (1479). Dabei schuf Ziegenhain endlich eine Landverbindung zwischen Nieder- und Oberhessen. Über den Katzenelnbogener Erbfall für die oberhessische Linie gelangte am Ende die vereinte Landgrafschaft an den Rhein, die wirtschaftliche Achse des Reichs mit den reichen Einnahmen aus den Rheinzöllen.

Die Landgrafschaft erbte Wilhelms II. minderjähriger Sohn Philipp (* 1504), der die Regierung 1518 antrat und zu den führenden Köpfen der Reformation zählen sollte. In die lange Zeit seiner Herrschaft fielen unter anderem die Bauernkriege in Thüringen und Hessen, die Durchführung der Reformation (1526/27) im Lande, seine Frontstellung gegen den Kaiser im Schmalkaldischen Bund, eine fünfjährige Haft nach der Niederlage von Mühlberg (1547) und seiner Unterwerfung. Um geregelte Verwaltung und Finanzen bemüht, hinterließ Philipp der Großmütige bei seinem Tod im Jahre 1567 ein geordnetes Land.



Das Landgrafenschloss von Marburg. Foto: Prof. Dr. Niklot Klüßendorf

SOPHIA VON BRABANT, 1247-1263

Sophia kam als zweites Kind des thüringischen Landgrafen Ludwig IV. und der Heiligen Elisabeth 1224 zur Welt. Drei Jahre später starb ihr Vater 1227 auf dem Kreuzzug Kaiser Friedrichs II. Die Vormundschaft und die Regierungsführung wurde von seinem Bruder Heinrich Raspe IV. übernommen, da Sophias Bruder Hermann erst fünf Jahre alt war. Heinrich Raspe soll seine Schwägerin vom Hofe verdrängt haben, zumindest zog Elisabeth mit ihren Kindern nach Marburg. Nach dem frühen Tod auch ihrer Mutter, kam Sophia 1231 mit sieben Jahren zur Erziehung in das Benediktinerinnenkloster Kitzingen, das ihre Großtante Mechthild von Andechs als Äbtissin leitete. Mit neunzehn Jahren heiratete Sophia Heinrich II., den Herzog von Brabant, mit dem sie die Kinder Elisabeth und Heinrich bekam. 1247 starb ihr Onkel Heinrich Raspe kinderlos und Sophia meldete für ihren dreijährigen Sohn Heinrich Erbansprüche in Thüringen und Hessen an, doch war Thüringen bereits an ihren Cousin Heinrich den Erlauchten von Meißen gefallen. Nach dem Tod ihres Mannes 1248 knüpfte Sophia Verbindungen zum Deutschen Orden, von dem sie in der Folge unterstützt wurde. Auch die hessischen Adligen ergriffen Partei für Sophia, die somit eine starke Basis für ihre Ansprüche in Thüringen besaß. Doch gab es 1250 eine zwischenzeitliche Aussöhnung mit ihrem Cousin. Nach der Hochzeit ihrer Tochter Elisabeth mit Albrecht von Braunschweig 1254 griff Sophia militärisch nach Thüringen aus. Die Kämpfe gehören zum thüringisch-hessischen Erbfolgekrieg. 1263 schließlich wurde ihr Schwiegersohn Albrecht von Braunschweig in der Schlacht bei Beesenstedt gefangen genommen. Sophia gab ihren Verzicht auf Thüringen bekannt, setzte jedoch ihre Ansprüche in Hessen durch. 1292 wurde ihr Sohn Heinrich durch König Adolf von Nassau als hessischer Landgraf bestätigt und in den Reichsfürstenstand erhoben. Sophia gilt somit als Stammutter des Hauses Hessen.



1,5:1



1251



1,5:1

- 1251 Denar um 1250, Marburg. 0,78 g. + SOFIA DVCIS Verschleiertes Brustbild der Fürstin v. v. mit zwei Lilienzeptern // + MAREBORC Schreitender Löwe l. Schütz 1. RR Sehr schön

500,--

Exemplar der Auktion Möller 23, Kassel 1998, Nr. 379.



1,5:1



1252



1,5:1

- 1252 Mährischer Beischlag zum Marburger Denar um 1250. 0,71 g. Verschleiertes Brustbild der Fürstin v. v. mit zwei Lilienzeptern über bogenförmiger Leiste, umher Perlkreis // Schreitender Löwe l., umher Perlkreis. Cach 884; Schütz 2. RR Fast vorzüglich

150,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 12, Dortmund 1998, Nr. 1190.



1253



1,5:1

- 1253 Brakteat, Marburg. 0,56 g. Kopf der Fürstin mit Zöpfen v. v. über einer Leiste, zu den Seiten je ein Kuppelturm. Berger -; Schütz 11.3. Sehr schön

250,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 82, Köln 1995, Nr. 2922.



1,5:1



1254



1,5:1

- 1254 Denar, Grünberg. Prägung mit ihrem Sohn Heinrich I. 0,53 g. + SOFIA DVCIS Verschleiertes Brustbild der Fürstin mit Lilienzepter und Reichsapfel v. v. // + NONETA IN GRO Hüftbild des Grafen Heinrich mit Schwert und Fahne v. v. Schütz 8.

R Sehr schön-vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 12, Dortmund 1998, Nr. 1191.

LANDGRAF HEINRICH I., 1264-1308

Als jüngstes Kind Heinrichs von Brabant aus dessen zweiter Ehe mit Sophia von Thüringen wurde Heinrich I. 1244 geboren. Drei Jahre später starb sein Großonkel Heinrich Raspe 1247 und der thüringisch-hessische Erbfolgekrieg begann. Seine Mutter Sophia ließ Heinrich auf der Mader Heide, einem alten Versammlungsplatz zwischen Kassel und Fritzlar, zum Landgrafen ausrufen und kämpfte in den nächsten Jahren unverdrossen für seine Ansprüche. 1263 war eine Entscheidung gefallen: Hessen konnte für Heinrich gesichert werden, Thüringen fiel an die Markgrafen von Meißen. Heinrich I. übernahm ca. 1265 die selbstständige Herrschaft. In der Folge versuchte er diese zu erweitern. Zudem musste er sich dem Einfluss der Mainzer Erzbischöfe erwehren, bis Heinrich 1280 in der Schlacht bei Fritzlar ein erzbischöfliches Heer von Werner von Eppstein besiegte. In andere Konflikte mischte er sich für andere ein: So eroberte er mit Rudolf I. von Habsburg 1276 die Stadt Wien und unterstützte im Limburger Erbfolgestreit (1283-1289) seinen Neffen Johann I. von Brabant gegen Geldern und Luxemburg. 1292 erhob König Adolf von Nassau Heinrich in den Reichsfürstenstand, was seiner Familie für Jahrhunderte eine führende Stellung bescherte. Da er Kinder aus zwei Ehen hatte, wurde seine Herrschaft 1308 nach seinem Tod geteilt, jedoch vorerst nur für drei Jahre.



1,5:1



1255



1,5:1

- 1255 Denar, Wolfhagen. 1,04 g. Graf steht v. v. mit Schwert und Reichsapfel // Brustbild v. v. unter Dreibogen, darauf Turm zwischen zwei Kreuzfahnen. Schütz 35.1 und 218.

Kl. Prägeschwäche, sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 82, Köln 1995, Nr. 2924.

Dieser Pfennig wurde vermutlich unter den Nachfolgern des Landgrafen Heinrich geprägt, die den Pfennigtyp teilweise (wie beim vorliegenden Exemplar) ohne Umschrift weiterprägten.



1256



1,5:1



1,5:1



1257

- 1256 Brakteat, um 1250-1270, Marburg. 0,78 g. + MARGBVRCH Gekrönter Löwe steigt r. Berger 2321; Schütz 37.

Attraktive Patina, fast vorzüglich

750,--

Erworben 2015 von Hans Linnartz, Köln.

- 1257 Brakteat, Marburg. 0,69 g. + MARBVRG Adler v. v. mit ausgebreiteten Flügeln, auf den Flügeln je eine Kugel. Berger -; Schütz 46. Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Schöne Patina, vorzüglich +

2.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 13, Dortmund 1998, Nr. 783 ("Außer diesem Stück ist anscheinend nur noch das bei Schütz abgebildete, ausgebrochene Exemplar im Handel vorgekommen").



1258



1,5:1



1,5:1



1259

- 1258 Brakteat, Marburg. 0,55 g. Gekrönter Löwe schreitet r., den Kopf nach vorn gewandt. Berger 2322; Schütz 63. Hübsche Tönung, fast vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 355, Frankfurt/Main 1998, Nr. 2214.
- 1259 Brakteat, um 1280-1290, Kassel oder Marburg. 0,57 g. Löwe schreitet r., auf dem Rand A M E N. Berger 2326 (dort unter der Münzstätte Marburg); Schütz 65; Slg. Bonhoff 1428 (dort unter der Münzstätte Kassel).
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 32, Dortmund 2005, Nr. 1876.



1,5:1



1,5:1



1,5:1



1260



1261



1262

- 1260 Brakteat, Marburg. 0,55 g. Löwe schreitet l. Berger -; Schütz 74. **RR Sehr schön +** 500,--
Exemplar der Slg. Dr. Artur Schütz, Teil 1, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 370, Frankfurt/Main 2001, Nr. 3450.
- 1261 Hälbling nach 1300, Marburg. 0,25 g. H • V • N • V • Gekrönter Löwe schreitet l., Kopf nach vorn gewandt. Berger 2325; Schütz 77. **Von großer Seltenheit. Vorzüglich** 750,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 21, Dortmund 2002, Nr. 2567.
- 1262 Brakteat, um 1300, Marburg. 0,43 g. Kopf v. v. zwischen zwei Kuppeltürmen, darüber Bogen mit drei Kuppeltürmen. Berger -; Schütz 116. **Winz. Schrötlingsfehler, kl. Randausbruch, fast vorzüglich** 300,--
Exemplar der Slg. Dr. Artur Schütz, Teil 1, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 370, Frankfurt/Main 2001, Nr. 3453.



1263



1,5:1

- 1263 Brakteat, Marburg. 0,78 g. Kopf v. v. über einer Leiste, zu den Seiten je ein Turm, darüber Bogen mit breitem Turm. Berger 2319; Schütz 128. **Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich** 750,--
Exemplar der Slg. A., Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 317, Frankfurt/Main 1987, Nr. 1085.



1264



1,5:1

- 1264 Brakteat, Marburg. 0,57 g. Büste des Grafen v. v. mit zwei Kreuzstäben v. v. über Bogen, zu den Seiten je ein Zinnturm, unten im Bogen ein weiterer Turm, auf dem Rand H • • • • V • • • • H • • • • V • • • •. Berger -; Schütz 152. RR Sehr schön 500,--
Exemplar der Slg. Dr. Artur Schütz, Teil 1, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 370, Frankfurt/Main 2001, Nr. 3485.



1265



1,5:1



1,5:1



1266

- 1265 Brakteat, Marburg. 0,49 g. Gelockter Herr mit Schwert und Reichsapfel v. v. über Bogen, auf dem Rand vier Kugeln. Berger -; Schütz 175. Sehr schön-vorzüglich 200,--
Exemplar der Slg. A., Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 317, Frankfurt/Main 1987, Nr. 1091.
- 1266 Hälbling, Grünberg oder Alsfeld. 0,21 g. Gelockter Herr mit Schwert und Reichsapfel v. v. über Bogen, auf dem Rand vier Kugeln. Berger -; Schütz 176. RR Sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 90, Osnabrück 2004, Nr. 3899.



1267



1268



1269



LANDGRAF LUDWIG I., 1413-1458

- 1267 Schildgroschen (Schildichte Groschen), 1430-1444, Schmalkalden. 2,86 g. 1. Gruppe mit dem Namen auf der Vorderseite, in den Winkeln o - o - o - o. Schütz 262.39-40. Prägeschwäche, sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Möller 22, Kassel 1998, Nr. 352.
- 1268 Kronengroschen (Kronichter Groschen), ab 1436, Kassel, mit Gegenstempel auf der Rückseite: Löwe l. 2,56 g. 3. Gruppe mit dem Namen auf der Vorderseite, in den Winkeln L - V - D - G. Schütz 268.10. Vorzüglich 75,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 370, Frankfurt/Main 2001, Nr. 3484.
- 1269 Kronengroschen (Kronichter Groschen), ab 1436, Kassel. 2,76 g. 3. Gruppe mit dem Namen auf der Vorderseite, in den Winkeln L - V - D - G. Schütz 268.44. Sehr schön + 50,--
Erworben 1999 von der Westfälischen Auktionsgesellschaft, Dortmund.



1270



1271



1272



- 1270 Schockgroschen (Roseler), 1430-1444, Schmalkalden. 2,26 g. 2. Gruppe mit dem Namen auf der Vorder- und Rückseite, in den Winkeln **R - V - R - V** und mit Rose neben dem Löwen. Schütz 273.2. Fast sehr schön 50,--
Erworben 1979 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.
- 1271 Neuer Schockgroschen, nach 1444, Kassel. 2,08 g. 1. Gruppe mit dem Namen auf der Vorderseite, in den Winkeln **Α - R - V - X**. Schütz 277.1. Sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Möller 23, Kassel 1998, Nr. 384.

LANDGRAF LUDWIG II. VON NIEDERHESSEN, 1458-1471

- 1272 Zweischildgroschen (Zweischildichter Groschen), 1457-1465, vermutlich Kassel. 2,56 g. 2. Gruppe mit dem Namen auf der Löwenseite, in den Winkeln **D - R - V**. Münzzeichen Balkenkreuz. Schütz 309.3. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 31, Köln 1981, Nr. 449.



1273



1273

- 1273 Horngroschen 1467, Kassel oder Teysa. 2,85 g. 1. Gruppe. Münzzeichen Rose. Levinson I-108 (R2); Schütz 301.12. RR Schön-sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 316, Frankfurt/Main 1986, Nr. 2037.



1274



1,5:1



1,5:1



ex 1275

- 1274 Einseitiger Pfennig o. J., Kassel. 0,43 g. Wachsender Löwe über dem Wappen von Ziegenhain, zu den Seiten **Α - Φ**. Schütz 327. R Sehr schön 75,--
Exemplar der Slg. Dr. Artur Schütz, Teil 1, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 370, Frankfurt/Main 2001, Nr. 3526.

LANDGRAFEN LUDWIG II. VON NIEDERHESSEN, 1458-1471 UND HEINRICH III. VON OBERHESSEN, 1458-1483

- 1275 Einseitiger Pfennig (Sternleinspfennig) 1470-1485. Mit karolingischer Minuskel **t** (0,43 g) und dem Buchstaben **Α** (0,43 g). Schütz 332, 336. 2 Varianten. R Schön-sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Münzzentrum 82, Köln 1995, Nr. 2933.
Erworben 2001 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



1,5:1



1276



1,5:1

LANDGRAF HEINRICH III. VON OBERHESSEN, 1458-1483

- 1276 Albus (Petersgroschen) o. J., Münzstätte vermutlich Treysa. 1,79 g. Mit Beizeichen zwei zueinandergewandte Hippokampen (Seepferdchen). Schütz 349.1. R Sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 355, Frankfurt/Main 1998, Nr. 2223.



1,5:1



1277



1,5:1

LANDGRAF WILHELM I. VON NIEDERHESSEN, 1483-1493

- 1277 Albus (Petersgroschen) o. J., Kassel. 1,99 g. Münzzeichen Brabanter Kreuz. Müller 1661; Schütz 360.2. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 75,--
Exemplar der Auktion Dr. Claus W. Hild Numismatik 70, Karlsruhe 1996, Nr. 1328.



1,5:1



1278



1,5:1

- 1278 1/2 Albus (1/2 Petersgroschen) o. J., Kassel. 1,27 g. Münzzeichen Brabanter Kreuz. Müller 1666; Schütz 361.6/4. Sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 299, Frankfurt/Main 1980, Nr. 1145.



1279



1,5:1

- 1279 Elisabeth-Hohlpfennig o. J., Kassel. 0,27 g. Müller 1691; Schütz 363. Selten in dieser Erhaltung. Fast vorzüglich 200,--
Exemplar der Slg. Dr. Artur Schütz, Teil 1, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 370, Frankfurt/Main 2001, Nr. 3538.

LANDGRAF WILHELM II., "DER MITTLERE", 1493-1509

Als sein älterer Bruder, Landgraf Wilhelm I. (1471-1493), im Jahr 1493 wegen einer durch Syphilis ausgelösten Geisteskrankheit die Regierung niedergelegt und sich nach Spangenberg zurückgezogen hatte, übernahm Landgraf Wilhelm II. die Herrschaft in Niederhessen. Zunächst für eine geistliche Laufbahn vorgesehen, war Wilhelm II. am Hofe seines Onkels, des Württemberger Herzogs Eberhard I. "im Bart" ausgebildet worden. Er war ein persönlicher Freund des Königs und späteren Kaisers Maximilian I., den er 1488 zusammen mit dem sächsischen Herzog Albrecht aus der Gefangenschaft durch die niederländischen Stände in Brügge befreit hatte. Nach dem Tod seines kinderlosen Veters Wilhelm III. ("der Jüngere"), der über Oberhessen geherrscht hatte, vereinigte Landgraf Wilhelm II. seit 1500 die gesamte Landgrafschaft in einer Hand und konnte auch den Erbstreit mit Nassau um die ehemalige Grafschaft Katzenelnbogen am Mittelrhein und westlich von Darmstadt für Hessen entscheiden. 1504 erkrankte Wilhelm II. im Alter von 35 Jahren wie schon sein älterer Bruder an Syphilis. Er übergab die Regierung 1506 an einen von ihm gebildeten Regentschaftsrat. Am 11. Juli 1509 starb Landgraf Wilhelm II., wegen der Ansteckungsgefahr zunehmend isoliert, noch gut fünf Jahre vor seinem älteren Bruder. Seine von Wilhelm II. testamentarisch als Regentin für den minderjährigen Sohn Philipp eingesetzte Gemahlin Anna wurde von den hessischen Ständen nicht akzeptiert und konnte sich erst nach einem fünf Jahre währenden Vormundschaftskonflikt durchsetzen.



- 1280 Goldgulden 1506, Kassel. 3,26 g. ◦ WILHELM II. ◦ ◦ D. G. ◦ ◦ L. T. N. ◦ ◦ H. T. S. Der hessische Löwenschild, umgeben von den Wappenschilden der Grafschaften Katzenelnbogen, Nidda, Diez und Ziegenhain, umher Vierpaß//DEVM ◦ SOLV - TIDORTS ◦ 1506 Die heilige Elisabeth steht v. v. mit Kirchenmodell auf dem Arm, zu ihren Füßen sitzt ein halb bekleideter Bettler, der ihr die Hände entgegenstreckt, umher Zierkreis. Fb. 1235; Müller 1601; Schütz 376.1 leicht var.; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7501 leicht var. **GOLD. Von größter Seltenheit.** Sehr schönes Exemplar

15.000,--

Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 57, Osnabrück 2000, Nr. 420.

Der Münztyp gehört zu den großen Seltenheiten unter den hessischen Münzen, wenige Exemplare des Jahrgangs 1506 sind in den letzten Jahren vorgekommen.

Landgraf Wilhelm II. ließ aus Verehrung für die heilige Elisabeth eine Reihe von Gold- und Silbermünzen prägen. Elisabeth, *1207 in Preßburg, †1231 in Marburg, war die Tochter des ungarischen Königs Andreas II. und seiner Gemahlin Gertrud von Meran. Sie wurde 1211 mit dem elfjährigen Ludwig, Sohn des Landgrafen Hermann von Thüringen, verlobt, als dessen Gemahlin sie Mutter von vier Kindern wurde. Sie wurde auf der Wartburg erzogen. Früh neigte sie zu Wohltätigkeit und geistlichen Übungen. Als ihr Gemahl 1227 bei einem Kreuzzug bei Otranto (Unteritalien) starb, wurde sie von ihrem Schwager Heinrich Raspe mit ihren Kindern von der Wartburg vertrieben und erst bei einem Onkel, dem Bischof von Bamberg, aufgenommen; dann bei Konrad von Marburg. Dort widmete sie ihr Leben der Andacht, der Mildtätigkeit und der Krankenpflege. Sie starb in dem Hospital, das sie gestiftet hatte, und wurde schon 1235 heilig gesprochen. Ihre Tochter Sophie von Brabant setzte nach dem Aussterben der Thüringer Landgrafen im Mannesstamm ihre Erbensprüche auf Hessen zugunsten ihres Sohnes durch, der als Heinrich I. ("das Kind") der erste hessische Landgraf wurde (reg. 1247-1308). Die Rückseitenumschrift des vorliegenden Stückes findet sich auf spätromischen Solidi, wo sie den (die) Kaiser verherrlichen sollte, in diesem Fall die heilige Elisabeth.



1281



1,5:1



1281

- 1281 Guldengroschen 1502, Kassel. 28,96 g. Der hessische Löwenschild, umher Zierkreis//Die heilige Elisabeth steht v. v. mit Kirchenmodell auf dem Arm, umher Zierkreis. Dav. 9267; Müller 1613; Schütz 368.2; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7502 leicht var.

Von großer Seltenheit. Kl. Bearbeitungsstelle auf der Rückseite, sehr schön

7.500,--

Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 25, Mannheim 1983, Nr. 1050.

Bei diesem Stück handelt es sich um den frühesten datierten deutschen Taler, der den typisch feinen Stempelschnitt der ausgehenden Gotik zeigt.



1282



- 1282 1/4 Guldengroschen 1502, Kassel. 6,88 g. Müller 1641; Schütz 370.2; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7503 leicht var.

Von großer Seltenheit. Henkel- und Bearbeitungsspuren, fast sehr schön

300,--

Exemplar der Auktion Claus W. Hild Numismatik 73, Karlsruhe 1997, Nr. 1382.



1283



1284



1285



1,5:1



1286

- 1283 Albus 1502, Kassel. 2,40 g. 1. Typ - Löwe im Feld. Müller 1662; Schütz 371.14 leicht var.

Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 31, Köln 1981, Nr. 450.

Sehr schön

150,--

- 1284 Albus 1504, Kassel. 2,18 g. 2. Typ - Löwe im Schild. Müller 1663; Schütz 374.6; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7504 leicht var.

Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 31, Köln 1981, Nr. 451.

Attraktives Exemplar, sehr schön +

150,--

- 1285 Albus o. J. (1506-1509), Kassel. 1,57 g. 3. Typ - Drei Wappenschilde. Müller 1664; Schütz 384.3.

Erworben 1981 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.

R Schrötlingsrisse, fast sehr schön

100,--

- 1286 Einseitiger Elisabeth-Heller o. J., Kassel. 0,29 g. Müller 1692; Schütz 385.

Erworben 1980 von der Münzhandlung Heinrich Winter, Düsseldorf.

Winz. Randabbruch, sehr schön

30,--



LANDGRAF PHILIPP, "DER GROSSMÜTIGE", 1509-1567

Nachdem sich Philipps Mutter Anna, die von Landgraf Wilhelm II. testamentarisch als Vormund eingesetzt worden war, gegen die hessischen Stände und Ritterschaft durchgesetzt und die Regentschaft für ihren minderjährigen Sohn ausgeübt hatte, erklärte Kaiser Maximilian I. den knapp 14 Jahre alten Philipp im Jahr 1518 bereits für volljährig.

Landgraf Philipp nahm 1521 am Reichstag zu Worms teil, auf dem Martin Luther seine Lehre verteidigte. Seit 1524 vertrat auch Philipp die lutherische Lehre und wurde zu einem der bedeutendsten Vorkämpfer der Reformation. Er versuchte die neue Konfession besonders durch politische Bündnisse zu sichern, zunächst 1526 im Torgauer Bund mit Kurfürst Johann dem Beständigen von Sachsen und anderen protestantischen Fürsten. Innenpolitisch legte er 1526 mit der Synode von Homberg die Reformation in Hessen fest und gründete 1527 als erste protestantische Hochschule die Universität Marburg, die 1934 den Namen "Philipps-Universität" erhielt. Im Jahr 1529 organisierte Landgraf Philipp das Marburger Religionsgespräch, in dem jedoch die von Philipp erhoffte Einigung zwischen den Reformatoren Martin Luther und Ulrich Zwingli nicht erreicht werden konnte. Im Jahr 1531 zählte Philipp zu den Mitbegründern des protestantischen Schmalkaldischen Bundes, der als Defensivbündnis gegen Repressalien durch den Kaiser und die katholischen Fürsten ins Leben gerufen wurde. Einer der größten Erfolge des Schmalkaldischen Bundes war die Wiedereinsetzung des protestantischen Herzogs Ulrich von Württemberg, der 1516 von Kaiser Maximilian I. geächtet und 1519 aus seinem Land vertrieben worden war. Landgraf Philipp konnte im Mai 1534 gemeinsam mit Herzog Ulrich in der Schlacht bei Lauffen am Neckar die Truppen des Königs Ferdinand I. besiegen, und Ulrich konnte sein Land wieder in Besitz nehmen. Philipp wurde daraufhin von den Zeitgenossen "magnanimus" (= "der Großmütige") genannt.

Seine Erfolgssträhne und seine politische Machtfülle erhielten einen schweren Dämpfer, als Philipp im Jahr 1540 - mit Einwilligung seiner Frau und nach Einholung theologischer Gutachten - mit Margarethe von der Saale eine förmliche Parallelehe schloß, aus der acht Kinder hervorgingen. Diese Doppelhe widersprach nicht nur dem Kirchenrecht, sondern war nach dem geltenden Strafrecht, der Constitutio Criminalis Carolina, mit der Todesstrafe bewehrt.

Um Kaiser Karl V. gnädig zu stimmen, versprach Philipp ihm seine Unterstützung in der Auseinandersetzung gegen Frankreich, England und die Osmanen. Philipp hatte durch seine Familienangelegenheit eine schwere Krise der Reformation herbeigeführt. Die Verständigung zwischen Karl V. und Philipp wurde durch den Schmalkaldischen Krieg 1546/1547 beendet, den die Protestanten unter Landgraf Philipp dem Großmütigen und dem sächsischen Kurfürsten Johann Friedrich dem Großmütigen verloren. Philipp wurde 1547 gefangen genommen und erst 1552 wieder freigelassen. Während dieser Zeit führte Philipps ältester Sohn Wilhelm mit einem Regentschaftsrat die Regierung. In den letzten 15 Jahren seines Lebens konsolidierte Landgraf Philipp die durch den Schmalkaldischen Krieg stark belasteten Staatsfinanzen - u. a. durch die Einführung eines Steuerwesens - und kümmerte sich um die Verwaltung. Gemäß seines politischen Testamentes wurde die Landgrafschaft Hessen nach seinem Tod unter seinen vier (legitimen) Söhnen geteilt. Diese Teilung schwächte die Bedeutung Hessens und sollte zu einem jahrhundertelangen Konflikt zwischen den Linien Kassel und Darmstadt führen.



1,5:1



1287



1,5:1

Prägungen Philipps unter Vormundschaft seiner Mutter Anna

- 1287 Schreckenberger o. J., Kassel. Engelsgröschchen. 4,16 g. Münzzeichen Weinblatt. Müller 1751 (dieses Exemplar); Schütz 476.3. **Von großer Seltenheit.** Winz. Henkelspur, sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion Möller 24, Kassel 1999, Nr. 467.



1,5:1



1288



1,5:1

- 1288 Albus 1510, Kassel, mit dem Namen seines Vaters Wilhelm II. Prägung des Rheinischen Münzvereins. 1,52 g. Müller 1761; Schütz 389. **RR Kl. Schrötlingsriß am Rand, sehr schön +** 250,--
Erworben 1980 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



1,5:1



1289



1,5:1

- 1289 Albus 1514, Kassel. Prägung des Rheinischen Münzvereins. 1,59 g. Münzzeichen Tatzenkreuz. Müller 1763; Schütz 397.4. **Winz. Schrötlingsriß, fast sehr schön** 150,--
Erworben 1993 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



1290



1,5:1

- 1290 Einseitiger Pfennig (Schüsselpfennig) o. J. (1509-1518), Kassel, geprägt unter Vormundschaft der Stände. Prägung des Rheinischen Münzvereins. 0,25 g. Wappen im Ring ohne P. Müller 1791; Schütz 478. **Sehr schön** 30,--
Erworben 2015 von Dr. André Hansen, Fulda.



Prägungen Philipps nach Übernahme der Regierung 1518

- 1291 Taler 1538, Kassel. Hessischer Philippstaler. 28,47 g. Münzmeister Gregor Einkhur. Dav. 9269; Müller 1717; Schütz 408; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7505 var. **RR** Sehr schönes Exemplar 3.000,--
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 25, Mannheim 1983, Nr. 1065.



- 1292 Taler 1552 (spätere Prägung), Kassel. Spruchtaler. 28,78 g. Münzmeister Hanss Perndorffer. Dav. 9271; Müller 1724; Schütz 448; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7507. **R** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich 3.000,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 300, Frankfurt/Main 1980, Nr. 1004.

Die Rückseitenumschrift: BESS LAND V LVD V LORN ALS EN FALSCH AID GESCHWORN soll einen Ausspruch des Landgrafen Philipp wiedergeben, womit der Taler zu seiner Bezeichnung "Spruchtaler" kommt. Der Spruch bezieht sich auf die Entlassung Philipps aus der Gefangenschaft des Kaisers, ohne dem reformatorischen Bekenntnis abgeschworen zu haben. Die Prägung der Schaumünze wurde nach den Ausführungen Hoffmeisters (Band 1, S. 106-108) nicht vom Landgrafen selbst, sondern von dessen Anhängern veranlaßt, vermutlich nach 1552 im weiteren Verlauf des 16. Jahrhunderts.



- 1293 Taler 1564, Kassel. Spruchtaler. 28,79 g. Münzmeister Hanss Perndorffer. Zwitterprägung mit der Jahreszahl auf Vorder- und Rückseite und SEN in der Vorderseitenumschrift. Dav. 9273 A; Müller 1728; Schütz 461; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7508 var. **RR** Feine Patina, sehr schön 1.500,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 299, Frankfurt/Main 1980, Nr. 1157.



1294



1,5:1



1294

- 1294 1/2 Taler 1537, Kassel. 1/2 hessischer Philippstaler. 14,07 g. Münzmeister Gregor Einkur. Müller 1731 (dieses Exemplar); Schütz 406.1. **Von größter Seltenheit.** Schrötlingsfehler, sehr schön 3.000,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 355, Frankfurt/Main 1998, Nr. 2243.
Horst-Dieter Müller erwähnt das vorliegende Exemplar als einziges Auktionsvorkommen seit 1998.



1295



1,5:1



1295

- 1295 1/4 Taler 1564, Kassel. 7,14 g. 1/4 Spruchtaler. 7,14 g. Münzmeister Hanss Perndorffer. Mit vertauschter Vorder- und Rückseite und mit SEN in der Vorderseitenumschrift. Müller 1747 (dieses Exemplar); Schütz 466. **Von großer Seltenheit.** Winz. Randfehler, sehr schön 1.500,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 355, Frankfurt/Main 1998, Nr. 2249.
Horst-Dieter Müller erwähnt das vorliegende Exemplar als einziges Auktionsvorkommen seit 1998.



1296



1,5:1



1296

- 1296 Albus 1564, Kassel. Spruchgroschen. 1,50 g. Münzmeister Hanss Perndorffer. Mit SEN in der Vorderseitenumschrift. Müller 1768; Schütz 467.2. **Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön** 200,--
Erworben 1980 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



1297



1298



1298

- 1297 1/2 Albus 1538, Kassel. 0,94 g. Münzmeister Gregor Einkur. Müller 1772; Schütz 411. **R Fast sehr schön** 150,--
Exemplar der Auktion Möller 23, Kassel 1998, Nr. 389.
- 1298 Einseitiger Pfennig (Schüsselpfennig) o. J. (1518-1537), Kassel. Prägungen des Rheinischen Münzvereins. 2 Varianten mit dem Wappen im Ring mit P sowie mit dem Wappen im Schild mit P. Müller 1792, 1793; Schütz 479, 482. **2 Stück. Vorzüglich und sehr schön** 50,--
Exemplar der Auktion Schulten + Co., Frankfurt/Main, Oktober 1981, Nr. 1024.



1299



1,5:1



1299

**LANDGRAFEN PHILIPP, "DER GROSSMÜTIGE"
UND JOHANN FRIEDRICH, "DER GROSSMÜTIGE" VON SACHSEN,
1542-1547**

- 1299 Taler 1543, Goslar. 2. Schmalkaldischer Bundestaler. 28,75 g. Münzmeister Gregor Einkhur. Hüftbild des Landgrafen mit umgelegter Halskette. Dav. 9740 (dort unter Sachsen); Keilitz 227; Müller 1721; Schnee 131; Schütz 427. Sehr schön

500,--

Exemplar der Auktion Winter 37, Düsseldorf 1979, Nr. 1581.

Am 27.2.1531 schlossen die meisten protestantischen Fürsten und Städte in Schmalkalden einen Bund gegen die Politik Kaiser Karls V. Die Führung hatte Hessen unter dem Landgrafen Philipp dem Großmütigen und Sachsen unter Johann dem Beständigen bis 1532 und danach unter Johann Friedrich dem Großmütigen. Der Bund wurde durch den Schmalkaldischen Krieg und die Gefangennahme Philipps und Johann Friedrichs aufgelöst.



1,5:1



1300



1,5:1

- 1300 1/2 Taler 1544, Goslar. 1/2 Schmalkaldischer Bundestaler. 14,18 g. Münzmeister Gregor Einkhur. Keilitz 234; Müller 1733; Schütz 434; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7514 (dieses Exemplar).

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön +

4.000,--

Exemplar der Slg. Mercator, Auktion Fritz Rudolf Künker 220, Osnabrück 2012, Nr. 7514.



1301



- 1301 1/4 Taler 1545, Goslar. 1/4 Schmalkaldischer Bundestaler. 7,20 g. Münzmeister Gregor Einkhur. Keilitz 236; Müller 1743; Schütz 440.3; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7515. **RR** Sehr schön

1.000,--

DIE LANDGRAFSCHAFT HESSEN-MARBURG



Nach dem Tod Landgraf Philipps des Großmütigen im Jahre 1567 kamen seine vier ehelichen Söhne überein, das Land zu teilen. Ihr Vergleich von 1568 brachte dem Zweitältesten, Landgraf Ludwig IV. (* 1537), ein Viertel des territorialen Erbes: Oberhessen mit Marburg, Gießen, Alsfeld, Grünberg und Nidda. Der Landgraf nahm seine Residenz in dem alten Schloss, das bis heute, nunmehr als Teil der Philipps-Universität, das Stadtbild von Marburg prägt. Mit einer als mustergültig gerühmten Verwaltung erreichte Ludwig IV. durch Verträge mit den Nachbarn etliche Gebietserweiterungen. Am 9. Oktober 1604 erlosch die Linie Hessen-Marburg durch den Tod des nach zwei Ehen kinderlos gebliebenen Landgrafen. Dessen Testament brachte dem Haus Hessen einen tragischen Konflikt. Es enthielt eine Klausel, die gebot, bei Verlust des Erbes, den lutherischen Bekenntnisstand seines Landes zu wahren. Hessen-Kassel erbte am Ende den nördlichen Teil Oberhessens mit Marburg, Hessen-Darmstadt den südlichen mit Gießen. Die über juristische Verfahren hinaus ins Militärische ausartende Spannung zwischen dem calvinistischen Hessen-Kassel und dem lutherischen Hessen-Darmstadt zog sich hin bis zum Westfälischen Frieden von 1648.



1,5:1

1302 (doppelt)

1,5:1

LANDGRAF LUDWIG IV., "DER ÄLTERE", 1567-1604

- 1302 Dicker doppelter Reichstaler 1595, Marburg. 58,98 g. 4. Brustbild. LVDOVICVS • D • G • LANDGR • HASSIÆ • CO • I • CAT (Münzmeisterzeichen von Peter Arnsburg, Münzmeister in Marburg 1593-1597) Brustbild fast v. v. in reich verziertem Wams mit großer Halskrause, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 95//• ICH • GETRAWE • GOT • I • ALL • NOT • Vierfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild, oben der hessische Landgrafenhelm zwischen den Helmen von Katzenelnbogen und Ziegenhain. Dav. 9292; Müller 1812 (dieses Exemplar); Schütz 512; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7522. **Von größter Seltenheit. 2. bekanntes Exemplar.**

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, kl. Graffiti auf der Vorderseite, winz. Randfehler, sehr schön

25.000,--

Exemplar der Auktion Adolph Hess Nachf. 193, Frankfurt/Main 1929, Nr. 2100 und der Slg. Artur Schütz, Teil 1, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 370, Frankfurt/Main 2001, Nr. 3590.



1303

1,5:1

1303

- 1303 Reichstaler 1588, Gladenbach. Ausbeute der Gladenbacher Gruben. 28,63 g. Münzmeister Hildebrand Rucke. Dav. 9288; Müller 1820; Müseler 28.3/5; Schütz 496; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7520.

RR Leichte Fassungsspuren, sehr schön

750,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 23, München 1982, Nr. 960.

Um 1587 wurde im Bergwerksort Gladenbach, zwischen Marburg und Herborn gelegen, eine Münzstätte eingerichtet. Die Münzstätte wurde ungefähr 1590 in das Marburger Schloß verlegt. Die Rückseite dieser sehr seltenen Prägung trägt die Devise des streng lutherischen Prägeherren: "•ICH GETRAWE GOT IN ALLER NOTH ☉".



- 1304 Reichstaler 1588, Gladenbach. 28,92 g. Münzmeister Hildebrand Rucke. 1. Brustbild im Wams. Brustbild im Wams fast v. v. mit Halskrause, doppelter Halskette und umgelegtem Mantel, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 88/Vierfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild, oben der hessische Landgrafenhelm zwischen den Helmen von Katzenelnbogen und Ziegenhain. Dav. 9289; Müller 1821 a (dieses Exemplar); Schütz 497; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

Von größter Seltenheit.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Graffito auf der Vorderseite, sehr schön +

7.500,--

Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 33, Köln 1982, Nr. 707.



- 1305 Reichstaler 1592, Marburg. 28,91 g. Münzmeister Hildebrand Rucke. 2. Brustbild und Wappen im Schild. Dav. 9291; Müller 1822 (dieses Exemplar); Schütz 506; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

4.000,--

Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 46, Heidelberg 2006, Nr. 2404.



1306



1,5:1



1306

- 1306 Reichstaler 1593, Marburg. 29,08 g. Münzmeister Hildebrand Rucke. 3. Brustbild. Dav. 9293; Müller 1824; Schütz 508.3; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7523 (dieses Exemplar).

RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön 3.000,--
Exemplar der Slg. Mercator, Auktion Fritz Rudolf Künker 220, Osnabrück 2012, Nr. 7523.



1307



1,5:1



1307

- 1307 Reichstaler 1595, Marburg. 29,11 g. Münzmeister Peter Arnsburg. 4. Brustbild. Dav. 9293; Müller 1825; Schütz 513.1; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

R Bearbeitungsspuren im Rand und in den Feldern, sehr schön 1.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 249, Osnabrück 2014, Nr. 1083.



1308



1,5:1



1308

- 1308 Reichstaler 1597, Marburg. 28,77 g. Münzmeister Peter Arnsburg. 5. Brustbild. Dav. 9296; Müller 1826; Schütz 517.1; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7524 leicht var.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 3.000,--
Exemplar der Auktion Galerie des Monnaies 24, Düsseldorf 1980, Nr. 410.



1,5:1



1309



1,5:1

- 1309 Reichstaler 1600, Marburg. 28,81 g. Münzmeister Peter Arnsburg. 6. Brustbild. Dav. A 6813; Müller 1827 (dieses Exemplar); Schütz 521.4; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. RR Sehr schön 2.000,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 375, Frankfurt/Main 2003, Nr. 2525.



1,5:1



1310



1,5:1

- 1310 Reichstaler 1604, Marburg. 28,71 g. Unbekannter Münzmeister. Hüftbild und Wappen. Dav. 6816; Müller 1829 (dieses Exemplar); Schütz 526; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7526.
In dieser Erhaltung von großer Seltenheit. Hübsche Patina, fast vorzüglich 4.000,--
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 33, Düsseldorf 1982, Nr. 713.



1,5:1



1311



1,5:1

- 1311 1/2 Reichstaler 1593, Marburg. 14,34 g. Münzmeister Hildebrand Rucke. Ähnlich dem 3. Brustbild. Brustbild fast v. v. im Wams mit Halskrause und doppelter Schulterkette, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 93//Vierfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild, oben der hessische Landgrafenhelm zwischen den Helmen von Katzenelnbogen und Ziegenhain. Müller 1836 (dieses Exemplar); Schütz 509; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

Von größter Seltenheit. 2. bekanntes Exemplar. Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 323, Frankfurt/Main 1988, Nr. 2657 und der Slg. Dr. Artur Schütz, Teil 1, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 370, Frankfurt/Main 2001, Nr. 3587.

5.000,--



1312



1,5:1



1312

- 1312 1/2 Reichstaler 1600, Marburg. 14,45 g. Münzmeister Peter Arnsburg. 6. Brustbild. Müller 1838; Schütz 522.1; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7528 leicht var.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Prägeschwäche, sehr schön
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 72, Osnabrück 2002, Nr. 3763.

3.000,--



1313



1,5:1



1313

- 1313 1/2 Reichstaler 1604, Marburg. 14,45 g. Unbekannter Münzmeister. Hüftbild. Müller 1839; Schütz 528; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7529.

RR Feine Tönung, kl. Kratzer auf der Vorderseite, sehr schön +
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 25, Mannheim 1983, Nr. 1097.

2.000,--



- 1314 1/4 Reichstaler 1600, Marburg. 7,10 g. Münzmeister Peter Arnsburg. 6. Brustbild. Müller 1846 (dieses Exemplar); Schütz 523; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön

2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 72, Osnabrück 2002, Nr. 3764.
Horst Dieter Müller erwähnt das vorliegende Exemplar als einziges Auktionsvorkommen seit 2002.



- 1315 4 Heller 1588, Gladenbach. 0,64 g. Münzmeister Hildebrand Rucke. Müller 1881; Schütz 501.

RR Sehr schön

150,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 12, Dortmund 1998, Nr. 1217.



- 1316 4 Heller 1591, Marburg. 0,81 g. Münzmeister Hildebrand Rucke. Müller 1882; Schütz 505.

RR Fast sehr schön

150,--

Exemplar der Slg. Dr. Artur Schütz, Teil 1, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 370, Frankfurt/Main 2001, Nr. 3585.



- 1317 1/2 Groschen 1596, Marburg. 1,69 g. Münzmeister Peter Arnsburg. Müller 1884; Schütz 516.2.

RR Henkelspur, sehr schön

125,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 72, Osnabrück 2002, Nr. 3762.

DIE LANDGRAFSCHAFT HESSEN-KASSEL

Ein Jahr nach dem Tode Philipps des Großmütigen einigten sich 1568 die erbberechtigten Söhne darauf, Titel, Wappen, Hoheitsrechte und den Status des Reichsfürstentums gemeinsam zu halten und einige Institutionen als „gesamthessisch“ weiterzuführen. So entstanden vier Linien: Hessen-Kassel mit Niederhessen als einer Hälfte des Landes, Hessen-Marburg mit Oberhessen als einem Viertel und einem weiteren Viertel für Hessen-Rheinfels mit der Niedergrafschaft Katzenelnbogen und Hessen-Darmstadt mit der Obergrafschaft Katzenelnbogen. Nach dem Aussterben der Linien Rheinfels (1593) und Marburg (1604) verblieben als Hauptlinien der Landgrafschaft Hessen-Kassel und Hessen-Darmstadt.

Wilhelm IV. (reg. 1567–1592), Hessen-Kassels erster Landesherr, verhinderte künftige Landesteilungen durch die 1576 eingeführte Nachfolge des Erstgeborenen. Durch alle Verwickelungen bis zum Ende des Alten Reiches (1806) mehrte Hessen-Kassel sein Gebiet durch Erbfälle und Auflösung anderer Territorien: Schmalkalden (1583, teilweise), Oberhessen-Marburg (1604), Schaumburg (1640, teilweise), Hersfeld (1648), Hanau-Münzenberg (1736, bis 1785 mit Sonderstatus) und Reste von Kurmainz (1802). Die weit verstreuten Gebietsteile waren auf mehrere Währungsgebiete verteilt, für die gesonderte Kleingeldprägungen bis ins 19. Jahrhundert erfolgten.

Von den Landesherren des 17./18. Jahrhunderts ist zuerst Landgraf Karl (reg. 1670–1730) zu nennen, der auf der europäischen Bühne meisterhaft Bündnis- und Machtpolitik unter Rückhalt eines stehenden Heeres betrieb und sein Land im Sinne des Merkantilismus voranbrachte. Sein Sohn und Nachfolger Friedrich I. (reg. 1730–1751), zuvor General auf vielen internationalen Kriegsschauplätzen, wurde sogar 1720 zum König von Schweden gewählt. Friedrich II. (reg. 1760–1785), im Österreichischen Erbfolgekrieg (1740–1748) als General bewährt und im Siebenjährigen Krieg für Preußen engagiert (1756–1763), wurde in der Zeit der Aufklärung zu einem Künsten und Wissenschaften zugetanen Landesherrn. Durch seine Militärpolitik in einer globalen Situation kam er zu einer weiteren Rolle. Denn zur Quelle seines Reichtums wurden englische Subsidien für den Einsatz hessen-kasselscher Truppen im Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg (1776–1783). Der Vorwurf des Soldatenhandels („blood for dollars“) lastete fortan auf dem Verhältnis des Volkes zu seiner Dynastie.

Wilhelm IX. (reg. 1785–1821), zuvor Landesherr als regierender Graf in Hanau, wurde noch 1803 Kurfürst im 1806 endenden Alten Reich. Nach ungeschicktem Lavieren zwischen Frankreich und Preußen verließ er 1806 sein Land, das die Franzosen besetzten und ein Jahr darauf im Königreich Westphalen aufgehen ließen. Kurfürst Wilhelm I. kam mit den Befreierten von 1813 zurück, kehrte die Neuerungen der Franzosenzeit aus und war „alten Zöpfen“ mehr zugetan als Reformen. Das Kurfürstentum wurde nach dem Wiener Kongress (1815) durch Fulda und Teile von Isenburg-Büdingen vergrößert und kam so zu einer Landbrücke von Kassel nach Hanau. Die Jahre des Deutschen Bundes ab 1815 waren durch mehrfache massive Verfassungskonflikte und der Öffentlichkeit missliebige Mätressen- und Eheverhältnisse der zwei Nachfolger belastet. Wegen seiner Parteinahme für Österreich im Deutschen Krieg des Jahres 1866 verlor Kurfürst Friedrich Wilhelm I. (reg. 1831/47–1866) sein Land. Der preußische Sieger annektierte es und machte daraus nur einen Regierungsbezirk, nicht einmal eine Provinz.



*Johann Erdmann Hummel, Schloß Wilhelmshöhe mit dem Habichtswald,
Öl auf Leinwand, um 1800*

LANDGRAF WILHELM IV., "DER WEISE", 1567-1592

Wilhelm, der älteste Sohn des Landgrafen Philipp, übernahm 1547 als Erbprinz im Alter von 15 Jahren gemeinsam mit seiner Mutter Christina die Regierung während der Gefangenschaft seines Vaters (1547-1552). Zu dessen Befreiung nahm Wilhelm an der Fürstenverschwörung mit Moritz von Sachsen und an einem Feldzug gegen Kaiser Karl V. teil. Nach dem Tod Philipps erhielt Wilhelm als ältester Sohn die Hälfte des Landes, und zwar Niederhessen mit Kassel und Ziegenhain sowie die Hälfte von Schmalkalden. Obwohl seine Macht durch die Landesteilung mit seinen Brüdern deutlich reduziert war, förderte Wilhelm die Ausbreitung der Reformation, ließ sich aber nicht auf militärische Auseinandersetzungen ein. Er verhinderte durch die Primogeniturordnung von 1576 eine weitere Landesteilung und baute die von ihm begründete Landgrafschaft Hessen-Kassel durch sparsames Wirtschaften und zahlreiche Reformen zu einem modernen Staat aus. Im Jahr 1585 veröffentlichte er darüber das Handbuch "der Ökonomische Staat". Sein ererbtes Territorium konnte durch weitere Erbschaften bedeutend erweitert werden, u.a. erhielt er 1583 von Henneberg die andere Hälfte von Schmalkalden, das er zu seiner Nebenresidenz machte und wo er das nach ihm benannte Schloß Wilhelmsburg bauen ließ. Ebenfalls 1583 konnte er die langjährigen Grenzkonflikte mit dem Erzbistum Mainz beenden, wobei fast alle noch verbliebenen Mainzer Besitzungen in Nordhessen an die Landgrafschaft fielen, die ihrerseits ihre Ansprüche im Eichsfeld aufgab. Landgraf Wilhelm IV. war ein großer Förderer der Naturwissenschaften und selbst ein begabter und angesehener Astronom. Bereits 1560 errichtete er am Kasseler Schloß eine der ersten neuzeitlichen Sternwarten Europas, die er 1575 stolz dem 14 Jahre jüngeren dänischen Astronomen Tycho Brahe vorführte.



- 1318 Taler 1572, Kassel. Rheinischer Münzvereinstaler. 29,02 g. Münzmeister Hans Bauer. Dreifach behelmt hessisches Wappen/Schild mit den Wappen von Mainz, Köln, Trier, Pfalz und Hessen, darüber die geteilte Jahreszahl 15 - 7Z. Dav. 9275; Müller 1912 (dieses Exemplar); Schütz 537. Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön

5.000,--

Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 25, Mannheim 1983, Nr. 1099.

Hessen wurde durch die Erbschaft der reichen Grafschaft Katzenellenbogen am Rhein im Jahre 1479 mehr nach Westen ausgerichtet und schloß sich daher 1511 zum ersten Mal dem Rheinischen Münzverein an. Es wurden Goldgulden, Albus und Hohlringheller geprägt. 1572 versuchte man, den Rheinischen Münzverein wieder zu beleben, was aber auf Dauer nicht gelang. Auch die vier hessischen Landgrafen schlossen sich an, so prägten Hessen-Marburg, Hessen-Kassel und Hessen-Darmstadt 1572, Hessen-Rheinfels 1573 Münzvereinstaler.



1319

- 1319 Doppelalbus 1591, Kassel. 3,12 g. Münzmeister Hans Bauer. Müller 1961; Schütz 563.3. **RR** Fast sehr schön 150,--
Exemplar der Slg. Dr. Rudolph Walther, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 364, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2036.



1320



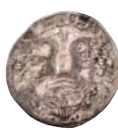
1321



1322



1,5:1



1323

- 1320 4 Heller 1585, Kassel. 0,86 g. Münzmeister Hans Bauer. Müller 1982; Schütz 555. **Prägeschwäche am Rand, sehr schön +** 50,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 12, Dortmund 1998, Nr. 1195.
- 1321 4 Heller 1590, Kassel. 0,73 g. Münzmeister Hans Bauer. Müller 1982; Schütz 561. **Fast sehr schön** 30,--
Erworben von der Leipziger Münzhandlung, Heidrun Höhn, Leipzig.
- 1322 4 Heller 1592, Kassel. 0,88 g. Münzmeister Hans Bauer. Müller 1982; Schütz 572. **Prägeschwäche am Rand, sehr schön** 40,--
Erworben 2015 von der Münzenhandlung Brom, Berlin.
- 1323 Hohlringheller o. J., Kassel. 0,16 g. Münzmeister Hans Bauer. Müller 1991; Schütz 574. **Sehr schön** 50,--
Exemplar der Auktion Möller 26, Kassel 2000, Nr. 164.



1324



1,5:1



1324

Ein Reichstaler auf den Tod des Landgrafen Wilhelm IV. 1592

- 1324 Reichstaler 1592, Kassel, auf seinen Tod. 28,80 g. Münzmeister Hans Bauer. ♣ WILHELMVS • DEI • GRATIA • LANDGRAV • 19 • HASSIÆ Geharnischtes Brustbild r., mit beiden Händen die Streitaxt schulternd//+* AVGVTI • ÆTAT • SVÆ • 61 • OBIT • ANNO • 15 • 9Z • DIE • Z5 Vierfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild, oben der hessische Landgrafenhelm zwischen den Helmen von Katzenelnbogen und Ziegenhain; zwischen den Hörnern der Landgrafenhelms Kleeblatt. Dav. 9278; Müller 1914 (dieses Exemplar); Schütz 567; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7531. **Von größter Seltenheit. Nur wenige Exemplare bekannt.** 20.000,--
Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön
Exemplar der Slg. Johann Max Böttcher, Auktion Möller 47, Kassel 2007, Nr. 441.

LANDGRAF MORITZ, "DER GELEHRTE", 1592-1627



Landgraf Moritz, der im calvinistischen Geist erzogen und umfassend ausgebildet worden war, erhielt wegen seiner geistigen Fähigkeiten den Beinamen "der Gelehrte". Er soll acht Sprachen gesprochen haben, förderte Theater und besonders Musik, war aber auch an den Naturwissenschaften interessiert. Sowohl innen- als auch außenpolitisch scheiterte Moritz jedoch. Seine absolutistischen Bestrebungen riefen den Widerstand der lutherischen Stände hervor, die er zudem mit der Einführung des Calvinismus 1605 verärgerte - nach dem Grundsatz des Augsburger Religionsfriedens von 1555 ("cuius regio, eius religio"). Nach dieser Regel hatte er zwar das Recht, sein Bekenntnis auch bei seinen Untertanen durchzusetzen, jedoch nicht in dem 1604 von seinem Onkel Ludwig IV. ererbten Marburger Landesteil, für den ein Wechsel der lutherischen Konfession testamentarisch ausgeschlossen war. Mit dem ebenso erzwungenen Konfessionswechsel der gesamthessischen lutherischen Universität Marburg provozierte er die Gründung der lutherischen Universität Gießen durch Hessen-Darmstadt im Jahr 1607. Moritz schwächte sein Land zusätzlich auf Druck seiner zweiten Gemahlin Juliana - durch Zuweisung eines Landesviertels (der "Rotenburger Quart") an seine Söhne aus der zweiten Ehe. Außenpolitisch führte der Marburger Erbfolgestreit mit Hessen-Darmstadt, der Moritz in Gegnerschaft zum Kaiser brachte und sich daher seit 1618 mit dem Dreißigjährigen Krieg überlagerte, zu einer Verwüstung der Landgrafschaft und auch zum Ruin der Staatsfinanzen. Der kaiserliche General Tilly veranlaßte die hessischen Stände zur Neutralität, besiegte Moritz 1626 und zwang ihn am 17. März 1627 faktisch zur Abdankung.



- 1325 Reichstaler 1593, Kassel. 29,12 g. Münzzeichen Kleeblatt. Hüftbild seitlich. Dav. 9279; Müller 2015 (dieses Exemplar); Schütz 576.2; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7533 leicht var.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, kl. Prägeschwäche, sehr schön

2.000,--

Exemplar der Slg. Dr. Rudolph Walther, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 364, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2038.



1,5:1

1326

1,5:1

- 1326 Reichstaler 1594, Kassel. 29,00 g. (Münzzeichen Kleeblatt) MAVRITIVS • D • G • LANDGRAVIVS • HASS Geharnischtes Hüftbild v. v., mit der Rechten die Streitaxt schulternd, in der Linken den befiederten Helm//CONSILIO • ET • VIRTUTE • ANNO • DNI • • 1594 • Dreifach behelmt, vierfeldiges Wappen (Katzenelnbogen, Ziegenhain, Nidda und Diez) mit dem hessischen Löwen als Mittelschild. Dav. 9281; Müller 2017 (dieses Exemplar); Schütz 584; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

Von größter Seltenheit. Nur wenige Exemplare bekannt.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich 20.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 308, Frankfurt/Main 1983, Nr. 2208.



1327

- 1327 Reichstaler 1624, Kassel. 28,62 g. Münzmeister Terentius Schmidt. Dav. 6723; Müller 2020; Schütz 688.16; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7534 leicht var.

Winz. Graffito auf der Rückseite, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 294, Frankfurt/Main 1978, Nr. 1591.



1328

- 1328 1/2 Reichstaler 1626, Kassel. 13,99 g. Münzmeister Terentius Schmidt. Müller 2033; Schütz 701; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Möller 24, Kassel 1999, Nr. 474.



1329



- 1329 1/4 Reichstaler 1626, Kassel. 7,23 g. Münzmeister Terentius Schmidt. Müller 2043; Schütz 702.1; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich

750,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 7, Dortmund 1996, Nr. 620.



1,5:1



1330



1,5:1

- 1330 1/8 Reichstaler 1626, Kassel. 3,56 g. Müller 2048; Schütz 703; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, üblicher kl. Stempelfehler auf der Vorderseite, vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 309, Frankfurt/Main 1984, Nr. 2183.



1331



1332



1333



ex 1334



- 1331 Kipper-12 Kreuzer 1621, mit Titel Ferdinands II. 1,84 g. Münzzeichen drei gekreuzte Zainhaken. Müller 2062; Schütz 630; Slg. Kraaz 504 ff.

Fast sehr schön

40,--

Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, Oktober 1986, Nr. 3391.

- 1332 Kipper-12 Kreuzer 1621, mit Titel Ferdinands II. 1,58 g. Münzzeichen drei gekreuzte Zainhaken. Müller 2065; Schütz 637; Slg. Kraaz -.

Von großer Seltenheit. Schön-sehr schön

30,--

Erworben 1986 von Udo Gans, Arnsberg.

- 1333 Albus 1605, Kassel. 1,49 g. Münzzeichen Kleeblatt. Müller 2053; Schütz 603.1.

R Prägeschwäche am Rand, sehr schön

75,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 394, Frankfurt/Main 2007, Nr. 3248.

- 1334 Albus 1606, Kassel. 1,36 g und 1,42 g. Münzzeichen Kleeblatt. Müller 2053; Schütz 605.

2 Stück. Sehr schön und sehr schön +

100,--

Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 25, Mannheim 1983, Nr. 1101.



1335



- 1335 Albus 1623, Kassel. 1,44 g. Münzmeister Terentius Schmidt. Müller 2059 b; Schütz 683.

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 299, Frankfurt/Main 1980, Nr. 1164.

Sehr schön + 75,--



1,5:1



1336



1,5:1

- 1336 4 Heller 1593, Kassel. 0,86 g. Münzzeichen Kleeblatt. Müller 2082; Schütz 579.

Erworben 2015 von der Leipziger Münzhandlung, Heidrun Höhn, Leipzig.

Sehr schön 30,--

- 1337 4 Heller 1599, Kassel. 0,99 g. Münzzeichen Kleeblatt. Müller 2082; Schütz 593.

Exemplar der Auktion Winter 39, Düsseldorf 1980, Nr. 862.

Fast sehr schön 25,--

- 1338 4 Heller 1611, Kassel. 0,81 g. Ohne Münzzeichen. Müller 2082; Schütz 623.

Erworben 2001 von Udo Gans, Arnsberg.

Sehr schön 30,--

- 1339 4 Heller 1622, Kassel. 0,95 g. Ohne Münzzeichen. Müller 2086; Schütz 675.

Exemplar der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 1995, Nr. 949.

Sehr schön 30,--



1,5:1



1340



1,5:1



ex 1341



1,5:1

- 1340 4 Heller 1623, Kassel. 0,80 g. Ohne Münzzeichen. Müller 2086; Schütz 685.

Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, Oktober 1986, Nr. 3394.

Fast vorzüglich 40,--

- 1341 Einseitiger 2 Heller 1623, Kassel. 0,95 g. Ohne Münzzeichen. Müller 2092; Schütz 686.

Erworben 1997 von Udo Gans, Arnsberg.

2 Stück. Sehr schön-vorzüglich 100,--



1342



1,5:1



1342

Prägungen auf den Tod des Langrafen Moritz 1632

- 1342 Reichstaler 1632, Kassel, auf seinen Tod. 28,68 g. Münzmeister Terentius Schmidt. Dav. 6726; Müller 2022; Schütz 811; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7541 leicht var.

Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Randfehler, vorzüglich
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 299, Frankfurt/Main, Nr. 1166.

1.500,--



1,5:1



1343



1,5:1

- 1343 1/2 Reichstaler 1632, Kassel, auf seinen Tod. 14,37 g. Münzmeister Terentius Schmidt. Müller 2034; Schütz 813; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7542.

R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 15, Heidelberg 1995, Nr. 2750.



1344



1,5:1



1344

- 1344 1/4 Reichstaler 1632, Kassel, auf seinen Tod. 7,06 g. Münzmeister Terentius Schmidt. Müller 2044; Schütz 814; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 8, Dortmund 1997, Nr. 891.



1,5:1



1345



1,5:1

- 1345 1/8 Reichstaler 1632, Kassel, auf seinen Tod. 3,61 g. Münzmeister Terentius Schmidt. Müller 2049; Schütz 815; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7543.

R Feine Patina, sehr schön-vorzüglich

600,--

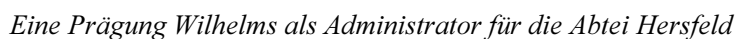
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 309, Frankfurt/Main 1984, Nr. 2184.

LANDGRAF WILHELM V., "DER BESTÄNDIGE", 1627-1637



Wilhelm, der streng calvinistisch erzogen worden war und in Straßburg, Basel und Genf studiert hatte, wurde bereits 1617 Administrator der Abtei Hersfeld. Nach der Abdankung seines Vaters, Landgraf Moritz, übernahm er im März 1627 ein durch den Großen Krieg verwüstetes und finanziell ruiniertes Land. Zunächst akzeptierte er im Hauptakkord vom 24. September 1627 zugunsten von Hessen-Darmstadt den Verlust von ganz Oberhessen, Schmalkalden und anderen Gebieten. 1628 erkannte er auch die von seinem Vater zugunsten seiner Stiefbrüder geschaffene Rotenburger Quart an. Es gelang Wilhelm, die am Boden liegende Wirtschaft einigermaßen zu stabilisieren. Durch das Restitutionsedikt des Kaisers Ferdinand II. von 1629 mußte er die Abtei Hersfeld an Fulda abtreten. Daraufhin schloß Wilhelm V. mit dem schwedischen König Gustav II. Adolf nach längeren Verhandlungen den Vertrag von Werben (Altmark) vom 22. August 1631.

Wilhelm stellte 10.000 Mann unter schwedischen Oberbefehl. Im Gegenzug erhielt der Landgraf Fulda, Hersfeld, Paderborn, Corvey sowie das noch gar nicht eroberte Münster als schwedische Schenkung. Außerdem sollte erst Frieden geschlossen werden, wenn Hessen-Kassel sein Territorium von 1618 wieder erreicht hatte. Der Tod Gustav II. Adolfs auf dem Schlachtfeld von Lützen schwächte die Position des Landgrafen Wilhelm V. erheblich. Er schloß 1636 ein Bündnis mit Frankreich, entsetzte das belagerte Hanau (die Heimat seiner Frau) und wurde von Kaiser Ferdinand II. als Reichsfeind geächtet. Er verlor alle von Schweden erhaltenen Besitzungen, und Landgraf Georg II. von Hessen-Darmstadt wurde zum Administrator seines Landes berufen. Seit Ostern 1637 wurde Hessen-Kassel mit einer verheerenden Strafaktion des kaiserlichen Heeres überzogen, die im Volk als "Kroatenjahr" in Erinnerung blieb. Landgraf Wilhelm V. übergab die Regierung an seine Gemahlin Amalie Elisabeth, floh über Westfalen nach Ostfriesland und starb in einem Feldlager in Leer.



- Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 100, München 1999, Nr. 1132.

Hoffmeister hielt es für möglich, daß sich der vorliegende Halbtaler mit dem Spruch FIDE SED CUI VEDE (= "Trau, schau wem") auf den seit 1594 der Abtei Hersfeld angehörenden Propst Nicolaus Selig bezieht. Dieser stand trotz seiner protestantischen Verpflichtungserklärung heimlich in Kontakt mit den Papisten. Papst Clemens VIII. hatte ihm sogar vertraulich die Nachfolge als Abt der Abtei Hersfeld zugesichert. Die Schwurhand könnte sich auf die Verpflichtung des Propstes zum Protestantismus beziehen, das Auge Gottes erkennt jedoch Doppelspiel. Offenbar blieb der Kontakt nach Rom nicht geheim, denn Selig wurde aus Hersfeld verbannt. Nach seinem Tod 1622 signalisierte Landgraf Moritz seinem Sohn Wilhelm seine Erleichterung über die Erlösung "von einem solchen unruhigen Kopf".



- Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 406, Frankfurt/Main 2012, Nr. 1857.

Dieser Goldgulden zeigt als einzige Goldmünze ein Porträt des Landgrafen.



1,5:1



1348



1,5:1

- 1348 Goldgulden 1631, Kassel. Weidenbaumgoldgulden. 3,09 g. Münzmeister Terentius Schmidt. Mit der Jahreszahl 1 - 6 / 3 - 1 und ohne Häuser sowie DEO in der Rückseitenumschrift. Fb. 1250; Müller 2103; Schütz 785.1; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

GOLD. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit feiner Goldpatina.

Kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich

2.500,--

Erworben 1983 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



1,5:1



1349



1,5:1

- 1349 Goldgulden 1632, Kassel. Weidenbaumgoldgulden. 3,15 g. Münzmeister Terentius Schmidt. Mit der Jahreszahl oben 1 • (Münzzeichen) 6 •, seitlich 3 - Z und ohne Häuser sowie DEO in der Rückseitenumschrift. Fb. 1250; Müller 2103; Schütz 802; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

GOLD. Winz. Druckstelle, sehr schön +

1.500,--

Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 57, Osnabrück 2000, Nr. 448.



1,5:1



1350



1,5:1

- 1350 Goldgulden 1637, Kassel. Weidenbaumgoldgulden. 3,00 g. Münzmeister Lubertus Haussmann. Mit dem hessischen Löwen und ohne Regen und Häuser sowie IEHOVA in der Rückseitenumschrift. Fb. 1252; Müller 2106 a; Schütz 888.1; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

GOLD. Min. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön

1.250,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 345, Frankfurt/Main 1995, Nr. 2310.



- 1351 Breiter doppelter Reichstaler 1629, Kassel. Doppelter Weidenbaumtaler. 57,20 g. * WILHELMUS • D • G • LAND • HASSIÆ • ADMIN • HIRS • COM • C • D • Z • E • N Vierfeldiges Wappen (Katzenelnbogen, Ziegenhain, Nidda und Diez) mit dem hessischen Löwen als Mittelschild, oben der hessische Landgrafenhelm zwischen den Helmen von Katzenelnbogen und Ziegenhain, zwischen den Hörnern des Landgrafenhelms die Signatur TS (verschlungen, Terentius Schmidt, Münzmeister in Kassel 1621-1635)//* DEO • VOLENTE • HUMILIS • LEVABOR • ANNO • 1629 ♣ Unter dem strahlenden Namen Jehovas mit 7 Strahlenbündeln steht ein Weidenbaum in Landschaft, oben Wolken mit Blitz und Sturm. Dav. 314; Müller 2113 a; Schütz 762.1; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7551.

RR Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, min. Randfehler, vorzüglich

10.000,--

Erworben 1983 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



1352

1352

2:1

- 1352 Dicker doppelter Reichstaler 1634, Fulda. Doppelter Porträttaler. 58,05 g. Münzzeichen Kleeblatt und gekreuzte Zainhaken mit drei Punkten. WILHELM⁹ • D • G • LANDGRAVI⁹ • HASSIÆ • C • C • D • Z • ET • N • ♣ • Geharnischtes Brustbild r. mit Spitzenkragen, Feldbinde und schräg umgelegter Kette, daran Kleinod, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 34//FATA CONSILIIS POTIORA ✕ (umher drei Punkte) Gekröntes, vierfeldiges Wappen (Katzenelnbogen, Ziegenhain, Nidda und Diez) mit dem hessischen Löwen als Mittelschild. Dav. 6747; Müller 2114; Schütz 842.2; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7554 leicht var.

Von großer Seltenheit. Nur wenige Exemplare bekannt.

Kl. Randfehler, sehr schönes Exemplar mit feiner Patina

15.000,--

Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 57, Osnabrück 2000, Nr. 451.

Zur Münzstätte Fulda siehe T. Haas, Die chronikalischen Aufzeichnungen des Fuldaer Bürgers Gangolf Hartung (1607-1666), in: Fuldaer Geschichtsblätter 9, 1910, Nr. 7, S. 111.



- 1353 Breiter doppelter Reichstaler 1635, Kassel. Doppelter Weidenbaumtaler. 57,77 g. Der gekrönte hessische Löwe l., darunter die Signatur L ♣ H (Lubertus Haussmann, Münzmeister in Kassel 1635-1640)//Unter dem strahlenden Namen Jehovas steht ein Weidenbaum in einer Landschaft mit sechs Häusern, oben Wolken mit Blitz, Regen und Sturm. Dav. 318; Müller 2115; Schütz 852; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

RR Winz. Henkelspur, sehr schönes Exemplar

5.000,--

Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 3, Auktion Leu 67, Zürich 1996, Nr. 3386.



1354

1,5:1

- 1354 Dicker doppelter Reichstaler 1637, Kassel. Weidenbaumtaler. 58,46 g. Mit Interimszeichen. WILLHELM • D • G • LAND • GRAVI • HASSIÆ • C • C • D • Z • ET • N. Der gekrönte hessische Löwe l., zu den Seiten die geteilte Jahreszahl • 16 - 37 • , unten das Interimszeichen • O • // * VNO • VOLENTE • HUMILIS • LEVABOR Unter dem strahlenden Namen Jehovas steht ein Weidenbaum in einer Landschaft mit sechs Häusern, oben Wolken mit Blitz, Regen und Sturm. Dav. 6756; Müller 2116 b (dieses Exemplar); Schütz 891.1 (dieses Exemplar; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. **Von allergrößter Seltenheit.** Sehr schönes Exemplar mit feiner Patina 10.000,--
Exemplar der Slg. Johann Max Böttcher, Auktion Möller 47, Kassel 2007, Nr. 456.



1,5:1

1355

1,5:1

- 1355 Reichstaler 1627, Kassel. Porträttaler. 29,14 g. Münzmeister Terentius Schmidt. Brustbild v. v. mit ANNO. Dav. 6729; Müller 2118 b; Schütz 722; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

Sehr selten in dieser Erhaltung.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 12, Dortmund 1998, Nr. 1197.



1,5:1

1356

1,5:1

- 1356 Reichstaler 1627, Kassel. Porträttaler. 28,99 g. Münzmeister Terentius Schmidt. Brustbild v. v. ohne ANNO. Dav. 6733; Müller 2119; Schütz 723; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7556.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 21, Heidelberg 1997, Nr. 2158.



1357



1,5:1



1357

- 1357 Reichstaler 1627, Kassel. Porträtaler. 28,49 g. Münzmeister Terentius Schmidt. Brustbild seitlich mit sechsstrahligem Stern hinter der Jahreszahl. Dav. 6734; Müller 2122 a; Schütz 728.5; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7557 var. R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, min. Randfehler, sehr schön 1.500,--
Exemplar der Auktion Galerie des Monnaies 24, Düsseldorf 1980, Nr. 403.



1358



- 1358 Reichstaler 1627, Kassel. Weidenbaumtaler. 29,05 g. Münzmeister Terentius Schmidt. Wappen in deutschem Schild und ohne Häuser und Wolken. Dav. 6735; Müller 2123 a; Schütz 733; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. Feine Patina, winz. Kratzer, sehr schönes Exemplar 500,--
Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 19, München 2006, Nr. 1572.
Der Weidenbaumtaler, in den Jahren 1627-1637 geprägt, sollte eigentlich ein Palmbaumtaler (wie auch in einigen Büchern angegeben) werden, da die Palme ein Symbol der Stärke darstellt. Der hessische Stempelschneider stellte die Palme jedoch in der Form der ihm bekannteren Weide dar.



1359



1,5:1



1359

- 1359 Reichstaler 1628, Kassel. Weidenbaumtaler. 29,20 g. Münzmeister Terentius Schmidt. Wappen in spanischem Schild und ohne Häuser. Dav. 6736; Müller 2123 b; Schütz 748.1; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7558 var. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Galerie des Monnaies 24, Düsseldorf 1980, Nr. 404.



1360



- 1360 Reichstaler 1629, Kassel. Weidenbaumtaler. 29,26 g. Münzmeister Terentius Schmidt. Ovals Wappen ohne Krone und ohne Häuser. Dav. 6739; Müller 2124 a; Schütz 764.2; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

RR Hübsche Patina, fast vorzüglich

750,--

Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 57, Osnabrück 2000, Nr. 442.



1361



- 1361 Reichstaler 1630, Kassel. Weidenbaumtaler. 28,93 g. Münzmeister Terentius Schmidt. Ovals Wappen mit Krone und mit Häusern. Dav. 6741; Müller 2126 a; Schütz 779.3; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön +

500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 299, Frankfurt/Main 1980, Nr. 1173.



1,5:1



1362



1,5:1

- 1362 Reichstaler 1633 (Jahreszahl im Stempel aus 1631 geändert), Fulda. Porträtaler. 28,87 g. Münzzeichen Kleeblatt und Merkurstab. Geharnischtes Brustbild r. mit Spitzenkragen, Feldbinde und schräg umgelegter Kette, daran Kleinod, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 33//Gekröntes, vierfeldiges Wappen (Katelnbogen, Ziegenhain, Nidda und Diez) mit dem hessischen Löwen als Mittelschild. Dav. 6748; Müller 2127; Schütz 822; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7560.

RR Attraktives, überdurchschnittlich erhaltenes Exemplar, sehr schön-vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 52, Osnabrück 1999, Nr. 5065.

Zur Münzstätte Fulda siehe T. Haas, Die chronikalischen Aufzeichnungen des Fuldaer Bürgers Gangolf Hartung (1607-1666), in: Fuldaer Geschichtsblätter 9, 1910, Nr. 7, S. 111.



1363



- 1363 Reichstaler 1635, Kassel. Weidenbaumtaler. 28,33 g. Münzmeister Lubertus Haussmann. Mit dem hessischen Löwen und der Jahreszahl 1 - 6 / 3 - 5 sowie mit IEHOVA in der Rückseitenumschrift. Dav. 6753; Müller 2128 a; Schütz 856; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7561 leicht var. Sehr schön + 500,--
Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 57, Osnabrück 2000, Nr. 455.



1364



- 1364 Reichstaler 1637, Kassel. Weidenbaumtaler. 28,90 g. Münzmeister Lubertus Haussmann. Mit dem hessischen Löwen und der Jahreszahl 16 - 37 sowie mit IEHOVA in der Rückseitenumschrift. Dav. 6762; Müller 2128 a; Schütz 898; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 21, Frankfurt/Main 1978, Nr. 299.



1,5:1



1365



1,5:1

- 1365 1/2 Reichstaler 1629, Kassel. 1/2 Weidenbaumtaler. 14,18 g. Münzmeister Terentius Schmidt. Wappen mit Krone und ohne Häuser sowie DEO und ANNO in der Rückseitenumschrift. Müller 2134; Schütz 766; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. Von großer Seltenheit. Schöne Patina, Schrötlingsfehler, sehr schön + 1.000,--
Exemplar der Slg. Dieter Braun, Auktion Fritz Rudolf Künker 249, Osnabrück 2014, Nr. 1087.



1366



1367



1368



- 1366 1/2 Reichstaler 1631, Kassel. 1/2 Weidenbaumtaler. 14,31 g. Münzmeister Terentius Schmidt. Wappen mit Krone und mit Häusern sowie DEO in der Rückseitenumschrift. Müller 2135; Schütz 793; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

Von allergrößter Seltenheit. Kl. Henkelspur und Prägeschwächen, fast sehr schön

500,--

Exemplar der Slg. Dr. Rudolf Walther, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 364, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2057.

Horst Dieter Müller erwähnt das vorliegende Exemplar als einziges Auktionsvorkommen seit 2000.

- 1367 1/2 Reichstaler 1635, Kassel. 1/2 Weidenbaumtaler. 14,21 g. Münzmeister Lubertus Haussmann. Mit dem hessischen Löwen und Häusern sowie IEHOVA in der Rückseitenumschrift. Müller 2139 a; Schütz 859; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

Von großer Seltenheit. Sehr schön

750,--

Exemplar der Slg. Dr. G. J. Suhm, Konstanz, Auktion L. & L. Hamburger 5, Frankfurt/Main 13.6.1892, Nr. 1111; der Slg. Schwab, Auktion Karl Kreß 108, München 1958, Nr. 3081 und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 345, Frankfurt/Main 1995, Nr. 2309.

- 1368 1/2 Reichstaler 1637, Kassel. 1/2 Weidenbaumtaler. 13,87 g. Münzmeister Lubertus Haussmann. Mit dem hessischen Löwen und Häusern sowie IEHOVA in der Rückseitenumschrift. Müller 2139 a; Schütz 935; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7564 leicht var.

Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsriß am Rand, winz. Henkelspur, sehr schön

400,--

Exemplar der Auktion der Sparkasse Ludwigshafen 2, Ludwigshafen 1983, Nr. 849.



1369



1370



- 1369 1/4 Reichstaler 1628, Kassel. 1/4 Weidenbaumtaler. 6,78 g. Münzmeister Terentius Schmidt. Wappen in Schild und ohne Häuser. Müller 2142; Schütz 752; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

RR Henkelspur, sehr schön

200,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 20, München 1981, Nr. 896.

- 1370 1/4 Reichstaler 1633, Kassel. 1/4 Weidenbaumtaler. 7,39 g. Münzmeister Terentius Schmidt. Ovales Wappen und mit Häusern sowie IEHOVA in der Rückseitenumschrift. Müller 2144; Schütz 826; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön

1.000,--

Exemplar der Slg. Rudolph Walther, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 364, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2059.

Horst Dieter Müller erwähnt das vorliegende Exemplar als einziges Auktionsvorkommen seit 2000.



1371



1,5:1



1371

- 1371 1/4 Reichstaler 1637, Kassel. 1/4 Weidenbaumentaler. 7,17 g. Münzmeister Arnold Galle. Mit dem hessischen Löwen und mit Häusern sowie VNO in der Rückseitenumschrift. Müller 2148; Schütz 946; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön 500,--
Exemplar der Slg. Rudolph Walther, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 364, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2065.



1,5:1



1372



1,5:1

- 1372 1/2 Reichsort (1/8 Reichstaler) 1628, Kassel. 3,38 g. Müller 2151; Schütz 753.2. R Feine Patina, sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 25, Mannheim 1983, Nr. 1106.



1373



1374



1375



1377



- 1373 1/8 Reichstaler 1629, Kassel. 1/8 Weidenbaumentaler. 3,58 g. Münzmeister Terentius Schmidt. Kleine Wappen und ohne Häuser. Müller 2152 a; Schütz 768.1; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7565 leicht var. RR Fassungsspuren, Vergoldungsreste, Felder bearbeitet, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 415, Frankfurt/Main 2015, Nr. 955.
- 1374 1/8 Reichstaler 1637, Kassel. 1/8 Weidenbaumentaler. 3,65 g. Münzmeister Arnold Galle. Mit dem hessischen Löwen und mit Häusern sowie VNO in der Rückseitenumschrift. Müller 2155; Schütz 952.1; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. R Feine Patina, sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 300, Frankfurt/Main 1980, Nr. 1013.
- 1375 1/32 Taler (Albus) 1630, Kassel. 1,50 g. Münzmeister Terentius Schmidt. Müller 2162; Schütz 783.1. Sehr schön 50,--
Erworben 1997 von Udo Gans, Arnsberg.
- 1376 1/32 Taler (Albus) 1633, Kassel. 1,54 g. Münzmeister Terentius Schmidt. Müller 2162; Schütz 830.2. Sehr schön 50,--
Erworben 1981 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
- 1377 1/32 Taler (Albus) 1637, Kassel. 1,58 g. Münzmeister Lubertus Haussmann. Müller 2162; Schütz 955. Sehr schön 50,--
Erworben 1997 von Harald Möller, Espenau.



1,5:1



1378



1,5:1



- 1378 1/96 Taler (Dreier) 1628, Kassel. 0,56 g. Münzmeister Terentius Schmidt. Mit Jahreszahl auf der Vorderseite und mit WERT. Müller 2181; Schütz 759.2. R Hübsche Patina, sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 299, Frankfurt/Main 1980, Nr. 1171.



1,5:1



1379



1,5:1



1,5:1



1380



1,5:1

- 1379 1/96 Taler (Dreier) 1636, Kassel. 0,52 g. Münzmeister Lubertus Haussmann. Mit Jahreszahl auf der Rückseite und ohne WERT. Müller 2182; Schütz 885.1. R Fast vorzüglich 125,--
Exemplar der Auktion Möller 22, Kassel 1998, Nr. 384.
- 1380 1/96 Taler (Dreier) 1637, Kassel. 0,58 g. Münzmeister Lubertus Haussmann. Mit der abgekürzten Jahreszahl 37 zwischen den Hörnern. Müller 2184; Schütz 957. Von größter Seltenheit. Feine Patina, vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 16, Dortmund 2000, Nr. 962.
Horst Dieter Müller erwähnt das vorliegende Exemplar als einziges Auktionsvorkommen seit 2000.



1,5:1



1381



1,5:1



Prägungen auf den Tod des Landgrafen Wilhelm V.

- 1381 Dukat 1637, Kassel, auf seinen Tod. Weidenbaumdukat. 3,47 g. Münzmeister Arnold Galle. Fb. 1256; Müller 2110; Schütz 976; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. GOLD. Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 47, München 1995, Nr. 1467.



1382



- 1382 Reichstaler 1637, Kassel, auf seinen Tod. Weidenbaumtaler. 28,87 g. Münzmeister Georg Kruckenberg. Mit römischen Ziffern. Dav. 6766; Müller 2129 a; Schütz 982.1; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. R Winz. Henkelspur, dennoch sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich 600,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 299, Frankfurt/Main 1980, Nr. 1180.



1383



1384



- 1383 1/4 Reichstaler 1637, Kassel, auf seinen Tod. 1/4 Weidenbaumtaler. 6,87 g. Münzmeister Georg Kruckenberg. Müller 2149; Schütz 994; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7569 . R Sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 49, Mannheim 1995, Nr. 1135.
- 1384 1/8 Reichstaler 1637, Kassel, auf seinen Tod. 1/8 Weidenbaumtaler. 3,51 g. Münzmeister Georg Kruckenberg. Müller 2157; Schütz 996; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. R Feine Patina, sehr schön + 250,--
Erworben 1997 von Udo Gans, Arnsberg.

**LANDGRAF WILHELM VI., 1637-1663,
BIS 1650 UNTER VORMUNDSCHAFT SEINER MUTTER
AMALIE ELISABETH VON HANAU-MÜNZENBERG**



Als sein Vater, Landgraf Wilhelm V., am 21. September 1637 starb, war Erbprinz Wilhelm acht Jahre alt. Die Regierung wurde von seiner Mutter Amalie Elisabeth, geborene Prinzessin von Hanau-Münzenberg, geführt. Die Regentin war tatkräftig und erfolgreich. Zunächst erreichte sie einen Waffenstillstand mit Kaiser Ferdinand III. Im Jahr 1640 konnte sie sich bei der Teilung der Grafschaft Schaumburg durchsetzen, durch die Hessen-Kassel die Exklave Schaumburg mit der 1621 gegründeten Universität Rinteln erhielt. Amalie Elisabeth schaffte auch mit einem Erbvertrag im Jahr 1643 die Grundlage für die hessische Anwartschaft auf Hanau-Münzenberg, das nach dem Aussterben der Hanauer Grafen im Jahr 1736 tatsächlich an Kassel fiel. Insbesondere aber gelang ihr im sogenannten "Hessenkrieg" die Rückeroberung von Marburg 1645/1646 von Hessen-Darmstadt und in der Folge der hessische Einigkeitsvertrag vom 14. April 1648, der den erbittert geführten, 50 Jahre andauernden Marburger Erbfolgestreit mit Hessen-Darmstadt beendete. Im Ergebnis wurde die von Landgraf Ludwig IV. von Hessen-Marburg (1567-1604) testamentarisch verfügte hälftige Teilung des Marburger Landes bestätigt. Der Westfälische Friede, an dessen jahrelangen Vorbereitungen Amalie Elisabeth mitgewirkt hatte, bestätigte den hessischen Einigungsvertrag. Es gelang der Regentin zudem, die Stellung der Reformierten gegenüber den Lutheranern zu verbessern. Als Wilhelm VI. im Jahr 1650 die Regierung von seiner Mutter übernahm, war die Landgrafschaft Hessen-Kassel stabil und gesichert.

In den dreizehn Jahren seiner eigenen Regierung sorgte Landgraf Wilhelm VI. für den Wiederaufbau des durch den Großen Krieg stark in Mitleidenschaft gezogenen Landes und vor allem für den Ausbau der Universitäten Marburg und Rinteln. Wilhelm VI. starb am 16. Juli 1663 an den Folgen eines Jagdunfalls.



1,5:1



1385



1,5:1

Prägungen Wilhelms VI., unter Vormundschaft seiner Mutter Amalie Elisabeth

- 1385 Goldgulden 1637, Kassel. Weidenbaumgoldgulden. 3,48 g. Münzmeister Georg Kruckenberg. Mit dem hessischen Löwen und mit VNO in der Rückseitenumschrift. Fb. 1254; Müller 2204 F; Schütz 1000; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7549 (dort unter Wilhelm V.). **GOLD. RR Fast vorzüglich**

Exemplar der Auktion Winter 78, Düsseldorf 1998, Nr. 461.

Es handelt sich bei diesem übergewichtigen Goldgulden - wie Horst-Dieter Müller zutreffend festgestellt hat - um eine (wahrscheinlich moderne) Fälschung (siehe H.-D. Müller, Seite 152). Wir versteigern dieses Stück nicht, führen es aber im Katalog der Sammlung auf, auch um auf diesen Fälschungstyp aufmerksam zu machen.



1,5:1



1386



- 1386 Dicker doppelter Reichstaler 1637, Kassel. Doppelter Weidenbaumtaler. 57,84 g. Münzmeister Lubertus Haussmann. * WILHELM • D : G : LANDGRAV • HASSIÆ • COM : C : D : Z : E : N : Der gekrönte hessische Löwe l., zu den Seiten sechsstrahliger Stern und die Signatur L ♣ H (Lubertus Haussmann, Münzmeister in Kassel 1635-1640)// * IEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR Unter dem strahlenden Namen Jehovas steht ein Weidenbaum in einer Landschaft mit fünf Häusern, oben Wolken mit Blitz und Sturm. Dav. 6769; Müller 2211 (dieses Exemplar); Schütz 1003.1; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

Von allergrößter Seltenheit. Nur 3 Exemplare bekannt. Hübsche Patina, sehr schön + 10.000,--

Exemplar der Slg. Johann Max Böttcher, Auktion Möller 47, Kassel 2007, Nr. 458.



1387

- 1387 Reichstaler 1637, Kassel. Weidenbaumtaler. 28,88 g. Münzmeister Lubertus Haussmann. Mit der Jahreszahl unter dem Löwen und mit IEHOVA in der Rückseitenumschrift. Dav. 6770; Müller 2213 a; Schütz 1008; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. Schrötlingsfehler, kl. Henkelspur, sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 377, Frankfurt/Main 2003, Nr. 2731.



1388

- 1388 Reichstaler 1638, Kassel. Weidenbaumtaler. 28,48 g. Münzmeister Lubertus Haussmann. Mit der Jahreszahl zu den Seiten des Löwen und mit IEHOVA in der Rückseitenumschrift. Dav. 6775; Müller 2213 a; Schütz 1026; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. Hübsche Patina, winz. Zainende, sehr schön 500,--
Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 57, Osnabrück 2000, Nr. 463.



1,5:1



1389



1,5:1

- 1389 1/2 Reichstaler 1637, Kassel. 1/2 Weidenbaumtaler. 14,75 g. Münzmeister Lubertus Haussmann. Mit Münzzeichen Kleeblatt hinter dem Löwen und IEHOVA in der Rückseitenumschrift. Müller 2231 a; Schütz 1018.1; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7575 var. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Möller 23, Kassel 1998, Nr. 401.



1390

- 1390 1/2 Reichstaler 1638, Kassel. 1/2 Weidenbauntaler. 14,29 g. Münzmeister Lubertus Haussmann. Mit Münzzeichen LH in der Umschrift und IEHOVA in der Rückseitenumschrift. Müller 2231 a; Schütz 1036; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön + Exemplar der Slg. Dr. Rudolph Walther, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 364, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2072 und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 367, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2729.

750,--



1391

- 1391 1/4 Reichstaler 1638, Kassel. 1/4 Weidenbauntaler. 7,30 g. Münzmeister Lubertus Haussmann. Müller 2241; Schütz 1038; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

Von größter Seltenheit. Feine Patina, winz. Schrötlingsriß am Rand, sehr schön + Exemplar der Slg. Dr. Rudolph Walther, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 364, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2073. Horst Dieter Müller erwähnt das vorliegende Exemplar als einziges Auktionsvorkommen seit 2000.

1.000,--



1,5:1

1392

1,5:1

Prägungen auf den Tod der Landgräfin und Vormünderin Amalie Elisabeth 1651

- 1392 Reichstaler 1651, Kassel, auf den Tod seiner Mutter Amalie Elisabeth am 8. August. 28,79 g. Ausbeute. Neun Zeilen Schrift, unten zu den Seiten der Jahreszahl die Signatur A - G (Arnold Galle, Münzmeister in Kassel 1637-1657)//Geflügeltes Herz auf Berg, der vom Wind bestürmt wird, der seitlich aus den Wolken kommt, im Querschnitt des Berges Bergmann mit Schubkarre, oben Strahlen. Dav. 6768; Müller 21 A4; Müseler 28.1/5 b; Schütz 1158; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7581.

Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön

2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 46, Osnabrück 1999, Nr. 3513.

Wilhelm VI. griff für die auf den Tod seiner Mutter Amalie Elisabeth ausgegebene Münzserie das Motiv eines undatierten, um 1649 geprägten (extrem seltenen) Ausbeutedukat der Landgräfin Amalie Elisabeth (Schütz 1157) auf. Der vermutlich aus dem Gold des Eisenberges bei Korbach geprägte Dukat zeigt das schöne Bergbaumotiv, das auch auf dem vorliegenden Taler und dem Viertel- und Achteltaler zu sehen ist.



1393



- 1393 1/4 Reichstaler 1651, Kassel, auf den Tod seiner Mutter Amalie Elisabeth am 8. August. 7,50 g. Ausbeute. Münzmeister Arnold Galle. Müller 21 A6; Müseler 28.1/7; Schütz 1160; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

Feine Patina, sehr schön

750,--

Exemplar der Auktion der Möller 1 (in Zusammenarbeit der Stadtparkasse Ludwigshafen), Ludwigshafen 1988, Nr. 613.



1,5:1



1394



1,5:1

- 1394 1/8 Reichstaler 1651, Kassel, auf den Tod seiner Mutter Amalie Elisabeth am 8. August. 3,58 g. Ausbeute. Münzmeister Arnold Galle. Müller 21 A7; Müseler 28.1/8; Schütz 1161; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

Feine Patina, sehr schön-vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 320, Frankfurt/Main 1987, Nr. 2257.



1395



1,5:1



1395

Prägungen des Landgrafen Wilhelm VI. nach der Übernahme der Regierung

- 1395 Reichstaler 1653, Kassel. Schiffstaler. 29,04 g. Münzmeister Arnold Galle. Mit VELA VENTIS in der Rückseitenumschrift. Gekröntes und verziertes, sechsfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl I - 6 / 5 - 3//Segelschiff auf See, darüber Säule (Standhaftigkeit), Bibel (Glaube) und Waage (Gerechtigkeit), oben durch drei Köpfe personifizierte Winde in Wolken. Dav. 6781; Müller 2214 b; Schütz 1073; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7578.

RR Feine Patina, winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Auktion Möller 22, Kassel 1998, Nr. 389.

Nach Erreichen der Volljährigkeit und der Übernahme der Regierung ließ Landgraf Wilhelm VI. die Serie der sogenannten Schiffsmünzen prägen. Das große Schiff schwimmt auf unruhigen Wellen und wird aus Wolken von kleinen Windköpfen bestürmt; an den Windböen sind die Symbole Säule (Standhaftigkeit), Bibel (Glaube) und Waage (Gerechtigkeit) befestigt. Diese Allegorie steht mit der Devise VELA VENTIS HIS LEVANTUR ("Die Segel werden mit diesen günstigen Winden gebläht") in Einklang. Mit dem Münzbild wird verdeutlicht, daß der Landgraf das Staatsschiff mit Standhaftigkeit, Glaube und Gerechtigkeit durch die schwierigen Zeiten navigieren wird.



1396

- 1396 Reichstaler 1660, Kassel. Porträttaler. 28,79 g. Münzmeister Johann Georg Büttner. Wappen in Schild. Dav. 6784; Müller 2215; Schütz 1129; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7579.

RR Etwas bearbeitet, sehr schön

1.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 300, Frankfurt/Main 1980, Nr. 1014.



1397



1,5:1



1397

- 1397 Reichstaler 1663, Kassel. Porträttaler. 29,19 g. Münzmeister Johann Georg Büttner. Brustbild in Blütenkranz und Wappen in Schild. Dav. 6784; Müller 2217; Schütz 1142; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

Von großer Seltenheit. Justiert, sehr schön +

2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 52, Osnabrück 1999, Nr. 5066.



1,5:1



1398



1,5:1

- 1398 1/2 Reichstaler 1655, Kassel. 1/2 Schiffstaler. 14,75 g. Münzmeister Arnold Galle. Gekröntes und verziertes, sechsfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl I - 6 / 5 - 5//Segelschiff auf See, darüber Säule (Standhaftigkeit), Bibel (Glaube) und Waage (Gerechtigkeit), oben durch drei Köpfe personifizierte Winde in Wolken. Müller 2232 b; Schütz 1087; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, kl. Zainende, vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 394, Frankfurt/Main 2007, Nr. 3252.



1,5:1



1399



1,5:1

- 1399 1/4 Reichstaler 1655, Kassel. 1/4 Schiffstaler. 7,45 g. Münzmeister Arnold Galle. Mit VELA VENTIS HIS in der Rückseitenumschrift. Müller 2242 b; Schütz 1088; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7580. **Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar, sehr schön 2.500,--
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 42, Heidelberg 2004, Nr. 2413.



1,5:1



1400



1,5:1

- 1400 1/8 Reichstaler 1653, Kassel. 1/8 Schiffstaler. 3,53 g. Münzmeister Arnold Galle. Mit VELA VENTIS in der Rückseitenumschrift. Müller 2252 b; Schütz 1075; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. **Von größter Seltenheit.** Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön + 2.000,--
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 25, Mannheim 1983, Nr. 1119.



1401



1402



- 1401 Albus 1659, Kassel. 1,42 g. Münzmeister Johann Georg Büttner. W mit Krone in Palmblattkranz. Müller 2264; Schütz 1124. **Sehr schön +** 75,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 299, Frankfurt/Main 1980, Nr. 1184 (Lot).
- 1402 Albus 1661, Kassel. 1,41 g. Münzmeister Johann Georg Büttner. W mit Krone zwischen Palmblättern. Müller 2265; Schütz 1133. **Sehr schön-vorzüglich** 100,--
Exemplar der Auktion Möller 22, Kassel 1998, Nr. 397.



1,5:1



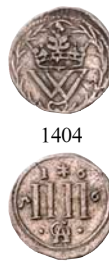
1403



1,5:1



1,5:1



1404



1,5:1

- 1403 6 Heller 1658, Kassel. 0,78 g. Münzmeister Johann Georg Büttner. Mit der Jahreszahl 1 - 6 / 5 - 8. Müller 2275; Schütz 1121. **Sehr schön-vorzüglich** 100,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 299, Frankfurt/Main 1980, Nr. 1184 (Lot).
- 1404 4 Heller 1656, Kassel. 0,47 g. Münzmeister Arnold Galle. W mit Krone in Palmkranz. Müller 2283; Schütz 1098. **Sehr schön** 50,--
Exemplar der Auktion Winter 39, Düsseldorf 1980, Nr. 871.



1405



Prägungen auf den Tod des Landgrafen Wilhelm VI. 1663

- 1405 Reichstaler 1663, Kassel, auf seinen Tod. Porträttaler. 29,09 g. Münzmeister Johann Georg Büttner. Dav. 6785; Müller 2218; Schütz 1152; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

R Überdurchschnittlich erhalten.

Feine Tönung, kl. Prägeschwächen und winz. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich
Exemplar der Auktion Münzzentrum 47, Köln 1982, Nr. 2269.

2.000,--



1406



1,5:1



1406

- 1406 1/2 Reichstaler 1663, Kassel, auf seinen Tod. 14,43 g. Münzmeister Johann Georg Büttner. Müller 2234; Schütz 1153; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7583.

R Attraktives Exemplar mit schöner Tönung, winz. Zainende, fast vorzüglich

Exemplar der Auktion Dr. Claus W. Hild Numismatik 70, Karlsruhe 1996, Nr. 1462.

2.000,--



1407



- 1407 1/4 Reichstaler 1663, Kassel, auf seinen Tod. 7,31 g. Münzmeister Johann Georg Büttner. Müller 2243; Schütz 1154.1; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

RR Feine Patina, winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich

Exemplar der Auktion der Möller 1 (in Zusammenarbeit der Stadtparkasse Ludwigshafen), Ludwigshafen 1988, Nr. 618.

1.000,--



1,5:1



1408



1,5:1

- 1408 1/8 Reichstaler 1663, Kassel, auf seinen Tod. 3,49 g. Münzmeister Johann Georg Büttner. Müller 2253; Schütz 1155; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7584.

R Prachtexemplar. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 14, Dortmund 1999, Nr. 1193.

1.500,--

**LANDGRAF WILHELM VII., 1663-1670,
UNTER VORMUNDSCHAFT SEINER MUTTER
HEDWIG SOPHIE VON BRANDENBURG**



Nach dem Tod seines Vaters, Landgraf Wilhelm VI., im Juli 1663 übernahm dessen Gemahlin Hedwig Sophie, geborene Prinzessin von Brandenburg und Schwester des Großen Kurfürsten, die Regierung für ihren zwölfjährigen Sohn, Erbprinz Wilhelm. Sie führte eine stabile Regentschaft und sorgte für die Verlobung Wilhelms mit ihrer Nichte Amalia von Kurland. Kurz darauf brach der Neunzehnjährige Wilhelm VII. zu einer Kavalierstour durch Europa auf. In Paris erkrankte er schwer und starb - auch durch fehlerhafte Behandlung durch die französischen Ärzte - am 21. November 1670 in Paris.



- 1409 Reichstaler 1669, vermutlich Kassel. 29,15 g. Mit der Jahreszahl auf der Rückseite. Mehrfeldiges Wappen von Hessen und Brandenburg, umher Witwenschnüre, darüber Kurhut, oben strahlendes Gottesauge//Geflügeltes Herz, das durch ein Band mit der Erdkugel verbunden ist, r. Wolken, l. ein aus Wolken kommender Arm, der das Band mit einem Schwert durchtrennt, oben strahlender Name Jehovas. Dav. 6786; Müller 22 H3b; Schütz 1215; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7585.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön-vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 299, Frankfurt/Main 1980, Nr. 1186.



1,5:1



1410



1,5:1

- 1410 1/2 Reichstaler 1669, vermutlich Kassel. 14,43 g. Müller 22 H5; Schütz 1216; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 278, Frankfurt/Main 1971, Nr. 2410 und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 371, Frankfurt/Main 2002, Nr. 2492.



1,5:1



1411



1,5:1

- 1411 4 Heller 1663, Kassel. 0,44 g. Münzmeister Johann Georg Büttner. Müller 2381; Schütz 1184.

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 375, Frankfurt/Main 2003, Nr. 2424.

Sehr schön

100,--



1412



1,5:1



1412

Prägungen auf den Tod des Landgrafen Wilhelm VII. 1670

- 1412 Reichstaler 1670, Kassel, auf seinen Tod. 29,19 g. Münzmeister Johann Georg Büttner. Sechsfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild, oben der hessische Landgrafenhelm zwischen den Helmen von Katzenelnbogen und Hersfeld (links), sowie Ziegenhain und Schaumburg (rechts)//Neun Zeilen Schrift, oben Rosette, unten Münzzeichen zwischen Rosetten. Dav. 6788; Müller 2311; Schütz 1208; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7587 leicht var.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.

Feine Tönung, kl. Prägeschwäche am Rand, sehr schön-vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 371, Frankfurt/Main 2002, Nr. 2487.



1413



1414



1413

- 1413 1/2 Reichstaler 1670, Kassel, auf seinen Tod. 14,23 g. Münzmeister Johann Georg Büttner. Müller 2331; Schütz 1209; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7588.

RR Feine Tönung, kl. Prägeschwäche, sehr schön + 1.500,--
Exemplar der Slg. Rudolph Walther, Auktion Dr. Busso Nachf. 364, Frankfurt/Main 2000, Nr. 2088.

- 1414 1/8 Reichstaler 1670, Kassel, auf seinen Tod. 3,54 g. Münzmeister Johann Georg Büttner. Müller 2351; Schütz 1211; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

R Winz. Henkelspur, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 371, Frankfurt/Main 2002, Nr. 2490.

LANDGRAF KARL, 1670-1730, BIS 1678 UNTER VORMUNDSCHAFT SEINER MUTTER HEDWIG SOPHIE VON BRANDENBURG



Als sein Bruder, Landgraf Wilhelm VII., noch vor seiner Regierungsübernahme am 21. November 1670 starb, war Karl mit 16 Jahren noch nicht volljährig. Seine Mutter führte daher die seit 1663 währende Regentschaft fort. Nach seiner Volljährigkeit im Jahr 1675 mußte sich Landgraf Karl noch zwei Jahre lang gegen seine Mutter durchsetzen, die die Regierung nicht abgeben wollte. Karl führte sein Land sehr effizient und konnte die Folgen des Großen Krieges schneller beseitigen als andere Fürsten des Alten Reiches. Insbesondere legte Landgraf Karl Wert auf den Ausbau des hessischen Militärs und schloß sich als entschiedener Gegner des Sonnenkönigs dem Kampf gegen die Expansion Ludwigs XIV. an. Karl begann auch mit der Verteilung seiner Soldaten an andere Länder gegen Subsidien (so 1677 an Dänemark und 1688 an Venedig). Dieses Phänomen sollte unter seinem Enkel, Landgraf Friedrich II., einen traurigen Höhepunkt erreichen. Die hessischen Truppen nahmen auch am Spanischen Erbfolgekrieg teil.

Innenpolitisch stärkte er Hessen-Kassel mit der hessischen Freiheitskonzession vom 18. April 1685, durch die der Landgraf - noch vor der Aufhebung des Edikts von Nantes am 18. Oktober 1685 - die durch den französischen König vertriebenen Hugenotten aufnahm. In den folgenden Jahren gründeten mehr als 4.000 französische Glaubensflüchtlinge (meist Handwerker und Manufakturisten) etwa 25 Niederlassungen in der Landgrafschaft, z. B. Karlshafen an der Weser. Sie erhielten eine zehnjährige Steuer- und Einquartierungsfreiheit, Bürger- und Zunftrechte und durften eigene Kirchen einrichten sowie französisch sprechende Seelsorger und Schulmeister berufen.

Seit 1701 ließ Landgraf Karl die Hauptstadt Kassel barock ausgestalten und gründete 1709 das Collegium Carolinum als technische Lehranstalt. Weithin sichtbar ist aus dem Bauprogramm heute noch der riesige Herkules über der Stadt. Als Karl am 23. März 1730 starb, hatte er 55 Jahre regiert und sollte der Regent sein, der am längsten von allen in Kassel regierte.



2:1



1415



2:1

- 1415 Dukat 1720, Kassel, 3,46 g. auf die Thronbesteigung des Erbprinzen Friedrich als König von Schweden. Münzmeister Gabriel Leclerc. Gekrönter Löwe auf Leiste mit Bibel und die Vorderseitenumschrift mit CAROL sowie die Rückseitenumschrift mit RELIGIONEM. Fb. 1273; Müller 2406 b; Schön 24; Schütz 1417.1; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

GOLD. Äußerst seltene Variante mit dem gekröntem Löwen.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, min. gewellt, vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 47, München 1995, Nr. 1468.



2:1



1416



2:1

- 1416 Dukat o. J. (um 1727), Kassel. 3,48 g. Münzmeister Gabriel Leclerc. Fb. 1277; Müller 2408; Schön 43; Schütz 1500.2; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7593. **GOLD.** R Feine Goldtönung, vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 12, München 1981, Nr. 57.



2:1



1417



2:1

- 1417 1/4 Dukat 1720, Kassel, auf die Thronbesteigung des Erbprinzen Friedrich als König von Schweden. 0,89 g. Münzmeister Gabriel Leclerc. Gekrönter Löwe mit Schwert. Fb. 1275; Müller 2411; Schön 19; Schütz 1423; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

GOLD. R Winz. Kratzer, min gewellt, vorzüglich

400,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 47, München 1995, Nr. 1469.



2:1



1418



2:1

- 1418 1/4 Dukat o. J. (1720), Kassel. 0,86 g. Münzmeister Gabriel Leclerc. Schwan. Fb. 1279; Müller 2412; Schön 27; Schütz 1503.1; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

GOLD. Vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 53, Köln 1984, Nr. 3726.



1419



1,5:1



1419

- 1419 Reichstaler 1693, Kassel. 29,02 g. Münzmeister Johannes van Fornenberg. Wappen mit Krone. Dav. 6792; Müller 2415; Schütz 1328; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7595.

R Feine Tönung, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 1.500,--

Exemplar der Auktion Möller 16, Kassel 1995, Nr. 683.



1,5:1



1420



1,5:1

- 1420 Reichstaler 1693, Kassel. 29,13 g. Münzmeister Johannes van Fornenberg. Wappen mit Helmen. Dav. 6793; Müller 2416; Schütz 1329; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7596.

R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 4.000,--

Exemplar der Auktion der Möller 1 (in Zusammenarbeit der Stadtparkasse Ludwigshafen), Ludwigshafen 1988, Nr. 620.



1421



- 1421 4 Albus (1/8 Taler) 1681, Kassel. 4,85 g. Münzmeister Johann Heinrich Hoffmann. Löwe in Schild und die Jahreszahl oben. Müller 2450; Schütz 1269.

R Sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 30, München 1984, Nr. 615.



1,5:1



1422



1,5:1

- 1422 1/8 Reichstaler 1686, Kassel. 3,62 g. Gekröntes, sechsfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild, zu den Seiten Palmzweige, unten die Jahreszahl 1686//Schwan mit ausgebreiteten Flügeln und Krone um den Hals steht nach r. auf einem Postament, das sich auf einem gekachelten Boden befindet und seitlich mit dem hessischen Löwen sowie vorn mit dem gekrönten Spiegelmonogramm CC versehen ist, zu den Seiten die geteilte Signatur I - V F (Johannes von Fornenberg, Münzmeister in Kassel 1681-1697). Müller 2453; Schütz 1296; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7606.

RR Feine Tönung, fast vorzüglich

400,--

Exemplar der Auktion Möller 27, Kassel 2000, Nr. 425.



1423



1424



1425



1426



- 1423 1/8 Reichstaler 1693, Kassel. 4,53 g. Münzmeister Johann van Fornenberg. Wappen in spanischem Schild und Stern über Krone. Müller 2455; Schütz 1334.6. Sehr schön-vorzüglich 125,--
Erworben von der Münzhandlung Heinrich Winter, Düsseldorf.

- 1424 1/8 Reichstaler 1693, Kassel. 4,85 g. Münzmeister Johann van Fornenberg. Wappen in spanischem Schild und Stern über Krone. Müller 2455; Schütz 1334.7 var. Sehr schön 100,--
Erworben von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.

- 1425 1/8 Reichstaler 1703, Kassel. 4,80 g. Münzmeister Arnold Ditmar. Deutscher Schild ohne Verzierungen. Müller 2456 d; Schön 7; Schütz 1382. Sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Möller 39, Kassel 2006, Nr. 507.

- 1426 1/8 Reichstaler 1723, Kassel. 2,40 g. Münzmeister Gabriel Leclerc oder Louis Rollin. Kleiner Kopf und Löwe auf Sockel mit Wertzahl 8. Müller 2457 b; Schön 37; Schütz 1437. Sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 299, Frankfurt/Main 1980, Nr. 299.
Schütz bemerkt, daß es sich bei der Kugel um eine Handgranate (Bombe) handelt, wie sie von den "Grenadiere" geworfen wurde. Das Attribut kommt auf hessischen Münzen nur 1723 und 1724 vor und könnte auch eine andere Bedeutung haben, die in Verbindung mit der Umschrift steht.



1,5:1



1427



1,5:1

- 1427 4 Albus (1/8 Taler) 1723, Kassel. 2,49 g. Münzmeister Gabriel Leclerc oder Louis Rollin. Müller 2459; Schön 35; Schütz 1440.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

600,--

Exemplar der Auktion Möller 25, Kassel 1999, Nr. 473.



1,5:1



1428



1,5:1

- 1428 1/8 Reichstaler 1724, Kassel. 2,58 g. Münzmeister Louis Rollin. Ovales Wappen und Löwe auf Sockel mit Wertzahl 1/8. Müller 2460; Schön 41; Schütz 1448.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

250,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 309, Frankfurt/Main 1984, Nr. 2213.

Schütz bemerkt, daß es sich bei der Kugel um eine Handgranate (Bombe) handelt, wie sie von den "Grenadieren" geworfen wurde. Das Attribut kommt auf hessischen Münzen nur 1723 und 1724 vor und könnte auch eine andere Bedeutung haben, die in Verbindung mit der Umschrift steht.



1,5:1



1429



1,5:1

- 1429 1/8 Reichstaler 1727, Kassel. 2,39 g. Münzmeister Louis Rollin. Ovales Wappen und Wertangabe. Müller 2461; Schön 42; Schütz 1477.

Feine Tönung, vorzüglich

150,--

Exemplar der Auktion Möller 22, Kassel 1998, Nr. 447.



1,5:1



1430



1,5:1

- 1430 Doppelalbus (1/16 Taler) 1693, Kassel. 1,94 g. Münzmeister Johannes van Fornenberg. Feinsilberserie. Müller 2462; Schütz 1337; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7599.

RR Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Auktion Möller 22, Kassel 1998, Nr. 416.

Im Jahre 1693 ließ Karl mit seinem Brustbild auf der Vorderseite eine Suite prägen. Dazu zählte das vorliegende Stück (Doppelalbus), sowie ein Taler, Halbtaler, Achteltaler, Vierteltaler und der einfache Albus.



1431



1432



1433



- 1431 Albus 1673, Kassel. 1,59 g. Münzmeister Johann Georg Büttner. Mit Spiegelmonogramm CL und der Jahreszahl 16 - 73. Müller 2463; Schütz 1224.

RR Sehr schön +

150,--

Exemplar der Auktion Möller 22, Kassel 1998, Nr. 403.

- 1432 Albus 1673, Kassel. 1,78 g. Münzmeister Johann Georg Büttner. Mit Monogramm C und der Jahreszahl 1 - 6 / 7 - 3. Müller 2464; Schütz 1225.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, Stempelglanz

150,--

Exemplar der Auktion Möller 22, Kassel 1998, Nr. 404.

- 1433 Albus 1680, Kassel. 1,61 g. Münzmeister Johann Georg Büttner. Mit Monogramm C und der Jahreszahl unten 16 - 80. Müller 2465; Schütz 1258.

Sehr schön-vorzüglich

50,--

Erworben 1980 von der Kurpfälzischen Münzhandlung, Mannheim.



- 1434 Albus 1684, Kassel. 1,42 g. Münzmeister Johannes van Fornenberg. Mit großem Monogramm C und der Jahreszahl unten 1 - 68 - 4. Müller 2465; Schütz 1283. Sehr schön + 40,--
Erworben 1979 von Heinz-W. Müller, Solingen.
- 1435 Albus 1689, Kassel. 1,54 g. Münzmeister Johannes van Fornenberg. Mit kleinem Monogramm C und der Jahreszahl unten 1 - 68 - 9. Müller 2465; Schütz 1308.2. Sehr schön + 40,--
Erworben 1980 von der Kurpfälzischen Münzhandlung, Mannheim.
- 1436 Albus 1693, Kassel. 1,56 g. Münzmeister Johann van Fornenberg. Mit Monogramm CL und Löwe in deutschem Schild. Müller 2467; Schütz 1339. Sehr schön-vorzüglich 40,--
Erworben von der Kurpfälzischen Münzhandlung, Mannheim.



- 1437 Albus 1693, Kassel. 0,81 g. Münzmeister Johannes van Fornenberg. Feinsilberserie. Müller 2468; Schütz 1338. **Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz 750,--
Erworben von der Kurpfälzischen Münzhandlung, Mannheim.
Im Jahr 1693 ließ Karl mit seinem Brustbild auf der Vorderseite eine Suite prägen. Dazu zählte das vorliegende Stück (Albus) sowie ein Taler, Halbtaler, Achteltaler, Vierteltaler und der doppelte Albus.



- 1438 Albus 1694, Kassel. 1,55 g. Münzmeister Johann van Fornenberg. Mit Monogramm CC und Löwe im Feld. Müller 2469 a; Schütz 1342.1. Vorzüglich 75,--
Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 23, Frankfurt/Main 1979, Nr. 762.



- 1439 Albus 1696, Kassel. 1,51 g. Münzmeister Johann van Fornenberg. Mit Monogramm CC und Löwe im Feld. Müller 2469 a; Schütz 1348.3. **Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 150,--
Erworben 1980 von der Kurpfälzischen Münzhandlung, Mannheim.



- 1440 1/32 Taler (Albus) 1705, Kassel. 1,55 g. Unbekannter Münzmeister. Müller 2470; Schön 8; Schütz 1392. Vorzüglich 75,--
Exemplar der Auktion Möller 22, Kassel 1998, Nr. 426.
- 1441 Albus 1719, Kassel. 1,62 g. Münzmeister Gabriel Leclerc. Mit Doppelmonogramm CL. Müller 2472; Schön 18; Schütz 1415.1. Hübsche Patina, fast vorzüglich 75,--
Erworben 1980 von der Kurpfälzischen Münzhandlung, Mannheim.



1,5:1



1442



1,5:1

- 1442 6 Heller 1673, Kassel. 0,70 g. Münzmeister Johann Georg Büttner. Mit der Jahreszahl 1 - 6 / 7 - 3. Müller 2476; Schütz 1230. **Von großer Seltenheit. Sehr schön** 150,--
Exemplar der Auktion Möller 22, Kassel 1998, Nr. 402.



1,5:1



1443



1,5:1

- 1443 4 Heller 1680, Kassel. 0,54 g. Münzmeister Johann Georg Büttner. Löwe in Schild und die Jahreszahl oben. Müller 2481 a; Schütz 1263. **Sehr schön +** 30,--
Erworben 1980 von der Kurpfälzischen Münzhandlung, Mannheim.
- 1444 4 Heller 1691, Kassel. 0,54 g. Münzmeister Johannes van Fornenberg. Löwe in französischem Schild und die Jahreszahl oben. Müller 2481 a; Schütz 1318.1. **Sehr schön** 20,--
Erworben 1999 von der Westfälischen Auktionsgesellschaft, Dortmund.



1,5:1



1445



1,5:1



1,5:1



1446



1,5:1

- 1445 4 Heller 1707, Kassel. 0,54 g. Unbekannter Münzmeister. Löwe in spanischem Schild und die Jahreszahl oben. Müller 2482; Schön 9; Schütz 1399. **Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön** 30,--
Erworben 1998 vom Soester Münzcabinett, Soest.
- 1446 4 Heller 1727, Kassel. 0,58 g. Unbekannter Münzmeister. Löwe im Feld und Wertangabe. Müller 2486; Schön 34; Schütz 1479. **Sehr schön** 20,--
Erworben 1997 von Udo Gans, Arnberg.



1,5:1



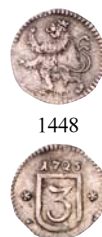
1447



1,5:1



1,5:1



1448



1,5:1

- 1447 3 Heller 1681, Kassel. 0,38 g. Münzmeister Johann Heinrich Hoffmann oder Johannes van Fornenberg. Löwe in Schild und die Jahreszahl oben. Müller 2488 a; Schütz 1275. **R Sehr schön** 100,--
Exemplar der Auktion Möller 22, Kassel 1998, Nr. 412.
- 1448 3 Heller 1725, Kassel. 0,40 g. Münzmeister Louis Rollin. Löwe in Schild und die Wertzahl 3 in Schild. Müller 2491; Schön 33; Schütz 1459. **RR Sehr schön-vorzüglich** 150,--
Exemplar der Auktion Möller 22, Kassel 1998, Nr. 445.



1449



- 1449 Ku.-3 Heller 1728, Kassel. 6,76 g. Münzmeister Louis Rollin. Müller 2492; Schön 46; Schütz 1485.1. **Sehr schön** 25,--
Erworben 1980 von der Kurpfälzischen Münzhandlung, Mannheim.



- 1450 2 Heller 1713, Kassel. 0,29 g. Münzmeister Carl Meyer. Wertzahl 2 in Schild. Müller 2495; Schön 13; Schütz 1707. Sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Möller 22, Kassel 1998, Nr. 431.
- 1451 2 Heller 1720, Kassel. 0,34 g. Münzmeister Gabriel Leclerc jr. Römische Wertzahl II im Feld. Müller 2496; Schön 29; Schütz 1427. R Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Möller 23, Kassel 1998, Nr. 419.



- 1452 Ku.-Heller 1724, Kassel. 2,33 g. Münzmeister Louis Rollin. Römische Wertzahl I im Feld. Müller 2498; Schön 40; Schütz 1453.2. Sehr schön 20,--
Erworben 1980 von der Kurpfälzischen Münzhandlung, Mannheim.
- 1453 Ku.-Heller 1727, Kassel. 2,68 g. Münzmeister Louis Rollin. Gekröntes Monogramm CL. Müller 2499; Schön 44; Schütz 1481.1. Etwas Belag, sehr schön 20,--
Erworben 1980 von der Kurpfälzischen Münzhandlung, Mannheim.



Prägungen auf den Tod seiner Mutter Hedwig Sophie 1683

- 1454 Reichstaler 1683, Münzstätte vermutlich Kassel, auf den Tod seiner Mutter Hedwig Sophie, Tochter des Kurfürsten Georg Wilhelm von Brandenburg, Gemahlin Wilhelms VI. 29,29 g. Mehrfeldiges Wappen von Hessen und Brandenburg, darüber Kurhut, unten die geteilte Jahreszahl 16 - 49 (Jahr ihrer Vermählung mit Landgraf Wilhelm VI.)//16 Zeilen Schrift. Dav. 6787; Müller 22 H4 (dort falsches Foto abgebildet); Schütz 1220; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7601.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.

Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Randfehler, vorzüglich +

6.000,--

Erworben 1983 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



1455



1456



- 1455 1/2 Reichstaler 1683, Münzstätte vermutlich Kassel, auf den Tod seiner Mutter Hedwig Sophie, Tochter des Kurfürsten Georg Wilhelm von Brandenburg, Gemahlin Wilhelms VI. 14,57 g. Zweifeldiges Wappen von Hessen (Löwe) und Brandenburg (Adler), darüber Kurhut//Acht Zeilen Schrift, unten die Jahreszahl. Müller 22 H6; Schütz 1221; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

RR Winz. Zainende, sehr schön

1.500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 371, Frankfurt/Main 2002, Nr. 2497.

- 1456 1/4 Reichstaler 1683, Münzstätte vermutlich Kassel, auf den Tod seiner Mutter Hedwig Sophie, Tochter des Kurfürsten Georg Wilhelm von Brandenburg, Gemahlin Wilhelms VI. 7,25 g. Müller 22 H6; Schütz 1221; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

Von größter Seltenheit. Schöne Patina, leichte Prägeschwäche, sehr schön +

2.500,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 25, Dortmund 2004, Nr. 2230 ("Exemplar der Sammlung Fiorino 791, 200 Mark").



1457



1,5:1



1457

Prägungen auf den Tod seiner Gemahlin Maria Amalia 1711

- 1457 Reichstaler 1711, Münzstätte vermutlich Kassel, auf den Tod seiner Gemahlin Maria Amalia, Tochter des Herzogs Jakob von Kurland. Stempel von E. P. Kohler. 28,90 g. Dav. 2292; Müller 24 M5; Schön 12; Schütz 1528; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7603.

RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Randfehler, sehr schön +

3.000,--

Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 57, Osnabrück 2000, Nr. 476.



1458



1,5:1



1458

- 1458 1/2 Reichstaler 1711, Münzstätte vermutlich Kassel, auf den Tod seiner Gemahlin Maria Amalia, Tochter des Herzogs Jakob von Kurland. Stempel von E. P. Kohler. 14,54 g. Müller 24 M9; Schön 10; Schütz 1531; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

Winz. Randfehler, sehr schön

400,--

Exemplar der Auktion Heinz.-W. Müller 35, Solingen 1981, Nr. 3122.

**LANDGRAF FRIEDRICH I., 1730-1751,
SEIT 1720 KÖNIG VON SCHWEDEN**



Friedrich war der dritte Sohn des Landgrafen Karl und wurde bereits 1677 Erbprinz, weil seine beiden älteren Brüder schon als Kleinkinder gestorben waren. Nach dem Studium in Utrecht und einer Kavaliertour durch Europa nahm er in niederländischen Militärdiensten am Spanischen Erbfolgekrieg teil. Er vermählte sich in zweiter Ehe 1715 mit Ulrike Eleonore von Schweden, der Schwester des Königs Karl XII., an dessen Feldzug gegen Norwegen er ebenfalls teilnahm. Als Karl XII. 1718 unter bis heute ungeklärten Umständen vor der norwegischen Festung tödlich von einer Kugel getroffen wurde, trat Friedrichs Gemahlin die Nachfolge an. Im Jahr 1720 dankte Königin Ulrike Eleonore zugunsten ihres Gemahls Friedrich ab, der am 3. Mai 1720 im Stockholmer Dom zum König Fredrik I. gekrönt wurde. Nach dem Tod seines Vaters am 22. März 1730 wurde der schwedische König auch Landgraf von Hessen-Kassel, bestellte aber - wie von Landgraf Karl 1729 verfügt - seinen Bruder Wilhelm (später Landgraf Wilhelm VIII.) zum Statthalter. König/Landgraf Friedrich I. besuchte nur im Jahr 1731 sein Land und überließ sonst die Regierung vollständig seinem Bruder. In Schweden, wo seine Regierungsübernahme gleichzeitig das Ende der als Großmachtzeit bezeichneten Zeitalters bedeutete, konnte der König ebenfalls keinen wesentlichen Einfluß auf das politische Geschehen ausüben. Stattdessen widmete er sich ausgiebig der Jagd und schönen Frauen. Ohne legitime Kinder zu hinterlassen, starb König/Landgraf Friedrich I. am 25. März 1751 kurz vor der Vollendung des 75. Lebensjahres in Stockholm und ist dort in der Riddarholmskirche, der Grablege der schwedischen Könige, beigesetzt.



2:1



1459



2:1

- 1459 Dukat 1731, Kassel. 3,46 g. Münzmeister Louis Rollin. Brustbild und schwedisches Wappen. Fb. 1299; Müller 2501; Schön 60; Schütz 1557. **GOLD. Von großer Seltenheit. Vorzüglich** 4.000,--
Exemplar der Slg. Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 57, Osnabrück 2000, Nr. 491.



2:1



1460



2:1

- 1460 Dukat 1737, Kassel. 3,46 g. Münzmeister Louis Rollin. Monogramm und Löwe. Fb. 1301; Müller 2502 b; Schön 76; Schütz 1606; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7625. **GOLD. R** Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich + 2.000,--
Erworben 1981 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



2:1



1461



2:1

- 1461 Dukat 1737, Kassel. 3,30 g. Münzmeister Louis Rollin. Büste und gerader Wappenschild. Fb. 1300; Müller 2503; Schön 77; Schütz 1605; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7624. **GOLD. RR** Sehr attraktives Exemplar mit schöner Goldpatina, fast vorzüglich 4.000,--
Exemplar der Auktion Möller 22, Kassel 1998, Nr. 467.



2:1



1462



2:1

- 1462 1/2 Dukat 1731, Kassel. Edergold. 1,76 g. Münzmeister Louis Rollin. Fb. 1303; Müller 2506; Schön 58; Schütz 1558; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7628. **GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung.** 2.500,--
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, min. gewellt, vorzüglich
Erworben 1981 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



2:1



1463



2:1

- 1463 1/2 Dukat 1748, Kassel. 1,72 g. Münzmeister Johann Conrad Bandel. Fb. 1305; Müller 2507; Schön 82; Schütz 1680; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7629.

GOLD. Prachtexemplar. Feine Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 12, München 1981, Nr. 59.



2:1



1464



2:1

- 1464 1/4 Dukat 1744, Kassel. 0,87 g. Münzmeister Louis Rollin. Fb. 1307; Müller 2510; Schön 79; Schütz 1655; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

GOLD. Min. gewellt, vorzüglich

500,--

Erworben 1981 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



1,5:1



1465



1,5:1

- 1465 Reichstaler 1733, Kassel. Kasseler Taler. 29,11 g. Münzmeister Louis Rollin. Dav. 2294; Müller 2513; Schön 67; Schütz 1575; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7630.

RR Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Frankfurter Numismatik 3, Frankfurt/Main 1987, Nr. 1446.



1466



1467



- 1466 8 Albus (1/4 Reichstaler) 1734, Kassel. 5,91 g. Münzmeister Louis Rollin. Brustbild. Müller 2551; Schön 69; Schütz 1589. **RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich** 500,--
Exemplar der Auktion Möller 22, Kassel 1998, Nr. 460.
- 1467 8 Albus (1/4 Reichstaler) 1737, Kassel. 5,78 g. Münzmeister Louis Rollin. Kopf. Müller 2552; Schön 75; Schütz 1607. **Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich** 250,--
Erworben 1979 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.



1,5:1



1468



1,5:1

- 1468 1/8 Reichstaler 1732, Kassel. 2,75 g. Münzmeister Louis Rollin. Monogramm. Müller 2553; Schön 62; Schütz 1571. **Feine Patina, sehr schön-vorzüglich** 150,--
Erworben 1980 bei der Kurpfälzischen Münzhandlung, Mannheim.



1,5:1



1469



1,5:1

- 1469 1/8 Reichstaler 1737, Kassel. 2,60 g. Münzmeister Louis Rollin. Wappen. Müller 2554; Schön 73; Schütz 1609. **Selten in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, vorzüglich** 250,--
Erworben 1980 von der Kurpfälzischen Münzhandlung, Mannheim.



1470



1471



1472



- 1470 1/8 Reichstaler 1737, Kassel. 2,76 g. Münzmeister Louis Rollin. Löwe in Oval. Müller 2555; Schön 74; Schütz 1608. **Fast vorzüglich** 100,--
Exemplar der Auktion Möller 22, Kassel 1998, Nr. 468.
- 1471 1/8 Reichstaler 1748, Kassel. 3,06 g. Münzmeister Johann Conrad Bandel. Löwe im Schild mit Mantel. Müller 2556; Schön 81; Schütz 1681.2. **Winz. Zainende, sehr schön** 75,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 309, Frankfurt/Main 1984, Nr. 2226.
- 1472 1/12 Reichstaler 1734, Kassel. 3,72 g. Münzmeister Louis Rollin. Müller 2557; Schön 70; Schütz 1590. **Von großer Seltenheit. Sehr schön** 250,--
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 26, Mannheim 1984, Nr. 939.



1473



1474



1475



1476



- 1473 1/16 Taler (2 Albus) 1733, Kassel. 2,63 g. Münzmeister Louis Rollin. Müller 2561; Schön 66; Schütz 1576. Feine Patina, sehr schön + 100,--
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 26, Mannheim 1984, Nr. 938.
- 1474 1/16 Taler (2 Albus) 1737, Kassel. 2,66 g. Münzmeister Louis Rollin. Müller 2561; Schön 66; Schütz 1610. R Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 150,--
Erworben 1999 von Udo Gans, Arnberg.
- 1475 Albus 1731, Kassel. 2,55 g. Münzmeister Louis Rollin. Löwe in Schild, die Krone mit Bändern. Müller 2563 a; Schön 49; Schütz 1567. Sehr schön-vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Möller 25, Kassel 1999, Nr. 481.
- 1476 1/32 Taler (Albus) 1732, Kassel. 1,20 g. Münzmeister Louis Rollin. Monogramm und Wertangabe. Müller 2564; Schön 61; Schütz 1572. Winz. Schrötlingsriß am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 150,--
Exemplar der Auktion Münzzentrum 82, Köln 1995, Nr. 2971.



1,5:1



1477



1,5:1

- 1477 1/32 Taler (Albus) 1738, Kassel. 1,35 g. Münzmeister Louis Rollin. Löwe in Oval und Wertangabe. Müller 2565; Schön 71; Schütz 1622. Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 150,--
Erworben 1980 von der Kurpfälzischen Münzhandlung, Mannheim.



1478



1479



- 1478 Albus 1743, Kassel. 1,82 g. Münzmeister Louis Rollin. Löwe in Feld. Müller 2566 b; Schön A 78; Schütz 1646. Sehr schön + 60,--
Exemplar der Auktion Möller 16, Kassel 1995, Nr. 696.
- 1479 8 Heller 1733, Kassel. 2,63 g. Münzmeister Louis Rollin. Müller 2571; Schön 52; Schütz 1578. Kl. Kratzer, fast vorzüglich 60,--
Erworben 1980 von der Kurpfälzischen Münzhandlung, Mannheim.



1,5:1



1480



1,5:1

- 1480 8 Heller 1737, Kassel. 0,79 g. Münzmeister Louis Rollin. Müller 2572; Schön A 52; Schütz 1613. Feine Patina, fast vorzüglich 75,--
Exemplar der Auktion Möller 22, Kassel 1998, Nr. 466.



1,5:1



1481



1,5:1



- 1481 6 Heller 1733, Kassel. 0,81 g. Münzmeister Louis Rollin. Müller 2573; Schön A 51; Schütz 1579. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 60,--
Erworben 1979 von Heinz-W. Müller, Solingen.



1,5:1



1482



1,5:1



- 1482 6 Heller 1743, Kassel. 0,81 g. Münzmeister Louis Rollin. Der hessische Löwe mit großer Krone. Müller 2573; Schön 51; Schütz 1648.1. Winz. Schrötlingsriß am Rand, fast vorzüglich 50,--
Erworben von Harald Möller, Espenau.
- 1483 4 Heller 1733, Kassel. 0,56 g. Münzmeister Louis Rollin. Müller 2581; Schön 50; Schütz 1580. Sehr schön 20,--
Erworben 2015 von der Münzenhandlung Brom, Berlin.
- 1484 4 Heller 1739, Kassel. 0,59 g. Münzmeister Louis Rollin. Müller 2581; Schön 50; Schütz 1627. Kl. Schrötlingsriß im Rand, sehr schön 20,--
Erworben 1981 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



1,5:1



1485



1,5:1



- 1485 4 Heller 1744, Kassel. 0,55 g. Münzmeister Louis Rollin. Müller 2581; Schön 50; Schütz 1658. Vorzüglich 50,--
Erworben 2000 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



1486



1487



- 1486 Ku.-3 Heller 1735, Kassel. 6,40 g. Münzmeister Louis Rollin. Schulterbild. Müller 2584 a; Schön A 65; Schütz 1596.1. Sehr schön-vorzüglich 75,--
Erworben 1980 von der Kurpfälzischen Münzhandlung, Mannheim.
- 1487 Ku.-3 Heller 1740, Kassel. 5,63 g. Münzmeister Louis Rollin. Kopfbild. Müller 2584 b; Schön 72; Schütz 1633. Sehr schön 30,--
Erworben 1980 von der Kurpfälzischen Münzhandlung, Mannheim.
- 1488 Ku.-2 Heller 1733, Kassel. 4,24 g. Münzmeister Louis Rollin. Müller 2591; Schön 63; Schütz 1583. Sehr schön 30,--
Erworben 1999 von der Westfälischen Auktionsgesellschaft, Dortmund.
- 1489 Ku.-2 Heller 1741, Kassel. 4,31 g. Münzmeister Louis Rollin. Müller 2591; Schön 63; Schütz 1637.1. Winz. Kratzer, sehr schön 20,--
Erworben 1980 von der Kurpfälzischen Münzhandlung, Mannheim.



1,5:1



1490



1,5:1

- 1490 Ku.-2 Heller 1750, Kassel. 4,55 g. Münzmeister Johann Conrad Bandel. Müller 2591; Schön 63; Schütz 1698. Fast vorzüglich 75,--
Exemplar der Auktion Möller 27, Kassel 2000, Nr. 450.



1,5:1



1491



1,5:1

- 1491 Ku.-1 1/2 Heller 1746, Kassel. 3,60 g. Münzmeister Johann Conrad Bandel. Müller 2592; Schön 55; Schütz 1675. Sehr schön 30,--
Erworben 1998 von Udo Gans, Arnberg.



1492



- 1492 Ku.-Heller 1739, Kassel. 6,40 g. Münzmeister Louis Rollin. Monogramm in Blockschrift. Müller 2594; Schön 53; Schütz 1629. Sehr schön 20,--
Erworben 1980 von der Kurpfälzischen Münzhandlung, Mannheim.



1,5:1



1493



1,5:1

- 1493 Ku.-Heller 1748, Kassel. 2,45 g. Münzmeister Johann Conrad Bandel. Monogramm in Schreibschrift. Müller 2595 b; Schön 54; Schütz 1685. Sehr schön + 30,--
Erworben 1999 von Udo Gans, Arnberg.



1,5:1



1494



1,5:1

Ein Kupferheller für die Exklave Schmalkalden

- 1494 Ku.-Heller 1743, Kassel, für Schmalkalden. 1,23 g. Münzmeister Louis Rollin. Müller 25 S4; Schön (Henneberg-Schmalkalden) 4; Schütz 1654. Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich 100,--
Erworben 1980 von der Kurpfälzischen Münzhandlung, Mannheim.

**LANDGRAF WILHELM VIII., 1751-1760,
SEIT 1736 GRAF VON HANAU-MÜNZENBERG**



Wilhelm machte wie sein älterer Bruder Friedrich eine steile militärische Karriere und nahm in niederländischen Diensten am Spanischen Erbfolgekrieg teil. Auch nach dem Frieden von Utrecht 1713 blieb Wilhelm in den Niederlanden und wurde 1727 dort sogar General der Kavallerie. Nach dem Tod seines Vaters, Landgraf Karl, im Jahr 1730 folgte sein Bruder Friedrich als Landgraf nach. Da Friedrich seit 1720 König von Schweden war, setzte er Wilhelm als Statthalter ein. Obwohl Friedrich in Stockholm eine Kanzlei für hessische Angelegenheiten unterhielt, regierte Wilhelm in Kassel ohne Einschränkungen. Er konnte die Position der Landgrafschaft stärken - nicht zuletzt durch seine persönlichen Freundschaften mit dem preußischen König Friedrich II. und dem wittelsbachischen Kaiser Karl VII. Letzterem übereignete er im Österreichischen Erbfolgekrieg 3.000 Soldaten und erhielt im Gegenzug die Aussicht auf die Kurwürde.

Im Jahr 1736 erbte er - aufgrund eines von seiner Urgroßmutter Amalie Elisabeth (Gemahlin des Landgrafen Wilhelm V.) im Jahr 1643 ausgehandelten Erbvertrages - die Grafschaft Hanau-Münzenberg, nachdem der letzte Hanauer Graf Johann Reinhard III. gestorben war und Wilhelms königlicher Bruder Friedrich auf dieses Erbe verzichtet hatte. In Hanau-Münzenberg regierte Wilhelm also als Graf in eigenem Namen (und nicht als Statthalter des schwedischen Königs).

Nach dem Tod seines Bruders 1751 führte Wilhelm auch die Regierung in Kassel in eigenem Namen weiter. Als im Jahr 1754 bekannt wurde, daß sein Sohn, Erbprinz Friedrich, im Jahr 1749 heimlich zum Katholizismus übergetreten war, traf Landgraf Wilhelm VIII. mehrere Vorkehrungen zum Schutz des protestantischen Glaubens in seinen Ländern. Erbprinz Friedrich mußte in der sogenannten Assekurationsakte versichern, nach der Regierungsübernahme den protestantischen Glaubensstand in Hessen-Kassel zu wahren, keine öffentlichen katholischen Gottesdienste durchzuführen und staatliche Stellen nicht mit Katholiken zu besetzen. Außerdem vererbte Landgraf Wilhelm VIII. die Grafschaft Hanau-Münzenberg direkt an seinen elfjährigen Enkel (den späteren Landgraf Wilhelm IX.) und bestellte dessen Mutter Maria zur Vormünderin.

Die Teilnahme am Siebenjährigen Krieg auf der Seite Preußens und Englands führte zu erheblichen Verwüstungen in der Landgrafschaft und zur mehrfachen Besetzung der Hauptstadt Kassel durch die Franzosen. Am 1. Februar 1760 starb Landgraf Wilhelm VIII. kurz vor der Vollendung seines 78. Lebensjahres.



2:1



1495



2:1

- 1495 Dukat 1754, Kassel. 3,46 g. WILH • VIII D • G • HASS • LANDG • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband und Mantel, unten die Stempelschneidersignatur S • (Georg Ludwig Schepp)//Gekröntes, siebenfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 54, unten die Signatur • I • C • B • (Johann Conrad Bandel, Münzmeister in Kassel, 1744-1763). Fb. 1280; Hoffmeister 2222; Müller 2603; Schön 88; Schütz 1783; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 57, Osnabrück 2000, Nr. 420.

Ein solcher Dukat, ein Taler aus dem Jahre 1754 sowie eine Medaille wurden dem Grundstein der Garnisonkirche in Kassel am 22. April 1757 beigelegt.

10.000,--



2:1



1496



2:1

- 1496 1/4 Dukat 1752, Kassel. 0,86 g. Münzmeister Johann Conrad Bandel. Fb. 1281; Müller 2605; Schön 91; Schütz 1773; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 15, Basel 1986, Nr. 661.

GOLD. Vorzüglich

1.000,--



1,5:1



1497



1,5:1

- 1497 Reichstaler 1754, Kassel. Ausbeute der Bieberer Gruben. 25,93 g. Münzmeister Johann Conrad Bandel. Dav. 2297; Müller 2614; Müseler 28.1/10; Schön (Hanau-Münzenberg) 27; Schütz 1785; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7637.

RR Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 299, Frankfurt/Main 1980, Nr. 1204.

Die Inschrift gibt neben der Silberherkunft auch den Münzfuß (Reichstalerfuß von 1566) an: 1/9 MARCK / F(ein) SILBER / AUS / BIEBER. Die Angabe des Münzfußes auf einem Reichstaler ist ungewöhnlich. Vermutlich sollte dadurch von den geringwertigeren Konventionstälern (1/10 eine feine Mark), die erst seit kurzer Zeit in Umlauf waren, unterschieden werden.

3.000,--



1,5:1



1498



1,5:1

- 1498 Albus 1753, Kassel. 1,46 g. Müller 2664; Schön 89; Schütz 1779.1.

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 200,--
Exemplar der Auktion Möller 16, Kassel 1995, Nr. 703.



1,5:1



1499



1,5:1



1,5:1



1500



1,5:1

- 1499 6 Heller 1756, Kassel. 0,79 g. Münzmeister Johann Conrad Bandel. Müller 2673; Schön 96; Schütz 1799.

Kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich

50,--

Erworben von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.

- 1500 4 Heller 1752, Kassel. 0,60 g. Münzmeister Johann Conrad Bandel. Müller 2681; Schön 87; Schütz 1775.

Sehr schön-vorzüglich

30,--

Erworben von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.

- 1501 4 Heller 1758, Kassel. 0,48 g. Münzmeister Johann Conrad Bandel. Müller 2681; Schön 87; Schütz 1810.

Sehr schön

15,--

Erworben von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



1502



1503



1504



1505



1506



- 1502 Ku.-3 Heller 1755, Kassel. 6,24 g. Münzmeister Johann Conrad Bandel. Porträt. Müller 2682; Schön 95; Schütz 1795.1.

Vorzüglich

150,--

Exemplar der Münzkontor Frankfurt 23, Frankfurt/Main 1979, Nr. 764.

- 1503 Ku.-3 Heller 1758, Kassel. 5,99 g. Münzmeister Johann Conrad Bandel. Monogramm. Müller 2683; Schön 98; Schütz 1811.1.

Leicht korrodiert, sehr schön

40,--

Erworben 2000 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.

- 1504 Ku.-2 Heller 1753, Kassel. 4,08 g. Münzmeister Johann Conrad Bandel. Müller 2692; Schön 85; Schütz 1781.

Sehr schön +

30,--

Exemplar der Auktion Möller 22, Kassel 1998, Nr. 486.

- 1505 Ku.-Heller 1752, Kassel. 2,16 g. Münzmeister Johann Conrad Bandel. Schlichtes Monogramm. Müller 2695; Schön 84; Schütz 1777.

Sehr schön

25,--

Erworben 1980 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.

- 1506 Ku.-Heller 1759, Kassel. 2,42 g. Münzmeister Johann Conrad Bandel. Spiegelmonogramm. Müller 2697; Schön 97; Schütz 1817.

Sehr schön-vorzüglich

40,--

Erworben 1980 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.

LANDGRAF FRIEDRICH II., 1760-1785



Nach einer militärischen Karriere in englischen Diensten (er hatte 1740 Maria, die Tochter des Königs Georg II. von Großbritannien geheiratet) trat Friedrich bei einem Treffen mit dem Kurfürsten und Fürstbischof Clemens August in Schloß Neuhaus bei Paderborn im Jahr 1749 heimlich zum Katholischen Glauben über. Er war der einzige Kasseler Regent nach der Reformation, der diesen Schritt unternahm. Der Konfessionswechsel hatte gravierende Konsequenzen. Sein Vater, Landgraf Wilhelm VIII., zwang ihn 1754 zur Unterzeichnung der Assekurationsakte, mit der er die Beibehaltung des protestantischen Glaubens garantieren mußte. Seine Gemahlin Maria trennte sich mit den drei Söhnen von ihm und setzte die Scheidung durch. Friedrich sah seine Frau nie und seine drei Kinder erst 1782 wieder. Von dem Erbe der Grafschaft Hanau-Münzenberg, die Landgraf Wilhelm VIII. 1736 geerbt hatte, wurde der Erbprinz ausgeschlossen und stattdessen sein ältester Sohn bzw. zunächst seine von ihm getrennte Gemahlin als Vormünderin eingesetzt.

Berühmt wurde Friedrich jedoch nicht durch seinen als skandalös empfundenen Konfessionswechsel, sondern durch die - vor allem mit England vereinbarten - Subsidienvträge über die Vermietung von Soldaten. Zwar gingen zahlreiche andere Landesherren dieser Zeit - sogar die republikanisch verfaßte Schweiz - ähnliche Verträge ein, jedoch trieb Landgraf Friedrich II. den Soldatenhandel auf die Spitze und wurde dadurch zu einem der reichsten Fürsten Europas. Nach seinem Regierungsantritt 1760 hatte er die von seinem Vater begonnene Beteiligung am Siebenjährigen Krieg auf Seiten Preußens fortgesetzt; der Krieg schädigte das Land enorm. Zum Zweck der Erhaltung der eigenen Truppenstärke und des Wiederaufbaus der heimischen Wirtschaft, waren die Einnahmen aus den Soldatenvermietungen dringend notwendig. England wiederum benötigte für den Krieg in Amerika mehr als 20.000 Soldaten. Durch den großen Anteil hessischer Soldaten an den britischen Hilfstruppen, ist in den USA bis heute die Bezeichnung "hessians" für sämtliche deutsche Soldaten im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg üblich. Im Deutschen wiederum hat sich aus den Soldatenaushebungen die Redewendung "ab nach Kassel" erhalten.



1,5:1



1507



1,5:1

- 1507 Doppelter Friedrichs d'or (10 Taler) 1777, Kassel. Doppelte Sternpistole. 13,23 g. Münzmeister Johann Balthasar Reinhard. Fb. 1282; Müller 2703; Schön 135; Schütz 1949; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. **GOLD.** Sehr schönes Exemplar 2.000,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 379, Frankfurt/Main 2004, Nr. 3185.



1,5:1



1508



1,5:1

- 1508 Doppelter Friedrichs d'or (10 Taler) 1785, Kassel. Doppelte Sternpistole. 13,17 g. Münzmeister Dietrich Heinrich Fulda. Fb. 1282; Müller 2704; Schön 155; Schütz 1992; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7642. **GOLD.** Sehr schönes Exemplar 2.000,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 6, Dortmund 1996, Nr. 894.



1,5:1



1509



1,5:1

- 1509 Friedrichs d'or (5 Taler) 1777, Kassel. Sternpistole. 6,61 g. Münzmeister Johann Balthasar Reinhard. Fb. 1283; Müller 2705; Schön 134; Schütz 1950; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. **GOLD. R** Sehr schön 1.500,--
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 33, Köln 1982, Nr. 719.



1,5:1



1510



1,5:1

- 1510 Friedrichs d'or (5 Taler) 1784, Kassel. Sternpistole. 6,64 g. Münzmeister Dietrich Heinrich Fulda. Fb. 1283; Müller 2706; Schön 154; Schütz 1988; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. **GOLD. R** Vorzügliches Exemplar 2.000,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 13, Dortmund 1998, Nr. 798.



3:1



1511



3:1

- 1511 Dukat 1775, Kassel. Edergold. 3,46 g. Münzmeister Johann Balthasar Reinhard. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, Ordensband und Ordensstern//Flußlandschaft an der Eder mit der Altenburg im Hintergrund, im Vordergrund r. lagert der Flußgott nach l. im Schilf mit Quellurne und dem hessischen Löwenschild, im Abschnitt die römische Jahreszahl. Fb. 1284; Müller 2707; Schön 149; Schütz 1933; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7645.

GOLD. RR Nur 405 Exemplare geprägt.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz
Erworben 1998 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.

7.500,--

Die Wirtschaft des Barock und des Rokoko wurde durch zwei Begriffe dominiert: den Merkantilismus und die Physiokraten, die auch das Montanwesen einbezogen. Beides wurde von den regierenden Fürsten positiv gesehen, da sie sich eine Vermehrung des Reichtums ihrer Länder und damit die Hebung der Steuerkraft erhofften. So wurden auch die Goldwäsher an den Flüssen unterstützt, in Hessen-Kassel die Wäsher an der Eder. Durch repräsentative Münzen wurde dies propagiert. So auch durch den vorliegenden Edergold-Dukat von 1775, der aus dem seit 1767 angefallenen Flußgold geprägt wurde. Es waren etwa 1,5 kg zusammengekommen, aus denen 405 Exemplare geprägt wurden.



1,5:1



1512



1,5:1

- 1512 Konv.-Taler 1763, Kassel. 26,46 g. Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegtem Ordensband und Ordensstern, am Armabschnitt die Signatur S • (Georg Ludwig Schepp, Stempelschneider in Kassel 1714-1764)//Zwei gekrönte Löwen halten gekröntes, siebenfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild, umher der Hosenbandorden, unten die Signatur ★ U ★ (Johann Friedrich Ulrich, Münzmeister in Kassel 1763-1773) zwischen der geteilten Jahreszahl 17 - 63. Dav. 2299; Müller 2711; Schön 106; Schütz 1836; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7646 var.

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Patina. Vorzüglich-Stempelglanz
Exemplar der Slg. Johann Max Böttcher, Auktion Möller 47, Kassel 2007, Nr. 474.

7.500,--



1513



1,5:1



1513

- 1513 Konv.-Taler 1765, Kassel. 26,30 g. Münzmeister Johann Friedrich Ullrich. Dav. 2300; Müller 2712; Schön 112; Schütz 1842; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7647.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, winz. Justierspuren, vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 299, Frankfurt/Main 1980, Nr. 1205.

Die ungewöhnliche Stellung der Löwen soll wahrscheinlich die gespannten Verhältnisse der Höfe Kassel und Hanau darstellen. Der rechte Löwe scheint nach dem Hosenbandorden und dem darüber befindlichen Wappen von Hanau zu schnappen. Da Friedrich II. zwar immer wieder seine Rechte in Hanau angemeldet hatte, sie aber nie bekam, wird er hier als schnappende Löwe dargestellt. Der Hof in Kassel war über so eine öffentliche Demonstration nicht angetan und bemüht, dieses Gepräge wieder einzuziehen.



1514



- 1514 Konv.-Taler 1766, Kassel. 28,07 g. Münzmeister Johann Friedrich Ullrich. Brusbild. Dav. 2301; Müller 2713; Schön 120; Schütz 1850; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

750,--

Erworben 1978 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



1515



1,5:1



1515

- 1515 Konv.-Taler 1766, Kassel. 28,01 g. Münzmeister Johann Friedrich Ullrich. Kopfbild. Dav. 2302; Müller 2714; Schön 125; Schütz 1852.3; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

Feine Tönung, fast vorzüglich

300,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 292, Frankfurt/Main 1977, Nr. 6407.



1516



1517



- 1516 Taler Landmünze 1776, Kassel. Sterntaler. 23,39 g. Münzmeister Johann Balthasar Reinhard. Dav. 2303; Müller 2715; Schön 151; Schütz 1945; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7648.

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 13, München 1979, Nr. 1040. Feine Tönung, fast vorzüglich

300,--

Dieser Taler, eine Landmünze zu 24 Groschen (13 1/3 Taler-Fuß) - im Gegensatz zum Konv.-Taler zu 32 Groschen - wurde nur in Hessen geprägt. Er entsprach ungefähr dem preußischen Reichstaler des Graumannschen Fußes (14-Taler-Fuß). Auf der Rückseite ist der Stern des Ordens vom Goldenen Löwen abgebildet. So erhielt dieses Stück den Namen Sterntaler. Die Sterntaler wurden u. a. dazu verwendet, Familien zu entschädigen, deren Söhne im amerikanischen Freiheitskrieg gefallen waren. Auf diesem makaberen Hintergrund basierend, entstand das Märchen von den Sterntalern, das die Gebrüder Grimm in der Umgebung von Kassel aufzeichneten. Landgraf Friedrich II. bezog große Subsidien von den Engländern für Soldaten, die er an sie vermietete. In amerikanischen Sammlerkreisen heißen die Sterntaler daher auch "Bloodollar".

- 1517 1/2 Konv.-Taler 1766, Kassel. 13,97 g. Münzmeister Johann Friedrich Ullrich. Schulterbild ohne Armansatz. Müller 2731 a; Schön 119; Schütz 1853; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

Herrliche Patina, vorzüglich

250,--

Erworben 2000 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



1518



1519



- 1518 1/2 Konv.-Taler (2/3 Reichstaler) 1767, Kassel. 13,99 g. Müller 2733; Schön 124; Schütz 1870.1; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

Feine Patina, winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich

150,--

Erworben vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.

- 1519 1/2 Konv.-Taler 1785, Kassel. 14,02 g. Münzmeister Dietrich Heinrich Fulda. Gealtertes Kopfbild. Müller 2734; Schön 153; Schütz 1995.

Sehr schön +

150,--

Exemplar der Auktion Möller 17, Kassel 1996, Nr. 1280.



1520



1521



- 1520 1/2 Taler Landmünze 1776, Kassel. 1/2 Sterntaler. 11,64 g. Münzmeister Johann Balthasar Reinhard. Müller 2735; Schön 150; Schütz 1946; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7649.

Feine Patina, Schrötlingsriß am Rand, sehr schön-vorzüglich

100,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 297, Frankfurt/Main 1979, Nr. 1948.

- 1521 1/4 Konv.-Taler (1/3 Reichstaler) 1766, Kassel. 6,97 g. Münzmeister Johann Friedrich Ullrich. Kopfbild mit Halslocke und I • PENSE auf der Rückseite Müller 2741 a; Schön 118; Schütz 1858.3; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7650 leicht var.

Sehr schön-vorzüglich

100,--

Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 49, Mannheim 1995, Nr. 1139.



1,5:1



1522



1,5:1

- 1522 1/4 Konv.-Taler (1/3 Reichstaler) 1767, Kassel. 7,06 g. Münzmeister Johann Friedrich Ullrich. Großer Kopf. Müller 2742 b; Schön 121; Schütz 1872.1; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

Prachtexemplar. Winz. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz

250,--

Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 23, Frankfurt/Main 1979, Nr. 772.



1523



1524



1525



1526



- 1523 1/4 Reichstaler 1766, Kassel. 7,77 g. Münzmeister Johann Friedrich Ullrich. Beide Kartuschen mit Krone und Zweigen. Müller 2744 a; Schön 116; Schütz 1859; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

Feine Patina, vorzüglich

150,--

Exemplar der Auktion Möller 25, Kassel 1999, Nr. 494.

- 1524 1/4 Reichstaler 1767, Kassel. 7,75 g. Münzmeister Johann Friedrich Ullrich. Vorderseitenkartusche mit Krone und ohne Zweige sowie Rückseitenkartusche ohne Krone und ohne Zweige. Müller 2745; Schön 127; Schütz 1873 leicht var.; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

Fast vorzüglich

75,--

Erworben 1980 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.

- 1525 1/4 Reichstaler 1768, Kassel. 7,72 g. Münzmeister Johann Friedrich Ullrich. Vorderseitenkartusche mit Krone und ohne Zweige sowie auf der Rückseite Wertangabe im Ring. Müller 2746; Schön 117; Schütz 1882; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

Sehr schön-vorzüglich

50,--

Erworben 2015.

- 1526 1/4 Reichstaler 1771, Kassel. 7,66 g. Münzmeister Johann Friedrich Ullrich. Vorderseitenkartusche mit Krone und ohne Zweige sowie auf der Rückseite Wertangabe im Ring. Müller 2746; Schön 117; Schütz 1906.10; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

Feine Patina, min. justiert, sehr schön +

30,--



1,5:1



1527



1,5:1

- 1527 1/6 Reichstaler (1/8 Konv.-Taler) 1766, Kassel. 5,83 g. Münzmeister Johann Friedrich Ullrich. Löwe auf Podest und FÜRSTLICH. Müller 2751; Schön 115; Schütz 1862.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, leicht justiert, Stempelglanz

300,--

Exemplar der Auktion Möller 25, Kassel 1999, Nr. 496.



1528



1529



1530



1531



- 1528 1/6 Reichstaler (1/8 Konv.-Taler) 1767, Kassel. 5,69 g. Münzmeister Johann Friedrich Ullrich. Löwe auf Linie blickt r. und FURSTL. sowie Girlandenring. Müller 2756; Schön 126; Schütz 1875.4. Sehr schön 30,--
Erworben 1980 von der Kurpfälzischen Münzhandlung, Mannheim.
- 1529 1/6 Reichstaler (1/8 Konv.-Taler) 1769, Kassel. 5,80 g. Münzmeister Johann Friedrich Ullrich. Löwe auf Linie blickt r. und FURSTL. sowie gedrehter Ring. Müller 2756; Schön 126; Schütz 1890.1. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 150,--
Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 24, Frankfurt/Main 1980, Nr. 564.
- 1530 1/6 Reichstaler (1/8 Konv.-Taler) 1773, Kassel. 5,77 g. Münzmeister Johann Friedrich Ullrich. Wertzahl 6 und EINEN R THAL. Müller 2757; Schön 136; Schütz 1923. Sehr schön 30,--
Exemplar der Auktion Winter 39, Düsseldorf 1980, Nr. 914.
- 1531 4 Albus (1/8 Taler) 1763, Kassel. 5,08 g. Münzmeister Johann Friedrich Ullrich. Müller 2759; Schön 105; Schütz 1837. R Winz. Zainende, leichte Prägeschwäche, vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 6, Dortmund 1996, Nr. 892.



1532



1533



- 1532 1/8 Reichstaler 1766, Kassel. 4,94 g. Münzmeister Johann Friedrich Ullrich. Müller 2760; Schön 114; Schütz 1865.1. Sehr schön-vorzüglich 50,--
Erworben 1980 von der Kurpfälzischen Münzhandlung, Mannheim.
- 1533 1/8 Reichstaler 1767, Kassel. 4,97 g. Münzmeister Johann Friedrich Ullrich. Müller 2760; Schön 114; Schütz 1876.1. Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 75,--
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 19, Mannheim 1980, Nr. 624.
- 1534 1/8 Reichstaler 1769, Kassel. 4,20 g. Münzmeister Johann Friedrich Ullrich. Müller 2760; Schön 114; Schütz 1891. Leichte Belagreste, sehr schön 25,--
Erworben 2015 von Manfred Olding, Osnabrück.



1,5:1



1535



1,5:1

- 1535 1/12 Taler 1766, Kassel. 3,33 g. Münzmeister Johann Friedrich Ullrich. Löwe schaut nach l. Müller 2762; Schön A 113; Schütz 1866.6. **Selten in dieser Erhaltung.** Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 250,--
Erworben 2000 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



1536



1537



1540



1541



- 1536 1/12 Taler 1768, Kassel. 3,26 g. Münzmeister Johann Friedrich Ullrich. Löwe schaut nach r. Müller 2763; Schön 113; Schütz 1885. Sehr schön 30,--
Erworben 1999 von Udo Gans, Arnberg.
- 1537 1/12 Taler 1769, Kassel. 2,99 g. Münzmeister Johann Friedrich Ullrich. Löwe schaut nach r. Müller 2763; Schön 113; Schütz 1892.1. Korrodiert, sehr schön 15,--
Erworben 1980 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
- 1538 Doppelalbus (1/16 Taler) 1778, Kassel. 3,03 g. Münzmeister Johann Balthasar Reinhard. Müller 2764; Schön 132; Schütz 1963. Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 30,--
Erworben von der Münzenhandlung Brom, Berlin.
- 1539 Doppelalbus (1/16 Taler) 1782, Kassel. 2,37 g. Münzmeister Johann Balthasar Reinhard. Müller 2764; Schütz 1977. Sehr schön + 20,--
Erworben von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
- 1540 1/24 Taler (Groschen) 1780, Kassel. 1,57 g. Münzmeister Johann Balthasar Reinhard. Münzzeichen auf der Vorderseite. Müller 2765; Schön A 130; Schütz 1972. Schön-sehr schön 10,--
Erworben von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.
- 1541 1/24 Taler (Groschen) 1784, Kassel. 1,80 g. Münzmeister Dietrich Heinrich Fulda. Münzzeichen auf der Rückseite. Müller 2766; Schön 130; Schütz 1990. Vorzüglich 30,--
Erworben 2015 von Manfred Olding, Osnabrück.



1,5:1



1542



1,5:1

- 1542 Albus 1761, Kassel. 1,57 g. Münzmeister Johann Conrad Brandel. Müller 2767; Schön 103; Schütz 1829. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 250,--
Exemplar der Auktion Möller 22, Kassel 1998, Nr. 496.



1543



- 1543 Albus 1770, Kassel. 1,38 g. Münzmeister Johann Friedrich Ullrich. Gekröntes Monogramm FL. Müller 2770; Schön 131; Schütz 1899. Hübsche Patina, sehr schön 20,--
Erworben 1980 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



1,5:1



1544



1,5:1

- 1544 8 Heller 1769, Kassel. 1,07 g. Münzmeister Johann Friedrich Ullrich. Müller 2771; Schön 129; Schütz 1895. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Fast Stempelglanz 250,--
Exemplar der Auktion Möller 22, Kassel 1998, Nr. 518.



1545



1,5:1



1546



- 1545 Ku.-8 Heller 1772, Kassel. Schustertaler. 16,57 g. Münzmeister Johann Friedrich Ullrich. Spiegelmonogramm. Müller 2772; Schön 142; Schütz 1915. Winz. Randfehler, Lackreste, sehr schön 50,--
Erworben vom Münzhandel Strothotte, Gütersloh.
- 1546 Ku.-8 Heller 1774, Kassel. Schustertaler. 17,22 g. Münzmeister Johann Balthasar Reinhard. Löwe. Müller 2773; Schön 146; Schütz 1927. Fast vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Möller 24, Kassel 1999, Nr. 497.



1,5:1



1547



1,5:1

- 1547 6 Heller 1770, Kassel. 0,78 g. Münzmeister Johann Friedrich Ullrich. Müller 2774; Schön 133; Schütz 1900. Fast vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Möller 25, Kassel 1999, Nr. 512.



1,5:1



1548



1,5:1

- 1548 Ku.-6 Heller 1772, Kassel. 12,56 g. Münzmeister Johann Friedrich Ullrich. Spiegelmonogramm. Müller 2775; Schön 141; Schütz 1916. Sehr selten in dieser Erhaltung. Min. Randfehler, fast vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Möller 34, Kassel 2004, Nr. 813.



1549



1550



- 1549 Ku.-6 Heller 1775, Kassel. 12,56 g. Münzmeister Johann Balthasar Reinhard. Gekröntes Monogramm FL. Müller 2776; Schön 148; Schütz 1939. Kl. Stempelfehler, sehr schön 75,--
Exemplar der Auktion Winter 39, Düsseldorf 1980, Nr. 926.
- 1550 Ku.-4 Heller 1760, Kassel. 7,59 g. Münzmeister Johann Conrad Brandel. Spiegelmonogramm. Müller 2781; Schön 102; Schütz 1825. Sehr schön 25,--
Erworben 1998 von Udo Gans, Arnsberg.



1551



1552



- 1551 Ku.-4 Heller 1782, Kassel. 8,04 g. Münzmeister Johann Balthasar Reinhard oder Dietrich Heinrich Fulda. Löwe. Müller 2784; Schön 145; Schütz 1979. Sehr schön 30,--
Erworben 1980 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
- 1552 Ku.-3 Heller 1760, Kassel. 6,19 g. Münzmeister Johann Conrad Brandel. Spiegelmonogramm und Wertangabe III. Müller 2785; Schön 101; Schütz 1826. Sehr schön-vorzüglich 50,--
Exemplar der Auktion Winter 39, Düsseldorf 1980, Nr. 931 (Lot).



1,5:1



1553



1,5:1

- 1553 Ku.-2 Heller 1765, Kassel. 4,07 g. Münzmeister Johann Friedrich Ullrich. Gekröntes Monogramm FL. Müller 2791; Schön 108; Schütz 1849. Selten in dieser Erhaltung. Fast Stempelglanz 150,--
Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 23, Frankfurt/Main 1979, Nr. 765.



1554



1555



- 1554 Ku.-2 Heller 1772, Kassel. 3,72 g. Münzmeister Johann Friedrich Ullrich. Spiegelmonogramm. Müller 2792; Schön 138; Schütz 1918. Leicht korrodiert, sehr schön 20,--
Erworben 1980 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
- 1555 Ku.-2 Heller 1774, Kassel. 3,80 g. Münzmeister Johann Balthasar Reinhard. Löwe. Müller 2793; Schön 144; Schütz 1930. Sehr schön 30,--
Exemplar der Auktion Winter 39, Düsseldorf 1980, Nr. 931 (Lot).



1556



1557



- 1556 Ku.-Heller 1760, Kassel. 2,42 g. Münzmeister Johann Conrad Brandel. SCHEIDEMUNTZ. Müller 2794; Schön 100; Schütz 1827. Vorzüglich 100,--
Erworben 1980 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
- 1557 Ku.-Heller 1772, Kassel. 1,95 g. Münzmeister Johann Friedrich Ullrich. Spiegelmonogramm. Müller 2795; Schön 137; Schütz 1919. Sehr schön 20,--
Erworben 1980 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



1,5:1



1558



1,5:1

Prägungen für die südlichen Landesteile Oberhessen und Hanau

- 1558 Ku.-Kreuzer 1783, Kassel. Prägung für Oberhessen und Hanau. 7,48 g. Münzmeister Dietrich Heinrich Fulda. Müller 27 O1; Schön (Hessen-Marburg) 155; Schütz 1984. Sehr schön-vorzüglich 50,--
Exemplar der Auktion Winter 39, Düsseldorf 1980, Nr. 935 (Lot).



1,5:1



1559



1,5:1

- 1559 Ku.-1/2 Kreuzer 1783, Kassel. Prägung für Oberhessen und Hanau. 3,16 g. Münzmeister Dietrich Heinrich Fulda. Müller 27 O2; Schön (Hessen-Marburg) 154; Schütz 1985. Sehr schön-vorzüglich 50,--
Exemplar der Auktion Winter 39, Düsseldorf 1980, Nr. 935 (Lot).



1,5:1



1560



1,5:1

- 1560 Ku.-1/4 Kreuzer 1783, Kassel. Prägung für Oberhessen und Hanau. 1,50 g. Münzmeister Dietrich Heinrich Fulda. Müller 27 O3; Schön (Hessen-Marburg) 153; Schütz 1986. Fast vorzüglich 75,--
Exemplar der Auktion Winter 39, Düsseldorf 1980, Nr. 935 (Lot).

**LANDGRAF WILHELM IX., 1785-1821,
AB 1803 ALS KURFÜRST WILHELM I.,
SEIT 1760 GRAF VON HANAU-MÜNZENBERG**



Wilhelm wurde bereits 1754 von seinem Großvater, dem Landgrafen Wilhelm VIII., zum direkten Erben der Grafschaft Hanau-Münzenberg bestimmt unter Umgehung seines Vaters, der heimlich zum katholischen Glauben übergetreten war. Nach dem Tod Wilhelms VIII. übernahm zunächst Wilhelms Mutter Maria als Vormünderin die Regierung. Im Jahr 1764 trat Wilhelm IX. selbst die Hanauer Regierung an und errichtete dort u.a. die Kuranlage Wilhelmsbad. Nach dem Tod seines Vaters, des Landgrafen Friedrich II., wurde Wilhelm IX. auch Landgraf von Hessen-Kassel. Er setzte den lukrativen Soldatenhandel seines Vaters fort und konnte damit den ohnehin schon gut gefüllten Staatsschatz weiter auffüllen. Wilhelm IX. war nicht der einzige deutsche Fürst, der durch Vermietung von Soldaten stattliche Einnahmen erzielte, jedoch gab er das Geld nicht für eine luxuriöse Hofhaltung aus, sondern vermehrte mit einer umsichtigen und - wie man heute gerne sagt - nachhaltigen Finanz- und Anlagepolitik sein Vermögen. Dies führte dazu, daß er von anderen Fürsten und sogar ausländischen Königen in Finanzfragen konsultiert wurde und auch "der Bankier auf dem Fürstenthron" genannt wurde. Dabei verließ sich Wilhelm IX. weitgehend auf den geschickten, gleichaltrigen Frankfurter Bankier Meyer Amschel Rothschild.

Vor allem durch den militärischen Einsatz auf der Seite Preußens in den Revolutionskriegen erreichte Wilhelm IX. im Jahr 1803 sein Lebensziel, die Erhebung zum Kurfürsten. Schon drei Jahre später wurde jedoch die Kurwürde mit dem Ende des Alten Reiches bedeutungslos. Da sich Kurfürst Wilhelm I. in der prekären Situation des Jahres 1806 unklar verhielt, besetzte Napoleon Kurhessen. Wilhelm I. floh ins Exil, zunächst nach Holstein, später nach Prag. Napoleon errichtete in der Mitte Deutschlands das künstlich gebildete Königreich Westphalen mit Kassel als Hauptstadt. Napoleons Bruder Hieronymus (Jerôme) zog in das von Wilhelm 1798 fertiggestellte Schloß Wilhelmshöhe ein.

Mit Hilfe von Rothschild konnte zuvor der Staatsschatz außer Landes gerettet werden, und der Frankfurter Bankier legte das Geld während der Abwesenheit des Kurfürsten so geschickt an, daß dieser nach seiner Restitution nicht nur sein Vermögen zurück, sondern auch eine üppige Rendite erhielt. Im Jahr 1813 konnte Kurfürst Wilhelm I. nach Kassel zurückkehren, die angestrebte Königswürde konnte er aber auf dem Wiener Kongreß nicht erreichen. Der bereits 70jährige Kurfürst wurde in der Bevölkerung immer unbeliebter, insbesondere wegen seines absolutistischen Regierungsstils. Er machte zahlreiche Reformen aus der Zeit seines Exils rückgängig, so wurden z.B. bei Hof und Militär die gepuderten Perücken wieder eingeführt. Sehr unpopulär war auch Wilhelms ausschweifende Mätressenwirtschaft; aus seinen außerehelichen Beziehungen hatte der Kurfürst fast zwei Dutzend Kinder. Insbesondere wurde ihm aber die Verweigerung der bei seiner Rückkehr in Aussicht gestellten Verfassung genommen. Am 27. Februar 1821 starb Wilhelm I. im Alter von 77 Jahren.



1,5:1



1561



1,5:1

- 1561 Wilhelms d'or (5 Taler) 1787, Kassel. Sternpistole. 6,60 g. Münzmeister Dietrich Heinrich Fulda. Fb. 1287; Müller 2901; Schön 159; Schütz 2096.1; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

GOLD. Sehr schönes Exemplar 1.000,--

Exemplar der Auktion Möller 17, Kassel 1996, Nr. 1282.



1,5:1



1562



1,5:1

- 1562 5 Taler (Wilhelms d'or, Pistole) 1796, Kassel. 6,64 g. Münzmeister Dietrich Heinrich Fulda. Fb. 1288; Müller 2902; Schön 171; Schütz 2148; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

GOLD. R Kl. Kratzer, sehr schön 1.000,--

Exemplar der Auktion Emporium 3, Hamburg 1984, Nr. 94.



1,5:1



1563



1,5:1

- 1563 Doppelter hessischer Reichstaler (Doppelter Wilhelmstaler) 1789, Kassel. 38,16 g. WILHELMUS IX D . G . HASS . LANDG . HAN . COM . Büste r., am Schulterabschnitt die Signatur K . (Johann Friedrich Körner, Stempelschneider in Kassel 1784-1803)//ZWEY THALER . Gekröntes, siebenfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild, umher Girlande, unten die geteilte Signatur D . - F . (Dietrich Heinrich Fulda, Münzmeister in Kassel 1782-1831) zwischen der geteilten Jahreszahl 17 - 89 . Dav. 2306; Müller 2911 (dieses Exemplar); Schön 165; Schütz 2104; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7668.

Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feine Tönung, fast Stempelglanz 12.500,--

Exemplar der Slg. Johann Max Böttcher, Auktion Möller 47, Kassel 2007, Nr. 481.

Hoffmeister, Historisch-Kritische Beschreibung aller bis jetzt bekannt gewordenen Hessischen Münzen, führt dieses Stück unter der Nr. 2649 auf und bemerkt hierzu: "... nach neueren münzamtlichen Angaben sollen deren sogar nur s e c h s Stück geprägt sein und ich habe in der That ausser dem in meiner Sammlung befindlichen Exemplar nur noch d r e i weitere gesehen und kennen gelernt..."



1564



1565



- 1564 Hessischer Reichstaler (Wilhelmstaler) 1789, Kassel. 19,03 g. Münzmeister Dietrich Heinrich Fulda. Dav. 2307; Müller 2914; Schön 164; Schütz 2105.1; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7669 leicht var. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 294, Frankfurt/Main 1978, Nr. 1626.
- 1565 1/2 hessischer Reichstaler (1/2 Wilhelmstaler) 1789, Kassel. 9,44 g. Münzmeister Dietrich Heinrich Fulda. Mit Signatur D • F. unter dem Wappen. Müller 2942; Schön 163; Schütz 2107; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7670 leicht var. Schrötlingsfehler, sehr schön 75,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 299, Frankfurt/Main 1980, Nr. 1224.



1566



1567



- 1566 1/2 hessischer Reichstaler (1/2 Wilhelmstaler) 1789, Kassel. Münzmeister Dietrich Heinrich Fulda. Mit Signatur F. unter dem Wappen. Müller 2942; Schön 163; Schütz 2107.1; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7670. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 100,--
Exemplar der Sparkasse Ludwigshafen 2, Ludwigshafen 1983, Nr. 860.
- 1567 1/4 Konv.-Taler 1790, Kassel. 7,73 g. Müller 2943; Schön 167; Schütz 2113; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. Sehr schön 60,--
Exemplar der Auktion Dr. Claus W. Hild Numismatik 70, Karlsruhe 1996, Nr. 1475.
- 1568 1/6 Reichstaler (1/8 Konv.-Taler) 1792, Kassel. 5,75 g. Münzmeister Dietrich Heinrich Fulda. Müller 2951; Schön 170; Schütz 2128; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. Feine Patina, sehr schön + 30,--
Erworben 1979 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.
- 1569 1/6 Reichstaler (1/8 Konv.-Taler) 1798, Kassel. 5,68 g. Münzmeister Dietrich Heinrich Fulda. Müller 2951; Schön 170; Schütz 2161; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. Min. justiert, sehr schön 20,--
Erworben 2015 von der Münzenhandlung Brom, Berlin.



1570



1571



1572



- 1570 1/6 Reichstaler (1/8 Konv.-Taler) 1801, Kassel. 5,77 g. Münzmeister Dietrich Heinrich Fulda. Müller 2951; Schön 170; Schütz 2176; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. Sehr schön-vorzüglich 40,--
Exemplar der Auktion Emporium 3, Hamburg 1984, Nr. 104.
- 1571 1/24 Taler (Groschen) 1788, Kassel. 1,71 g. Münzmeister Dietrich Heinrich Fulda. Müller 2971; Schön 158; Schütz 2102. Sehr schön 15,--
Erworben 1995 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.
- 1572 Ku.-4 Heller 1794, Kassel. 8,41 g. Münzmeister Dietrich Heinrich Fulda. Müller 2981; Schön 162; Schütz 2143. Sehr schön 30,--
Erworben 1997 von Udo Gans, Arnberg.



- 1573 Ku.-3 Heller 1791, Kassel. 6,36 g. Münzmeister Dietrich Heinrich Fulda. Müller 2982; Schön 169; Schütz 2122. Winz. Kratzer, sehr schön 20,--
- 1574 Ku.-2 Heller 1792, Kassel. 4,21 g. Münzmeister Dietrich Heinrich Fulda. Müller 2991; Schön 161; Schütz 2130. Sehr schön 30,--
- 1575 Ku.-Heller 1790, Kassel. 2,14 g. Münzmeister Dietrich Heinrich Fulda. Müller 2992; Schön 166; Schütz 2117. Fast vorzüglich 50,--
Exemplar der Auktion Winter 39, Düsseldorf 1980, Nr. 949 (Lot).
- 1576 Ku.-Heller 1800, Kassel. 1,95 g. Münzmeister Dietrich Heinrich Fulda. Müller 2993; Schön 168; Schütz 2173. Sehr schön 10,--
Exemplar der Auktion Winter 39, Düsseldorf 1980, Nr. 949 (Lot).



Ausbeutepprägungen der Gruben Bieber

- 1577 Konv.-Taler 1785, Hanau. Ausbeute der Bieberer Gruben. 28,03 g. Münzmeister Dietrich Heinrich Fulda. BIEBERER im Sockel. Dav. 2304; Müller 2912; Müseler 28.1/15 a; Schön (Hanau-Münzenberg) 52; Schütz 2092; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7672. Sehr selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 47, München 1995, Nr. 1479.



1578



1579



- 1578 Konv.-Taler 1791, Hanau. Ausbeute der Bieberer Gruben. 27,89 g. Ohne Halslocke und BIEBERER oben. Dav. 2305; Müller 2913 a; Müseler 28.1/20; Schön (Hanau-Münzenberg) 53; Schütz 2119; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. Min. Korrosionsspuren, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 294, Frankfurt/Main 1978, Nr. 1574.
- 1579 Konv.-Taler 1796, Hanau. Ausbeute der Bieberer Gruben. 28,08 g. Mit kleinem Kopf und Halslocke sowie BIEBERER oben. Dav. 2305; Müller 2913 b; Müseler 28.1/23; Schön (Hanau-Münzenberg) 53; Schütz 2150; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön + 200,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 414, Frankfurt/Main 2015, Nr. 1374.



1,5:1



1580



1,5:1

- 1580 1/2 Konv.-Taler 1786, Hanau. Ausbeute der Bieberer Gruben. 14,01 g. Münzmeister Dietrich Heinrich Fulda. Müller 2941; Müseler 28.1/16; Schön (Hanau-Münzenberg) 51; Schütz 2094; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7676.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Herrliche Patina, Stempelglanz 1.500,--
Exemplar der Auktion Münzzentrum 50, Köln 1983, Nr. 1706.



1581



1582



Prägungen für die südlichen Landesteile Oberhessen und Hanau

- 1581 Ku.-1/2 Kreuzer 1803, Kassel. Prägung für Oberhessen und Hanau. 2,70 g. Münzmeister Dietrich Heinrich Fulda. Müller 29 01; Schön (Hessen-Marburg) 174; Schütz 2189. Sehr schön 30,--
Exemplar der Auktion Winter 39, Düsseldorf 1980, Nr. 951 (Lot).
- 1582 Ku.-1/4 Kreuzer 1802, Kassel. Prägung für Oberhessen und Hanau. 1,40 g. Münzmeister Dietrich Heinrich Fulda. Müller 29 02; Schön (Hessen-Marburg) 173; Schütz 2187. Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 20,--
Exemplar der Auktion Winter 39, Düsseldorf 1980, Nr. 951 (Lot).



1586



1587



- 1586 1/2 Taler 1819. 11,03 g. AKS 6; J. 11; Schütz 2262; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. Schrötlingsfehler, sehr schön 40,--
Erworben 1982 auf einer Münzbörse.
- 1587 1/6 Taler 1807 F. 5,76 g. AKS 8; J. 4 b; Schütz 2225; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. Winz. Kratzer, sehr schön 50,--
Erworben 1997 von Udo Gans, Arnsberg.



1,5:1



1588



1,5:1



- 1588 1/24 Taler (Groschen) 1807 F. 1,64 g. AKS 9; J. 3; Schütz 2226. Winz. Schrötlingsfehler am Rand, Stempelglanz 100,--
Exemplar der Auktion Emporium 3, Hamburg 1984, Nr. 116.



1589



1590



1591



- 1589 1/24 Taler (Groschen) 1815. 1,75 g. AKS 10; J. 10; Schütz 2240. Fast vorzüglich 40,--
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 26, Köln 1979, Nr. 1056.
- 1590 Ku.-4 Heller 1818. 6,89 g. AKS 11; J. 9; Schütz 2255. Sehr schön + 25,--
Erworben 1982 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.
- 1591 Ku.-2 Heller 1814. 3,56 g. AKS 12; J. 2; Schütz 2236. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 50,--
Erworben 1984 von der Kurpfälzischen Münzhandlung, Mannheim.



1592



1593



- 1592 Ku.-Heller 1805. 1,92 g. AKS 14; J. 1 a; Schütz 2219. Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 50,--
Erworben 1981 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.
- 1593 Ku.-Heller 1819. 1,81 g. AKS 15; J. 7; Schütz 2265. Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 20,--
Erworben 1981 von Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.

KURFÜRST WILHELM II., 1821-1847



In der Zeit der französischen Besetzung Kurhessens folgte Kurprinz Wilhelm seinem Vater zunächst ins Exil nach Holstein und Prag. Im Jahr 1809 ging er mit seiner Familie nach Berlin in die Heimat seiner Gemahlin Auguste. Er kämpfte 1813 in der Völkerschlacht bei Leipzig mit und übernahm nach der Rückkehr seines Vaters aus dem Exil den Oberbefehl über die kurhessischen Truppen. Nach dem Tod des Kurfürsten Wilhelm I. begann er seine Regierung mit einer tiefgreifenden Verwaltungsreform durch den Erlass des sogenannten Organisationsedikts, durch das u. a. die Justiz von der Verwaltung getrennt wurde. Dies bedeutete zwar einen ungeheuren Fortschritt gegenüber der Politik seines Vaters, der die Rückkehr zu den Verhältnissen des 18. Jahrhunderts verfolgt hatte, brachte jedoch weder die Einberufung der Landstände (einer Art vorparlamentarischer Versammlung) noch die von der Bevölkerung ungeduldig erwartete Verfassung, wie sie z. B. Bayern 1818 erlassen hat.

Kurfürst Wilhelm II. stand seinem Vater auch in puncto nebenehelicher Beziehungen nicht nach und lebte seit 1815 quasi getrennt von seiner preußischen Gemahlin. Dabei mischte sich seine ebenfalls aus Berlin stammende, im Jahr 1821 zur Gräfin von Reichenbach erhobene Mätresse Emilie Ortlöpp derart in das politische Geschehen in Kassel ein, daß die Kurfürstin Auguste mit dem Kronprinzen eine Opposition ("Schönfelder Kreis") aufbaute und sich schließlich nach Berlin zurückzog. Dies führte auch zu einer deutlichen Abkühlung der Beziehungen zu Preußen. Kurfürst Wilhelm II. schloß sich 1828 dem gegen Preußen gerichteten Mitteldeutschen Handelsverein an. Das von der Bevölkerung als moralisch völlig inakzeptabel empfundene und politisch nachteilige Verhalten des Kurfürsten führte zu einer zunehmenden familiären und politischen Isolierung Wilhelms II. Die Pariser Julirevolution von 1830 strahlte auch auf Kurhessen aus und rief Unruhen im Hanauer Land hervor. Wilhelm II. lenkte schließlich ein und erließ die recht fortschrittliche kurhessische Verfassung vom 8. Januar 1831, durch die ein Parlament eingerichtet, sogar die Möglichkeit einer Ministeranklage eröffnet wurde und auch die Trennung des kurfürstlichen vom Staatsvermögen festgeschrieben wurde. Der Kurfürst täuschte sich jedoch über die Popularität, die er selber durch diesen Schritt gewann. Als er seiner Mätresse die Rückkehr nach Kassel gestattete, breiteten sich am 11. Januar 1831 erneut Unruhen in der kurhessischen Hauptstadt aus. Wilhelm II. zog mit seinem Hof fluchtartig nach Hanau und übertrug seinem Sohn, Erbprinz Friedrich Wilhelm, für die Dauer seiner Abwesenheit die Regierung. Da er bis zu seinem Tod am 20. November 1847 nicht mehr nach Kassel zurückkehrte, war dieser Schritt faktisch eine Abdankung.



1594



1,5:1



1594

1594 5 Taler 1821. 6,52 g. AKS 17; Divo/S. 128; Fb. 1293; Schl. 462; Schütz 2291; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. **GOLD. RR Nur 1.142 Exemplare geprägt.** Sehr schön Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 19, Heidelberg 1997, Nr. 1003.

1.500,--



1595



1,5:1



1595

- 1595 Taler 1822. 21,95 g. Mit Punkt nach "HESS" in der Randschrift. AKS 19 Anm.; Dav. 691 var.; Kahnt 251 a; Schütz 2302; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7688; Thun 183 var. Sehr schön + 250,--
Erworben 1979 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.



1596



1,5:1



1597



- 1596 1/3 Taler 1826. 8,57 g. AKS 21; J. 18; Schütz 2329. Winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 21, Frankfurt/Main 1978, Nr. 1630.
- 1597 1/6 Taler 1821. AKS 22; J. 16; Schütz 2296. Attraktives Exemplar, vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 23, Frankfurt/Main 1979, Nr. 789.



1598



1599



- 1598 1/6 Taler 1824. 5,20 g. AKS 23; J. 17 b; Schütz 2314. Sehr schön 30,--
Erworben 1978 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.
- 1599 Ku.-4 Heller 1826. 6,50 g. AKS 26; J. 15; Schütz 2332. Sehr schön 20,--
Erworben 1979 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



1600



1,5:1



1601



- 1600 Ku.-2 Heller 1831. 3,64 g. AKS 27; J. 14; Schütz 2376. Vorzüglich 50,--
Erworben 1979 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.
- 1601 Ku.-Heller 1831. 1,86 g. AKS 29; J. 13; Schütz 2377. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 20,--
Erworben vom Münzhandel Strothotte, Gütersloh.



1,5:1



1602



1,5:1

Prägungen für die südlichen Landesteile Oberhessen, Hanau und Fulda

1602 6 Kreuzer 1828. Prägung für Oberhessen, Hanau und Fulda. 2,39 g. AKS 33; J. 28; Schütz 2350.

Fast Stempelglanz

100,--

Erworben 1999 von der Firma Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.



1604



1603



1605



1603 Ku.-Kreuzer 1825. Prägung für Oberhessen, Hanau und Fulda. 6,23 g. AKS 35; J. 27; Schütz 2324.

Sehr schön-vorzüglich

75,--

Erworben 1980 von der Münzhandlung Heinrich Winter, Düsseldorf.

1604 Ku.-1/2 Kreuzer 1824. Prägung für Oberhessen, Hanau und Fulda. 3,28 g. AKS 37; J. 26; Schütz 2316.

Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich

40,--

Erworben 1980 von der Münzhandlung Heinrich Winter, Düsseldorf.

1605 Ku.-1/4 Kreuzer 1827. Prägung für Oberhessen, Hanau und Fulda. 1,43 g. AKS 38; J. 25; Schütz 2342.

Sehr schön

10,--

Erworben 1980 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



1,5:1



1606



1,5:1

KURFÜRSTEN WILHELM II. UND SEIN SOHN FRIEDRICH WILHELM ALS MITREGENT, 1832-1847

1606 10 Taler 1838. 13,31 g. AKS 40; Divo/S. 130; Fb. 1294; Schl. 468; Schütz 2423; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7690.

GOLD. Sehr seltener Jahrgang. Nur 126 Exemplare geprägt. Sehr schön +

2.000,--

Exemplar der Auktion der Sparkasse Ludwigshafen 4, Ludwigshafen 1985, Nr. 1382.



1,5:1



1607



1,5:1

1607 5 Taler 1840. 6,63 g. AKS 41; Divo/S. 130; Fb. 1294; Schl. 469; Schütz 2430; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

GOLD. RR Fast vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Auktion Emporium 3, Hamburg 1984, Nr. 129.



1608



1610



1609



- 1608 Vereinsdoppeltaler 1842. 37,06 g. AKS 43; Dav. 693; Kahnt 253; Schütz 2441; Thun 185.
Hübsche Patina, sehr schön 150,--
Erworben 1977 von der Münzhandelsgesellschaft Emporium, Hamburg.
- 1609 Vereinsdoppeltaler 1844. 37,02 g. Mit größeren Buchstaben in der Umschrift. AKS 44; Dav. 693 Anm.; Kahnt 254; Schütz 2457.1; Thun 186.
Sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 30, Osnabrück 1995, Nr. 2401.
- 1610 Taler 1833. 21,99 g. AKS 46; Dav. 692; Kahnt 252; Schütz 2397; Thun 184.
Sehr schön 50,--
Erworben 1979 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



1611



1612



- 1611 1/6 Taler 1838. 5,16 g. AKS 47; J. 31; Schütz 2425.
Feine Patina, fast vorzüglich 50,--
Erworben 1977 von Bauer.
- 1612 1/6 Taler 1846. 5,43 g. Mit Punkt vor "MITREG" auf der Vorderseite. AKS 48; J. 42; Schütz 2470.1.
Vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Emporium 3, Hamburg 1984, Nr. 145.



1,5:1



1613



1,5:1

- 1613 2 Silbergroschen 1842. 2,53 g. AKS 49; J. 38; Schütz 2444.
Stempelglanz 100,--
Erworben 1981 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.



1,5:1



1614



1,5:1

- 1614 1/2 Silbergroschen 1842. 1,04 g. AKS 51; J. 36; Schütz 2445.
Vorzüglich 30,--



1615



- 1615 Ku.-3 Heller 1843. 5,15 g. AKS 52; J. 41; Schütz 2453.
Erworben 1977 von der Münzhandlungsgesellschaft Emporium, Hamburg.

Kl. Randfehler, fast sehr schön

10,--



1,5:1



1616



1,5:1

- 1616 Ku.-2 Heller 1843. 3,69 g. AKS 53; J. 40; Schütz 2454.
Erworben 1981 von der Firma Karla W. Schenk-Behrens, Essen.

Vorzüglich

50,--



1,5:1



1617



1,5:1

- 1617 Ku.-Heller 1842. 1,85 g. AKS 54; J. 35; Schütz 2448.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 27, Mannheim 1984, Nr. 2643.

R Stempelglanz

100,--



1,5:1



1618



1,5:1

- 1618 Ku.-Heller 1843. 1,88 g. AKS 55; J. 39; Schütz 2455.
Erworben 1981 von der Firma Karla W. Schenk-Behrens, Essen.

Vorzüglich

30,--



1,5:1



1619



1,5:1

- 1619 Eine Prägung für die südlichen Landesteile Oberhessen, Hanau und Fulda
6 Kreuzer 1832. Prägung für Oberhessen, Hanau und Fulda. 2,42 g. AKS 34; J. 29; Schütz 2393.
Erworben 1978 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.

Feine Tönung, fast Stempelglanz

100,--

KURFÜRST FRIEDRICH WILHELM, 1847-1866



Friedrich Wilhelm bildete als Erbprinz zusammen mit seiner Mutter, der Kurfürstin Auguste, sowie u.a. dem späteren Minister Hassenpflug und den Gebrüdern Grimm eine Opposition gegen seinen Vater, Kurfürst Wilhelm II. der politisch stark von seiner Mätresse Emilie Ortlöpp beeinflusst wurde. Das Verhältnis zum Vater verbesserte sich 1830, und im folgenden Jahr ernannte Wilhelm II. den Kurprinzen Friedrich Wilhelm zum Mitregenten und übertrug ihm faktisch die Regierung. Das Ansehen Friedrich Wilhelms war durch seine Ehe mit der geschiedenen bürgerlichen Gertrude Lehmann belastet. Da die Ehe als nicht standesgemäß betrachtet wurde, waren seine Kinder nur in Bezug auf sein Privatvermögen erberechtigt, dessen Vermehrung das zentrale Ziel der Entscheidungen Friedrich Wilhelms wurde. Zunächst war die Regentschaft des Kurprinzen jedoch durch den Anschluß Kurhessens an den preußischen Zollverein und die gesetzgeberische Tätigkeit seines Ministers Hassenpflug erfolgreich.

Die ständigen Versuche, die liberale Verfassung von 1831 zurückzudrehen, führten jedoch bald zum Streit und Bruch mit den hessischen Ständen, der Verwaltung, den Gerichten und sogar mit dem Militär. Im Revolutionsjahr 1848 mußte - der seit dem Tod seines Vaters als Kurfürst regierende - Friedrich Wilhelm zwar einige Konzessionen machen, die Stimmung eskalierte jedoch durch die erneute Berufung des erzreaktionären Ministers Hassenpflug im Jahr 1850. Die Stände verweigerten die Zustimmung zur Erhebung von Steuern, der Kurfürst verhängte das Kriebsrecht - woraufhin fast das gesamte Offizierskorps zurücktrat! Friedrich Wilhelm mußte eine Bundesexekution durch bayerische Truppen erwirken, um die Ordnung wieder herzustellen. Als er im preußisch-österreichischen Konflikt erst zwischen den Seiten schwankte und dann 1866 auf die Seite Österreichs trat, besetzte und annektierte Preußen das Kurfürstentum Hessen und nahm den Kurfürsten gefangen. Friedrich Wilhelm entband seine Untertanen am 17. September 1866 von ihrem Eid und zog sich ohne formellen Thronverzicht auf seine böhmischen Güter zurück, wo er 1875 starb. Der Fideikommiss und die Anwartschaft fielen an die Nebenlinie Hessen-Rumpenheim, da die Kinder des letzten hessischen Kurfürsten Friedrich Wilhelms nicht erberechtigt waren.



1620



1,5:1



1620

1620 5 Taler 1851. 6,52 g. AKS 59; Divo/S. 134; Fb. 1298; Schl. 482; Schütz 2490; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7696. **GOLD. Nur 596 Exemplare geprägt.** Etwas berieben, sehr schön Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 309, Frankfurt/Main 1984, Nr. 2313.

750,--



- 1621 Vereinsdoppeltaler 1855. 37,02 g. Ohne Signatur "C. P." am Halsabschnitt. AKS 60 Anm.; Dav. 695 Anm.; Kahnt 258 a; Schütz 2510.1; Thun 188 Anm.
Attraktives Exemplar mit feiner Patina, kl. Randfehler, fast vorzüglich 250,--
Erworben 1977 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
- 1622 Taler 1854. 22,19 g. AKS 61; Dav. 696; Kahnt 256; Schütz 2505; Thun 189.
Seltener Jahrgang. Feine Patina, vorzüglich 250,--
Erworben 1977 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
- 1623 Vereinstaler 1865. 18,56 g. Mit Signatur "C. P." am Halsabschnitt. AKS 62; Dav. 697; Kahnt 257 a; Schütz 2560; Thun 190.
Feine Patina, vorzüglich 200,--
Erworben 1977 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



- 1624 1/6 Taler 1852. AKS 64; J. 45; Schütz 2496.
Vorzüglich 75,--
Erworben 1979 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
- 1625 2 1/2 Silbergroschen 1865. 3,14 g. Mit Riffelrand. AKS 65 Anm.; J. 44 var.; Schütz 2561 var.
Feine Patina, vorzüglich + 50,--
Erworben 1978 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
- 1626 Silbergroschen 1860. 2,16 g. AKS 66; J. 37; Schütz 2536.
Vorzüglich 25,--
Erworben 1978 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
- 1627 Ku.-3 Heller 1866. 4,54 g. AKS 67; J. 41; Schütz 2567.
Vorzüglich-Stempelglanz 30,--
- 1628 Ku.-Heller 1865. 1,45 g. AKS 68; J. 39; Schütz 2564.
Vorzüglich 20,--
Erworben 1977 von der Münzhandelsgesellschaft Emporium, Hamburg.

DIE ABTEI FULDA



Der Dom zu Fulda. Foto: ThomasSD, 2003

Die Gründung des Benediktinerklosters als Basis der späteren Reichsabtei erfolgte 744. Den Anfang ihrer Münzgeschichte setzte das Privileg Kaiser Heinrichs II. über Münze, Zoll und Markt von 1019. Die ersten Pfennige erschienen vor der Mitte des 11. Jahrhunderts und begegnen in den Hortfunden des Ostseeraums. Im frühen 12. Jahrhundert folgte der Wechsel von den zweiseitigen Pfennigen zu den neuen, in vielen Typen erscheinenden Brakteaten, deren jüngste Stücke um 1300 nicht immer von den Hersfeldern zu trennen sind. Im 14. und 15. Jahrhundert war die nicht mehr durchgehend ausgeübte Prägung eher auf Franken ausgerichtet, auch in Filialmünzstätten wie Vacha und Hammelburg, eine Folge der Lage des fuldischen Territoriums zwischen mehreren Währungsgebieten. Auch die Frühneuzeit hatte lange Prägepausen. Zeitweise wurden nur Medaillen zu repräsentativen Zwecken geprägt, diese meist im Münzfuß, so dass die Grenzen zwischen Münzen und Medaillen fließend waren, besonders bei der 1000-Jahr-Feier der Abtei (1744). Im mehrfachem Wechsel der Konzeption kamen im 18. Jahrhundert umfangreiche Nominalreihen heraus, die zwar der Kleingeldversorgung dienten, aber wenig Kontinuität erlangten. So bleibt die Vielfalt von Nominalstufen hervorzuheben, auch das Spannungsfeld zwischen den „Kriegssechsteln“ des Siebenjährigen Krieges (1756–1763) und der vor dessen Ende folgenden demonstrativen Einführung des Konventionsfußes von 1753. Die letzten Münzen des Fürstbistums waren 1795/96 ganze und halbe Konventions-Speziestaler zum Ausgleich kriegsbedingter Engpässe in den Finanzen des Hochstifts. Geprägt aus seinem gesamten Hofsilber, galten sie als Geschenk des letzten Fürstbischofs an sein Volk, um Steuererhöhungen zu vermeiden.



1629



1,5:1

ABT KONRAD II., 1177-1192

1629 Brakteat. 0,83 g. CVNRADVSÆ BBASCVNRA Abt sitzt v. v. mit Krummstab und Buch auf Leiste. Berger -; Gaettens 65; Nau (Die Zeit der Staufer) -; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -.

Von großer Seltenheit. Sehr schön

1.500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 315, Frankfurt/Main 1986, Nr. 1555.



1630



1,5:1

ABT KONRAD III. VON MALKOS, 1222-1247

- 1630 Brakteat. 0,56 g. Abt sitzt v. v. mit Krummstab und Buch auf Faltstuhl. Berger -; Gaettens 93; Slg. Bonhoff 1366. R Kl. Randfehler, fast vorzüglich 200,--
- Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 48, Heidelberg 2007, Nr. 2292.
- Die Zuweisung nach Fulda ist nicht eindeutig, eine Zuordnung zu Hersfeld ist ebenfalls denkbar.



1,5:1



1,5:1



1,5:1



1631



1632



1633

ABT HEINRICH IV. VON ERTAL, 1249-1261

- 1631 Brakteat. 0,43 g. Abt sitzt v. v. mit Palmzweig und Buch, auf dem Rand Kugeln. Berger 2290; Slg. Bonhoff 1370. **Prachtexemplar.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz 200,--
- Erworben von Hans Linnartz, Köln.
- 1632 Brakteat. 0,64 g. Abt sitzt v. v. mit Krummstab und Buch, umher Vierpaß, auf den Rand H & N R. Berger 2292; Slg. Bonhoff 1368. Sehr schön 100,--
- Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 315, Frankfurt/Main 2015, Nr. 869.
- 1633 Brakteat. 0,52 g. Abt sitzt v. v. mit Palmzweig und Buch, umher Vierpaß, auf dem Rand H V H V. Berger 2293; Slg. Bonhoff 1369. **Prachtexemplar.** Herrliche Patina, Stempelglanz 300,--
- Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 11, Dortmund 1998, Nr. 1051.



1,5:1



1,5:1



1,5:1



1634



1635



1636

ÄBTE BERTHOLD II.-III., 1261-1274

- 1634 Brakteat. 0,56 g. Abt sitzt v. v. mit Krummstab und Buch auf einer Leiste mit zwei Türmen, auf dem Rand **B • R • H • T •**. Berger 2294 (dort mit Punkten in der Umschrift); Slg. Bonhoff 1372 (dort unter Berthold IV. und mit Punkten in der Umschrift). Vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 315, Frankfurt/Main 1986, Nr. 1560.

ABT BERTHOLD IV., 1274-1286

- 1635 Brakteat. 0,55 g. Hüftbild des Abtes v. v. mit Krummstab und Buch, auf den Rand **B R H T**. Berger 2301; Slg. Bonhoff 1376. Hübsche Patina, sehr schön 100,--
- 1636 Brakteat. 0,59 g. Hüftbild des Abtes v. v. mit Krummstab und Buch, auf den Rand **B • R • H • T**. Berger 2302; Slg. Bonhoff 1376 leicht var. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön + 150,--
Exemplar der Auktion WAG Online 57, Oktober 2015, Nr. 837.



1,5:1



1,5:1



1,5:1



1637



1638



1639

ABT HEINRICH V., 1288-1313

- 1637 Brakteat. 0,38 g. Hüftbild des Abtes v. v. mit Palmzweig und Buch, zu den Seiten je ein Mühlstein, auf dem Rand **H R N A**. Berger 2303; Slg. Bonhoff 1380. Hübsche Tönung, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 100,--
- 1638 Brakteat. 0,59 g. Abt mit zwei Krummstäben in Türmen sitzt v. v. auf einer Bank, auf dem Rand **H R N A**. Berger 2307; Slg. Bonhoff -. Schöne Patina, vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 14, Dortmund 1999, Nr. 1065.
- 1639 Brakteat. 0,57 g. Abt sitzt v. v. auf einer Bank zwischen zwei Türmen mit Krummstäben, auf dem Rand **H R N A**. Berger 2307; Slg. Bonhoff -. Kl. Schrötlingsriß am Rand, sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 415, Frankfurt/Main 2015, Nr. 872.



1,5:1



1640



1,5:1



ABT PHILIPP VON SCHWEINSBERG, 1541-1550

- 1640 Dreier 1542. 0,93 g. Gehrling/Erdmann 64-3-2.
Erworben 1997 von Udo Gans, Arnberg.

Sehr schön

75,--



1641



1642



ABT BALTHASAR VON DERNBACH, 1570-1606

- 1641 3 Kreuzer o. J., mit Titel Rudolfs II. 1,75 g. Typ 2: Spatenschild mit RVDOL 2. Gehrling/Erdmann 69-8.
Erworben 1984 vom Bankhaus Bickelmann, Saarbrücken.

Sehr schön

50,--

- 1642 3 Kreuzer o. J., mit Titel Rudolfs II. 1,45 g. Mit Signatur • O - S • (Münzmeister Christoph Schenck).
Typ 4: Ovaler Schild mit RVDOL 2. Gehrling/Erdmann 69-10-6.

Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich

75,--

Exemplar der Auktion Möller 23, Kassel 1998, Nr. 321.



1,5:1



1643



1,5:1

ABT BERNHARD GUSTAV VON BADEN-DURLACH, 1671-1677

- 1643 Reichstaler 1672, auf seine Wahl zum Abt von Fulda. 28,09 g. Vierfeldiges Wappen unter Kardinalshut. Dav. 5316; Gehrling/Erdmann 75-2.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.

Kl. Zainende, Henkelspur, dennoch attraktives Exemplar, vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Auktion UBS 55, Zürich 2002, Nr. 2531.

Gustav Adolph (später Bernhard Gustav), *1631, †1677, trat zunächst in königlich schwedische Kriegsdienste ein, wo er u. a. an einem Feldzug gegen Polen teilnahm. Im Jahr 1660 wechselte er zur römisch-katholischen Religion über und nahm nun den Namen Bernhard Gustav an. Danach trat er in kaiserliche Dienste ein und kämpfte als Generalmajor ruhmreich in der Schlacht am St. Gotthard. Nach dem Friedensschluß verließ er den Kriegsstand und trat zur Geistlichkeit über. 1668 wurde er Koadjutor von Fulda, Kanoniker von Köln, Straßburg und Lüttich sowie Koadjutor in Kempten. Gustav Adolph wurde 1671 zum Abt von Fulda und Siegsburg ernannt; ein Jahr später, 1672, wurde er Kardinal, 1673 Abt von Kempten. Als Abt von Fulda ließ er den vorliegenden Reichstaler prägen.



1,5:1

1644

1,5:1

- 1644 Reichstaler 1672, auf seine Wahl zum Abt von Fulda. 28,17 g. Vierfeldiges Wappen unter Mitra und Fürstenhut. Dav. 5315; Gehrling/Erdmann 75-4. **RR Kl.** Zainende, sehr schön 1.500,--
- Exemplar der Slg. Bankrat Hans Schmidt, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 305, Frankfurt/Main 1982, Nr. 1072.
- Gustav Adolph (später Bernhard Gustav), *1631, †1677, trat zunächst in königlich schwedische Kriegsdienste ein, wo er u. a. an einem Feldzug gegen Polen teilnahm. Im Jahr 1660 wechselte er zur römisch-katholischen Religion über und nahm nun den Namen Bernhard Gustav an. Danach trat er in kaiserliche Dienste ein und kämpfte als Generalmajor ruhmreich in der Schlacht am St. Gotthard. Nach dem Friedensschluß verließ er den Kriegsstand und trat zur Geistlichkeit über. 1668 wurde er Koadjutor von Fulda, Kanoniker von Köln, Straßburg und Lüttich sowie Koadjutor in Kempten. Gustav Adolph wurde 1671 zum Abt von Fulda und Siegsburg ernannt; ein Jahr später, 1672, wurde er Kardinal, 1673 Abt von Kempten. Als Abt von Fulda ließ er den vorliegenden Reichstaler prägen.



1,5:1

1645

1,5:1

- 1645 1/8 Reichstaler 1672, auf seine Wahl zum Abt von Fulda. 3,20 g. Dav. 5315; Gehrling/Erdmann 75-4. **RR** Ausgebrochener Henkel, min. Kratzer, vorzüglich 150,--
- Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 48, Heidelberg 2007, Nr. 2304.



1646

1,5:1

ABT PLACIDUS VON DROSTE, 1678-1700

- 1646 Doppelter Reichstaler 1687. 57,45 g. * PLACIDUS D G ♦ ABB ♦ FULD ♦ S ♦ R ♦ I ♦ PR ♦ D ♦ A ♦ ARCH ♦ P ♦ GERM ♦ & GALL ♦ PR Brustbild r. in Spitzentalar und mit Kalotte, auf der Brust Kreuz//PIETATE ET CONSTANTIA ♦ 1687 Dreifach behelmtes, vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. Dav. 5317; Gehrling/Erdmann 76-13-1.

Äußerst selten. Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich

10.000,--

Exemplar der Lagerliste Soester Münzkabinett 50 (1988), Nr. 2088.



1,5:1



1647



1,5:1

- 1647 Schautaler 1688. Stempel von P. H. Müller, Augsburg. 31,21 g. Dav. 5996; Forster 961; Gehrling/ Erdmann 76-7. **R Prachtexemplar.** Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--
Exemplar der Slg. Bankrat Hans Schmidt, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 305, Frankfurt/Main 1982, Nr. 1077.



1648



1649



ABT KONSTANTIN VON BUTTLAR, 1714-1726

- 1648 Kopfstück (20 Kreuzer) 1724. 4,32 g. Eichelmann 16 Var. a; Schön 19. Feine Patina, sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, April 1987, Nr. 2026.
- 1649 1/2 Kopfstück (10 Kreuzer) 1724. 1,84 g. Eichelmann 15 Var. a; Schön 18. Sehr schön-vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 333, Frankfurt/Main 1992, Nr. 2268.



1,5:1



1650



1,5:1

- 1650 Groschen (3 Kreuzer) 1724. 1,42 g. Eichelmann 12 var; Schön 16. **Prachtexemplar.** Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 150,--
Erworben 1980 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.



1,5:1



1651



1,5:1

- 1651 2 Böhmisches 1724. 1,33 g. Eichelmann 11 var; Schön 13. **RR Sehr schön** 250,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 6, Dortmund 1996, Nr. 759.



1,5:1



1652



1,5:1

1652 1 Böhmis 1724. 0,63 g. Eichelmann 10; Schön 12.
Erworben 2015 vom Münzenhandel Knopik, Eckartsberga.

R Starke Schrötlingsfehler, sehr schön

50,--



1,5:1



1653



1,5:1

1653 6 Pfennig 1724. 0,73 g. Eichelmann 7; Schön 11.

Sehr schön

50,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 333, Frankfurt/Main 1992, Nr. 2271.



1,5:1



1654



1,5:1

1654 4 Pfennig 1724. 0,54 g. Eichelmann 5 Var. a leicht var; Schön 10.

Vorzüglich

75,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 333, Frankfurt/Main 1992, Nr. 2272.



2:1



1655



2:1

1655 Kreuzer 1723. 0,63 g. Eichelmann 8 Var. c; Schön 9.

Prachtexemplar. Stempelglanz

150,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 333, Frankfurt/Main 1992, Nr. 2266.



2:1



1656



2:1

1656 Pfennig 1724. 0,22 g. Eichelmann 2 leicht var; Schön 6.

Sehr schön

30,--

Erworben 2015 von Manfred Olding, Osnabrück.



1,5:1



1657



1,5:1

ABT ADOLPH VON DALBERG, 1726-1737

- 1657 Karolin (10 Gulden) 1735, Fulda. 9,15 g. Mit Signatur • F • O • (Münzmeister Franz Offner). Eichelmann 65 Var. a leicht var.; Fb. 1055; Schön 38.

GOLD. Attraktives Exemplar, kl. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 35, München 1986, Nr. 209.



1,5:1



1658



1,5:1

- 1658 Dukat 1728. 3,47 g. Eichelmann 57; Fb. 1053; Schön 34. **GOLD. RR Min.** gewellt, fast vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 377, Frankfurt/Main 2003, Nr. 2680.



1,5:1



1659



1,5:1

- 1659 Dukat 1730. 3,46 g. Eichelmann 58; Fb. 1053; Schön 36. **GOLD. RR Prachtexemplar mit feiner Goldtönung.** Vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 360, Frankfurt/Main 1999, Nr. 3780.



1660



1,5:1



1660

- 1660 Reichstaler 1729. 25,66 g. Mit Randschrift: VON * FEINEM * SILBER *. Dav. 2258; Eichelmann 48 Var. a; Schön A 35. **RR** Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 130, München 1982, Nr. 1032.



1,5:1



1661



1,5:1

- 1661 Kopfstück (20 Kreuzer) 1727. 4,78 g. Mit Signatur • D • (Münzmeister Johann Nicolaus Dittmar). Eichelman 40; Schön 27. Vorzüglich-Stempelglanz
Exemplar der Auktion Münzzentrum 47, Köln 1982, Nr. 2204.

250,--



1662



1663



- 1662 20 Kreuzer 1736. 4,94 g. Mit Signatur • F • O • (Münzmeister Franz Offner). Eichelman 43 Var. a; Schön 40. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich
Erworben 1979 von der Frankfurter Münzhandlung E. Button, Frankfurt am Main.

75,--

- 1663 1/2 Kopfstück 1727. 2,24 g. Eichelman 37; Schön 26.
Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, März 1986, Nr. 2723.

Sehr schön +

100,--



1664



1666



1668



1669



- 1664 Groschen (3 Kreuzer) 1726. 1,37 g. Eichelman 33; Schön 25. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 333, Frankfurt/Main 1992, Nr. 2277.

60,--

- 1665 Groschen (3 Kreuzer) 1736. 1,41 g. Eichelman 35 Var. b leicht var; Schön 25. Fast sehr schön
Erworben 1979 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.

20,--

- 1666 6 Pfennig 1726. 0,63 g. Mit Signatur D (Münzmeister Johann Nicolaus Dittmar). Eichelman 33; Schön 24. R Sehr schön +
Erworben 2015 von Manfred Olding, Osnabrück.

50,--

- 1667 6 Pfennig 1728. 0,73 g. Mit Signatur • D • (Münzmeister Johann Nicolaus Dittmar). Eichelman 32; Schön 24. R Leicht gewellt, sehr schön
Exemplar der Auktion Möller 24, Kassel 1999, Nr. 287.

30,--

- 1668 4 Pfennig 1727. 0,43 g. Eichelman 29; Schön 23. Sehr schön +
Erworben 2015 von Manfred Olding, Osnabrück.

50,--

- 1669 4 Pfennig 1728. 0,50 g. Mit Signatur • D • (Münzmeister Johann Nicolaus Dittmar). Eichelman 30 Var. b; Schön 23. Sehr schön
Erworben 1997 von Udo Gans, Arnberg.

50,--



1,5:1



1670



1,5:1



- 1670 Pfennig 1727. 0,28 g. Eichelman 28; Schön 22.
Erworben 1999.

Sehr schön

30,--



1,5:1



1671



1,5:1

ABT AMADEUS VON BUSECK, 1737-1756

- 1671 Dukat 1738. 3,45 g. Eichelmann 85 a; Fb. 1058; Schön 44. **GOLD. R** Feine Goldtönung, vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 335, Frankfurt/Main 1992, Nr. 2556.



1672



1,5:1



1672

- 1672 Reichstaler 1738. 28,75 g. Mit Randschrift: VON FEINEM SILBER. Dav. -; Eichelmann 82; Schön 43.
Von großer Seltenheit. Feine Patina, Henkelspur, sehr schön-vorzüglich 500,--
Exemplar der Slg. Bankrat Hans Schmidt, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 305, Frankfurt/Main 1982, Nr. 1104.



1,5:1



1673



1,5:1

- 1673 Groschen 1750. 1,40 g. Mit Signatur N - D (Münzmeister Johann Nikolaus Dittmar). Eichelmann 81
Var. a; Schön 47. **Sehr schön** 50,--
Erworben 1984 vom Bankhaus Bickelmann, Saarbrücken.



1,5:1



ex 1674



1,5:1



1,5:1



ex 1675



1,5:1

- 1674 Pfennig 1738, 1739, 1744. 0,28 g; 0,29 g; 0,30 g. Eichelmann 73, 74 Var. c, 7; Schön 42 (3x).
3 Stück. Sehr schön-vorzüglich 50,--
Erworben 1980 von der Münzhandlung Heinrich Winter, Düsseldorf und 1982 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.
- 1675 Pfennig 1745, 1746, 1747, 1748. Eichelmann 76 Var. a, -, 77 Var. a, 78; Schön 42.
4 Stück. Sehr schön-vorzüglich 60,--
Erworben 1982 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main und 2001 von Udo Gans, Arnberg.



1,5:1



1676



1,5:1

Prägungen auf die 1.000-Jahrfeier der Abtei

1676 Dukat 1744, auf die 1.000-Jahrfeier der Abtei Fulda. 3,44 g. Eichelmann 86; Fb. 1059; Fb. 46.

GOLD. R Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 373, Frankfurt/Main 2002, Nr. 3077.

2.500,--



1677



1677 Schautaler 1744, von N. Dittmar, auf die 1.000-Jahrfeier der Abtei Fulda. 28,78 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat und mit Kalotte, auf der Brust Kreuz//Die personifizierte Gerechtigkeit mit Waage und die Wahrhaftigkeit mit Spiegel sitzen auf einem Felsen in einer Blumenwiese und halten das Stiftswappen. Dav. -; Eichelmann 84; Schön 46 Anm.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich
Erworben 2000 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.

1.500,--



1678



1678 Schautaler 1744, von N. Dittmar, auf die 1.000-Jahrfeier der Abtei Fulda. 28,88 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat und mit Kalotte, auf der Brust Kreuz//Der heilige Bonifatius mit Buch, zerbrochenen Glas und Schlange sowie Krummstab sitzt auf einer Wolke aus der es auf eine Palme regnet, l. Engel mit Füllhorn und dem Familienwappen, r. die personifizierte Zeit die eine Sense zerbricht, am Boden eine Sanduhr. Dav. -; Eichelmann 83; Schön -.

RR Feine Tönung, winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich
Exemplar der Auktion Möller 23, Kassel 1998, Nr. 325.

750,--



1,5:1



1679



1,5:1

1679 Schilling 1744, auf die 1.000-Jahrfeier der Abtei Fulda. 1,64 g. Mit Signatur • D • (Münzmeister Johann Nikolaus Dittmar). Eichelmann 80 Var. b; Schön 45.

Sehr schön
Exemplar der Slg. Bankrat Hans Schmidt, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 305, Frankfurt/Main 1982, Nr. 1109.

50,--

DAS BISTUM FULDA



1,5:1



1680



1,5:1

BISCHOF ADALBERT II. VON WALDERDORFF, 1756-1759

- 1680 1/6 Reichstaler preuß. 1757. Kriegsgeld. 4,43 g. Mit Signatur N - D (Münzmeister Johann Nicolaus Dittmar). Eichelmann 105; Schön 51.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Möller 24, Kassel 1999, Nr. 291.



1,5:1



1681



1,5:1

- 1681 1/6 Reichstaler preuß. 1757. Kriegsgeld. 4,58 g. Die Vorderseitenumschrift beginnt rechts oben mit * ADALBERTUS *. Eichelmann 106 Var. b (dort mit falscher Angabe der Vorderseitenumschrift); Schön 52.

Von großer Seltenheit. Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 750,--
Erworben 1981 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



1682



1683



- 1682 1/6 Reichstaler preuß. 1757. Kriegsgeld. 4,76 g. Die Vorderseitenumschrift beginnt links unten mit * ADALBERT *. Eichelmann 106 Var. a; Schön A 52.

RR Sehr schön-vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 415, Frankfurt/Main 2015, Nr. 875.

- 1683 1/6 Reichstaler preuß. 1758. Kriegsgeld. 4,81 g. Mit Signatur N • D (Münzmeister Johann Nicolaus Dittmar). Eichelmann 113; Schön 53.

Feine Tönung, vorzüglich 150,--
Erworben 1980 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.



1684



1,5:1



1685



1,5:1

- 1684 1/6 Reichstaler preuß. 1758. Kriegsgeld. 4,74 g. Mit Signatur C • B (Münzmeister Christoph Buck). Eichelmann 116 Var. a; Schön 53.

Sehr schön-vorzüglich 100,--
Erworben 1980 vom Kölner Münzkabinett, Tyll Kroha, Köln.

- 1685 6 Pfennig 1759. 0,90 g. Eichelmann 98; Schön 56.

R Hübsche Patina, vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 23, München 1982, Nr. 935.



1,5:1



1686



1,5:1

BISCHOF HEINRICH VIII. VON BIBRA, 1759-1788

1686 Dukat 1779, Nürnberg. 3,47 g. Eichelmann 158; Fb. 1063; Schön 88.

GOLD. Vorzügliches Exemplar mit feiner Goldtönung

2.000,--

Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 39, Köln 1985, Nr. 247.



1,5:1



1687



1,5:1

1687 Konv.-Taler 1765, Fulda. 28,03 g. Mit Signatur • M • (Stempelschneider Christian Ernst Müller) und Signatur H • M (Münzmeister Heinrich Meidinger). Dav. 2262; Eichelmann 156; Schön 83.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, vorzüglich

4.000,--

Exemplar der Slg. Bankrat Hans Schmidt, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 305, Frankfurt/Main 1982, Nr. 1134.



1688



1689



1688 1/2 Konv.-Taler 1762. 13,93 g. Mit Signaturen • M • (Stempelschneider Christian Ernst Müller) und N - D • (Münzmeister Johann Nikolaus Dittmar). Eichelmann 153; Schön 68.

R Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön

300,--

Exemplar der Slg. Bankrat Hans Schmidt, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 305, Frankfurt/Main 1982, Nr. 1125.

1689 20 Kreuzer 1761. 6,60 g. Mit Signaturen OE (Stempelschneider Johann Leonhard Oexlein) und N • - D • (Münzmeister Johann Nikolaus Dittmar). Eichelmann 144; Schön 66.

Sehr schön

75,--

Exemplar der eLive Auction Fritz Rudolf Künker 15, 2013, Nr. 3033.



1690



1691



1692



1693



- 1690 20 Kreuzer 1763. 6,69 g. Mit Signatur N • D • (Münzmeister Johann Nikolaus Dittmar). Eichelmann 146; Schön 75. Sehr schön 75,--
Erworben 1980 von der Münzhandlung Heinrich Winter, Düsseldorf.
- 1691 20 Kreuzer (1/6 Taler) 1763. 6,37 g. Mit Signatur N • D • (Münzmeister Johann Nikolaus Dittmar). Eichelmann 147; Schön 72. R Sehr schön 75,--
Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, März 1986, Nr. 2726.
- 1692 20 Kreuzer 1765. 6,45 g. Mit Signatur H • M • (Münzmeister Heinrich Meidinger). Eichelmann 150; Schön 77. Sehr schön 75,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 6, Dortmund 1996, Nr. 772.
- 1693 10 Kreuzer (1/12 Taler) 1764. 3,68 g. Mit Signatur N - D (Münzmeister Johann Nicolaus Dittmar). Eichelmann 140 Var. b; Schön 71. Fast sehr schön 30,--
Erworben 1982 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



1694



1695



1696



1697



1698



- 1694 10 Kreuzer (1/12 Taler) 1765. 3,69 g. Mit Signatur H • M • (Münzmeister Heinrich Meidinger). Eichelmann 141 Var. d; Schön 82. Sehr schön 75,--
Erworben 1981 von Karla W. Schenk-Behrens, Essen.
- 1695 5 Kreuzer (1/24 Taler) 1763. 2,27 g. Mit Signatur N • D • (Münzmeister Johann Nikolaus Dittmar). Eichelmann 135 Var. d; Schön 70. Vorzüglich 150,--
Erworben 1980 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.
- 1696 5 Kreuzer (1/24 Taler) 1764. 2,30 g. Mit Signatur N • D (Münzmeister Johann Nikolaus Dittmar). Eichelmann 135 Var. b; Schön 70. Sehr schön 60,--
Exemplar der Slg. Bankrat Hans Schmidt, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 305, Frankfurt/Main 1982, Nr. 1133.
- 1697 5 Kreuzer (1/24 Taler) 1765. 2,16 g. Mit Monogramm auf der Vorderseite. Mit Signatur H • M • (Münzmeister Heinrich Meidinger). Eichelmann 136; Schön 81. R Hübsche Patina, vorzüglich 200,--
Erworben 1986 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
- 1698 5 Kreuzer (1/24 Taler) 1765. 2,20 g. Mit Wappenschild auf der Vorderseite. Mit Signatur H • M • (Münzmeister Heinrich Meidinger). Eichelmann 137; Schön 80. R Feine Tönung, kl. Prägeschwäche, vorzüglich 150,--
Exemplar der Slg. Bankrat Hans Schmidt, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 305, Frankfurt/Main 1982, Nr. 1136.



1699



- 1699 Groschen (3 Kreuzer) 1762. 0,99 g. Mit Signatur N • D (Münzmeister Johann Nikolaus Dittmar).
Eichelmann 133; Fb. 67. Sehr schön + 50,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 7, Dortmund 1996, Nr. 516.



1,5:1



1700



1,5:1



1,5:1



ex 1701



1,5:1

- 1700 4 Pfennig 1763. 0,54 g. Eichelmann 128 Var. b; Schön 69. RR Sehr schön + 100,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 12, Dortmund 1998, Nr. 1055.
- 1701 Kreuzer 1769. 0,55 g und 0,63 g. Mit Signaturen V • - H • und • V • - H • (Münzmeister Ludwig van Hove). Eichelmann 131 Var. c, -; Schön 87 (2x). 2 Varianten. Sehr schön 50,--
Erworben 1982 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.
Erworben 1979 von Heinz-W. Müller, Solingen.



1,5:1



1702



1,5:1



1,5:1



1703



1,5:1

- 1702 2 Pfennig 1769. 0,31 g. Mit zwei Wappenschilden auf der Vorderseite. Mit Signatur • V • H • (Münzmeister Ludwig van Hove). Eichelmann 126; Schön 85. Sehr schön 50,--
Erworben 1982 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.
- 1703 2 Pfennig 1769. 0,40 g. Mit Monogramm auf der Vorderseite. Mit Signatur • V • H • (Münzmeister Ludwig van Hove). Eichelmann 127; Schön 86. Sehr schön 50,--
Erworben 1998 von Udo Gans, Arnsberg.



ex 1705



1704



1706



- 1704 Ku.-Pfennig 1769. 1,64 g. Eichelmann 125; Schön 84. Sehr schön + 20,--
Erworben 1979 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.

Prägungen auf den Tod des Fürstbischofs Heinrich VIII. von Bibra

- 1705 20 Kreuzer (1/6 Taler) 1788, auf seinen Tod am 25. September. 6,63 g. Dazu: 10 Kreuzer (1/12 Taler) 1788, auf seinen Tod am 25. September. 3,90 g. Beide mit Signatur IP - W (Stempelschneider Jeremias Paul Werner). Eichelmann 152, 143; Schön 93, 92. 2 Stück. Feine Patina, vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Münzzentrum 47, Köln 1982, Nr. 2206.
Exemplar der Slg. Bankrat Hans Schmidt, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 305, Frankfurt/Main 1982, Nr. 1144.
- 1706 10 Kreuzer (1/12 Taler) 1788, auf seinen Tod am 25. September. 3,92 g. Mit Signatur IP - W (Stempelschneider Jeremias Paul Werner). Eichelmann 143; Schön 92. Vorzüglich-Stempelglanz 100,--



1707



1708

**SEDISVAKANZ 1788**

- 1707 Konv.-Taler 1788. 27,99 g. Mit Signatur W • (Stempelschneider Jeremias Paul Werner). Dav. 2263; Eichelmann 165; Schön 94; Zepernick 86. Hübsche Patina, vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 13, Basel 1984, Nr. 300.

BISCHOF ADALBERT III. VON HARSTALL, 1788-1802

- 1708 Konv.-Taler 1795, Fulda. Kontribution. 28,05 g. Mit Signatur V H (Münzmeister Ludwig van Hove). Dav. 2266; Eichelmann 168; Schön 95. Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 400,--
Exemplar der Auktion Winter 49, Düsseldorf 1985, Nr. 582.



1709



1710



- 1709 Konv.-Taler 1795, Fulda. Kontribution. 28,17 g. Mit Signatur V - H (Münzmeister Ludwig van Hove). Dav. 2265; Eichelmann 169 Var. b; Schön 96. Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 400,--
Exemplar der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 1995, Nr. 932.
- 1710 Konv.-Taler 1796, Fulda. Kontribution. 27,93 g. Mit Signatur V H (Münzmeister Ludwig van Hove). Dav. 2264; Eichelmann 170; Schön 98. Vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 294, Frankfurt/Main 1978, Nr. 1564.



1711

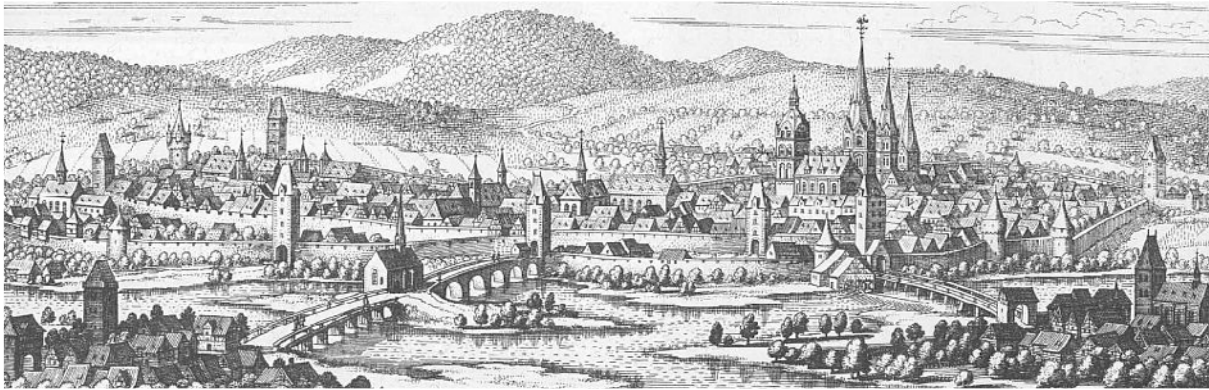


1712



- 1711 1/2 Konv.-Taler 1796, Fulda. Kontribution. 13,98 g. Eichelmann 171 Var. b; Schön 97. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 250,--
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 23, Mannheim 1982, Nr. 598.
- 1712 1/2 Konv.-Taler 1796, Fulda. Kontribution. 14,07 g. Eichelmann 172 Var. b; Schön 99. Hübsche Patina, vorzüglich + 200,--
Erworben 1979 von der Schulten + Co. GmbH, Frankfurt am Main.

DIE REICHSMÜNZSTÄTTE GELNHAUSEN



Matthäus Merian, Gelnhausen, Kupferstich, 1655

In der von Kaiser Friedrich I. Barbarossa 1170 gegründeten Reichsstadt Gelnhausen am Rande der Wetterau ließen die Kaiser bzw. Könige im 12. und 13. Jahrhundert Pfennige prägen, doch ging die nur noch sporadisch erwähnte Münzstätte wohl zum Ende des 13. Jahrhunderts ein. Das mittelalterliche Stadtrecht Gelnhausens war so anerkannt, dass es rund 30 anderen Städten als Maßstab im Sinne einer „Stadtrechtsfamilie“ galt. Schon in der Blütezeit der Stadt im 13. Jahrhundert verpfändeten die Könige mehrfach etliche ihrer Rechte in der Stadt. Schließlich setzte sie König Karl IV. 1349 gegen 20.000 Mark Silber als Pfand zur Abfindung seines zurückgetretenen Gegenkönigs Günther von Schwarzburg-Blankenburg ein. Diese Pfandschaft ging über an die Grafen von Hohnstein, die Kurpfalz, die Grafen von Hanau, nach deren Aussterben 1736 an die Landgrafschaft Hessen-Kassel, am Ende 1803 also an Kurhessen. Jahrhundertelange juristische Bemühungen der Stadt um volle Anerkennung ihres Status als Reichsstadt blieben erfolglos. So blieb sie bis zum Ende des Alten Reiches (1806) die „verpfändete Reichsstadt“, die sich mit ihren Pfandherren arrangieren musste. Die alte Kaiserstadt wurde zur kurhessischen Kreisstadt.



KAISER FRIEDRICH I., 1155-1190

- 1713 Brakteat, um 1170/1180. 0,59 g. **FRIDERIC** Brustbild Kaiser Barbarossas mit Reichsapfel und Brustbild der Kaiserin Beatrix nebeneinander v. v. hinter einer Leiste, in der Mitte Lilienzepter. Berger 2343; Hävernicks 47; J. u. F. 19; Slg. Bonhoff 1491.

Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 355, Frankfurt/Main 1998, Nr. 2197.

Das an der Kinzig unweit Hanau gelegene Gelnhausen nahm nach der Stadtgründung 1170 durch Kaiser Friedrich I. Barbarossa einen enormen Aufschwung. Der Kaiser errichtete an dem für die staufische Reichslandpolitik in der Wetterau und am Untermain wichtigen Platz eine Pfalz, in der sich die Staufer nachweislich fast 30 mal (davon Friedrich I. sechsmal) aufhielten. Die umfangreiche Münzprägung sollte zur Förderung des Fernhandels beitragen. Der hier zur Versteigerung gelangende, seltene und prachtvolle Brakteat der Reichsstadt mit den Bildnissen Barbarossas und seiner Gemahlin Beatrix ist ein Meisterwerk der mittelalterlichen Stempelschneidekunst und zählt zu den begehrtesten Münzen der Stauferzeit.

- 1714 Brakteat, 0,75 g. **FRIDERIC** Brustbild Kaiser Barbarossas mit Reichsapfel und Brustbild der Kaiserin Beatrix nebeneinander v. v. hinter einer Leiste, in der Mitte Kreuzstab (Kreuz in Ring). Berger -; Hävernicks 49; J. u. F. -; Slg. Bonhoff 1493.

RR Feine Tönung, fast vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 143, Osnabrück 1998, Nr. 133.

DIE GRAFSCHAFT HANAU-MÜNZENBERG



Syrius Eberle, Gebrüder Grimm, 1896; Foto: Ygrek, 2005

Die allmähliche Ausbildung des Territoriums der Herren und späteren Grafen zu Hanau wurde seit dem hohen Mittelalter durch ihre Bindung an Kaiser und Reich befördert. Über Erbschaften, namentlich durch Einheirat in die 1255 ausgestorbene Familie der Reichsministerialen zu Münzenberg, Kauf, Tausch, Pfandschaften und Kondominate sowie unterschiedliche Lehnverhältnisse wurde das Gebiet erweitert. So war die Grafschaft Hanau in der Frühneuzeit zu einer achtbaren Regionalmacht aufgestiegen, seit 1480 durch das Erbe von Lichtenberg auch im Elsass begütert. Zeitweise geteilt in die Linien Münzenberg und Lichtenberg, verfügte sie aber nicht über ein geschlossenes Territorium, sondern über stark zersplitterte Herrschaftsrechte. Nördlich von Frankfurt a. M. waren dies 16 meist kleinere Gebietsstücke, südlich davon noch zwei sowie die Lichtenberger Lande im Elsass und gegenüber von Straßburg. Als Reichsstände im Oberrheinischen Kreis betrieben beide Linien eine intensive Münzprägung.

Nach dem Erlöschen der Linie Hanau-Münzenberg (1642) vereinte Graf Friedrich Casimir von Hanau-Lichtenberg (1632–1685) die Grafschaft bei getrennter Verwaltung der zwei Landesteile. Das Erbe des kinderlos Verstorbenen teilten sich seine bereits zuvor an der Regierung beteiligten Neffen, die Brüder Philipp Reinhard (1664–1712) und Johann Reinhard III. (1665–1736). Nach dem Tod des Bruders besaß Johann Reinhard III. wieder die gesamte Grafschaft, die er 1736 dem Haus Hessen vererbte. Dabei ging Hanau-Münzenberg an die Landgrafschaft Hessen-Kassel, Hanau-Lichtenberg an Hessen-Darmstadt.



1,5:1



1715



1,5:1

GRAF PHILIPP LUDWIG II., 1580-1612

- 1715 3 Kreuzer o. J., Hanau, 1,61 g. mit Titel Rudolfs II. Zweite Art. Mit gekreuzten Zainhaken (die Haken unten). Suchier 27. Hübsche Patina, fast vorzüglich 30,--
Exemplar der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 150, Osnabrück 1999, Nr. 540.



1716



1717



- 1716 3 Kreuzer o. J., Hanau, 1,83 g. mit Titel Rudolfs II. Vierte Art. Mit Kreuzrosetten neben dem Schild. Suchier 38. Sehr schön + 20,--
Erworben 1980 vom Münzhandel Strothotte, Gütersloh.
- 1717 8 Pfennig (Albus) 1610, Hanau. 1,31 g. Suchier 46. Kl. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 377, Frankfurt/Main 2003, Nr. 2686.



1718



1,5:1



1,5:1



1719

- 1718 Schüsselpfennig o. J. (1603), Hanau. 0,26 g. Spanischer Schild, umher 15 dicke Perlen. Suchier 49. Sehr schön 50,--
Erworben 2015 von Manfred Olding, Osnabrück.
- 1719 Schüsselpfennig o. J. (1604), Hanau. 0,18 g. Deutscher Schild, darüber PL. Suchier 51. Sehr schön 50,--
Erworben 2015 von Manfred Olding, Osnabrück.



1720



1,5:1



1720

**GRÄFIN KATHARINA BELGICA,
VORMÜNDERIN FÜR PHILIPP MORITZ, 1612-1626**

- 1720 Reichstaler 1622, Hanau, mit Titel Ferdinands II. 28,20 g. Dav. 6686; Suchier 72. Sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 415, Frankfurt/Main 2015, Nr. 894.



1721



1722



1721 Reichstaler 1623, Hanau, mit Titel Ferdinands II. 28,66 g. Dav. 6686; Suchier 77.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 294, Frankfurt/Main 1978, Nr. 1568.

Sehr schön 300,--

1722 Reichstaler 1624, Hanau, mit Titel Ferdinands II. 28,62 g. Dav. 6688; Suchier 83.

Leicht justiert, Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 415, Frankfurt/Main 2015, Nr. 899.



1,5:1



1723



1,5:1

1723 1/2 Reichstaler 1623, Hanau, mit Titel Ferdinands II. 14,27 g. Suchier 90.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, leichte Fassungsspuren, sehr schön 2.000,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 414, Frankfurt/Main 2015, Nr. 1372.



1724



1726



1725



1724 Teston 1618 (Jahrszahl im Stempel vermutlich aus 1614 geändert), Hanau. 6,93 g. Suchier 102 leicht var.
R Feine Patina, vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 361, Frankfurt/Main 1999, Nr. 2799.

1725 Teston 1619 (Jahrszahl im Stempel aus 1618 geändert), Hanau. 6,86 g. Suchier 105-108.
R Kl. Kratzer auf der Vorderseite, vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 415, Frankfurt/Main 2015, Nr. 891.

1726 Teston 1621, Hanau. 4,75 g. Suchier 113.
Sehr schön 150,--
Erworben 1979 bei der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt/Main.



1727



1,5:1



1727

- 1727 Sechsbätzner (24 Kreuzer) 1620, Hanau, mit Titel Ferdinands II. 6,57 g. Suchier 119.
R Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 200,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 228, Osnabrück 2013, Nr. 4557.



1,5:1



1728



1,5:1

- 1728 12 Kreuzer (Dreibätzner) 1619, Hanau, mit Titel Ferdinands II. 3,90 g. Suchier 125.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich + 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 228, Osnabrück 2013, Nr. 4556.



ex 1729



1,5:1



1730



- 1729 3 Kreuzer 1613 (2 Varianten), 1614, Hanau, mit Titel von Matthias. 1,45 g; 1,52 g; 1,58 g.
Suchier 137, 138, 145. 3 Stück. Sehr schön + 75,--
Erworben 2015 von der Münzenhandlung Brom, Berlin (2 Stück).
Erworben 1981 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.
- 1730 3 Kreuzer 1618, Hanau, mit Titel von Matthias. 1,16 g. Suchier 152.
R Kl. Zainende und Schrötlingsriß, sehr schön 20,--
Erworben 2015 vom Monasterium, M. Brokmeier, Münster.



1731



1,5:1



ex 1732



- 1731 3 Kreuzer 1619, Hanau, mit Titel von Matthias. 1,20 g. Suchier 156.
R Sehr schön-vorzüglich 75,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 415, Frankfurt/Main 2015, Nr. 892.
- 1732 3 Kreuzer 1621, 1622, Hanau, mit Titel Ferdinands II. 0,69 g und 0,48 g. Suchier 137, 138, 145.
2 Stück. Sehr schön 50,--
Erworben 1978 und 1981 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



1733



1,5:1



1733

GRAF FRIEDRICH CASIMIR, 1641-1685

- 1733 Gulden (60 Kreuzer) o. J. (um 1669), Buchsweiler. 19,50 g. Mit Signatur B - M (Münzmeister Johann Brettmacher). Dav. 548; Suchier 481. Feine Tönung, vorzüglich 300,--
Erworben 1980 von Heinz Spohr, Frankfurt/Main.



1734



1735



1736



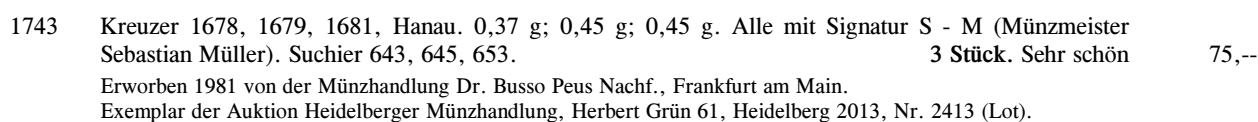
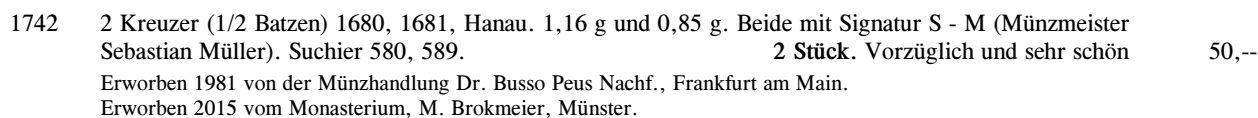
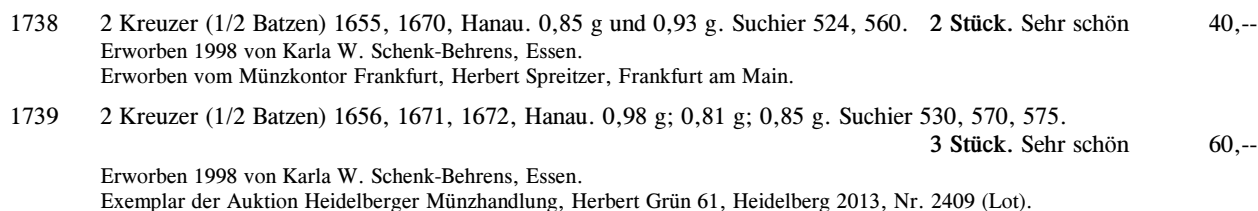
- 1734 Gulden (60 Kreuzer) 1674, Hanau. 19,23 g. Mit Signatur M - W / M - G (Münzmeister Martin Ganser). Dav. 547; Suchier 492. Kl. Randfehler, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 61, Heidelberg 2013, Nr. 2411.
- 1735 Gulden (60 Kreuzer) 1675, Hanau. 18,67 g. Mit Signatur S - M (Münzmeister Sebastian Müller). Dav. 547; Suchier 495. Winz. Zainende, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 296, Frankfurt/Main 1978, Nr. 1437.
- 1736 Gulden (60 Kreuzer) 1680 (Jahreszahl im Stempel aus 1676 geändert), Hanau. 19,17 g. Mit Signatur S - M (Münzmeister Sebastian Müller). Dav. 547; Suchier 500. Kl. Zainende, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 415, Frankfurt/Main 2015, Nr. 943.



1737



- 1737 12 Kreuzer 1660, Buchsweiler. mit Titel Leopolds I. 5,13 g. Mit Signatur M - G (Münzmeister Martin Ganser). Suchier 507. Sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 46, Osnabrück 1999, Nr. 2349.





GRAF PHILIPP REINHARD, 1685-1712

- 1744 Reichstaler 1695, Hanau. 28,96 g. PHIL • REIN • C • HAN • RH • & • BIP • DN • MVNTZ ★ Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Stadtansicht von Hanau, im Vordergrund gekröntes Wappen, von zwei Löwen gehalten, oben Wolken und Engel mit Spruchband ★ - HANAV - ★. Dav. 6706; Suchier 671. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 20.000,--
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 32, Heidelberg 2001, Nr. 2650.



1745



- 1745 Gulden (60 Kreuzer) 1693, Hanau. 17,15 g. Mit Signatur S - M (Münzmeister Sebastian Müller). Dav. 550; Suchier 674. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 415, Frankfurt/Main 2015, Nr. 900.

200,--



1,5:1



1746



1,5:1

- 1746 Gulden (60 Kreuzer) 1695, Hanau. 17,26 g. Mit Signatur S - M (Münzmeister Sebastian Müller). Dav. 550; Suchier 681. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz
Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 21, Frankfurt/Main 1978, Nr. 224.

500,--



1,5:1



1747



1,5:1

- 1747 6 Albus (Dreibätzner) 1693, Hanau. 4,74 g. Mit Signatur S M (Münzmeister Sebastian Müller). Suchier 695. Sehr schön +
Erworben 1980 vom Münzhandel Strothotte, Gütersloh.

75,--

Diese und die folgenden Prägungen sind nach den Vorschriften des Frankfurter Münzvertrages der "Fünf-Stände" vom 6. April 1693 ausgeprägt. Die "Fünf Stände" waren Kurmainz, Kurpfalz, Hessen-Darmstadt, Hanau und Frankfurt. Diese für die gute Qualität ihrer Prägungen bekannten Münzstände hatten zur Erleichterung des Kleingeldverkehrs die einheitliche Ausprägung der kleinen Nominalen beschlossen. Auf die Vorderseite wurde das Wappen des prägenden Standes, auf die Rückseite das jeweilige Nominal und die Umschrift "NACH DEM SCHLUSS DER V STÄND" oder "NACH DEM FRANKFURTER SCHLUSS" gesetzt. Unmittelbar nach dieser Vereinbarung kamen auch Münzen anderer benachbarter Münzherren mit schlechterer Reputation (Isenburg, Leiningen-Westerburg, Sayn-Altenkirchen, Solms-Greifenstein und Solms-Hohensolms) mit dem Hinweis auf den Vertrag in Umlauf. Siehe unten Nr. 1815.



1748



- 1748 6 Albus (Dreibätzner) 1693, Hanau. 5,03 g. Mit Signatur S • M (Münzmeister Sebastian Müller).
Suchier 700.
Exemplar der Auktion Teutoburger Münzauktion 98, Borgholzhausen 2015, Nr. 3784.

Sehr schön +

75,--



1,5:1



1749



1,5:1

- 1749 6 Albus (Dreibätzner) 1694, Hanau. 4,45 g. Mit Signatur S M (Münzmeister Sebastian Müller).
Suchier 704.
Erworben 1999 von Heinz-Günther Hild, Soest.

Winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich

100,--



1,5:1



1750



1,5:1



- 1750 2 Albus (Batzen) 1693 Hanau. 1,87 g. Mit Signatur S • M (Münzmeister Sebastian Müller). Suchier 712.
Erworben 1979 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.

Vorzüglich +

75,--



1751



- 1751 2 Albus (Batzen) 1694, Hanau. 1,87 g. Mit Signatur S M (Münzmeister Sebastian Müller). Suchier 720.
Erworben 2015 vom Monasterium, M. Brokmeier, Münster.

Sehr schön

30,--



1,5:1



1752



1,5:1



- 1752 Albus (Halber Batzen) 1695, Hanau. 0,83 g. Mit Signatur S M (Münzmeister Sebastian Müller).
Suchier 743.
Erworben 1998 von Udo Gans, Arnberg.

Sehr schön

25,--



1753

1,5:1

Eine Schauprägung auf seine Vermählung mit Charlotte Wilhelmine

1753 1 1/2facher Schautaler 1705, auf seine Vermählung mit Charlotte Wilhelmine (*1685, †1767), Tochter des Herzogs Johann Ernst von Sachsen-Saalfeld. Beider Brustbilder einander gegenüber//Stadtansicht von Hanau, oben fliegender Schwan, der die bekränzten Wappenschilder von Hanau und Sachsen hält. 52,98 mm; 43,34 g. Grasser 457; Schön S. 443 Anm.; Suchier 666.

RR Hübsche Patina, min. Kratzer, fast vorzüglich

1.250,--

Erworben 2015 von Hanseatischen Münzenhandlung, Bremen.

LANDGRAF WILHELM VIII. VON HESSEN-KASSEL, 1736-1760

Für den Erbfall von 1736 hatte Hessen-Kassel eine besondere Lösung vorbereitet. Landgraf Friedrich I. (reg. 1720-1751), König von Schweden, reichte seinem jüngeren Bruder, Landgraf Wilhelm VIII. (1682-1760), der ab 1730 für ihn als Statthalter die Regierung in Kassel führte, seinen Anteil zur eigenen Herrschaft weiter. 1751 waren dann beide Territorien in einer Hand, doch nur bis 1760. Denn infolge der 1749 erfolgten Konversion des späteren Landgrafen Friedrich II. (reg. 1760-1785) zum katholischen Glauben wurde die Grafschaft 1754 dazu bestimmt, beim Tod Wilhelms VIII. vorab an dessen minderjährigen Enkel Wilhelm IX. (1743-1821) zu gehen. Mit dem Tod Friedrichs II. (1785) gelangte dieses „Hessen-Hanau-Münzenberg“ endgültig an Wilhelm IX., den späteren Kurfürsten Wilhelm I.



1,5:1



1754



1,5:1

- 1754 6 Albus 1740, Hanau. 4,63 g. Mit Signatur E ♦ K (Münzmeister Engelhard Johann Krull). Müller 2651; Schön 15; Schütz 1754. R Sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 313, Frankfurt/Main 1985, Nr. 1667.



2:1



1755



2:1

- 1755 Kreuzer 1739, Hanau. 0,48 g. Mit Signatur E • K • (Münzmeister Engelhard Johann Krull). Müller 2672; Schön 10; Schütz 1751.1. RR Sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 7, Dortmund 1996, Nr. 587.



1,5:1



1756



1,5:1

- 1756 Ku.-2 Heller 1745, Hanau. 3,77 g. Müller 2691; Schön 8; Schütz 1764. Fast vorzüglich 75,--
Erworben 1980 vom Münzhandel Strothotte, Gütersloh.



1,5:1



1757



1,5:1

- 1757 Ku.-Heller 1739, Hanau. 2,11 g. Müller 2693; Schön 7; Schütz 1752.1. Sehr schön + 50,--
Erworben 1997 von Harald Möller, Espenau.



**LANDGRAF WILHELM IX. (I.) VON HESSEN-KASSEL, 1760-1785,
BIS 1764 UNTER VORMUNDSCHAFT SEINER MUTTER MARIA**

Prägungen von Maria, der Mutter und Vormünderin Wilhelms IX.

- 1758 Konv.-Taler 1764, Hanau. 28,15 g. ✱ MARIA D : G : LANDGR : HAS : N : PR : M : B : FR : & H : T : & COM : HAN : ADMINISTR Brustbild seiner Mutter Maria r. mit Diadem, Perlenschnüren im Haar und umgelegtem Mantel, unter dem Armabschnitt die Signatur • I • I • E (Johann Jacob Encke, Münzmeister in Hanau 1741-1770//Krone über zwei aneinandergelehnten Kartuschen, in der linken siebenfeldiges Wappen von Hessen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild, in der rechten vierfeldiges Wappen von Großbritannien, darunter die Signatur D (Charlotte Rebecca Damiset, Stempelschneiderin in Hanau 1761-1765), zu den Seiten Palm- bzw. Lorbeerzweig, oben die geteilte Jahreszahl 17 - 64, unten die Wertangabe X • E • F • - MARK. Dav. 2286; Müller 2812; Schön 33; Schütz 2042.

Von größter Seltenheit.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, leichte Justierspuren auf der Vorderseite, vorzüglich-Stempelglanz

20.000,--

Laut Hoffmeister sind von diesem Taler möglicherweise nur 18 Exemplare geprägt worden.

Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 4, Auktion Leu 69, Zürich 1997, Nr. 4487 und der Slg. Köhlmoos, Auktion Münzen & Medaillen AG 91, Basel 2001, Nr. 265.



1,5:1



1759



1,5:1

- 1759 1/2 Konv.-Taler 1763, Hanau. 14,02 g. Mit Signaturen • I • I • E (Münzmeister Johann Jacob Encke) und D (Stempelschneiderin Charlotte Rebecca Damiset). Müller 2831; Schön 32; Schütz 2039. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 1.000,--
Erworben 1981 von der Schulten + Co. GmbH, Frankfurt am Main.



1760



1761



- 1760 20 Kreuzer 1764, Hanau. 6,54 g. Mit Signaturen • I • I • E • (Münzmeister Johann Jacob Encke) und D (Stempelschneiderin Charlotte Rebecca Damiset). Müller 2841; Schön 31; Schütz 2043.1. Winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 100,--
Erworben 1981 von Heinz.-W. Müller, Solingen.
- 1761 10 Kreuzer 1763, Hanau. 3,86 g. Mit Signatur • I • I • E • (Münzmeister Johann Jacob Encke). Müller 2851; Schön 30; Schütz 2040. Winz. Randfehler, sehr schön + 50,--
Erworben 1980 von der Münzhandlung Heinrich Winter, Düsseldorf.



1,5:1



1762



1,5:1

Prägungen des Grafen Wilhelms IX. nach der Regierungsübernahme 1764

- 1762 Dukat 1764, Hanau. Präsent der Hanauer Neustadt zu seiner Vermählung mit Wilhelmine Caroline, Tochter Frederiks V. von Dänemark und Norwegen. 3,47 g. Mit Signaturen D (Stempelschneiderin Charlotte Rebecca Damiset) und I • I • E • (Münzmeister Johann Jacob Encke). Fb. 1286 (dort unter Hessen); Müller 2801; Schön 34; Schütz 2055.Au. GOLD. RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich 2.500,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 323, Frankfurt/Main 1988, Nr. 2625.

Wilhelm, der spätere Kurfürst Wilhelm I., wurde als Sohn des Landgrafen Friedrich II. und seiner ersten Gemahlin Maria von England, am 3. Juni 1743 geboren. Im Jahre 1764 wurde, ohne sein Wissen, von seinem Großvater, Wilhelm VIII., die Hochzeit mit Wilhelmine Caroline von Dänemark eingeleitet. Die Ehe verlief wenig glücklich. Nach dem Tod seines Großvaters übernahm Erbprinz Wilhelm die Regentschaft der Grafschaft Hanau-Münzenberg, da Friedrich II. zum katholischen Glauben übergetreten war. Noch jung an Jahren führte er diese Regentschaft unter Vormundschaft seiner Mutter Maria von England aus und übernahm erst 1764 selbständig dieses Amt.



1763



1764



1763

- 1763 Konv.-Taler 1765, Hanau. 28,07 g. Mit Signaturen S (Stempelschneider Georg Ludwig Schepp) und I • - E • (Münzmeister Johann Jacob Encke). Dav. 2287; Müller 2813; Schön 42; Schütz 2056.

Min. justiert, sehr schön-vorzüglich

400,--

Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 20, Heidelberg 1997, Nr. 2501.

- 1764 1/2 Konv.-Taler 1765, Hanau. 13,94 g. Mit Signaturen S (Stempelschneider Johann Heinrich Schepp) und I • E • (Münzmeister Johann Jacob Encke). Müller 2832; Schön 41; Schütz 2057.

R Feine Patina, sehr schön +

150,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 323, Frankfurt/Main 1988, Nr. 2624.



1766



1765



1767



- 1765 20 Kreuzer 1766, Hanau. 6,53 g. Mit Signaturen S (Stempelschneider Georg Ludwig Schepp) und I • I • - • E • (Münzmeister Johann Jacob Encke). Müller 2843; Schön 39; Schütz 2065.

Winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön

75,--

Erworben 1980 von der Münzhandlung Heinrich Winter, Düsseldorf.

- 1766 10 Kreuzer 1766, Hanau. 3,76 g. Mit Signaturen S (Stempelschneider Georg Ludwig Schepp) und I • I • - • E • (Münzmeister Johann Jacob Encke). Müller 2853; Schön 37; Schütz 2066.

Sehr schön +

60,--

Erworben 2000 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.

- 1767 5 Kreuzer 1765, Hanau. 2,07 g. Mit Signatur I • I • E • (Münzmeister Johann Jacob Encke). Müller 2861; Schön 36; Schütz 2063.

R Sehr schön

150,--

Erworben 2000 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



1,5:1



1768



1,5:1

- 1768 5 Kreuzer 1775, Hanau. 2,20 g. Mit Signaturen H (Stempelschneider Karl Ludwig Holtzheimer) und C • L • R • (Münzmeister Christian Ludwig Röder). Müller 2862; Schön 49; Schütz 2086.

Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz

250,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 30, München 1984, Nr. 565.



1,5:1



1769



1,5:1

- 1769 Kreuzer 1765, Hanau. 0,63 g. Mit Signatur I • I • E • (Münzmeister Johann Jacob Encke). Müller 2881; Schön 35; Schütz 2064.1. **Selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich** 150,--
Erworben 1989 von Heinz-W. Müller, Solingen.



1770



- 1770 Ku.-Kreuzer 1773, Hanau (7,22 g); Ku.-Heller 1773, Hanau (1,95 g). Müller 2882, 2891; Schön 44, 43; Schütz 2080, 2081.1. **2 Stück. Sehr schön** 50,--
Erworben 1979 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
Erworben 1984 von der Münzhandelsgesellschaft Emporium, Hamburg.



1771



1,5:1



1771

Ausbeuteprägungen der Gruben von Bieber

- 1771 Konv.-Taler 1771, Hanau. Ausbeute der Bieberer Gruben. 28,05 g. Mit Signatur S (Stempelschneider Johann Heinrich Schepp) und C • L • - • R * (Christian Ludwig Röder). Dav. 2288; Müller 2814; Müseler 25/5 a; Schön 47; Schütz 2076. **Kl. Randfehler, sehr schön +** 250,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 299, Frankfurt/Main 1980, Nr. 1218.



1772



- 1772 Konv.-Taler 1774, Hanau. Ausbeute der Bieberer Gruben. 28,02 g. Mit Signatur H (Stempelschneider Karl Ludwig Holtzheimer) und C • L • - • R * (Münzmeister Christian Ludwig Röder). Dav. 2289 B; Müller 2816; Müseler 25/6 a; Schön 48; Schütz 2083. **Schrötlingsfehler auf der Rückseite, fast vorzüglich** 200,--
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 26, Köln 1979, Nr. 498.



- 1773 Konv.-Taler 1784, Hanau. 28,06 g. Ausbeute der Bieberer Gruben. 28,05 g. Mit Laubrand. Mit Signaturen H (Stempelschneider Karl Ludwig Holtzheimer) und C • L • R • (Münzmeister Christian Ludwig Röder). Dav. 2290; Müller 2819; Müseler 25/10; Schön 48; Schütz 2089.2.

Prachtexemplar mit feiner Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 46, Osnabrück 1999, Nr. 3524.



- 1774 1/2 Konv.-Taler 1770, Hanau. Ausbeute der Bieberer Gruben. 13,94 g. Mit Signatur I • I • - • E • (Münzmeister Johann Jacob Encke). Müller 2834; Müseler 25/4; Schütz 2075.

Sehr schön +

200,--

Exemplar der Auktion Dr. Claus W. Hild Numismatik 70, Karlsruhe 1996, Nr. 1290.

DIE ABTEI HERSFELD



Matthäus Merian, Hersfeld, Kupferstich, 1655

Die Münzgeschichte der zwischen 769 und 773 als Benediktinerkloster gegründeten Abtei setzt nach dem ersten Drittel des 11. Jahrhunderts ein, ohne dass dafür ein königliches Münzprivileg überliefert ist. Auf anfängliche Prägungen zweiseitiger Pfennige für den Fernhandel bis in den Ostseeraum folgte, mit einer Übergangsphase durch „Dünnpfennige“, eine reichhaltige Prägung einseitiger Pfennige für den heimischen Umlauf. Die Vielfalt dieser Brakteaten, auch aus Filialmünzstätten in Thüringen, rührt aus ihrer regelmäßigen, fiskalisch motivierten Verrufung. Mit dem Ablauf der Zeit solch „regionaler Pfennige“ gegen Ende des 13. Jahrhunderts war der Münzbetrieb Hersfelds nicht mehr aufrechtzuerhalten. Als der spätere Landgraf Wilhelm V. von Hessen-Kassel (reg. 1627–1637) 1617 das Amt des Administrators von Hersfeld erlangte, demonstrierte er dies auf Münzen (siehe Nr. 1346). Ihr lange angestrebtes Ziel, Hersfeld zu erwerben, erreichte die Landgrafschaft Hessen-Kassel 1648 im Westfälischen Frieden durch die Umwandlung der abteilichen Lande in ein weltliches Fürstentum.



1,5:1



1775



1,5:1

ABT ADELMANN, 1114-1127

- 1775 Denar. 0,84 g. +HER(seitenverkehrt)EVELDIA Dreitürmiges Kirchengebäude//+ANDERENANDOKreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg 2102; Slg. Bonhoff 1384 (dieses Exemplar).

Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich

250,--

Exemplar der Slg. Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, Nr. 1384 und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 12, Dortmund 1998, Nr. 1186.



1776



1,5:1

ABT HEINRICH I. VON BIENGARTEN, 1127-1155

- 1776 Brakteat. 0,83 g. ✠ I HEINRICVS ABBAS Brustbild des Abtes l., l. im Feld Stern und mehrere Ringel. Berger 2258; Slg. Bonhoff 1385.

Prägeschwäche am Rand, vorzüglich

400,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 345, Frankfurt/Main 1995, Nr. 2290.



1777



1,5:1

ABT SIEGFRIED, 1180-1200

- 1777 Brakteat. 0,91 g. **I SIG' HRRIL - VNEVSI - T EI** St. Wigbert sitzt v. v. mit erhobener Rechten und Buch, daneben sitzender Abt v. v. mit Krummstab und Buch, unten in der Mitte Turm auf Bogen. Berger 2262; Slg. Bonhoff 1386.

Hübsche Patina, kl. Randausbruch, vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 26, Dortmund 2004, Nr. 1418.

Die Brakteaten der Abtei Hersfeld, seien sie aus der Mzst. Hersfeld oder Rotenburg, gehören zu den stilistisch besten Stücken der Hochromanik.



1778



2:1

ABT JOHANN I., 1201-1213

- 1778 Brakteat. 0,76 g. **IOHANNES - HERSFEL** Abt sitzt v. v. mit Krummstab und Buch zwischen zwei Türmen, neben dem Kopf je eine Kugel. Berger 2265; Slg. Bonhoff 1389.

Prachtexemplar von schönster Erhaltung. Min. Randunebenheiten, Stempelglanz

3.000,--

Exemplar der Slg. Herbert A. Cahn, Auktion Münzen & Medaillen AG 87, Basel 1998, Nr. 237.



1779



1,5:1

- 1779 Brakteat. 0,75 g. **IOHANINESHE - RSTELDENSIS** Abt steht v. v. mit Krummstab und Buch. Berger 2268; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit 1000. Kl. Randfehler, vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 42, Leipzig 2004, Nr. 2108.



1780



1,5:1

ABT LUDWIG I., 1217-1239

- 1780 Brakteat. 0,71 g. **LVDEW - *IC GV** Abt sitzt v. v. mit Krummstab und Buch. Berger 2276; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Löffbecke 906. Kl. Randabbruch, fast vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Möller 17, Kassel 1996, Nr. 372.



1781



1,5:1

- 1781 Brakteat. 0,54 g. Abt mit Krummstab und Buch sitzt v. v. auf Faltstuhl. Berger 2277; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Löffbecke 912. Sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 415, Frankfurt/Main 2015, Nr. 946.



1782



1,5:1

ABT HEINRICH III. VON ERTHAL, 1252-1263

- 1782 Brakteat, Herrenbreitungen. 0,61 g. Büste des Abtes v. v. mit Krummstab und Banner unter Dreibogen, darauf dreitürmiges Gebäude. Berger 2278; Slg. Bonhoff 1324 (dieses Exemplar).

RR Vorzüglich

500,--

Exemplar der Slg. Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, Nr. 1324 und der Auktion Leu 73, Zürich 1998, Nr. 907.



1783



1,5:1

ABT HEINRICH V., 1270-1292

- 1783 Brakteat. 0,58 g. Abt mit Krummstab und Buch sitzt v. v. zwischen zwei Türmen, oben r. im Feld Ringel. Berger 2279; Slg. Bonhoff 1401.

Hübsche Tönung, fast vorzüglich

150,--

Exemplar der Auktion Möller 17, Kassel 1996, Nr. 375.

W. Hävernack sprach sich mit Verweis auf den um 1250 verborgenen Fund von Schleusingen für eine Prägung dieses Typs unter Abt Werner von Schweinsberg (1239-1252) aus (vgl. Die mittelalterlichen Münzfunde in Thüringen, Jena 1955, S. 241ff.).



1784



1,5:1

- 1784 Brakteat, Arnstadt. 0,34 g. Abt mit Krummstab und Palmzweig zwischen zwei Türmen über Mauer. Berger -; Slg. A. 947; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit 898.

R Sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 394, Frankfurt/Main 2007, Nr. 3221.

DIE ERZBISCHÖFLICH MAINZISCHE MÜNZSTÄTTE FRITZLAR



Blick auf die vier Türme in Fritzlar. Foto: Axel Hindemith, 2008

Die Erzbischöfe von Mainz waren im Spätmittelalter die großen Gegner der Landgrafen von Hessen im Kampf um die Territorialmacht im nördlichen hessischen Raum und wurden schon im Spätmittelalter allmählich herausgedrängt. Letzte Reste des mittelalterlichen Mainzer Besitzes waren noch 1803 vorhanden, als das Kurfürstentum Mainz durch den Reichsdeputationshauptschluss säkularisiert wurde, dies waren als territoriale und auch konfessionelle Exklaven die Ämter Amöneburg, Neustadt, Naumburg und Fritzlar.



1785



1,5:1

BISCHOF SIEGFRIED III. VON EPPSTEIN, 1230-1249

- 1785 Brakteat, Fritzlar. 0,61 g. Fünf Kuppeltürme auf Doppelbogen, darunter zwei Geistliche nebeneinander v. v. mit Krummstäben über einer Leiste, auf dem Rand ❖❖ **SIEFRIDVS**. Berger 2246; Slg. Bonhoff 1438; Slg. Walther 51. RR Feine Patina, sehr schön
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 360, Frankfurt/Main 1999, Nr. 3971.

500,--



1786



1,5:1

- 1786 Brakteat, Fritzlar. 0,62 g. Geistlicher v. v. mit Krummstab und Buch über einer Leiste, auf dem Rand ❖❖ **SVQ** ❖❖ **DVS**. Berger 2247; Slg. Bonhoff 1437; Slg. Walther 52 (dieses Exemplar). RR Feine Patina, leichte Prägeschwäche, vorzüglich
Exemplar der Slg. Dr. Rudolph Walther, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 275, Frankfurt/Main 1971, Nr. 52 und der Auktion Möller 24, Kassel 1999, Nr. 650.

500,--

DIE GRÄFLICHE MÜNZSTÄTTE MÜNZENBERG



Burg Münzenberg. Foto: Cherubino, 2015 CC BY-SA 4.0 unverändert

In der Wetterau gehörten die Herren von Münzenberg, benannt nach der von ihnen seit Mitte der fünfziger Jahre des 12. Jahrhunderts erbauten Burg (nach ihrer Form „Wetterauer Tintenfass“), als Reichsministerialen zu den wichtigsten Trägern der königlichen Herrschaft. Seit 1170 hatten sie die Grafenrechte in der Wetterau inne. Ein Münzrecht ist für die Familie, die 1255 im Mannesstamm ausstarb, nicht belegt. Von ihnen und wohl ihren Erben gingen eine stattliche Reihe von Brakteaten und auch zweiseitige Pfennige aus.



1787



2:1

GRAF KUNO, 1151-1212

- 1787 Brakteat. 0,69 g. Brustbild eines Weltlichen mit Schild und geschultertem Schwert r., darüber Kleeblattbogen mit drei Türmen und zwei Minzenstengeln. Berger 2329; Hävernich 33; Slg. Bonhoff 1472. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Hübsche Patina, vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Slg. Herbert A. Cahn, Auktion Münzen & Medaillen AG 38, Basel 1998, Nr. 245.

Für R. Gaetens war "der vorliegende Brakteat [...] eines der schönsten romanischen kleinen Kunstwerke, die die Stempelschneidekunst erzeugt hat" (Slg. Hohenstaufenzeit, S. 167). Graf Kuno I. von Münzenberg ist der am häufigsten in den Urkunden Kaiser Heinrichs VI. (1169-1197) genannte Zeuge, was einen Hinweis auf seine Bedeutung für die regierende Stauferdynastie gibt. Bereits unter Friedrich I. "Barbarossa" (1152-1190) bekleidete er das Hofamt des Reichskämmerers. 1194 erhielt er als Belohnung für seine Dienste die Hälfte der Münze zu Frankfurt. Im Thronstreit mit den Welfen unterstützte er den staufischen Kandidaten Philipp von Schwaben (1198-1208) und verwüstete wohl 1199 die hessischen Besitzungen des Landgrafen Hermann von Thüringen (1190-1217), der sich für den Welfen Otto IV. (1209-1218) ausgesprochen hatte. Kunos rigorose Hausmachtpolitik konnte das Aussterben der Münzenberger im Mannesstamm mit Kunos Enkel Ulrich II. 1255 nicht verhindern. Das reiche Erbe wurde unter seinen sieben Schwestern aufgeteilt.



- 1788 Pfennig auf Wetzlarer Schlag 1205-1210, Münzenberg. 0,75 g. Graf thront v. v. mit zwei Fahnen // Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel mit drei Blättern. Hävernack 327. Winz. Schrötlingsriß, sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 14, Dortmund 1999, Nr. 1533.



- 1789 Pfennig, um 1210-1215, Münzenberg oder Assenheim. Gemeinschaftsprägung mit Friedrich I., 1152-1190. 0,63 g. Brustbild v. v. mit Fahne und Lilienzepter//Dreitürmiges Gebäude über Bogen, darunter dreitürmiges Gebäude. Hävernack 353; Slg. Bonhoff 1488. Von großer Seltenheit. Leichte Prägeschwäche, fast sehr schön 100,--
Erworben 1998 vom Münzzentrum, Heinz-W. Müller, Köln.

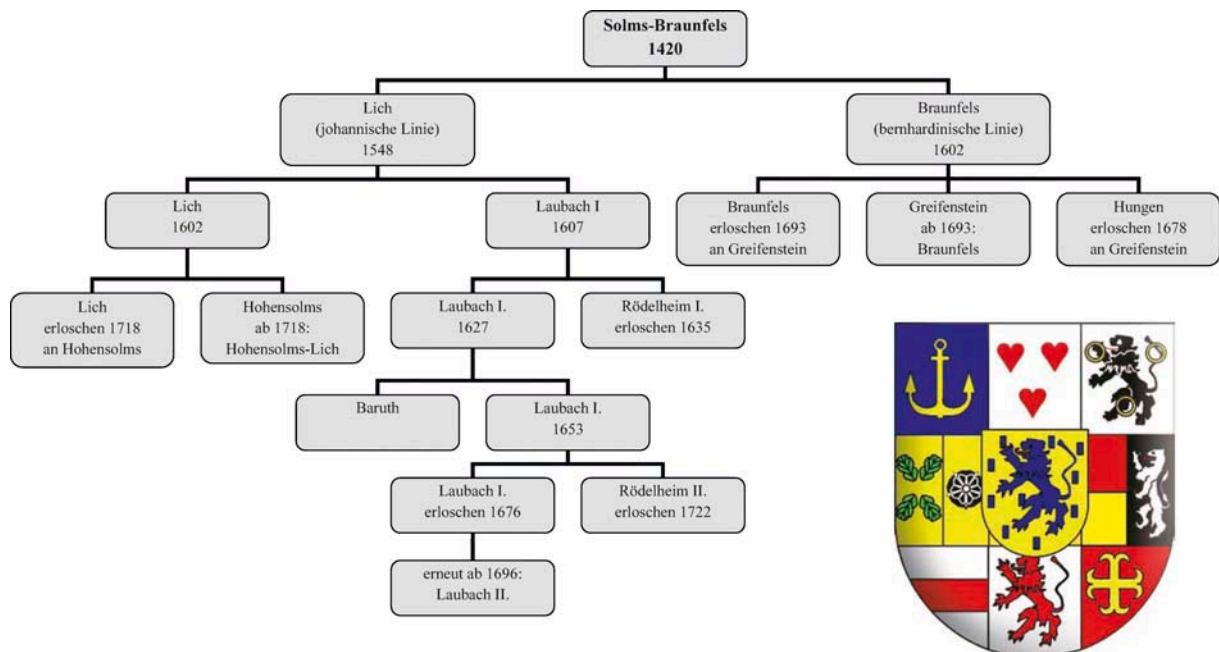


GRAF ULRICH I., 1212-1244

- 1790 Brakteat. 0,62 g. Sitzendes Dynastenpaar v. v., er hält ein Schwert und Minzenstengel, sie eine Blume, in der Mitte Kreuz. Berger 2335; Hävernack 145 (nicht zugeordnet); J. u. F. 70; Slg. Bonhoff 1477 (dort unter Kuno I.). RR Prachtexemplar. Dunkle Patina, vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 29, Dortmund, Nr. 1392.

DIE GRAFSCHAFTEN SOLMS

Die Anfänge des weitverzweigten Grafen- und im 18. Jahrhundert in zwei Linien gefürsteten Hauses Solms liegen in ihrem um 1100 errichteten Stammsitz in Burgsolms in der heutigen Stadt Solms. Die in zahlreiche Linien zersplitterte Familie zerrieb sich im Spätmittelalter vor allem im Raum um Wetzlar mit zwei mächtigen Gegnern, den Landgrafen von Hessen und den Grafen von Nassau. Durch ihren Anteil an dem reichen, 1418 angefallenen Erbe der Herrschaft Falkenstein kamen sie in der Wetterau zu einem ansehnlichen, doch stark zersplitterten und meist auf die Linien des Hauses verteilten, Territorialbesitz. Um 1550 umschloss dieser wie ein großes U das hessische Gebiet zwischen Grünberg und Gießen sowie die Reichsstadt Wetzlar. Darüber hinaus gehörte den Solmsern ein rundes Dutzend kleinster Gebietssprengel bis vor die Tore von Frankfurt, teils in Gemeinschaftsbesitz. Nicht mit dem Reichsdeputationshauptschluss von 1803, sondern erst mit dem Ende des Alten Reiches 1806 wurden die Solmsen Territorien mediatisiert, ihr Gebiet vorwiegend Nassau und dem Großherzogtum Hessen zugeteilt. 1815 erweiterte Preußen noch seine in die Rheinprovinz gehörende Exklave Wetzlar um das Gebiet von Braunfels. Den Solmsen Fürsten und Grafen blieben im Deutschen Bund ihre Rechte als „Standesherrn“, darunter die Ebenbürtigkeit mit den noch weiter regierenden Häusern. Die Übersicht über die einzelnen Linien, die sich an einer reichhaltigen neuzeitlichen Münzprägung beteiligten, vermittelt die nachfolgende, auch heraldisch beeindruckende Stammtafel.



DIE GRAFSCHAFT SOLMS-BRAUNFELS



Die Grafschaft Solms-Braunfels entstand im Jahr 1420 aus der Teilung der Solms-Lande unter den Grafenbrüdern Bernhard II. (Solms-Braunfels) und Johann (Solms-Lich). Im Jahr 1602, zehn Jahre nach dem Tod des Grafen Konrad von Solms-Braunfels (reg. 1581-1592) teilten dessen Söhne das Land erneut. Johann Albrecht I. führte Solms-Braunfels weiter, Wilhelm stiftete die Linie Solms-Greifenstein und Otto die Linie Solms-Hungen. Die Linie Hungen starb bereits mit dem Tod des Grafen Moritz (des Neffen des Stifters Otto) im Jahr 1678 aus und fiel an die Linie Greifenstein. Die Linie Braunfels starb 1693 mit dem Tod des Grafen Heinrich Traiectinus (des Enkels des Stifters Johann Albrecht I.) aus und fiel ebenfalls an Greifenstein, das sich von nun an Solms-Braunfels nannte. Im Jahr 1742 wurde Solms-Braunfels in den Reichsfürstenstand erhoben. 1806 wurde das Fürstentum mediatisiert und in das Großherzogtum Hessen sowie (teilweise) in Nassau eingegliedert. Im Jahr 1970 erlosch das Haus Solms-Braunfels mit dem Tod des Fürsten Georg Friedrich.



1791



DIE GRAFEN WILHELM ZU GREIFENSTEIN UND REINHARD VON HUNGEN, 1610-1630

- 1791 Reichstaler 1623/1625, Hungen, mit Titel Ferdinands II., auf die angebliche Hungener Ausbeute. 28,92 g. Zwitterprägung mit der Jahreszahl 1623 auf der Vorderseite und der Jahreszahl 1625 auf der Rückseite. Drei Helme mit Helmzier über Bogen mit HOINGEN, darunter die Signatur W mit Zainhaken (Jakob Wiesner, Münzmeister in Hungen 1622-1625), zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - Z3//Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust Reichsapfel, oben Krone. Dav. 7744 (dort ohne Abbildung); Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4251; Joseph 468; Müseler 64.1.3.

Von großer Seltenheit. Attraktives, sehr schönes Exemplar mit feiner Tönung
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 201, Berlin 2012, Nr. 780.

5.000,--

Der Linie Solms-Lich war 1552 von Karl V. das Münzrecht verliehen worden, das seit 1588 auch genutzt wurde. Die Braunfelser Brüder Wilhelm und Reinhard erstrebten das gleiche Recht an und glaubten, in der Kipper- und Wipperzeit die passende Gelegenheit gefunden zu haben. Sie errichteten 1622 in Hungen (früher Hoingen) eine Münzstätte und bestellten Jacob Wiesner aus Zellerfeld als Münzmeister, er führte ein "W" als Münzmeisterzeichen. Die treibende Kraft in dieser Angelegenheit war Graf Reinhard. Um sich rechtlich abzusichern ließen sie ...EX PRI(mitiis)... (= aus der ersten Ausbeute) auf die Vorderseite der groben Sorten setzen. Denn in den Reichsmünzordnungen des 16. Jahrhunderts war den Bergwerksbesitzern das Recht eingeräumt worden, eigene Münzstätten zu errichten. Graf Wilhelm versuchte bei einem Aufenthalt in Wien das Münzrecht zu erlangen, allerdings vergeblich. Daher ließ der Kaiser Graf Reinhard 1624 eine Anklageschrift wegen des angemaßten Münzrechts zustellen. 1627 wurde die Vorladung zum Reichshofgericht wiederholt. Allerdings hatte der Graf 1625 die Prägung eingestellt. Durch seinen Tod 1630 dürfte sich die Angelegenheit erledigt haben. Bei Hungen gab es keine Bergwerke und daher keine Ausbeute. Allerdings gab es auf Solms-Greifensteiner Gebiet bei Daubhausen und Berghausen etwas Bergbau auf Kupfer und Silber. Die Silberausbeute dürfte aber nicht einmal für die wenigen groben Sorten mit dem Hinweis auf diese ausgereicht haben. Das ganze war ein Trick zur Erschleichung des Münzrechts.



2:1



DIE GRAFSCHAFT SOLMS-LICH



Schloß und Stadt Lich

Die Grafschaft Solms-Lich entstand im Jahr 1420 aus der Teilung der Solmser Lande unter den Grafenbrüdern Bernhard II. (Solms-Braunfels) und Johann (Solms-Lich). Graf Reinhard I. (reg. 1544-1562) erhielt von Kaiser Karl V. am 8. Februar 1552 das Münzrecht und entwickelte ein Münzwalzwerk, das er an den Kurfürsten von Sachsen verkaufen wollte (siehe F. Uhlhorn und P. Bamberg, Das Münzwalzwerk des Grafen Reinhard zu Solms (1551), in: Deutsche Münzblätter 55, 1935, S. 389-393). Die ersten Solmser Münzen wurden jedoch erst 1588 von den Söhnen des Grafen Reinhard I. geprägt. Von der Hauptlinie Lich spalteten sich u. a. die Linien Laubach (1548) und Hohensolms (1602) ab. Nach dem Tode des letzten Licher Grafen Hermann Adolf Moritz im Jahr 1718 fiel Solms-Lich an den Grafen Friedrich Wilhelm von Solms-Hohensolms, der sein Territorium nun Solms-Hohensolms-Lich nannte.



1792



1793



DIE GRAFEN ERNST I., EBERHARD UND HERMANN ADOLF, 1562-1590

- | | | |
|------|---|--------------------------------|
| 1792 | 1/2 Batzen 1589, Lich, mit Titel Rudolfs II. 1,10 g. Mit Wertzahl 2 im Reichsapfel sowie 2 in der Umschrift. Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) -; Joseph 30.
Erworben 1980 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main. | Sehr schön-vorzüglich
25,-- |
| 1793 | 1/2 Batzen 1590, Lich, mit Titel Rudolfs II. 1,14 g. Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) -; Joseph 41.
Erworben 2015 von der Münzenhandlung Wolfgang Rittig, Schwelm. | Sehr schön
20,-- |



1794



GEMEINSCHAFTLICH 1590-1610

- | | | |
|------|---|--------------------------|
| 1794 | 3 Kreuzer (Groschen) o. J., Lich, mit Titel Rudolfs II. 1,19 g. Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4005; Joseph 58.
Erworben 1980 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main. | Fast sehr schön
20,-- |
|------|---|--------------------------|



1795



1796



1797



1,5:1



1798

- 1795 1/2 Batzen 1591, Lich, mit Titel Rudolfs II. 1,30 g. Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4002; Joseph 44. Sehr schön 20,--
Erworben von Heinz-W. Müller, Solingen.
- 1796 1/2 Batzen 1593, Lich, mit Titel Rudolfs II. 1,27 g. Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) -; Joseph 51. Winz. Zainende, sehr schön-vorzüglich 25,--
- 1797 1/2 Batzen 1594 HB, Lich, mit Titel Rudolfs II. 1,63 g. Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4003; Joseph 54. Kl. Prägeschwäche, vorzüglich 25,--
- 1798 Einseitiger Schüsselpfennig o. J., Lich. 0,19 g. Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4004; Joseph 57. Sehr schön 25,--



2:1



1799



2:1

GRAF ERNST II., 1602-1619

- 1799 Goldgulden 1615, Södel, mit Titel von Matthias. 3,19 g. Verziertes, vierfeldiges Wappen, in der Umschrift das Münzmeisterzeichen Hammer und Zainhaken gekreuzt (Hans Schmidt, Münzmeister in Södel 1612-1619)//Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust Reichsapfel, oben Krone. Fb. 3295 ("Rare"); Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4014 (dieses Exemplar); Joseph 90. **GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich 2. bekanntes Exemplar.** Attraktives, sehr schönes Exemplar 7.500,--
Exemplar der Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich, Auktion Fritz Rudolf Künker 212, Osnabrück 2012, Nr. 4014.
Graf Ernst II. hatte in seiner Funktion als Kreisobrist des Oberrheinischen Reichskreises überregionale Bedeutung. Er hatte für die neue Münzstätte in Södel den Bielefelder Münzmeister Hans Schmidt bestellt, der als redendes Zeichen Hammer und Zainhaken führte. Paul Joseph kannte bei seiner Katalogisierung der solmsischen Münzen nur das vorliegende Exemplar dieses extrem seltenen Goldguldens. Ein weiteres Exemplar wurde im Juni 2005 in unserer Auktion 100 versteigert.



1800



- 1800 3 Kreuzer (Groschen) 1615, Lich, mit Titel von Matthias. 1,47 g. Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) -; Joseph 91. Sehr schön + 25,--
Erworben 2015 von der Münzenhandlung Brom, Berlin.



*Hans Döring, Kriegsrat zur Zeit des Schmalkaldischen Krieges,
Federzeichnung, 1545*



2:1



1801



2:1

GRAF PHILIPP, 1613-1631

- 1801 Goldgulden 1623, Lich, mit Titel Ferdinands II. 3,08 g. Fb. 3297; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4036; Joseph 172 a.

GOLD. Von großer Seltenheit. Leichter Belagrest, sehr schön

3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 181, Berlin 2011, Nr. 1303.



1802



- 1802 Reichstaler 1624, Lich, mit Titel Ferdinands II. 28,68 g. Dreifach behelmtes, vierfeldiges Wappen// Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust Reichsapfel, oben Krone. Dav. 7753; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) -; Joseph 174.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 201, Berlin 2012, Nr. 781.



1803



1804



- 1803 3 Kreuzer (Groschen) 1613, Lich, mit Titel von Matthias. 1,59 g. Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4018; Joseph 129. Sehr schön 25,--
- 1804 3 Kreuzer (Groschen) 1617, Lich, mit Titel von Matthias. 1,29 g. Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4028 (dieses Exemplar); Joseph 152. Sehr schön + Exemplar der Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich, Auktion Fritz Rudolf Künker 212, Osnabrück 2012, Nr. 4028. 30,--

DIE GRAFSCHAFT SOLMS-HOHENSOLMS



Friedrich Wilhelm Ferdinand Theodor Albert und Alexander Duncker, Burg Hohensolms, Zeichnung zwischen 1857 und 1883

Die Grafenbrüder Ernst I., Eberhard und Hermann Adolf hatten nach dem Tode ihres Vaters Graf Reinhard I., die Grafschaft Solms-Lich geteilt. Nach einigen Veränderungen in den Besitzverhältnissen von Lich, Butzbach und Hohensolms stiftete Hermann Adolf im Jahr 1602 die Linie Solms-Hohensolms. Im Jahr 1718 starb die Linie Solms-Lich aus und fiel an Hohensolms, das sich nun Solms-Hohensolms-Lich nannte. Graf Carl Christian (reg. 1744-1803) wurde am 14. Juli 1792 von Kaiser Franz II. in den Reichsfürstenstand erhoben. Unter seinem Sohn, Fürst Carl Ludwig August (reg. 1803-1807) wurde Solms-Hohensolms-Lich durch die Rheinbundakte vom 12. Juli 1806 mediatisiert und fiel an das Großherzogtum Hessen (-Darmstadt). Chef des Hauses Solms-Hohensolms-Lich ist seit 1951 Fürst Philipp Reinhard.



1805



GRAF HERMANN ADOLF, 1562-1613

- 1805 3 Kreuzer (Groschen) 1612, Niederweisel, mit Titel von Matthias. 1,40 g. Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4043; Joseph 189. Sehr schön 20,--
- Erworben von Heinz-W. Müller, Solingen.

**GRAF PHILIPP REINHARD I., 1613-1635**

- 1806 3 Kreuzer (Groschen) 1616, Niederweisel, mit Titel von Matthias. 1,35 g. Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) -; Joseph 203. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 20,--
Erworben von Heinz-W. Müller, Solingen.
- 1807 3 Kreuzer (Groschen) 1618, Niederweisel, mit Titel von Matthias. 1,19 g. Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) -; Joseph 210. R Prägeschwäche, sehr schön 20,--
Erworben 2015 von der Münzenhandlung Brom, Berlin.
- 1808 Kipper-3 Kreuzer 1622, Butzbach, mit Titel Ferdinands II. 0,61 g. Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4054 (dieses Exemplar); Joseph 228. Sehr schön 20,--
Exemplar der Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich, Auktion Fritz Rudolf Künker 212, Osnabrück 2012, Nr. 4054.

**GRAF LUDWIG, 1668-1707**

- 1809 60 Kreuzer (Gulden) 1676, Hohensolms. Porträttyp III. 18,30 g. Dav. 972; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4077; Joseph 260. R Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Dr. Claus W. Hild Numismatik 70, Karlsruhe 1996, Nr. 1532.
- 1810 60 Kreuzer (Gulden) 1676, Hohensolms. Porträttyp V. 18,02 g. Dav. 974; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) - (vgl. 4095); Joseph 271 var. RR Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Münzzentrum 102, Köln 2000, Nr. 3769.



- 1811 60 Kreuzer (Gulden) 1676, Hohensolms. Spruchgulden. 17,74 g. Dav. 977; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4101; Joseph 274. RR Kl. Prägeschwäche, sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 14, Dortmund 1999, Nr. 2347.
- 1812 60 Kreuzer (Gulden) o. J., Hohensolms. Porträttyp VIII. Spruchgulden. 17,87 g. Dav. 978; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4111; Joseph 285. Von großer Seltenheit. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 28, Heidelberg 1999, Nr. 2930
Dieses Porträt und derselbe Spruch finden sich auch auf Gulden des Grafen Georg Albrecht von Erbach.



1813



1,5:1



1813

- 1813 60 Kreuzer (Gulden) o. J., Hohensolms. Porträttyp X. 17,24 g. Dav. 987; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4120; Joseph 292. **RR** Sehr schön

500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 49, Osnabrück 1999, Nr. 2345.

Der Typ X ist das einzige Porträt, das dem Grafen einigermaßen ähnlich ist.



1814



1,5:1

- 1814 Einseitiger Schüsselpfennig o. J., Hohensolms. 0,19 g. Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) -; Joseph 308. **Kl.** Randausbruch, sehr schön

30,--

Erworben 2001 vom Münzzentrum, Heinz-W. Müller, Solingen.

DIE GRAFSCHAFT SOLMS-GREIFENSTEIN



1,5:1



1815



1,5:1

GRAF WILHELM MORITZ, 1676-1693

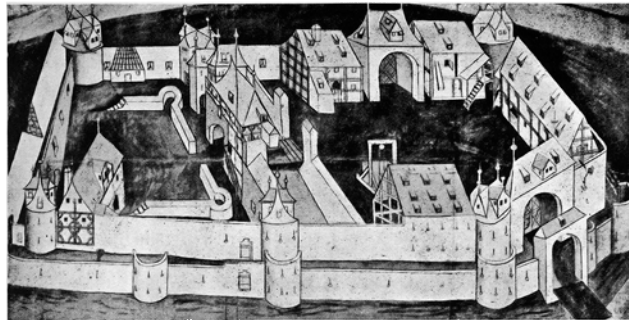
- 1815 2 Albus 1693, Greifenstein. 1,80 g. Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4264 (dieses Exemplar); Joseph 474. **RR** Sehr schön

200,--

Exemplar der Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich, Auktion Fritz Rudolf Künker 212, Osnabrück 2012, Nr. 4264.

Mit der vorliegenden Prägung schloß sich Solms-Greifenstein unaufgefordert dem Frankfurter Münzvertrag der "Fünf Stände" vom 6. April 1693 an. Die "Fünf Stände" waren Kurmainz, Kurpfalz, Hessen-Darmstadt, Hanau und Frankfurt. Diese für die gute Qualität ihrer Prägungen bekannten Münzstände hatten zur Erleichterung des Kleingeldverkehrs die einheitliche Ausprägung der kleinen Nominalen beschlossen. Auf die Vorderseite wurde das Wappen des prägenden Standes, auf die Rückseite das jeweilige Nominal und die Umschrift "NACH DEM SCHLUSS DER V STÄND" oder "NACH DEM FRANKFURTER SCHLUSS" gesetzt. Unmittelbar nach dieser Vereinbarung kamen auch Münzen anderer benachbarter Münzherren mit schlechterer Reputation (Isenburg, Leiningen-Westerburg, Sayn-Altenkirchen, Solms-Greifenstein und Solms-Hohensolms) mit dem Hinweis auf den Vertrag in Umlauf. Die Angabe des Frankfurter Münzrezesses sollte deren Akzeptanz erleichtern.

DIE GRAFSCHAFT SOLMS-RÖDELHEIM



Sebald Fyoll, Die im Bau befindliche Rödelsheimer Burg, Tuschezeichnung, 1446

Nach dem Tod des Grafen Johann Georg I. von Solms-Laubach am 29. August 1600 teilten seine Söhne das Land: Friedrich stiftete die Linie Solms-Rödelheim und Albert Otto I. (reg. 1607-1610) führte die Linie Solms-Laubach weiter. Nach dem Tod des kinderlosen Grafen Friedrich am 15. September 1635 starb die Linie Solms-Rödelheim zunächst wieder aus und wurde 1653 erneut ins Leben gerufen.

Nachdem die Linie Rödelheim mit dem Tod des Grafen Friedrich im Jahr 1635 zunächst ausgestorben war, wurde sie seit 1653 von Graf Johann August weitergeführt. Als sein Vater, Graf Johann Georg II. im Jahr 1632 gestorben war, waren Johann August und seine drei Brüder noch minderjährig und regierten, zunächst unter Vormundschaft, gemeinsam. Am 30. Oktober 1665 teilten sie ihre Länder auf, und Johann August erhielt die Grafschaft Solms-Rödelheim allein. Die Linie Solms-Rödelheim starb am 13. April 1722 aus, als der Enkel Johann Augusts, Graf Lothar Wilhelm Ernst, in der Nidda bei Rödelheim ertrank.



1,5:1



1816



1,5:1



GRAF FRIEDRICH, 1607-1635

- 1816 Kipper-3 Kreuzer o. J. (1622), Rödelheim, mit Titel Ferdinands II. 0,53 g. Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4165 (dieses Exemplar); Joseph 407.

RR Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich

100,--

Exemplar der Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich, Auktion Fritz Rudolf Künker 212, Osnabrück 2012, Nr. 4165 (dieses Exemplar).



1817



DIE GRAFEN JOHANN AUGUST, JOHANN FRIEDRICH, FRIEDRICH SIGISMUND UND JOHANN GEORG III., 1632-1665

- 1817 1/2 Reichstaler 1658, Rödelheim, mit Titel Leopolds I. 14,27 g. (gestielte Blüte) MONETA • NOVA • ARGENTEA • ROD : COMIT • SOLMENS : Gekröntes, vierfeldiges Wappen, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 58 und die geteilte Signatur S - M (Sebastian Müller, Münzmeister in Rödelheim)//LEOPOLDVS • D : G : ROM : IMPERAT : SEMP : AVGVST : Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust Reichsapfel, oben Krone. Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) -; Joseph 428 leicht var.

Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

10.000,--

Erworben 1999 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.

Mit dem vorliegenden Halbtaler 1658 aus der Münzstätte Rödelheim können wir Ihnen eine weitere Seltenheit unter den solmsischen Münzen anbieten. Der Münzmeister Sebastian Müller, dessen Initialen auf dem Stück zu sehen sind, arbeitete 1658 und 1675/1676 in Rödelheim (heute Stadtteil von Frankfurt am Main), später als kurpfälzischer Wardein in Heidelberg und wiederum als Münzmeister in Hanau. Unseres Wissens sind von dieser Rarität nach dem Zweiten Weltkrieg nur zwei weitere Exemplare vorgekommen.



2,5:1





1,5:1



1818



1,5:1

- 1818 Albus 1656, Rödelheim. 0,72 g. Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4180; Joseph 430. RR Fast sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Münzzentrum 96, Köln 1998, Nr. 3908.



1819



GRAF JOHANN AUGUST ALLEIN, 1665-1680

- 1819 60 Kreuzer (Gulden) 1675, Rödelheim. 18,09 g. Dav. 989; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4184; Joseph 437. RR Sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 35, Osnabrück 1997, Nr. 2625.

DIE GRAFSCHAFT SOLMS-LAUBACH



*Schloß der Grafen zu Solms-Laubach. Foto: Carl Hannig,
2008 CC BY-SA 3.0 unverändert*

Graf Reinhard I. von Solms-Lich (reg. 1544-1562) trat im Jahr 1548 seinem Neffen Friedrich Magnus, dem Sohn seines mit der Witwe des hessischen Landgrafen und Mutter Philipps des Großmütigen vermählten, aber früh verstorbenen Bruders Otto, die Landesteile Laubach, Rödelheim sowie das erst wenige Jahre zuvor (1537) erworbene Sonnenwalde in der Niederlausitz ab. Graf Friedrich Magnus (reg. 1548-1561) stiftete die Linie Solms-Laubach, aus der sich später zahlreiche weitere Linien abzweigten. Mit dem Tod des Grafen Karl Otto (reg. 1639-1676), der keine männlichen Nachkommen hatte, endete die Linie Solms-Laubach zunächst wieder.

Nach dem Tod des Grafen Johann Friedrich von Solms-Wildenfels-Laubach am 10.12.1696 kam es zwischen seinen Söhnen wiederum zu einer Teilung. Friedrich Ernst stiftete die Linie Solms-Laubach (II), Karl Otto die Linie Solms-Laubach-Utphe und Heinrich Wilhelm die Linie Solms-Wildenfels. Die Grafschaft Solms-Laubach wurde 1806 mediatisiert und in das Großherzogtum Hessen eingegliedert. Die Linie wird bis heute weitergeführt, Chef des Hauses ist seit 1973 Graf Karl Georg.



1820



GRAF ALBERT OTTO, 1610-1639, UNTER VORMUNDSCHAFT BIS 1631

1820 Reichstaler 1623, Laubach, mit Titel Ferdinands II. 28,74 g. Dav. 7763; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4176; Joseph 424.

RR Leichte Justierspuren, sehr schön

750,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 313, Frankfurt/Main 1985, Nr. 1734.



1,5:1



1821



1,5:1

1821 1/2 Reichstaler 1623, Laubach, mit Titel Ferdinands II. 14,25 g. Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4178; Joseph 425.

RR Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön

3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 96, Osnabrück 2004, Nr. 6071.



2:1



1822



2:1

1822 Kipper-3 Kreuzer 1621, Laubach, mit Titel Ferdinands II. 0,48 g. Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4171 (dieses Exemplar); Joseph 419. Fast vorzüglich

40,--

Exemplar der Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich, Auktion Fritz Rudolf Künker 212, Osnabrück 2012, Nr. 4171.



1823



GRAF FRIEDRICH MAGNUS, 1723-1738

- 1823 Silbermedaille 1738, mit Signatur S, auf seinen Tod am 17. August. Geharnischtes Brustbild seines Bruders r. mit umgelegtem Mantel//Vierfach behelmtes, achtfeldiges Wappen. 36,40 mm; 14,38 g. Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4193; Joseph 444.

RR Feine Tönung, leichter Doppelschlag, sehr schön +

200,--

Exemplar der Auktion Möller 21, Kassel 1997, Nr. 1412.

Jacob Hoffmeister bemerkte in seinem Korpuswerk zur hessischen Numismatik (Band II, S. 350): "Am 6. April 1741 wird dem hessen-hanauischen Münzmeister Engelhard Johann Krollen zu Hanau gnädigst von Darmstadt aus verwilligt, die für den Herrn Grafen zu Solms-Laubach zu prägen übernommenen 300 Stück Medaillen in der fürstlichen Münze zu Darmstadt ausprägen zu lassen".



2:1



1824



2:1

GRAF CHRISTIAN AUGUST, 1738-1784

- 1824 Dukat 1761, Hanau. 3,24 g. Mit Signatur : I : E : (Johann Jakob Encke, Münzmeister in Hanau 1740-1770). Fb. 3292; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4204; Joseph 449; Schön 5.

GOLD. RR Leicht beschnitten, vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 345, Frankfurt/Main 1995, Nr. 2339.



1825



1,5:1



1825

- 1825 Reichstaler o. J. (1738), Nürnberg, auf seinen Regierungsantritt. 29,08 g. Stempelschneider A. Vestner. Bernheimer -; Dav. 2778; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4196; Joseph 445; Schön 1; Slg. Erlanger 2168.

Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 15, Dortmund 2000, Nr. 2425.



1826



1,5:1



1826

- 1826 Reichstaler 1738, Nürnberg, auf seine Vermählung mit Elisabeth Amalie Friederike von Isenburg (Tochter des Fürsten Wolfgang Ernst von Isenburg-Büdingen) am 23. Dezember. 29,11 g. Stempelschneider A. Vestner. Bernheimer 308; Dav. 2779; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4198; Joseph 446; Schön 2; Slg. Erlanger 2169.

Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

2.500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 338, Frankfurt/Main 1994, Nr. 2037 und der Slg. Köhlmoos, Auktion Münzen und Medaillen AG 91, Basel 2001, Nr. 589.



1827



1,5:1



1827

- 1827 Reichstaler 1748, Nürnberg, auf den Tod seiner ersten Gemahlin Elisabeth Amalie Friederike von Isenburg (Tochter des Fürsten Wolfgang Ernst von Isenburg-Büdingen) am 22. November. 29,20 g. Ohne Signatur, Stempelschneider A. Vestner. Bernheimer -; Dav. 2780; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4200; Joseph 447; Schön 3; Slg. Erlanger 2170.

R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, kl. Kratzer, fast Stempelglanz

2.000,--

Exemplar der Slg. Bankrat Hans Schmidt, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 305, Frankfurt/Main 1982, Nr. 1235.



1828



- 1828 Reichstaler 1754, Nürnberg, auf den Tod seiner dritten Gemahlin Dorothea Wilhelmine (Tochter des Sachsen-Weissenfelsischen Hof- und Kammerrats Ernst Zacharias Böttcher). 29,09 g. Stempelschneider P. P. Werner. Dav. 2781; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4202; Joseph 448; Schön 4; Slg. Erlanger 2171.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--

Exemplar der Auktion UBS 46, Basel 1999, Nr. 523.



1829



- 1829 Konv.-Taler 1767, Wertheim, auf das gräflich wetterauische Direktorium. 28,00 g. Mit Randschrift. Dav. 2782; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4207; Joseph 451 b; Schön 7.

Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--
Erworben vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.



1830



1,5:1



1830

- 1830 Konv.-Taler 1767, Wertheim, auf die Vermählung seines Sohnes, des Erbgrafen Georg August Wilhelm mit Elisabeth Charlotte Ferdinande Luise, Tochter des Fürsten Friedrich Ernst von Isenburg. 27,98 g. Mit Randschrift. Dav. 2783; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4211; Joseph 452 b; Schön 8. R Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

2.000,--



1831



1,5:1



1831

- 1831 Konv.-Taler 1768, Wertheim, auf die Saline Christianswerk. 28,05 g. Mit Randschrift. Dav. 2784; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4212; Joseph 453; Müseler 64.2/1; Schön 10. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, leicht justiert, vorzüglich-Stempelglanz Exemplar der Auktion Münzzentrum 96, Köln 1998, Nr. 4140.

2.000,--

Graf Christian August nannte das vorliegende Stück seinen "Salztaler" und schrieb hierzu am 4. Dezember 1768 an den Hofrat von Madai: "Dieses werck (die Saline) habe erst anno 1763 angefangen und war so glücklich in zeit von vier wochen die quelle zu finden; dieses werck lieget zu Trayß an der Horlof in dem amte Utphe; da nun so wohl einige meiner vettern und nachbahren dieses mir misgönneten und so viel sie vermogten hinderniße in den wege zu legen suchten, so habe es Christianswerck genannt und die darauf befindliche umschrift setzen lassen, um in dieser sache meine standhaftigkeit der einmal gefaßeten entschließung zu zeugen".



1832



1,5:1



1832

- 1832 Konv.-Taler 1770, Wertheim, auf Graf Otto, den Gründer der Linie Solms-Laubach. 28,03 g. Dav. 2785; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4221; Joseph 456; Schön 13. Feine Tönung, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Galerie des Monnaies 24, Düsseldorf 1980, Nr. 502.



1833



1,5:1



1833

- 1833 Konv.-Taler 1770, Wertheim, auf das Jagdschloß Sorgenlos. 28,07 g. Dav. 2786; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4223; Joseph 457; Schön 14. R Feine Tönung, leicht justiert, sehr schön-vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 25, Leipzig 2000, Nr. 2064.



1834



1835



- 1834 30 Kreuzer (1/2 Gulden) 1768, Wertheim, auf den Tod seines Enkels Carl Christian Friedrich am 28. September. 6,95 g. Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4215 (dieses Exemplar); Joseph 454 a; Schön 9. Sehr schön 150,--
Exemplar der Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich, Auktion Fritz Rudolf Künker 212, Osnabrück 2012, Nr. 4215.
- 1835 30 Kreuzer (1/2 Gulden) 1769, Wertheim, auf die Geburt seines zweiten Enkels Friedrich Ludwig Christian am 29. August. 6,93 g. Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4219; Joseph 455; Schön 11. Sehr schön 150,--
Erworben von Heinz-W. Müller, Solingen.



1836



1837



- 1836 30 Kreuzer (1/2 Gulden) 1770, Wertheim, auf die Geburt seines dritten Enkels Wilhelm Ludwig Christian am 23. Dezember und seines achten Enkels Friedrich Wilhelm am 22. Oktober. 6,95 g. Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4226; Joseph 459; Schön 12. RR Kl. Schrötlingsfehler, min. justiert, sehr schön + 200,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 361, Frankfurt/Main 1999, Nr. 2859.
- 1837 10 Kreuzer 1762, Hanau. 3,75 g. Joseph 450; Schön 6. Sehr schön + 150,--
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 23, Mannheim 1982, Nr. 619.

DIE LANDGRAFSCHAFT THÜRINGEN

Nach dem Aussterben des Geschlechts der Gisonen (1137) gelangten ihre Herrschaftsrechte im nördlichen Hessen durch Erbschaft an die Ludowinger, die seit 1131 Landgrafen in Thüringen waren. Die Besitzungen ihrer Nebenlande wurden meist von nachgeborenen Söhnen ihres Hauses verwaltet, das 1247 mit Heinrich Raspe ausstarb. In dem bis 1264 währenden Streit mit den Wettinern um die hessisch-thüringische Erbfolge, der die Verbindung zwischen Hessen und Thüringen löste, setzte Herzogin Sophia von Brabant († 1275), die Tochter Landgraf Ludwigs des Heiligen von Thüringen († 1227) und der hl. Elisabeth († 1231), für ihren Sohn Heinrich die Rechte durch, auch gegen den als Lehnsherrn involvierten Erzbischof von Mainz. So wurde Heinrich I. (1244–1308) der erste Landgraf von Hessen.



1838



1,5:1

LANDGRAF LUDWIG IV. VON HESSEN, 1217-1227

- 1838 Brakteat vor 1250, Marburg. 0,52 g. Dynast sitzt v. v. mit Schwert und Lilienzepter zwischen zwei Kuppeltürmen auf Sockeln. Berger 2317; Slg. Bonhoff 1448. Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 355, Frankfurt/Main 1998, Nr. 2211.



1839

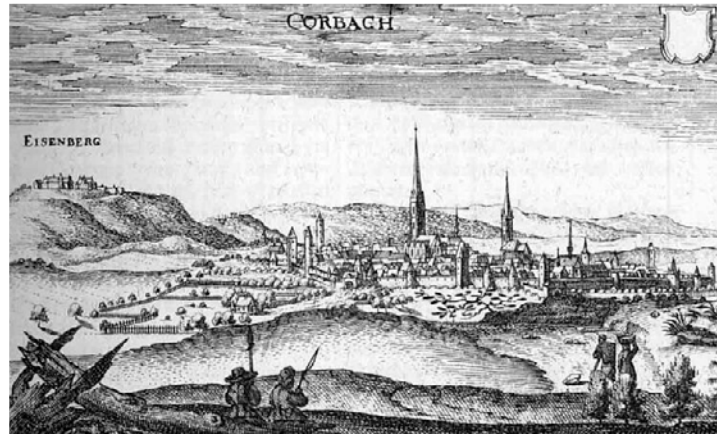


1,5:1

LANDGRAF HERMANN II., 1227-1242

- 1839 Brakteat, Kassel. 0,54 g. Landgraf reitet l. mit Fahne und Löwenschild, dahinter Turm auf Bogen, auf dem Rand D - V - I - V. Berger -; Slg. Bonhoff 1417; Slg. Löbbbecke 943. RR Hübsche Patina, fast vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 55, Mannheim 1998, Nr. 563.

DIE GRAFSCHAFT WALDECK



Matthäus Merian, Korbach, Kupferstich, 1655

Das kleine Territorium im Grenzraum zwischen den alten fränkischen und sächsischen Stammesgrenzen entwickelte sich aus dem Gebiet der Grafen zu Schwalenberg. Diese teilten 1228 ihren Besitz, so dass sich fortan die Linien Schwalenberg und Waldecker Linien getrennt entwickelten. Mit Graf Adolf I. († 1270), der sich nach seiner Burg Waldeck nannte, setzte so die Geschichte des Territoriums ein. Es wurde bald durch eine systematische Städtepolitik arrondiert, bei Anlehnung an das Reich, doch in spannungsreicher Konkurrenz zu den Territorialnachbarn, vor allem den Erzbischöfen von Köln und Mainz und der Landgrafschaft Hessen. Die Lehnabhängigkeit zu letzterer, in die sich in den dreißiger Jahren des 15. Jahrhunderts zwei Grafen begaben, wurde zu einem riskanten Spiel mit dem zeitweise übermächtigen Nachbarn, dem sie zu huldigen hatten.

Durch Teilungen in mehrere Linien war die oft verschuldete Grafschaft bis zum Ende des 17. Jahrhunderts geschwächt, konnte sich jedoch, seit der Reichskreiseinteilung als Oberrheinischer Kreisstand nach Süden ausgerichtet, erhalten. Durch den 1625 eingeleiteten Erwerb der Grafschaft Pyrmont fasste sie auch Fuß im Niederrheinisch-Westfälischen Kreis. Eine Führungspersonlichkeit von Rang war Georg Friedrich (1620–1692), Graf der Eisenberger Linie seit 1664, als Geheimer Rat und Diplomat in brandenburgischen Diensten, Militär in Schweden, Feldmarschall in den Niederlanden und diplomatischer Organisator für das Reich im Zurückdrängen der französischen Expansionspolitik. 1682 wurde er vom Kaiser in den persönlichen Reichsfürstenstand erhoben. Für sein Haus im Westfälischen Frieden von 1648 erfolgreich, verhinderte er später mit der Primogenitur von 1685 die künftige Zersplitterung des Territoriums. Zum ersten erblichen Fürsten von Waldeck wurde 1712 Friedrich Anton Ulrich (reg. 1706–1728) ernannt.

Das Fürstentum, das 1807 dem Rheinbund beitrug, überstand die Napoleonische Zeit und wurde 1815 Mitglied des Deutschen Bundes. Unter dem Druck schwerer finanzieller Lasten, so durch eine überproportionale Ausgabe von Papiergeld, übertrug Fürst Georg Victor zu Waldeck und Pyrmont (reg. 1852–1893) 1867 die Verwaltung seines Landes durch den „Akzessionsvertrag“ an Preußen und blieb formal selbstständig. Preußen blieb dies nützlich wegen der waldeckischen Stimme im Bundesrat des Norddeutschen Bundes und im Kaiserreich. Hier kam es zu wenigen Reichsmünzen mit dem Porträt des Fürsten. In der Weimarer Republik wurde Waldeck mit Preußen vereinigt, gewürdigt durch die Gedenkmünze zu 3 Reichsmark 1929.



GRAF HEINRICH II., 1305-1344

- 1840 Pfennig, Korbach. 1,01 g. Graf sitzt v. v. mit Stern und Blatt//Dreipaß, in den Außenwinkeln Eichenblätter, in den Bögen je ein sechsstrahliger Stern, in der Mitte Ring mit Kugel. Grote 22; Slg. Hennig 4; Slg. Kayser 7. Sehr schön

50,--

Erworben 1999 von Manfred Olding, Osnabrück.



1,5:1



1841



1,5:1

- 1841 Pfennig, Korbach. 0,75 g. Sternschild//Dreipaß, in den Außenwinkeln **K** - **Θ** - **R**, in den Bögen je ein achtstrahliger Stern, in der Mitte Ring. Grote 24; Slg. Hennig 7 ff.; Slg. Kayser 10 ff. Sehr schön 50,--
Exemplar der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 1995, Nr. 1190.



1,5:1



1842



1,5:1

- 1842 Pfennig, Korbach. 0,72 g. Brustbild des heiligen Kilian v. v. mit erhobener Rechten und Krummstab über halbem Stern//Sternschild mit Ranken verziert. Grote 28; Slg. Hennig 9; Slg. Kayser 21 ff. R Sehr schön-vorzüglich 50,--
Exemplar der Auktion Münzzentrum 96, Köln 1998, Nr. 3943.



1843



1,5:1

GRAF PHILIPP IV., 1539-1574

- 1843 Einseitiger Schüsselpfennig o. J., Korbach. 0,22 g. Grote 37; Slg. Hennig 26; Slg. Kayser 30. Sehr schön 50,--
Erworben von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.

DIE GRAFEN FRANZ, WILHELM ERNST, CHRISTIAN UND VOLRAD, 1588-1597

- 1844 2 Kreuzer (1/2 Batzen) 1588, Wildungen, mit Titel Rudolfs II. 0,96 g. Slg. Hennig 55; Slg. Kayser 61 ff. Fast sehr schön 10,--
Erworben 2015 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



1845



1846



1848



- 1845 2 Kreuzer (1/2 Batzen) 1589, Wildungen, mit Titel Rudolfs II. 1,08 g. Slg. Hennig 56; Slg. Kayser 67 ff. Sehr schön 25,--
Erworben 2015 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.
- 1846 2 Kreuzer (1/2 Batzen) 1592, Wildungen, mit Titel Rudolfs II. 1,29 g. Slg. Hennig 59; Slg. Kayser 98. Sehr schön 25,--
Erworben von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.
- 1847 2 Kreuzer (1/2 Batzen) 1593, Wildungen, mit Titel Rudolfs II. 1,00 g. Slg. Hennig 60; Slg. Kayser 110. Sehr schön 25,--
Erworben 2015 von der Münzhandlung Brom, Berlin.
- 1848 2 Kreuzer (1/2 Batzen) 1594, Wildungen, mit Titel Rudolfs II. 1,23 g. Slg. Hennig 61; Slg. Kayser 111 ff. Sehr schön 25,--
Erworben 2015 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



Bad Wildungen, Schloß Friedrichstein. Foto: Paul Wolff um 1925/1932



1849



1850



- 1849 3 Kreuzer (Groschen) 1595, Wildungen, mit Titel Rudolfs II. 1,71 g. Slg. Hennig 53; Slg. Kayser 51 ff.
Erworben von Manfred Olding, Osnabrück. Sehr schön

50,--

DIE GRAFEN FRANZ, BERNHARD, WILHELM ERNST, CHRISTIAN UND VOLRAD, 1590-1591

- 1850 2 Kreuzer (1/2 Batzen) 1590, Wildungen, mit Titel Rudolfs II. 1,27 g. Slg. Hennig 67; Slg. Kayser 120 ff.
Erworben von Manfred Olding, Osnabrück. Sehr schön

30,--



1,5:1



1851



1,5:1

DIE GRAFEN CHRISTIAN UND WOLRAD IV., 1597-1638

- 1851 Goldgulden 1622, Wildungen. Prägung aus der Kipperzeit. 3,20 g. Behelmtes Wappen mit achtstrahligen Stern, oben Münzzeichen (drei gestielte Blumen)//Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel, oben Krone. Fb. 3492 ("Rare"); Slg. Hennig -; Slg. Kayser 134.

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr schön +

7.500,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 12, Dortmund 1998, Nr. 1959.



- 1852 Reichstaler 1625, Wildungen, mit Titel Ferdinands II. 28,70 g. CHRI ET WOLR FR COM I WALDE Behelmtes Wappen mit achtstrahligem Stern, oben Münzzeichen (gekreuzte Zainhaken mit Pfeil und aufgelegter Rosette, zu den Seiten G - K), zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 25//FERD II D G ROM IMP SEMP AVGVS Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel, oben Krone. Dav. 7821; Slg. Hennig -; Slg. Kayser 135 (dieses Exemplar).

Von größter Seltenheit. Attraktive Patina, sehr schönes Exemplar

15.000,--

Exemplar der Auktion A. Riechmann & Co. 5, Halle/Saale 1912, Nr. 135; der Auktion O. Helbing Nachf. 47, München 1925, Nr. 1141; der Slg. Vogel, Auktion A. Hess Nachf. 188, Frankfurt/Main 1927, Nr. 2766; der Auktion Kölner Münzkabinett 36, Köln 1984, Nr. 726; der Auktion Fritz Rudolf Künker 170, Osnabrück 2010, Nr. 4535 und der Auktion Sincona 25, Zürich 2015, Nr. 2013.



- 1853 3 Kreuzer (Groschen) 1608, Wildungen, mit Titel von Rudolf II. 1,70 g. Slg. Hennig 80; Slg. Kayser 138.

Kl. Prägeschwäche am Rand, sehr schön +

50,--

Erworben 1999 von der Westfälischen Auktionsgesellschaft, Dortmund.

- 1854 3 Kreuzer (Groschen) o. J., Wildungen, mit Titel von Matthias. 1,11 g. Slg. Hennig 75; Slg. Kayser 147 leicht var.

Sehr schön-vorzüglich

60,--

Exemplar der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 1995, Nr. 1191.

- 1855 Kipper-8 Heller 1621, Wildungen. 0,89 g. Slg. Hennig 95; Slg. Kayser 162 var.; Slg. Kraaz 991 var.

RR Sehr schön-vorzüglich

150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 46, Osnabrück 1999, Nr. 3200.



- 1856 Kipper-4 Heller 1621, Wildungen. 0,54 g. Slg. Hennig 99; Slg. Kayser 163; Slg. Kraaz -.

Von großer Seltenheit. Vorzüglich

250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 46, Osnabrück 1999, Nr. 3201.



1857



1858



- 1857 Ku.-6 Pfennig 1622, Wildungen, mit Gegenstempel Stern auf der Vorderseite. 2,59 g. Slg. Hennig 101 (dort ohne Gegenstempel); Slg. Kayser 164 (dort ohne Gegenstempel); Weing. 736. Sehr schön 40,--
Erworben 2000 von Manfred Olding, Osnabrück.

DIE GRAFEN WOLRAD IV., PHILIPP UND JOHANN, 1638-1640

- 1858 Ku.-3 Pfennig 1638, Wildungen, mit Gegenstempel Stern auf der Vorderseite. 1,74 g. Slg. Hennig 110; Slg. Kayser 170; Weing. 740 c. Sehr schön + 10,--
Erworben von Udo Gans, Arnshausen.



1859

1,5:1

DIE GRAFEN GEORG FRIEDRICH, JOHANN UND WOLRAD, 1645-1664

- 1859 Reichstaler 1653, Mengershausen. 28,96 g. Dreifach behelmt, reich verziertes, sechsfeldiges Wappen mit dem Waldecker Wappen als Mittelschild//Ein mit einem Stein belastete Palme, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 53, unten auf dem Rasen die Signatur VF (Urban Felgenhauer, Münzmeister in den Diensten von Waldeck 1652-1654). Dav. 7822; Slg. Hennig 115; Slg. Kayser 173. Von großer Seltenheit. 7.500,--
Feine Patina, etwas Doppelschlag und leichte Kratzer in der Rückseitenumschrift, fast vorzüglich
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 5, Dortmund 1995, Nr. 1749 und der Slg. Köhlmoos, Auktion Münzen & Medaillen AG 91, Basel 2001, Nr. 606.



2:1



1864



2:1

FÜRST CARL AUGUST FRIEDRICH, 1728-1763

- 1864 Dukat 1742, Arolsen. 3,50 g. Fb. 3494; Schön 21; Slg. Hennig 135; Slg. Kayser -. **GOLD. RR** Etwas berieben, sehr schön + 3.000,--
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 146, Frankfurt/Main 1996, Nr. 997.



2:1



1865



2:1

- 1865 Dukat 1762, Arolsen. 3,49 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Mit Fürstenhut bedecktes, achtfeldiges Wappen mit dem Waldecker Wappen als Mittelschild, zu den Seiten Lorbeer- und Palmzweig, unten die geteilte Jahreszahl 17 - 62. Fb. 3503; Schön 31; Slg. Hennig -; Slg. Kayser -. **GOLD. RR Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz** 7.500,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 12, Dortmund 1998, Nr. 1961.



2:1



1866



2:1

- 1866 1/4 Dukat 1741, Arolsen. 0,86 g. Fb. 3496; Schön 20; Slg. Hennig 139; Slg. Kayser 201. **GOLD. Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Fast Stempelglanz** 750,--
Exemplar der Auktion Adolph Hess AG 262, Zürich 1993, Nr. 834.



2:1



1867



2:1

- 1867 1/4 Dukat 1761, Arolsen. 0,85 g. Fb. 3496; Schön A 30; Slg. Hennig 141; Slg. Kayser 204. **GOLD. Sehr schön-vorzüglich** 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 249, Osnabrück 2014, Nr. 1964.



1868



1,5:1



1868

1868 Reichstaler 1741, Arolsen. 29,17 g. Dav. 2838; Schön 19; Slg. Hennig 142; Slg. Kayser 205.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 12, Dortmund 1998, Nr. 1960.



1869



1,5:1



1869

1869 Reichstaler 1752, Arolsen. 29,22 g. Ohne Stempelschneidersignatur. Dav. 2839; Schön 29; Slg. Hennig 145; Slg. Kayser 206.

RR Feine Patina, vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo AG 271, Zürich 1997, Nr. 291.



1,5:1



1870



1,5:1

1870 2/3 Taler 1733, Mengerlinghausen. 17,19 g. Dav. 1026; Slg. Hennig 148; Slg. Kayser 207.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Slg. Alfons Buller, Auktion Fritz Rudolf Künker 1, Osnabrück 1985, Nr. 1313.



1871



1872



1871

1871 2/3 Taler 1752, Arolsen. 14,67 g. Dav. 1028; Schön 28; Slg. Hennig 151; Slg. Kayser 210.

Exemplar der Auktion Münzzentrum 93, Köln 1998, Nr. 4181.

Sehr schön +

500,--

1872 10 Kreuzer 1763, Arolsen. 3,85 g. Schön 32; Slg. Hennig 181; Slg. Kayser 254.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 1, Osnabrück 1985, Nr. 1337.

R Feine Tönung, fast vorzüglich

150,--



1873



1874



1875

1873 1/12 Taler 1737, Arolsen. 3,11 g. Schön 8; Slg. Hennig 154; Slg. Kayser 212.

Selten in dieser Erhaltung. Kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz

Exemplar der Auktion Möller 16, Kassel 1995, Nr. 1842.

250,--

1874 1/24 Taler (Groschen) 1737, Arolsen. 1,64 g. Schön 7; Slg. Hennig 156; Slg. Kayser 215.

Übliche Prägeschwächen im Randbereich, sehr schön

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 8, Dortmund 1997, Nr. 1832.

100,--

1875 Ku.-6 Pfennig 1730, Mengerlinghausen. 3,06 g. Schön 5; Slg. Hennig 160; Slg. Kayser 226; Weing. 747.

Erworben 1999 von der Westfälischen Auktionsgesellschaft, Dortmund.

Hübsche Patina, sehr schön

20,--



1876



1877



1876 6 Pfennig 1740, Arolsen. 1,04 g. Schön 18; Slg. Hennig 157; Slg. Kayser 217.

Erworben 2015 von Manfred Olding, Osnabrück.

R Stempelfehler, schön-sehr schön

10,--

1877 Ku.-4 Pfennig 1730, Mengerlinghausen. 2,46 g. Schön 4; Slg. Hennig 161; Slg. Kayser 227; Weing. 748.

Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, Oktober 1986, Nr. 3871.

Kl. Randfehler, sehr schön

20,--



1,5:1



1878



1,5:1

1878 4 Pfennig 1740, Arolsen. 0,92 g. Schön 17; Slg. Hennig 158; Slg. Kayser 223.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Fast vorzüglich

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 13, Dortmund 1998, Nr. 1645.

100,--



1879



1880



1881



- 1879 Ku.-Pfennig 1730, Mengerlinghausen. 1,35 g. Slg. Hennig 164; Slg. Kayser 233; Weing. 763.
Erworben vom Kölner Münzkabinett, Tyll Kroha, Köln. Prägenschwäche, sehr schön 10,--
- 1880 Ku.-Pfennig 1761 (Jahreszahl im Stempel aus 1759 geändert), Arolsen. 1,41 g. Schön 1; Slg. Hennig 164;
Slg. Kayser 226; Weing. 766. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 20,--
Erworben 2015 von Manfred Olding, Osnabrück.

Ein 2 Pfennig-Stück für Pymont

- 1881 Ku.-2 Pfennig 1761, Arolsen. Prägung für Pymont. 2,17 g. Schön (Pymont) 2; Slg. Hennig 258;
Slg. Kayser 338; Weing. 815. Sehr schön 20,--
Erworben 2015 von Manfred Olding, Osnabrück.



2:1



1882



2:1

FÜRST FRIEDRICH, 1763-1812

- 1882 Dukat 1782, Arolsen. 3,46 g. Büste r., am Halsabschnitt die Signatur $\text{Æ} \bullet$ (Stempelschneider Johann Leonhard Oexlein)//Mit dem Fürstenhut bedecktes, achtfeldiges Wappen mit dem Waldecker Wappen als Mittelschild, unten die Signatur $\text{P} \bullet \text{S} \bullet$ (Johann Philipp Wilhelm Steinmetz, Münzmeister in Arolsen 1765-1805) zwischen der geteilten Jahreszahl 17 - 82. Fb. 3508; Schön 41; Slg. Hennig 172; Slg. Kayser -. RR Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, fast vorzüglich 5.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 42, Osnabrück 1998, Nr. 4047.



1883



1,5:1



1883

- 1883 Konv.-Taler 1781, Arolsen. 28,01 g. Dav. 2840; Schön 40; Slg. Hennig 174; Slg. Kayser 245.
R Feine Tönung, sehr schön 750,--
Exemplar der Slg. Bankrat Hans Schmidt, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 305, Frankfurt/Main 1982, Nr. 1274.



1884

- 1884 Konv.-Taler 1810. 28,06 g. AKS 1; Dav. 922; Kahnt 543; Thun 401. Hübsche Patina, vorzüglich 600,--
Erworben 1979 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



1885



1886



1887



1888



- 1885 1/4 Konv.-Taler 1810. 6,29 g. AKS 3; J. 7 a. R Vorzüglich 200,--
Exemplar der Slg. Napp, Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 27, Mannheim 1984, Nr. 3450.
- 1886 Ku.-1/2 Groschen 1809. 4,96 g. AKS 5; J. 5. R Feine Kupfertönung, vorzüglich 150,--
Exemplar der Slg. Napp, Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 27, Mannheim 1984, Nr. 3448.
- 1887 Ku.-3 Pfennig 1781, Arolsen. 3,23 g. Schön 38; Slg. Hennig 185; Slg. Kayser 260; Weing. 768. Sehr schön 20,--
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 35, Köln 1983, Nr. 1035 oder 1036.
- 1888 Ku.-3 Pfennig 1810. 2,29 g. AKS 8; J. 6. R Sehr schön-vorzüglich 150,--
Exemplar der Slg. Napp, Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 27, Mannheim 1984, Nr. 3449.
- 1889 Ku.-Pfennig 1780, Arolsen. 1,78 g. Schön 36; Slg. Hennig 194; Slg. Kayser 268; Weing. 777. Fast sehr schön 5,--
Erworben 2015 von Manfred Olding, Osnabrück.



1890



1891



1892



- 1890 Ku.-Pfennig 1795, Arolsen. 1,92 g. Schön 36; Slg. Hennig 194; Slg. Kayser 268; Weing. 781. Sehr schön 20,--
- 1891 Ku.-Pfennig 1799, Arolsen. 1,76 g. Schön 33; Slg. Hennig 194; Slg. Kayser 268; Weing. 784. Sehr schön 20,--
- 1892 Ku.-Pfennig 1809. 1,84 g. AKS 10; J. 3 a. Zaponiert, sehr schön 25,--
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 19, Heidelberg 1997, Nr. 2226.



1893

**FÜRST GEORG, 1805-1812-1813**

1893 Konv.-Taler 1811. 27,82 g. AKS 11; Dav. 923; Kahnt 545; Thun 403.
Exemplar der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 1995, Nr. 1673.

R Sehr schön

600,--



1894



1,5:1



1894

1894 Kronentaler 1813. 29,20 g. Mit Randschrift: KRONTHALER und 45 Rosetten. AKS 14 c; Dav. 924 var.;
Kahnt 547 a; Thun 405 c.
Exemplar der Auktion Möller 20, Kassel 1997, Nr. 1013.

RR Fast vorzüglich

2.000,--



1,5:1



1895



1,5:1

FÜRST GEORG HEINRICH, 1813-1845

1895 Kronentaler 1824. 29,24 g. AKS 18; Dav. 925; Kahnt 548; Thun 406.

Prachtexemplar. Prachtvolle Patina, vorzüglich +

1.250,--

Erworben 1979 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



1896



1897



- 1896 1/3 Taler 1824. 8,29 g. Mehrfeldiges, ovales Wappen und ohne Umschrift auf beiden Seiten. AKS 19; J. 29. Kl. Graffiti, sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Möller 35, Kassel 2004, Nr. 916.
- 1897 1/3 Taler 1824. 8,37 g. Zweifeldiges Wappen und mit Umschrift auf der Wappenseite. AKS 20; J. 30. R Schrötlingsfehler und Kratzer, sehr schön + 100,--
Exemplar der Auktion Möller 22, Kassel 1998, Nr. 1096.



1898



1899



- 1898 1/3 Taler 1824. 8,54 g. Zweifeldiges Wappen und mit Umschrift auf beiden Seiten. AKS 21; J. 31. Sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 16, Mannheim 1979, Nr. 2213.
- 1899 2 Mariengroschen 1820. 1,99 g. AKS 26; J. 28 a. Sehr schön 50,--
Erworben 1980 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



1,5:1



1900



1,5:1

- 1900 1/24 Taler (Groschen) 1819. 1,73 g. AKS 28; J. 27 b. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Kl. Stempelfehler, fast Stempelglanz 250,--
Exemplar der Auktion Möller 35, Kassel 2004, Nr. 911.



1,5:1



1901



1,5:1

- 1901 Mariengroschen 1814. 1,12 g. AKS 29; J. 24 a. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz 150,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 12, Dortmund 1998, Nr. 1963.



1903



1902



1903

- 1902 Mariengroschen 1823. 1,39 g. AKS 31; J. 26 b. Sehr schön 30,--
Erworben 1981 von Karl W. Schenk-Behrens, Essen.
- 1903 Ku.-1/2 Mariengroschen (4 Pfennig) 1825. 6,62 g. AKS 32; J. 23. Sehr schön 50,--
Erworben 1980 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



1904



1905



1906



1907



1908



- | | | | |
|------|--|--|-------|
| 1904 | Ku.-3 Pfennig 1819. 3,27 g. AKS 34; J. 18.
Exemplar der Auktion Möller 21, Kassel 1997, Nr. 1434. | Kl. Stempelfehler, sehr schön-vorzüglich | 75,-- |
| 1905 | Ku.-3 Pfennig 1824. 4,26 g. AKS 36; J. 22 a.
Exemplar der Auktion Münzzentrum 96, Köln 1998, Nr. 5333. | Sehr schön-vorzüglich | 50,-- |
| 1906 | Ku.-Pfennig 1817. 1,64 g. AKS 38; J. 15 b.
Exemplar der Auktion Karla W. Schenk-Behrens 41, Essen 1981, Nr. 3143. | Min. Druckstellen, sehr schön-vorzüglich | 30,-- |
| 1907 | Ku.-Pfennig 1817. 1,58 g. AKS 39; J. 16 b.
Exemplar der Auktion Möller 35, Kassel 2004, Nr. 910. | Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz | 75,-- |
| 1908 | Ku.-Pfennig 1825. 2,05 g. AKS 41; J. 21.
Exemplar der Auktion Möller 9, Kassel 1992, Nr. 2339. | Sehr schön + | 40,-- |



1909



Prägungen des Fürsten Georg Heinrich nach dem Münchener Münzvertrag von 1837

- | | | | |
|------|---|--|----------|
| 1909 | Vereinsdoppeltaler 1842. 37,03 g. AKS 17; Dav. 926; Kahnt 549; Thun 407.
Erworben 1979 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main. | Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich | 1.000,-- |
|------|---|--|----------|



1910



1912



1911



- | | | | |
|------|--|-------------------------------|-------|
| 1910 | 1/6 Taler 1837. 5,19 g. AKS 22; J. 35.
Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 22, Frankfurt/Main 1979, Nr. 1137. | Feine Patina, fast vorzüglich | 75,-- |
| 1911 | 1/6 Taler 1845. 5,26 g. AKS 23; J. 39 b.
Exemplar der Auktion Möller 16, Kassel 1995, Nr. 1852. | Sehr schön | 25,-- |
| 1912 | Silbergroschen 1836. 2,19 g. AKS 24; J. 34 a.
Exemplar der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 102, Osnabrück 1993, Nr. 664. | Tintenschrift, sehr schön + | 25,-- |



1913



1914



1913 Ku.-3 Pfennig 1842. 4,57 g. AKS 37; J. 37 a.

Selten in dieser Erhaltung. Stempelglanz

50,--

Exemplar der Auktion Dr. Claus W. Hild Numismatik 73, Karlsruhe 1997, Nr. 1894.

1914 Ku.-Pfennig 1842. 1,58 g. AKS 42; J. 36 a.

Vorzüglich

25,--

Erworben 1979 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.



1915



1,5:1



1915

FÜRST GEORG VICTOR, UNTER VORMUNDSCHAFT SEINER MUTTER EMMA, 1845-1852

1915 Vereinsdoppeltaler 1847. 37,02 g. AKS 43; Dav. 927; Kahnt 550; Thun 408.

Feine Patina, winz. Stiftsloch, sehr schön-vorzüglich

750,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 333, Frankfurt/Main 1992, Nr. 2576.

Die Regentin Emma von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Hoym wurde 1802 in Schaumburg geboren und heiratete 1823 den Fürsten Georg II. zu Waldeck und Pyrmont. Die Regentschaft führte sie für ihren Sohn Georg Victor bis zu dessen Volljährigkeit 1852.



1,5:1



1916



1,5:1

FÜRST GEORG VICTOR, 1852-1893

1916 Vereinsdoppeltaler 1856. 37,06 g. AKS 44; Dav. 928; Kahnt 552; Thun 409.

Feine Tönung, vorzüglich

1.000,--

Erworben 1981 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



1917



1,5:1



1917

1917 Vereinstaler 1867. 18,47 g. AKS 45; Dav. 929; Kahnt 551; Thun 410.

Prachtexemplar. Hübsche Patina, vorzüglich

200,--

Erworben 1979 von der Münzhandelsgesellschaft Emporium, Hamburg.



1,5:1



1918



1,5:1

1918 Silbergroschen 1867. 2,18 g. Mit glattem Rand. AKS 47; J. 38 B.

Vorzüglich-Stempelglanz

30,--

Erworben 1979 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.



1,5:1



1919



1,5:1

1919 Ku.-3 Pfennig 1867. Mit glattem Rand. 4,34 g. AKS 49; J. 43 B.

Vorzüglich

25,--

Erworben 1979 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.



1,5:1



1920



1,5:1

1920 Ku.-Pfennig 1855. 1,50 g. AKS 50; J. 42 A.

Vorzüglich

30,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 96, Köln 1998, Nr. 5347.

DAS KÖNIGREICH WESTPHALEN



Kopie nach François Joseph Kinson, Jérôme Bonaparte, König von Westphalen, Öl auf Leinwand, ca. 1810

Das kurzlebige „Royaume de Westphalie“, dessen amtliche Schreibweise mit „ph“ warnt, es mit dem traditionellen landschaftlichen und administrativen, auch raumfremden Westfalen zu verwechseln, schuf 1807 Kaiser Napoléon nach dem Frieden von Tilsit. Er übertrug es seinem jüngsten Bruder Jérôme (1784–1860), der sich durch seine landesfremde und frivole Lebensweise in seiner kurzen Regierung die Bezeichnung „König Lustig“ einhandelte. Das Territorium war ein Kunstgebilde aus den nördlichen Teilen Kurhessens, Braunschweig-Wolfenbüttels und linkselbischen Gebieten Preußens, später auch Kurhannovers. In seinen wenigen Jahren wurde das Land mehrfach vergrößert und verkleinert, ganz nach Belieben Frankreichs, dessen finanzielle und militärische Anforderungen es schwer auch mit Schulden belasteten. Trotz rationaler, die alten Territorialgrenzen übergreifender Reformen in Justiz und Verwaltung, mit der Amtssprache Französisch, konnte das Land mit seiner formell konstitutionellen Verfassung seinem Anspruch als Modellstaat kaum gerecht werden. Gerade im früheren Kurhessen flackerte oft der Widerstand gegen die im Volk als Fremdherrschaft empfundene Ordnung auf. Mit den Kontingenten der anderen Rheinbundstaaten zog die westphälische Armee 1812 in den Krieg Frankreichs gegen Russland. Dies war der Anfang vom Ende des Königreichs Westphalen, das praktisch in der Völkerschlacht von Leipzig 1813 unterging.

Zu den westphälischen Innovationen gehörte die Übernahme der möglichststen „besten und unwandelbarsten Münzeinheit“, des „Franken zu 100 Centimen“, deren in Kassel produzierte Gepräge auf Muster der Münzstätte Paris zurückgehen, die ersten Münzen einer Dezimalwährung in Deutschland. Im Umlauf spielten diese nur eine untergeordnete Rolle, weil die traditionellen deutschen Sorten weiter kursierten und durch Werttabellen dem Franken angepasst wurden. Zu den ersten Maßnahmen des 1813 zurückgekehrten Kurfürsten von Hessen gehörte die Rückkehr zu den „vaterländischen“ Münzverhältnissen.



1921



KÖNIG HIERONYMUS NAPOLEON, 1807-1813

Münzen des Königreichs Westphalen in deutscher Währung

- 1921 Konv.-Taler 1812 C. 27,79 g. AKS 9; Dav. 933; Kahnt 561; Thun 413.
 Winz. Schrötlingsfehler, etwas gereinigt, sehr schön 150,--
 Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 1/99, Frankfurt/Main 1999, Nr. 1116.



1922



1923



- 1922 1/6 Taler 1809 F. Mit Laubrand. 5,82 g. AKS 13 Anm.; J. - (zu 3 b, dort mit Riffelrand).
 Min. justiert, vorzüglich 100,--
 Exemplar der Auktion UBS 51, Zürich 2001, Nr. 455.
- 1923 1/24 Taler 1809 C. 1,69 g. AKS 19; J. 2. Sehr schön 30,--
 Erworben 1999 von der Westfälischen Auktionsgesellschaft, Dortmund.



1,5:1



1924



1,5:1



Münzen des Königreichs Westphalen in französischer Währung

- 1924 20 Franken 1809 C. 6,42 g. Mit Münzzeichen "Adlerkopf" und mit Randinschrift. AKS 28; Divo/S. 218; Fb. 3517; J. 41; Schl. 899.
GOLD. Überdurchschnittlich erhalten. Winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich + 750,--
 Erworben 1999 vom Soester Münzcabinett, Soest.



1,5:1



1925



1,5:1



- 1925 10 Franken 1813 C. 3,21 g. AKS 31; Divo/S. 219; Fb. 3518; J. 43; Schl. 902. **GOLD.** Fast vorzüglich 500,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 49, Osnabrück 1999, Nr. 2372.



1,5:1



1926



1,5:1



- 1926 5 Franken 1813 C. 1,59 g. AKS 32; Divo/S. 220; Fb. 3519; J. 42; Schl. 904. **GOLD. RR Vorzüglich** 500,--
 Exemplar der Auktion Teutoburger Münzauktion 2, Borgholzhausen 1999, Nr. 3298.



1927



1,5:1



1927

1927 5 Franken 1809 J. 24,98 g. AKS 33; Dav. 931; J. 38 b.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Feine Tönung, kl. Randfehler, leicht justiert, vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Auktion Möller 25, Kassel 1999, Nr. 1330.



1,5:1



1928



1,5:1

1928 2 Franken 1808 J. 9,94 g. AKS 34; J. 37.

R Feine Tönung, prägebedingter unregelmäßiger Rand, leicht justiert, vorzüglich

750,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 98, Köln 1999, Nr. 4432.



1,5:1



1929



1,5:1

1929 1 Franken 1808 J. 4,97 g. AKS 35; J. 36.

RR Kl. Randverprägung, sehr schön

750,--

Exemplar der Auktion Möller 28, Kassel 2001, Nr. 1353.



1,5:1



1930



1,5:1

1930 1/2 Franken 1808 J. 2,50 g. AKS 36; J. 35.

Feine Tönung, am Rand min. justiert, vorzüglich

250,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 98, Köln 1999, Nr. 4434.



1,5:1



1931



1,5:1

1931 20 Centimes 1808 C. 3,65 g. AKS 37; J. 34 a.

Vorzüglich

50,--

Erworben 1999 von der Westfälischen Auktionsgesellschaft, Dortmund.



1,5:1



1932



1,5:1

1932 10 Centimes 1812 C. 1,96 g. AKS 38; J. 33 c.

Hübsche Patina, vorzüglich

40,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 98, Köln 1999, Nr. 4440.



1934



1933



1935



1933 Ku.-5 Centimes 1809 C. AKS 40; J. 32 b.

Sehr schön-vorzüglich

30,--

Erworben 1999 von der Westfälischen Auktionsgesellschaft, Dortmund.

1934 Ku.-3 Centimes 1812 C. 4,41 g. AKS 41; J. 31 d.

Sehr schön +

20,--

Erworben 1999 von der Westfälischen Auktionsgesellschaft, Dortmund.

1935 Ku.-2 Centimes 1809 C. 2,85 g. AKS 42; J. 30 b.

Sehr schön-vorzüglich

25,--

Erworben 1999 von der Westfälischen Auktionsgesellschaft, Dortmund.



1,5:1



1936



1,5:1

1936 Ku.-Centime 1812 C. 1,35 g. AKS 43; J. 29 b.

Vorzüglich

30,--

Erworben 1999 von der Westfälischen Auktionsgesellschaft, Dortmund.

DIE REICHSMÜNZSTÄTTE WETZLAR



Reichsburg ruine Kalsmunt in Wetzlar. Foto: Joe Shoe („dittmeyer“), 2005 CC-by-2.0 unverändert

Das um 1180 unter Kaiser Friedrich I. Barbarossa maßgeblich geförderte Wetzlar, gelegen unter einer Reichsburg, wuchs zur Reichsstadt an und blieb dies bis zum Reichsdeputationshauptschluss von 1803. Vom späten 12. Jahrhundert bis in die Mitte des 13. Jahrhunderts war hier eine königliche Münzstätte tätig, von der einige Pfennige auf den Rückseiten die Stadt Wetzlar nannten.



KAISER PHILIPP VON SCHWABEN, 1198-1208

1937 Leichter Pfennig, um 1205. 0,78 g. König thront v. v. mit Krone, Zepter und Reichsapfel // Kreuz, in den Winkeln je eine große und drei kleine Kugeln. Hävernack 320; Slg. Bonhoff -.

Prägeschwäche, sehr schön

75,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 14, Dortmund 1999, Nr. 2439.

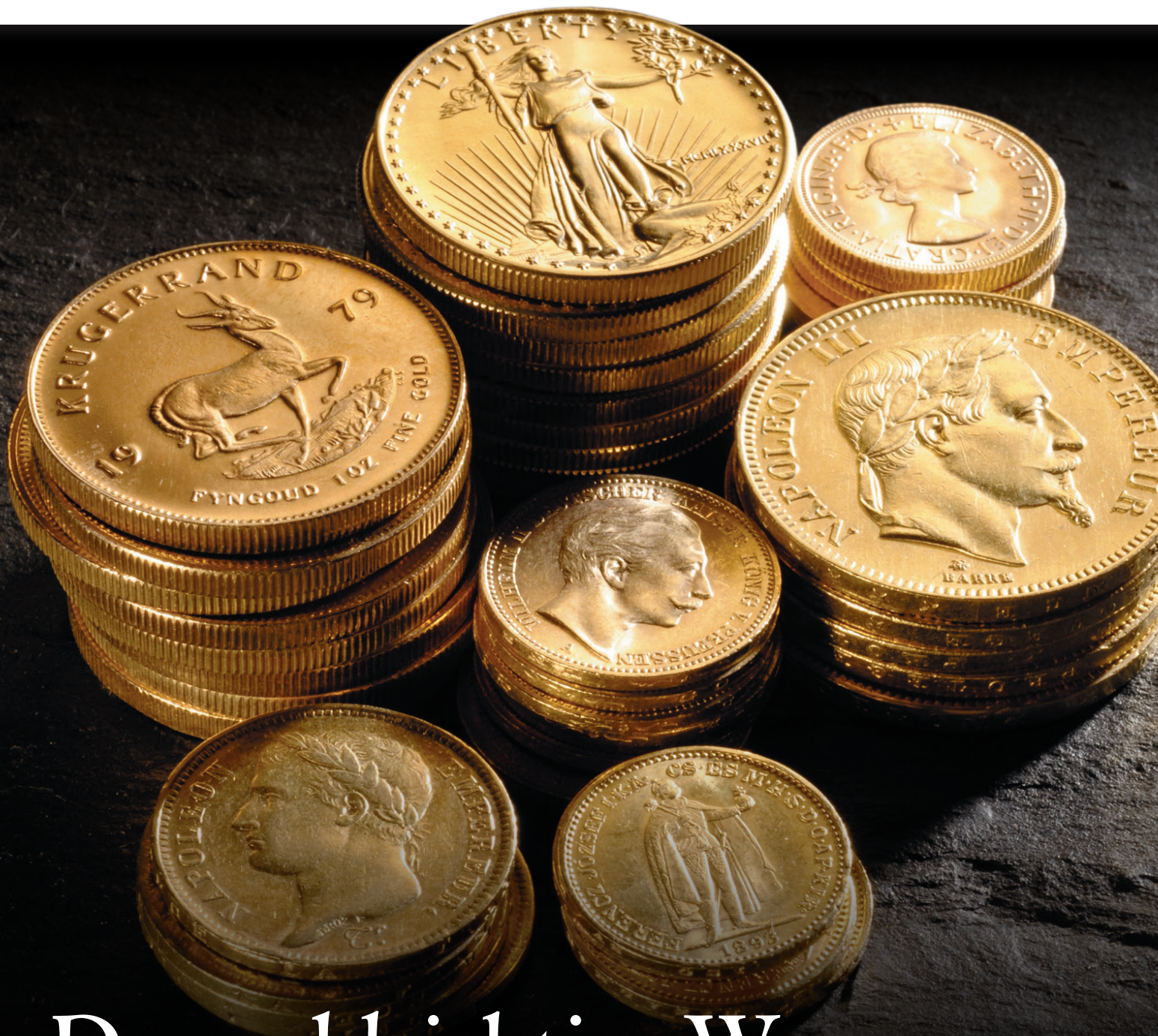


1938 Leichter Pfennig, um 1205. 0,78 g. König thront v. v. mit Krone, Zepter und Reichsapfel // Kreuz, in den Winkeln je eine große und drei kleine Kugeln. Hävernack 320; Slg. Bonhoff -.

Prägeschwäche, fast sehr schön

50,--

Erworben 2000 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



Der goldrichtige Weg

-  Großes Angebot von Anlagegold
-  Faire und objektive Bewertung Ihrer Goldmünzen
-  Barankauf zu tagesaktuellen Spitzenpreisen
-  Seriosität, Diskretion und hohe Handelskapazitäten

Täglich neue Highlights im Online-Shop.
Klicken Sie mal rein. www.kuenker.de



Liefern Sie jetzt in unsere Auktionen ein.

-  Wir sind Ihr Partner für den Verkauf Ihrer Sammlung
-  Wir garantieren eine professionelle Abwicklung Ihrer Einlieferung
-  Nehmen Sie mit uns Kontakt auf



+49 541 96202 0

Wir sind

 KÜNKER

 WORLD
MONEY
FAIR

2.-4. Februar 2023 im ESTREL Hotel Berlin

in Berlin!



Künker Berlin-Auktion

1. Februar 2023 im
ESTREL Hotel Berlin





Der Künker Onlineshop

Münzen und Medaillen online kaufen

-  Täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit
-  In Ruhe Stöbern – zum Festpreis kaufen
-  Echtheitsgarantie über die gesetzliche Frist hinaus
-  Mitglied im deutschen und internationalen Münzhändlerverband



Die Künker eLive Auctions

Bequem. Direkt. Unkompliziert.

Auf elive-auction.de bieten wir Ihnen die Möglichkeit, direkt und unkompliziert über das Internet an regelmäßigen Online-Auktionen mit einem virtuellen Auktionator live teilzunehmen.

Bequem von zuhause oder unterwegs können Sie Vorgebote abgeben und abschließend – ganz wie in einer echten Auktion im Bieterwettstreit mit anderen – den Ausgang der Auktionen live am Bildschirm für sich entscheiden.



Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe rechts) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Die Summe Ihrer Gebote beträgt 10.000 Euro, Sie möchten jedoch nur 2.000 Euro ausgeben, das ist kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) 2.000 Euro an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 5836537 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von 500 Euro pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80% dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

Beispiel 1 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit 800 Euro aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für 800 Euro.

Beispiel 2 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1:	Limit	2.900 Euro
Bieter 2:	Limit	1.800 Euro
Bieter 3:	Limit	800 Euro

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10%). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von **Bieter 1** 1.900 Euro (obwohl die Schätzung 1.000 Euro beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält **Bieter 1** den Zuschlag für 1.900 Euro. Das Höchstangebot von 2.900 Euro musste nicht ausgeschöpft werden.

Beispiel 3 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 850 Euro vor: Das Los wird in der Auktion mit 800 Euro ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro.

Beispiel 4 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 1.200 Euro vor: Der Auktionator ruft das Los mit 800 Euro aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal 1.200 Euro und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als 1.200 Euro den Zuschlag.

Beispiel 5 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegen drei Gebote von je 975 Euro vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei 1.000 Euro.

Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Wir berechnen für Kunden in Deutschland und Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 25% auf den Zuschlagpreis, darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Wir berechnen Kunden in Drittländern, z. B. Norwegen, Schweiz, USA, ein Aufgeld von 20%, wenn die Münzen durch uns exportiert werden.

Beispiel 1, Kunde in Deutschland

Zuschlagpreis	100 Euro
Aufgeld 25% (inkl. MwSt)	25 Euro
Versandkosten, z. B. *	5,90 Euro
Rechnungs-Betrag	130,90 Euro

Beispiel 2, Kunde in Norwegen

Zuschlagpreis	1.000 Euro
Aufgeld 20%	200 Euro
Versandkosten, z. B. *	14,90 Euro
Rechnungs-Betrag	1.214,90 Euro

- Mehrwertsteuer: In Deutschland und Ländern der Europäischen Union ist die Mehrwertsteuer im Rechnungsbetrag enthalten. In Ausnahmefällen unterliegen die Objekte der Vollbesteuerung. Das wird durch eine Liste im Auktionskatalog angezeigt. Seit dem 01.01.2000 sind einige Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80% des Schätzpreises (zzgl. 25% Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter www.kuenker.de einsehen.

*Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionssaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen.



Musterauftrag für schriftliche Gebote

Auftrag für die Auktion
Bid Form for auction

Name: Max Mustermann Kunden-Nr.: 1 2 3 4 5 6
Straße: Bahnhofstr. 22
Plz./Ort: 00000 Musterstadt
Telefon: 0099-452180
Email: muster-mann@muster.de
Bemerkungen: _____

☐ Ich möchte telefonisch bieten.
☐ Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion:
Please, contact me during the auction under following telephone number: _____

☒ Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten:
If necessary, the auctioneer is allowed to increase the bids by 3-5%.
Please process my order according to the limits I have entered. Prices are estimated prices. The lowest bid is 80 percent of the estimated price.

☒ Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht überschreiten:
My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount: € 2.000,-

Bitte füllen Sie den Gebotsauftrag gut leserlich aus.
Please fill out the bid form legibly. Please, note the different way of writing numbers: 0123456789

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
<u>130</u>	<u>180,-</u>	
<u>131</u>	<u>220,-</u>	
<u>245</u>	<u>130,-</u>	
<u>380</u>	<u>1.850,-</u>	
<u>700</u>	<u>270,-</u>	
<u>1120</u>	<u>1.100,-</u>	
<u>1558</u>	<u>300,-</u>	

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
<u>2890</u>	<u>570,-</u>	
<u>oder</u>		
<u>2891</u>	<u>600,-</u>	
<u>3010</u>	<u>120,-</u>	
<u>3085</u>	<u>300,-</u>	

☒ Ich möchte meine ersteigerten Stücke nach telefonischer Voranmeldung
am folgenden Künker Standort abholen:
I will collect the objects at the following Künker premises by prior
appointment in: _____

☒ Osnabrück ☐ München
Münchener Platz ☐ München
Künker am Dom

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKuenker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor
Auktionsbeginn bei uns eintreffen sollten. Bei späterem Empfang können wir für die Auftragsbearbeitung nicht mehr garantieren.
Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKuenker account 24 hours or the latest before
the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee their inclusion.

26.11.2015 Max Mustermann
Datum, Unterschrift (date, signature)
Hiermit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Versteigerungsbedingungen.
Hereby I agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nöbbeburger Str. 4a · 49075 Osnabrück · Germany
Telefon +49 541 96202 0 · Telefax +49 541 96202 22 · www.kuenker.de · service@kuenker.de
USt-IdNr. DE 256 270 181 · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRA 200 785
Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRB 20 12 74
Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

Name, Adresse, Telefon

Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

Ihre Kundennummer

Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos

In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

Begrenzung Ihres Gesamtlimits

Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind, auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

„Oder“-Gebote

Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder“ verbinden.

Losnummern und Gebote

Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.

Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...

... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass Sie tatsächlich teilnehmen wollen.



Versteigerungsbedingungen

§ 1 Geltungsbereich

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

§ 2 Vertragsschluss

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1 % pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt schnellstmöglich nach der Auktion beziehungsweise in Absprache mit dem Käufer und auf seine Kosten und Gefahr. Soll ein Versand in das Ausland erfolgen, ist unter Umständen die Einholung einer Ausfuhrgenehmigung nach dem Kulturgutschutzgesetz erforderlich. Dadurch bedingte Verzögerungen oder eine etwaige Versagung der Ausfuhrgenehmigung gehen nicht zu unseren Lasten und lassen die Verpflichtung des Käufers zur Abnahme der Ware und fristgerechten Zahlung des Kaufpreises unberührt.

Wir sind nach dem Geldwäschegesetz (GWG) verpflichtet, alle Bieter zu identifizieren. Als Bieter verpflichten Sie sich, alle notwendigen Identifizierungunterlagen (Kopie des Ausweises, Handelsregistrauszug, etc.) auf Nachfrage uns zu übermitteln.

§ 3 Gebote, Saalauktion

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote bzw. Gebote via Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekannten Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werktage vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3 - 5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 80 % des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

§ 4 Gebote, eLive Premium (Online-Auktion)

Jedes Gebot des Kunden im Rahmen der eLive Premium Auction stellt ein verbindliches Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages dar. Dieses ist solange wirksam, bis ein höheres Gebot (Übergebot) abgegeben oder die eLive Premium Auction ohne Erteilung eines Zuschlages geschlossen wird.

Die Vorgebote für die Online-Auktion eLive Premium Auction können über die Website www.elive-auction.de abgegeben werden, sobald die Auktion online verfügbar ist. Während der Auktion erfolgt das „live bidding“ bis zum finalen virtuellen Zuschlag.

Für die Abgabe von Geboten wird ein myKünker-Zugang benötigt, der auf www.kuenker.de erstellt werden kann. Eine Neuregistrierung oder Passwortänderung ist nach dem Start der Auktion technisch nicht mehr möglich. Da wir für Neuregistrierungen und Aufträge von uns unbekannten Sammlern ein Depot oder eine Referenzen benötigen, muss die Neuregistrierung mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn auf www.kuenker.de abgeschlossen sein.

Darüber hinaus berücksichtigen wir bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden. Geht während der Bearbeitung eines schriftlichen Gebots ein gleich lautendes Vorgebot über www.elive-auction.de bei uns ein, wird dieses bevorzugt. Bei mehreren gleichhohen schriftlichen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag.

Bei schriftlichen Geboten sind wir im Bedarfsfall berechtigt, die Limits um 3 - 5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 100 % des Schätzpreises liegen, werden in der eLive Premium Auction nicht berücksichtigt.

§ 5 Übermittlung von Geboten

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und dem gebotenen Preis, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

§ 6 Gebotsschritte, Saalauktion

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu	100 Euro	5 Euro
bis zu	200 Euro	10 Euro
bis zu	500 Euro	20 Euro
bis zu	1.000 Euro	50 Euro
bis zu	2.000 Euro	100 Euro
bis zu	5.000 Euro	200 Euro
bis zu	10.000 Euro	500 Euro
bis zu	20.000 Euro	1.000 Euro
bis zu	50.000 Euro	2.000 Euro
ab	50.000 Euro	5.000 Euro (bzw. 10%)

§ 7 Gebotsschritte, eLive Premium Auction (Online-Auktion)

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren während des live-biddings online betragen:

bis zu	50 Euro	2 Euro
bis zu	200 Euro	5 Euro
bis zu	500 Euro	10 Euro
bis zu	1.000 Euro	25 Euro
bis zu	2.000 Euro	50 Euro
bis zu	5.000 Euro	100 Euro
bis zu	10.000 Euro	250 Euro
bis zu	20.000 Euro	500 Euro
bis zu	50.000 Euro	1.000 Euro
ab	50.000 Euro	2.500 Euro



§ 8 Aufgeld und Umsatzsteuer

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld.

Für Endverbraucher aus EU-Ländern gilt: Es wird einheitlich ein Aufgeld von 25 % einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben.

Für Unternehmer i. S. d. UStG aus EU-Ländern gilt: Es wird bei differenzbesteuert Ware ein Aufgeld von 25 % einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Bei mehrwertsteuerfreier sowie regelbesteuert Ware beträgt das Aufgeld 20 % (bei regelbesteuert Ware zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer auf Gesamtbetrag und Zuschlag und Aufgeld).

Institutionelle Käufer (eingetragene Münzhändler) mit gültiger Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UST-ID), die in einem EU-Mitgliedsstaat eingetragen ist, können sich die Umsatzsteuer erstatten lassen, sofern sie uns die dafür gesetzlich erforderlichen Dokumente vorlegen. Diese bestehen aus der UST-ID und der Eingangsbestätigung auf dem Territorium des EU-Mitgliedsstaates, in dem die UST-ID ausgestellt wurde (Gelangensbestätigung). Für den Fall, dass wir die Ware ausführen und eine gültige UST-ID vor dem Kauf vorgelegt wurde, wird keine Umsatzsteuer berechnet.

Für Käufer mit Wohnsitz in Drittländern (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20 % (wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Mehrwertsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet).

Der Versand nach Russland und in die GUS-Staaten ist nicht möglich. Kunden aus diesen Ländern geben mit Abgabe eines Gebotes die Erklärung ab, das ersteigerte Auktionsgut selbst oder durch Boten in Osnabrück abzuholen und die gesetzliche Umsatzsteuer zu bezahlen. Liegt uns der gesetzlich geforderte Ausfuhrnachweis vor, wird die bezahlte Umsatzsteuer rückerstattet.

Im Ausland anfallende Steuern (z. B. Umsatzsteuern, Einfuhrumsatzsteuern o. ä.) und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

§ 9 Mängelhaftung

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung wird streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und erfolgt nach persönlicher Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir gegenüber dem Käufer für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie besehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Cirkaangaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist. Ort der Rückabwicklung ist Osnabrück.

§ 10 Umgang mit Grading-Unternehmen

Wir übernehmen keine Verantwortung dafür, dass die durch uns versteigerte Ware von den sogenannten Grading-Unternehmen angenommen oder die Erhaltungsqualität in einer ähnlichen Form eingeschätzt wird, wie durch uns. Reklamationen, die daraus resultieren, dass ein Grading-Unternehmen zu einer abweichenden Qualitätsbewertung gekommen ist, berechtigen nicht zu einer Rückabwicklung des Kaufes.

Bei Stücken, die uns in den sogenannten „Slabs“, (Münzen sind eingeschweißt in Plastikholder, ausgegeben von den Grading-Unternehmen) eingeliefert werden, entfällt die oben genannte Echtheitsgarantie. Auch für versteckte Mängel, z. B. Randfehler, Henkelspuren, Schleifspuren, etc., die durch den Plastikholder verdeckt werden, übernehmen wir keine Mängelhaftung.

§ 11 Haftungsbeschränkung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

§ 12 Anzuwendendes Recht, Gerichtsstand

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.



Auction Terms and Conditions

§ 1 Scope

We auction objects on commission in our own name, but for the account of the submitting party whose identity will not be disclosed. Participation in any auction shall be deemed acceptance of these Auction Terms and Conditions.

§ 2 Establishment of Contract

After the highest bid has been called out three times, this bid is deemed to be accepted, and the bidder is under the obligation to accept the goods without delay. At our reasonable discretion, we are entitled to refuse acceptance of a bid or accept it only on special terms. If several bidders make a bid in the same amount, we are entitled to choose to accept a bid from any one of these at our reasonable discretion. The auctioneer is authorised to combine or separate numbered lots if there are important reasons, or to call them up in another order than listed in the catalogue, or to withdraw them. If a bid is conditionally accepted, its acceptance expires at the end of 4 weeks from the original acceptance date, unless we have notified the bidder of unconditional acceptance of the bid within this period.

Title to any goods shall only pass to the purchaser upon payment in full. Unless otherwise agreed, the purchase price shall be paid immediately by any purchaser present, at the latest within 20 days of receipt of an invoice in the case of bids submitted in writing or by telephone. Interest will be charged on late payments at a rate of 1 % per month.

Should the buyer seriously and finally refuse to accept the goods, we shall be entitled to withdraw from the purchase contract and demand compensation; we shall then be entitled to re-auction the goods and cover our loss in the same manner as in the event of late payment by the buyer, without the latter being entitled to any additional proceeds from the re-auction. Shipment will be effected as soon as reasonably possible after the auction, or as agreed with the buyer, and at his cost and risk. For shipments abroad, an export license which is in accordance to the German Cultural Property Law may be necessary. We cannot be held liable for delays in delivery caused by obtaining the export licence or in case that export licence will not be approved. It also has no effect on the buyer's acceptance of the goods and payment in time.

The Buyer is obligated to provide all necessary identification documents (passports, excerpts from commercial register, etc.) required to comply with the Anti Money Laundering (AML) legislation.

§ 3 Bids, Floor Auction

Wherever possible, we shall take into consideration written or telephone or internet bids to the best of our ability and shall treat them in the same manner as auction room bids. We can only accept orders from collectors not known to us if a deposit is lodged, or if references are quoted. Written bids will only be taken into consideration if received 24 hours before commencement of the auction at the latest; telephone bidders must lodge their application to participate two working days before the auction at the latest.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5 %. Bids below 80 % of the estimated price will not be taken into consideration.

§ 4 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

Every submission by a customer within the scope of an eLive Premium Auction constitutes a binding offer to enter into a purchase contract. This offer shall remain in force until a higher bid is received, or until the eLive Auction is closed without acceptance of any bid.

Offers may be made before an online auction through the website www.elive-auction.de, as soon as access to the online auction has been facilitated. During the auction, "live bidding" will continue until final virtual acceptance.

In order to be able to bid, the bidder will require access to myKünker, which can be established through www.kuenker.de. For technical reasons, new registrations or password changes are not possible after the start of the auction. Since we require a security deposit or references from collectors not known to us, new registrations must be completed at least 48 hours before the start of the auction through www.kuenker.de.

In addition, we shall allow for written bids (via letter, e-mail, fax or telephone) to the best of our ability. Written bids cannot be accepted later than 24 hours before the start of an auction. During processing of written bids, any identical bid received via www.elive-auction.de will be given priority. In the event of receipt of several equal written bids, the first one received will be accepted.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5 % in cases of bids submitted in writing. Bids below 100 % of the estimated price will not be taken into consideration in the eLive Premium Auction.

§ 5 Transmission of Bids

Instructions without a quoted limit are not dealt with unconditionally. Written, telephonic and internet bids shall be executed by us without any additional commission payment. Such bids must state the object with catalogue number and bid limit, net of all premiums and taxes and shall be binding. Unclear or inaccurate instructions are the bidder's responsibility. We do not accept any liability for such bids, in particular no liability for occurrence and persistence of transmission errors, nor for any failure or delays caused by maintenance and restoration of any servers, or breakdowns, or problems occurring during internet communication, due to force majeure and any other disruptions occurring for reasons beyond our control. This does not apply in cases where we are accused of gross negligence or malicious action.

§ 6 Bidding Scale, Floor Auction

The minimum bid scale is set out below:

up to	100 Euro	5 Euro
up to	200 Euro	10 Euro
up to	500 Euro	20 Euro
up to	1.000 Euro	50 Euro
up to	2.000 Euro	100 Euro
up to	5.000 Euro	200 Euro
up to	10.000 Euro	500 Euro
up to	20.000 Euro	1.000 Euro
up to	50.000 Euro	2.000 Euro
from	50.000 Euro	5.000 Euro

§ 7 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

The minimum bid scale for online-bidding is set out below:

up to	50 Euro	2 Euro
up to	200 Euro	5 Euro
up to	500 Euro	10 Euro
up to	1.000 Euro	25 Euro
up to	2.000 Euro	50 Euro
up to	5.000 Euro	100 Euro
up to	10.000 Euro	250 Euro
up to	20.000 Euro	500 Euro
up to	50.000 Euro	1.000 Euro
from	50.000 Euro	2.500 Euro



§ 8 Payment and Premiums

The accepted hammer price shall be the reference amount for the premium to be paid by the buyer.

The following terms apply to EU buyers: A premium of 25% (statutory Value Added Tax included) is levied on private clients.

If bidders are companies within the meaning of the VAT legislation, for differentially chargeable items a premium of 25% is levied (statutory VAT included). Tax-free goods and goods subject to regular taxation are underlying a premium of 20% (for regularly taxable items plus statutory VAT on the total of bid price and premium).

Institutional buyers (registered coin dealers) with a valid VAT number registered in an EU member state can apply for VAT reimbursement, if they provide us with the requisite statutory registration documents. These documents comprise the VAT registration number and the acknowledgement of receipt from the territory of the EU member state in which the VAT registration was issued. Should we ourselves effect the export of any items, and provided a valid VAT registration document was submitted to us before purchase, VAT will not be charged.

For buyers, who are residents of non-EU countries, the following rules apply: The premium shall be 20% (where the goods are exported to a non-EU country by the buyer himself or by a third party, the statutory VAT will be charged but reimbursed on presentation of the statutory evidence of export. If we ourselves effect the export to non-EU countries, no VAT will be charged).

We are not able to ship items to Russia and the CIS-States. When submitting a bid, customers from these territories shall issue a declaration that the items acquired at the auction will be collected in person or by courier in Osnabrück, where the statutory VAT will become payable. If we are in possession of the statutory documentation proving export, Value Added Tax paid will be reimbursed.

Any import (and/or turnover) tax and duty payable abroad is on buyer's account in every case. Any shipping costs shall be charged to the buyer as incurred.

§ 9 Liability for Defects

Catalogue descriptions do not constitute contractually agreed warranties within the meaning of § 434 German Civil Code (BGB) and serve merely for identification and definition of the goods. The description of condition is based strictly on the customary gradings applied by the German Coins Trade and is subject to personal verification. Items are warranted as genuine, unless information to the contrary is provided in the catalogue or during the auction. Here our liability to the buyer is limited to the purchase price. We accept no further liability statutory or other in respect of any item included in the catalogue.

We afford potential buyers an opportunity to verify the condition of any item before an auction. Defects already apparent from illustrations do not entitle a bidder to complain. Buyers who are present at the auction buy on an "as seen" basis as a matter of principle. In the case of lots that comprise several items, the numbers are approximate only. Warranty claims on grounds of material or legal defects or accidental attribution are excluded. However, justified complaints by the buyer about defects on substantiated grounds lodged within the statutory time limit will be passed on to the party that has submitted the defective article. At our choice, we will either assign any rights on grounds of breach of the commissioning agreement against the party submitting an article to the buyer, or we will indemnify the buyer through rescission of the purchase agreement. Any claims the buyer may have that exceed the purchase price are excluded. The place of rescission is Osnabrück.

§ 10 Handling with Grading-Companies

We do not accept any responsibility for acceptance by the so-called Grading-Companies nor for a similar assessment of the condition of goods. Complaints based on a different quality assessment by a Grading-Company do not entitle the buyer to rescind from the purchase transaction.

For pieces consigned to us in so-called „slabs“ (plastic holders from grading companies) the stated Künker warranty of authenticity is not applicable. Also we are not liable for defects such as rim damages, traces of mounting or filing etc. that are covered by the plastic holder.

§ 11 Limitation of Liability

Claims against us by a buyer for any legal reason whatsoever are excluded. This does not apply in cases of malicious or grossly negligent action by us, by our legal representatives or agents, or caused by a breach of cardinal contractual obligations. However, in the latter case our liability shall be limited to the foreseeable typical loss under the terms of contract. Our liability for loss of life, bodily injury or damage to health remains unaffected.

The buyer has no offsetting rights, unless any claims he may have against us have been legally established, are undisputed, or have been accepted by us. The buyer shall have no lien to the goods, provided he is not a company within the meaning of § 14 BGB and his counter claim is based on the same contractual relationship.

§ 12 Applicable Law, Place of Jurisdiction

The law of the German Federal Republic is exclusively applicable. The UN Convention on the International Sale of Goods (CSIG) does not apply. The place of performance generally and the exclusive place of jurisdiction for companies within the meaning of § 14 BGB for all disputes arising from, or in connection with the contractual relationship is Osnabrück. Should any term or condition be or become and remain partially or wholly inapplicable, this is without prejudice to the remaining terms. Any ineffective term or condition shall be replaced by an effective one with which the intended economic effect and purpose comes closest to that of the ineffective term or condition. The same applies to any omissions. Where these Auction Terms and Conditions are issued in several languages, the German version shall be the binding one.



Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	асимметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émailé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколота
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d'oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	trace de monture	tracce di appicagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segnî di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuire	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержки при чеканке
Randdelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	choc sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	iscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione straordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorato	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz. = winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	олово
ziseliiert	chased	ciselé	cesellato	гравированный



Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/ Gradi di Conservazione/Шкала сохранности

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrés de Rareté/Grado di Rarità/Шкала редкости

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande rarità	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima rarità	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная



Impressum

Numismatische Bearbeitung

Dr. Andreas Kaiser
Manuela Weiß

Fotos

Lübke + Wiedemann KG, Leonberg
B. Seifert / O. Graf

Layout

danner pc - gesteuerte systeme waiblingen

Druck

Fromm + Rasch GmbH & Co. KG, Osnabrück

Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise,
bedarf der Genehmigung des Auktionshauses

Bankverbindungen – Bank-Details

Deutsche Bank Osnabrück

Wittekindstr. 9 | 49074 Osnabrück
(for international payments)
IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00
BIC: DEUTDE33B265
(BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006

Sparkasse Osnabrück

Wittekindstr. 17 | 49076 Osnabrück
(for international payments)
IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20
Swift-Code: NOLADE22XXX
(BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320

Commerzbank Osnabrück

IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00
BIC: DRESDEFF265
(BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200

Volksbank eG

Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle

IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00
BIC: GENODEF1HTR
(BLZ 265 624 90) Konto-Nummer 1 200 222 400

Bankhaus Lampe KG, Bielefeld

IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76
BIC: LAMPDEDD
(BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076

HypoVereinsbank München

IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52
BIC: HYVEDEMMXXX
(BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952

Oldenburgische Landesbank AG Oldenburg

IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00
BIC: OLBODEH2XXX
(BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Nobbenburger Str. 4a
49076 Osnabrück
Germany

Telefon +49 541 96202 0
Fax +49 541 96202 22
www.kuenker.de
www.eLive-auction.de
service@kuenker.de

USt.-IdNr. DE 256 270 181
Sitz Osnabrück
AG Osnabrück HRA 200 755

Komplementärin:

Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH
Sitz Osnabrück
AG Osnabrück HRB 201 274

Geschäftsführer:

Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

So sind Sie auf dem richtigen Weg zum Auktionshotel



Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Nobbenburger Straße 4a · 49076 Osnabrück · Germany

Telefon +49 541 96202 0 · Telefax +49 541 96202 22

www.kuenker.de · service@kuenker.de

